

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Anschlagtafeln vor der Pädagogischen Werkstatt (JK 27/121) bzw. in den Glaskästen der Psychologie (J-Gang, Str. 26, 1. Stock)

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), statt.

* hinter dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen zu entnehmen

I M P R E S S U M

Herausgegeben vom

Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft

Im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin

Lehrplan und Redaktion:

Prof. Dr. Tobias Rülcker

Redaktionsschluß: 2. Januar 1998

Druck:

Zentrale Universitäts - Druckerei, Kelchstr. 31, 12169 Berlin

Kostenbeitrag: DM 4,-

Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten	3
Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	15
Studienberatung	16

Lehrveranstaltungen

Erziehungswissenschaft für den Diplom- und den Magisterstudiengang	22
Veranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft nach der „alten“ Studienordnung	73
Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudenten/innen der Erziehungswissenschaft (Magister)	73
Arbeits- und Berufspädagogik für den Diplomstudiengang Handelslehrer	74
Psychologie	79
Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang	118
Veranstaltungen für Lehrende aller Fachbereiche	123
Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften"	128
Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie	131
Ergänzungsstudiengang „Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“	133
Qualifizierungsprogramm Medienpädagogik	134
Liste der Prüfberechtigten	137
Namensverzeichnis	138

Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten

	Seite
Fachbereichsverwaltung	4
Prüfungsbüros	4
Beauftragte	5
Einrichtungen für Lehramtsstudierende (Praktikumsbüro, Pädagogische Werkstatt u.a.)	5
Bibliothek	6
Weitere Zentrale Einrichtungen des Fachbereichs	6
Institute	8
WE 01: Institut für Allgemeine Pädagogik	8
WE 02: Institut für Grundschul- und Integrationspädagogik	9
WE 03: Institut für Schulpädagogik und Bildungssoziologie	10
WE 04: Institut für Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik	10
WE 05: Institut für Sozial- und Kleinkindpädagogik	11
WE 06: Institut für Interkulturelle Erziehungswissenschaft	11
WE 07: Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Kognitionspsychologie	11
WE 08: Institut für Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Methoden der Psychologie	12
WE 09: Institut für Klinische Psychologie, Psychologische Diagnostik und Gemeindepsychologie	12
WE 10: Institut für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie	12
WE 11: Institut für Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie	13
WE 12: Institut für Kritische Psychologie	13
WE 13: Institut für Sportwissenschaft	13
Forschergruppe - DFG - Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie	14
Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"	14

ADRESSEN IM FACHBEREICH

Dekan:	Kemper, Heinrich	838-3475
Prodekan:	Lenzen, Dieter	838-5295

Fachbereichsverwaltung

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

Verwaltungsleiter:	Detlef Genilke	838-4660 Fax: 838-4656
Sekretariat:	Ellen Sprenger Kerstin Voigt	838-4657 838-4657
Generelle Angelegenheiten:	Monika Oestreicher	838-5272
Personelle Angelegenheiten, Wahlen:	Ursula Frische	838-4581
Lehrplan, Lehraufträge:	Petra Gips (Königin-Luise-Str. 24-26) Dagmar Schmitt	838-4658 Fax: 838-4565 838-5969
Haushalt, Dienstreisen, Urlaub:	Bettina Janke	838-6445

Prüfungsbüros

- **Diplomprüfungsbüro für Erziehungswissenschaft**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/223, Tel. 838-4661/5269; Fax: 838-2966
Karin Wehrhahn, Kristinka Kopka
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10-12; zusätzlich in der Vorlesungszeit Mi 12-14
- **Gemeinsames Prüfungsbüro für Magister und Promotion**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin: Fax: 838-2966
Waltraud Grobecker, Marianne Wiesenthal, KL 24/216, Tel. 838-2202/5568,
Karin Jänsch, Raum KL 24/214, Tel. 838-5970
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10-12; zusätzlich in der Vorlesungszeit Mi 12-14
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen und Magister Sportwissenschaft**
Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-6686
Susanne Heinze-Drinda
Sprechzeiten: Mo, Mi, 10-12; Di, Do 14-16
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen Grundschulpädagogik;
Magister Erziehungswissenschaft und Magister NF Psychologie**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/221 b, Tel. 838-5985
Ursula Webers
Sprechzeiten: Mo-Fr 7-12
- **Prüfungsbüros im Diplomstudiengang Psychologie**
Vordiplom: Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, JK 27/206, Tel. 838-5637
Renata Orlovic´
Sprechzeiten: Di, Do 10-12 und 14-15
Hauptdiplom: Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, JK 26/222c, Tel. 838-4813
Monika Volkholz
Sprechzeiten: Mo-Mi, Fr 10-12

Frauenbeauftragte des Fachbereichs

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin, Raum 7

838-6006

N.N.

Sprechzeiten: s. Aushang an der Pädagogischen Werkstatt
telefonisch nur während der Sprechstunde zu erreichen**Beauftragter für die Studienberatung**

Univ.-Prof. Gerd Hoff, Habelschwerdter Allee 45, KL 23/234

838-5781

Beauftragter für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/222 b

838-5655

Beauftragter für das ERASMUS-Programm

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf, Arnimallee 11

838-5701

Univ.-Prof. Jürgen Liepe (Vertreter), Habelschwerdter Allee 45, JK 27/126

838-5984

Ausbildungskommission

Vorsitzende: Alexandra Eller

Gemeinsame Einrichtungen der WE'n 7-12 (Psychologie)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Studentensekretariat:

Gisela Haus

838-4809

Vertreterin Studentensekretariat:

Heidi Mertins

838-5642

Allg. Angelegenheiten der Psychol. Institute:

Heidi Mertins

838-5642

Praktikumsbüro:

Heidi Wupper (WE 9)

838-4804

Werkstatt:

N.N. (Raum JK 26/022)

838-4828

Einrichtungen für Lehramtsstudierende**Praktikumsbüro**

Leiter:

Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210

838-5869;
Fax 838-5867**Orientierungspraktika für alle Lehrämter**

Erika Thelen, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206

838-5866

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr

9.00 - 12.00

Anmeldetermine für Orientierungspraktika im WS 1998/99: 27.4.-08.5.98, Mo bis Fr in der Zeit von 9-12 Uhr

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich und die Teilnahmebescheinigungen an zwei Veranstaltungen 1.1 - 1.3 des Einführungsbereichs.

Orientierungs- und Unterrichtspraktika für alle Lehrämter

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/208

838-5868

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr

9.00 - 12.00

Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im WS 1998/99: 11.5.-22.5.98, Mo bis Fr in der Zeit von 9-12 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208 „Änderung des Verfahrens zur Anmeldung zum Unterrichtspraktikum“

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208.

Pädagogische Werkstatt

Habelschwerdter Allee 45 (JK 27/121)

Leiter:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer	838-5777
Koordination:	Detlef Erhardt	838-3318
Studentische Koordination/Studienberatung	Anne-Christine Mehles	

Öffnungszeiten für Studenten:	Mo, Mi, Do	12.00 - 14.00 (mit Stud. Beratung)
	Di	10.00 - 16.00

Die Pädagogische Werkstatt stellt sich vor

Die Lernwerkstatt der FU Berlin ist in erster Linie ein Informations- und Kommunikationsort für Lehramtsstudierende - aber auch für Referendare, Lehrer und Lehrerinnen - in dem Studierende sich zum einen Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer holen und sich zum anderen über Probleme im Studium austauschen können. Die Pädagogische Werkstatt (PW) ist als ideales Klassenzimmer eingerichtet, mit vielen Arbeitsbereichen und Materialien, mit denen handlungsorientiert und entdeckend gearbeitet wird. In Anlehnung an reformpädagogische Traditionen und neue Reformansätze wollen wir dazu anregen, Verantwortungsbereitschaft für den eigenen Lernprozeß zu entwickeln - das Lernen soll gelernt werden.

FU-Testzentrale/Testberatungsstelle

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, L 24/27

Leiter:	Bernd Heller	838-4878
Sprechstunden (im Semester): Mo bis Fr 9-12 Uhr und 14-15 Uhr (Voranmeldung erbeten)		

Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt	838-6381
Ausleihe:	838-6383
	838-6393
Auskunft:	838-6384
Fax:	838-5842
E-MAIL-Adresse:	ewibib@zedat.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr**Service-Einrichtung Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice**

(keine Studienberatung)

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Fax: 838-5889

- Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice (SE EWIFIS)
- Arbeitsstelle Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke

Leiter:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen	838-5295
Akadem. Rat:	Dr. phil. Dipl.-Päd. Friedrich Rost	838-5888
Akad. Mitarbeiter:	Priv.-Doz. Dr. Udo Kuckartz	838-5539
Sachbearbeiterin:	Jutta Lehmann	838-2721

Arbeitsstelle für Internationale Kooperation im Fachbereich

Rüdesheimer Str. 1, 14197 Berlin

822 94 94

Fax: 822 26 39

Leiter:	Dr. Günter Büchner
Sachbearbeiterin:	Monika Theobald

Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung

Habelschwerdter Allee 34a, 14195 Berlin 838-3389
 Leiterin: Dr. Brigitte Berendt
 Akademische Mitarbeiter: Frank Marks 838-5228
 Dr. Joachim Stary 838-3389
 Sekretariat (tägl. von 9-13) Ilona Yenal 838-3389/-5228
 Fax: 832 9096

Lehrangebot siehe Seite 123

Arbeitsstelle Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 26/116, 14195 Berlin, Fax: 838-6446
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hans Eberwein 838-6447/6450
 Akademische Mitarbeiterinnen: Sabine Knauer 838-3022/6446
 Annette Frankenberger 838-3022/6446

Arbeitsstelle für Berliner Schulgeschichte

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
 Akademischer Mitarbeiter: Dr. Michael-Sören Schuppan 838-5782
 Sekretariat (KL 23/236): Karin Grünewald (Mi-Fr) 838-5967

Sozialpädagogische Familienberatungsstelle

Helmstr. 11, 10827 Berlin 781 3031
 Akademische Mitarbeiterin: Dr. Irmtraud Schmitz
 Sekretariat: Britta Hunger

Wassersportzentrum

Badeweg 3, 14129 Berlin 803 4180
 Leiter: Jörg Schiebel
 Stellv. Leiter: Rudolf Rügemer 838-4590

Fachbereichsdruckerei

Arnimallee 12, 14195 Berlin
 Mohammed Khalaf 838-5278
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr

EDV und Forschungsservice

Königin-Luise-Str. 24-26, 14195 Berlin
 Walter Boll 838-5268
 Petra Gips 838-4658
 Fax: 838-4565

EDV - Vernetzung/Systemtechnik

Königin-Luise-Str. 24-26, 14195 Berlin
 Roswitha Lehmann-Genilke (beurlaubt) 838-5270
 Birgit Schulz 838-5270

Örtlicher Wahlvorstand

Geschäftsstelle Kiebitzweg 19, 14195 Berlin
 Vorsitzender: Detlef Genilke 838-4660

Institute

Allgemeine Pädagogik (WE 1)

Arbeitsbereich Philosophie der Erziehung

Animallee 10, 14195 Berlin

Sekretariat: Renate Bussinger (App. 5295), Fax: 838-5889

Professor

Dieter Lenzen (App. 5295, Fax: 838-5889)

Akademische Mitarbeiter/innen

Barbara Drinck (App. 2721); Yvonne Ehrenspeck (App. 5296); Silvia Hedenigg (App. 5296); R. Monika Herweg (App. 5296); Felicitas Thiel (App. 5296)

Arbeitsbereich Geschichte der Pädagogik und der Erziehung

Animallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323), Fax: 838-2725

Professoren

Peter Drewek (App. 6323)

Akademische Mitarbeiter

Dirk-Marko Hampel (Drittmittel) App. 2724; Anke Huschner (Drittmittel) (App. 2724); Christa Kersting (App. 2720) (beurlaubt), Alexander Sieg (Drittmittel) (App. 3055); Penelope Smith Eifrig (Drittmittel) (App. 3055)

Arbeitsbereich Theorie von Erziehung, Bildung und Unterricht

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat (JK 24/222d): Gabriele Di Vincenzo (App. 5987), Fax: 838-5987

Professor

Tobias Rülcker (App. 5655)

Akademische Mitarbeiter/in

Heike Neuhäuser (App. 5784)

Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft

Fabeckstr. 13, 14195 Berlin

Sekretariat: Beate Wallek (App. 5224), Aud Tietz (App. 5226), Fax: 838-4796

Professor

Hans Merkens (App. 5224)

Akademische Mitarbeiter/innen

Birgit Achterberg (Drittmittel) (App. 5225); Dagmar Bergs-Winkels (App. 5225); Uta Bronner (Drittmittel) (App. 4795); Petra Butz (Drittmittel) (App. 4795); Gabriele Claßen (App. 4795); Karen Dohle (Drittmittel) (App. 3677); Said Ibaidi(Drittmittel) (App. 5606); Harm Kuper (App. 5227); Olaf Morgenroth (Drittmittel) (App. 3677); Folker Schmidt (App. 5227); Anne Wessel (Drittmittel) (App. 3677)

Animallee 10, 14195 Berlin

Professor

Hans-Ludwig Freese (App. 2976)

Akademische Mitarbeiter/in

N.N. (App. 2036)

Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung

Animallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Susanne Rosenek (App. 5701/2723), Fax: 838-6698

Rita Beetz (nachm.) (App. 5701/2726), Fax: 838-75470

Professor

Christoph Wulf (App. 5701/2723)

Akademischer Mitarbeiter

Jörg Zirfas (App. 5851)

Arbeitsbereich Sozialisation und Lernen

Habelschwerdter Alee 45, 14195 Berlin

Sekretariat (KL 24/221f): Jutta Stiehl-Peters (App. 5982), Fax: 838-5982

Professoren

Alex Baumgartner (App. 5874); Dieter Geulen (App. 5848)

Akademischer Mitarbeiter

Hermann Veith (App. 5848)

Arbeitsbereich Schulpädagogik

Arnimallee 11, 14195 Berlin
 Sekretariat: Rita Beetz (App. 2726/5267), Fax: 838-75470
 Professor
Klaus Riedel (App. 5267) (a.D.)
 Akademische Mitarbeiter
N.N. (App. 2732)

Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft/Umweltbildung

Arnimallee 10, 14195 Berlin
 Sekretariat: Heidi Consentius (App. 3054/5890), Fax: 838-75494
 Wilma Weber (Drittmittel) (App. 6112)

Professor

Gerhard de Haan (App. 3054, 5890)

Akademische Mitarbeiter/innen

Dorothee Harenberg (Drittmittel) (App. 3219/5974); Anke Rheingans (Drittmittel) (App. 2515), Katrin Schaar (Drittmittel) (App. 3178))

Grundschul- und Integrationspädagogik (WE 2)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Arbeitsbereich Grundschulpädagogik

Sekretariat: Birgit Abel (JK 27/125) (App. 6307), Gabriele Di Vincenzo (JK 24/222 d) (App. 5987), Roswitha Otto (JK 27/127) (App. 6304), Marianne Reinert (JK 27/136) (App. 5983); Fax: 838-5972

Professoren/innen

Norbert Bartsch (beurlaubt); Christine Keitel-Kreidt (App. 5975); Karin Kohtz (App. 5976); Götz Krummheuer (5841); Jürgen Liepe (App. 5984); Horst Mitzkat (App. 6305); Gisela Puthz (a.D.) (App. 5980); Ingeborg Waldschmidt (App. 5978)

Akademische Mitarbeiter/innen

Birgit Brandt (Drittmittel) (App. 3447); Yvonne Dettmer (App. 5981); Detlef Erhardt (App. 6307); Uwe Gellert (App. 5975); Eva Jablonka (App. 6307); Natalie Naujok (App. 6258); Petra Wagner (App. 5981)

Arbeitsbereich EDV in Forschung und Unterricht

Sekretariat: Bettina Schmechel (KL 23/217) (App. 6330)

Professor

Uwe Lehnert (App. 6332)

Arbeitsbereich Theorie der Erziehung und des Unterrichts

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax: 838-5972

Professor

Hansjörg Neubert (App. 5971/5786)

Arbeitsbereich Medienpädagogik/Medienforschung

Fax: 838-5972

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax: 838-5972

Professor/in

Dorothea Kretschmer (App. 5989)

Arbeitsbereich Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Malgorzata Plonska-Obermeit (JK 26/114); (App. 6450), Fax: 838-6446

Professoren

Hans Eberwein(App. 6447)

Akademische Mitarbeiterin

Annette Frankenberger (App. 3022/6446); Sabine Knauer (App. 3022/6446); Heike Tiemann (App. 3022/6446)

Schulpädagogik und Bildungssoziologie (WE 3)**Arbeitsbereich I: Sozialisationsforschung, Interaktions- und Organisationsanalyse pädagogischer Prozesse**

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 838-5967), (Mi-Fr)

(B) Arnimallee 11, 14195 Berlin; Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323); Maria-Theresia Becker (App. 4228, Fax: 838-75471)

Professoren

Ralf Bohnsack (B) (App. 4228); Herbert Striebeck (A) (App. 5999)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gerd Heursen (A) (App. 5684); Peter Loos (B) (Drittmittel) (App. 2728); Arnd-Michael Nohl (B) (App. 2036); Aglaja Przyborski (B) (Drittmittel) (App. 2733); Maria von Salisch, Königin-Luise-Str. 24-26 (App. 6546); Monika Wohlrab-Sahr (B) (App. 6105)

Sonstiger Mitarbeiter

Walter Boll (App. 5268)

Arbeitsbereich II: Theorie der Schule, Bildungspolitik, Organisation und Verwaltung des Bildungswesens

(A) Königin-Luise-Str. 47, 14195 Berlin, Sekretariat: Helga Jäger (App. 5207, vormittags)

(B) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gabriela Kablitz (KL 25/333) (App. 5700, Fax 838-6194)

(C) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 838-5967) (Mi-Fr)

Professoren

Peter Hübner (B) (App. 5700); Heinrich Kemper (C) (App. 5973); Jürgen Raschert (A) (App. 5207)

Akademische Mitarbeiter/in

Jürgen Beck (B) (Drittmittel) (App. 6193); Axel Gehrman (B) (App. 6195); Waltraud Prietzel (A) (App. 5207); Einhard Rau (B) (App. 6302); Karin Seybold (B) (Drittmittel) (App. 5974); Manfred Stock (B) (App. 5974)

Arbeitsbereich III: Sozialgeschichte des Bildungswesens, Geschichte der Schule und des Unterrichts

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967) (Mi-Fr)

Akademischer Mitarbeiter

Michael-Sören Schuppan (App. 5782)

Arbeitsbereich IV: Erziehung und Frauenbildung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Raum KL 24/229

Sekretariat: Dagmar Kupferberg, Raum KL 24/230

Professorin

Gerlinde Seidenspinner (Vertretung bis 30.9.98) (App. 6104)

Arbeitsbereich V: Datenverarbeitung im Bildungsbereich, Bildungsinformatik

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Brigitte Tenczer (KL 23/335) (App. 6327)

Professor

N.N.

Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik (WE 4)**Wirtschaftspädagogik**

Arbeitsbereiche: Berufsbildendes Schulwesen, Betriebliches Ausbildungswesen, Berufliche Weiterbildung, Berufsbildung für Behinderte, Berufsbildung in der Dritten Welt, Betriebliche Bildungsberatung

Sekretariat: Arnimallee 9, 14195 Berlin, Gudrun Fabian, Renate Rausch (App. 5020, 5021, 5022)

Fax: 838-2008

Professoren

Joachim Dikau (em.) (App. 5020); Walter Dürr (App. 5021); Günter Faltin (App. 5022)

Akademische Mitarbeiterinnen

Petra Aisenbrey (App. 6472); Andrea Großkopf (App. 2927)

Erwachsenenpädagogik

Arbeitsbereich: Theorie, Geschichte, Institutionen, Bildungspolitische Grundlagen

Sekretariat: Arnimallee 12, 14195 Berlin, Eva Edskes (App. 4653), Fax: 838-3311

Professor

Josef Olbrich (App. 4653)

Akademischer Mitarbeiter

Ilona Böttger (App. 4652); Peter Schumbrutzki (App. 4655)

Erwachsenenpädagogik

Arbeitsbereich: Didaktik, Lehr- und Lernforschung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax: 838-6652

Professor

Gerd Doerry (em.) (App. 5846)

Sozial- und Kleinkindpädagogik (WE 5)**Bereich Sozialpädagogik**

Arnimallee 12, 14195 Berlin, Fax: 838-75477, Sekretariat: Sylvia Fischer (App. 4662); Andrea Susanto

(App. 4663/5275); Helga Jäger (ab 13.00) (App. 5277)

Professor/in

Dietlinde Eckensberger (App. 4663/5275); Jürgen Körner (App. 5277); Richard Münchmeier (App. 4662)

Akademische Mitarbeiter/innen

Wolfgang Albrecht (App. 5276); Cordula Jaletzke (App. 6601); Corinna Kehlenbeck (App. 4665); Thomas Koditek (App. 5276); Christian Tschirner (App. 5274); Ulrike Urban (App. 5073)

Bereich Kleinkindpädagogik

Takustr. 4, 14195 Berlin, Fax: 8 38-4024

Sekretariat: Karin Tauchnitz (App. 4664)

Professor

Wolfgang Tietze (App. 4664)

Akademische Mitarbeiter/innen

Jutta Hundertmark-Mayser (Drittmittel) (App. 3884), Tatjana Meischner (App. 4622); Martin Schlattmann (App. 3859); Käthe-Maria Schuster (App. 3577); Marita Stahnke (App. 3576); Susanne Viernickel (App. 4622); Holger Weißels (App. 4664)

Interkulturelle Erziehungswissenschaft (WE 6)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

(A) Sekretariat: Stephanie Holyst (KL 23/222c) (App. 5779), Karin Jaene (KL 23/222f) (App. 5850, Fax: 838-6366/6267)

Hans Handschuh (Drittmittel) (KL 23/222 d) (Tel. und Fax: 838-5849)

(B) Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax: 5967), (Mo-Mi)

Professoren

Ünal Akpınar (A) (App. 5778); Gerd Hoff (B) (App. 5781); Jürgen Zimmer (A) (App. 5777)

Akademische Mitarbeiter/innen

Hans Barkowski (B) (beurlaubt); Erika Grabke (A) (Drittmittel) (Tel. 217 6471); Gerhard Harder (B) (App. 5844); Angelika Krüger (A) (Drittmittel) (Tel. 217 6471); Christine Lipp-Peetz (A) (App. 5991); Christa Preissing (A) (App. 5657)

Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Kognitionspsychologie (WE 7)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariate: Birgit Neubert (App. 5621, Fax 838-5621)

Professoren/in

Rainer Bösel (App. 5776); Wolfgang Schönpflug (App. 5627, 5621); Peter Walschburger (App. 5631, 5621)

Akademische Mitarbeiter /innen

Klaus Esser (App. 5629); Anja van Kampen (App. 5605); Rainer Klima (App. 5622); Helmut Leder (App. 5633); Christian Roßnagel (App. 5628); Lucinde Schleifer (App. 5735); Reinhard Stolpe (App. 4829, Fax 838-6226); Sören Wendelborn (Drittmittel) (App. 5621)

Sonstige Mitarbeiter

Sigrid Greiff (App. 5626, 6217); Hanspeter Heitzmann (App. 5607, 6216)

Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Methoden der Psychologie (WE 8)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax: 838-6777

Sekretariat: Liesel Bartels (App. 5602)(Fax: -5647); Monika Blümel (App. 5641); Ilse Krause (App. 5638)

Professoren/in

Margret Balthes (kooptiert, Tel. 84 45 82 55), Hubert Feger (App. 5763); Albrecht Iseler (App. 5611); Hans Westmeyer (App. 5604)

Akademische Mitarbeiter/innen

Ann Elisabeth Auhagen (App. 5609); Rainer Balloff (App. 5715); Horst-Peter Brauns (App. 5636); Michelle Brehm (App. 5644); Uwe Czienskowski (App. 6570); Stephan Dutke (App. 5649); Jens Eisermann (App. 5635); Jutta Joormann (App. 5612); Hiltrun Kretschmer (App. 5641); Norbert Manns (App. 5658); Verena Nell (App. 5600); Thomas Rodenhausen (App. 5648); Uwe Rose (App. 5614)

Klinische Psychologie, Psychologische Diagnostik und Gemeindepsychologie (WE 9)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gabriele Ballhausen (App. 5753, Fax 838-4945) (nachmittags); Birgit Mathiske (App. 5751, Tel. 465 60 63); Gudrun Trenkel (App. 5747)

Professoren/in

Anna Auckenthaler (App. 5752, Fax: 838-4945); Jarg Bergold (App. 4988); Tel. 465 60 63); Dieter Kleiber (App. 5729, Fax: 838-6625); Erich Perlwitz (em.) (App. 5787); Manfred Zaumseil (App. 5749)

Akademische Mitarbeiter/innen

Marita Brinkmann (Tel. 465 60 63); Rainer Brockmann (App. 5734); Christine Daiminger (App. 5743); Burkhard Gusy (App. 5155); Sabine Hanneder (App. 5721); Mark Helle (App. 6524); Klaus Leferink (App. 5743) ; Sabine Meixner (App. 770091-20) (Drittmittel); Katja Mruck (App. 6524); Anand Pant (App. 5716); Angelika Papke (App. 5721); Helga Renfordt (App. 5745); Ingeborg Schürmann (App. 5741, Tel. 465 60 63)

Sonstige Mitarbeiter/innen

Bernd Heller (App. 4878); Heinke Möller (App. 5736, Tel. 465 60 63); Agnes Mühlmeier-Mentzel (App. 5723); Manfred Reimer (App. 5724); Heidi Wupper (App. 4804)

Projekt Psychosoziale Beratung

Uferstr. 14, 13357 Berlin, Tel. 465 6063 / 9003, Fax: 462 6571

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jarg Bergold; Univ.-Prof. Dr. Manfred Zaumseil

Sachbearbeiterin: Birgit Mathiske, Inge Vogt (Tel. 465 6063)

Pädagogisch-psychologische Therapie mit Kindern und Jugendlichen - Pferdeprojekt -

Königin-Luise-Str. 49, 14195 Berlin, Tel. 831 35 39

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Siegfried Schubenz (a.D.), Tel. 838-5722

Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Tel. 838-5757, Fax: 838-6625, Sekretariat: Gerda Kirchberger

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber, Tel. 838-5729

Akademische Mitarbeiter: Burkhard Gusy (App. 5155, e-mail: gusy@zedat.fu.berlin.de); Anand Pant (App. 5716)

Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie (WE 10)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Sekretariat: Gabriele Ballhausen (vormittags) (App. 5768/69), Fax 838-5766); Ilse Eisenblätter (App. 5601); Esther Lang (App. 6774, Fax 838-6346); Mary Wegner (App. 5632, Fax 838-5634)

Professoren

Martin Hildebrand-Nilshon (App. 5773, 6774); Ernst Hoff (App. 5769, Fax: 838-5766); Ralf Schwarzer (App. 5630, Fax: 838-5634)

Akademische Mitarbeiter/innen

Judith Bäßler (App. 5640); Susanne Dettmer (App. 5765); Barbara Grüter (App. 5718); Hans-Uwe Hohner (App. 5768); Katja Kilian (App. 5643); Chung-Woon Kim (App. 5593); Bärbel Knäuper (App. 5619); Kirsten Lange (Drittmittel) (Tel. 770 091-10); Peter Legner (Drittmittel) (Tel. 770 091-34); Detlev Liepmann (App. 5639) (Fax: 838-6237); Britta Renner (App. 5760); Jens Walter (App. 5771)

Sonstige Mitarbeiterin

Bärbel Günther (App. 6718)

Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie (WE 11)

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Ilse Krause (App. 5990); Dagmar Kupferberg (App. 5720)

(B) Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Haus L

Sekretariat: Marion Schwarz (Tel. 77 92-532, intern 96-; Fax: 776 11 31)

Professoren

Ludwig J. Issing (B) (Tel. 77 92-532); Gottfried Lischke (A) (App. 5719, 5720); Günther F. Seelig (em.) (A) (App. 5990)

Akademische Mitarbeiter/innen

Susanne Deimling (beurlaubt) (B) (Tel. 7792-304)

Kritische Psychologie (WE 12)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gisela Haus (App. 4809, Fax 838-6226)

Professoren/in

Irmingard Staeuble (App. 5774)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gerlinde Aumann (App. 5739); Gabriele Freytag (App. 5737); Siegfried Jaeger (App. 5775); Elfriede Löchel (App. 5538); Hans Peter Mattes (App. 5770); Ute Osterkamp (App. 5730); Elke Rövekamp (App. 5717); Ernst Schraube (App. 5728); Reiner Seidel (App. 5758); Ines Steinke (App. 4471); Gisela Ulmann (App. 5731)

Sportwissenschaft (WE 13)

Der Standort **Hagenstr. 56** wird voraussichtlich zum Sommersemester 1998 aufgegeben. Bitte, beachten Sie die Aushänge in der Schwendenerstraße und in der in der Bibliothek und an der Pädagogischen Werkstatt!

Hagenstr. 56, 14193 Berlin; Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin

Sekretariat: Senta Spahn, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, (App. 2594)

Büro des Prüfungsausschusses für Studenten der Sportwissenschaft:

Susanne Heinze-Drinda, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin (App. 6686)

Sprechstunden: Mo, Mi 10.00-12.00; Di, Do 14.00-16.00

Arbeitsbereich Sportpädagogik

(A) Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel. 826 004-39, Fax: 826 6376, Sekretariat: Sigrun Schulz

(B) Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2737, Fax: 838-3138, Sekretariat: Heidrun Plath

Professorin

Ursula Vogt (B) (App. 2737)

Akademische Mitarbeiter/innen

Rüdiger Heim, Detlef Kuhlmann (A) (826 004-14)

Arbeitsbereich Sportpsychologie

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2712, Fax: 838-2715, Sekretariat: Reinhard Urbanke

Professor

Hans-Gerhard Sack (App. 2712)

Akademische Mitarbeiterin

N.N. (App. 2712)

Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel.: 826 004-16, Sekretariat: Senta Spahn

Professor

Werner Kuhn (826 004-18)

Arbeitsbereich Sportsoziologie/Philosophie des Sports

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2735, Fax: 838-2736, Sekretariat: Brigitte Akkoyunlu

Professor

Gunter Gebauer (App. 2735)

Akademische Mitarbeiter

Thomas Alkemeyer (App. 2735); Bernhard Boschert (App. 2737)

Arbeitsbereich Sportgeschichte

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2737; Fax: 838-3138, Sekretariat: Heidrun Plath

Professorin

Gerrud Pfister (App. 2737)

Akademischer Mitarbeiter

André Gounot (App. 2737)

Arbeitsbereich Behindertensport

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, 838-3183 ; Fax: 8 24 11 36, Sekretariat: Sigrun Schulz

*Professorin**Gudrun Doll-Tepper (App. 3183)***Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Sportarten**

Hagenstr. 56, 14193 Berlin, 82 60 04-13, Sekretariat: Senta Spahn

Koordination: Delef Kuhlmann (826 004-14)

*Akademische Mitarbeiter/in**Astrid Hoffmann (826 004-58), Margrit Mach-Kühne (826 004-58)(beurlaubt); Stephan Riegger (826 004-20); Jörg Schiebel (826 004-19); Wolf Schlichthärle (826 004-58); Gerd Schmidl (826 004-12)***Institut für Sportmedizin** siehe Universitätsklinikum Benjamin Franklin, WE 21, Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 14195 Berlin, 81812570/577**Sportdidaktik** s. Zentralinstitut für Fachdidaktiken**Weitere Arbeitsbereiche****Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie**

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Gunter Gebauer

Vertreter: Univ.-Prof. Dr. Dietmar Todt

Sekretariate:

- Monika Theobald, Rüdeshheimer Str. 1, 14197 Berlin, Tel. 822 94 94; Fax: 822 26 39

- Brigitte Akkoyunlu, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2735; Fax: 838-2736

Mitglieder: Carsten Colpe; Gunter Gebauer; Gerhard de Haan; Dietmar Kamper; Dieter Lenzen; Gert Matenkloft; Hans Merkens; Carsten Niemitz; Wolfgang Schönpflug; Alexander Schuller; Dietmar Todt; Jürgen Trabant; Christoph Wulf

Lehrangebot siehe Seite: 131

Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Gerda Kirchberger (App. 5757, Fax: 6625)

wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber (App. 5729)

*Akademische Mitarbeiter/innen**Burkhard Gusy (App. 5155, e-mail: gusy@zedat.fu-berlin.de); Anand Pant (App. 5716)*

Lehrangebot s. Seite: 133

Forschergruppe DFG-Projekt "Bildung und Schule im Transformationsprozeß von SBZ, DDR und neuen Ländern - Untersuchungen zu Kontinuität und Wandel"*Sprecher der Freien Universität Berlin:* Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens
Fabeckstr. 13, 14195 Berlin

838-5224

Fax: 838-4796

Sprecher der Humboldt-Universität Berlin: Univ.-Prof. Dr. Dietrich Benner
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

2093-2187/-2587

Fax: 2093-2345

Weitere Mitglieder:

Prof. Dr. Karl-Heinz Göstemeyer, HUB; Dr. Horst Sladek, HUB; Prof. Dr. Peter Drewek, FUB; Dr. Helmut Köhler, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin; Prof. Dr. Achim Leschinsky, HUB; Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth; Prof. Konrad Wünsche, TUB; Prof. Dr. Peter Hübner, FUB; Priv.-Doz. Dr. Gero Lenhardt, Max-Planck-Institut; Prof. Dr. Renate Valtin, HUB; Dr. Irina Würscher, HUB

Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn**Orientierungswoche für Neuimmatriulierte des Diplom- und
Magisterstudienganges Erziehungswissenschaft**

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht extra angegeben, im *Raum J 27/14, Habelschwerdter Allee 45* statt.

Dienstag 14.4.1998

- 10.00 Uhr Begrüßung und gemeinsames Frühstück der Studierenden
- 11.30 Uhr Begrüßung durch den Dekan des Fachbereiches
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.45 Uhr Einführung in den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft
durch den Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses
- 13.45 Uhr Einführung in den Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft
durch den Vorsitzenden des Magisterprüfungsausschusses
Raum KL 26/130
- 15.00 Uhr Studentische Studienberatung in Kleingruppen

Mittwoch 15.4.1998

- 10.00 Uhr Campusspaziergang - Kennenlernen des Universitätsgeländes
Treffpunkt: *Raum J 27/14*
- 12.00 Uhr Erziehungswissenschaftliche Arbeitsbereiche stellen sich vor
- 14.00 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Studentische Studienberatung in Kleingruppen

Donnerstag 16.4.1998

- 10.00 Uhr Universitätspolitik und studentische Mitbestimmung
- 12.00 Uhr Erziehungswissenschaftliche Studienrichtungen stellen sich vor:
Erwachsenenpädagogik *Raum J 27/14*
Kleinkindpädagogik *Takustr. 4, 1. Stock*
Sozialpädagogik *Raum JK 27/103*
- 14.00 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Studienberatung in Kleingruppen
- ab 16.00 Uhr Bibliotheksführungen in Gruppen

PSYCHOLOGIE

Einführungsveranstaltungen für Neuimmatriulierte:

(Siehe auch Grundstudium, Studieneingangsphase)

Orientierungswoche: Dienstag - Freitag (14.04.-17.04.98), 10.00-17.00 Uhr, KL 25/134 (nur am 14.4. ab 16.00 Raum JK 28/122)

Misbach, Elène/Zirkel, Christoph (TutorInnen)

Orientierungskurs: Montag 16.00-18.00 Uhr, Raum JK 28/122, Beginn: 20.04.98

Misbach, Elène/Zirkel, Christoph (TutorInnen)

Orientierungstage für das Hauptstudium:

Dienstag, 14.4. und Mittwoch, 15.4.,
9.00-16.00 Uhr, Raum JK 28/122

Studienberatung

• ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT DIPLOM UND MAGISTER

Allgemeine Erziehungswissenschaft Diplom

Gerd Heursen, Mittwoch 9.00 - 10.00, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/320, ### 838-5684

Allgemeine Erziehungswissenschaft Magister

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Fr 14.00-15.00 Uhr, Arnimallee 10, ### 838-3054

Studentische Studienberatung Diplom und Magister

Adressen und Informationen für Praktikumsmöglichkeiten

N.N.

Termine und Ort siehe Aushang Kiebitzweg 19 und vor der Pädagogischen Werkstatt

Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung

Peter Schumbrutzki, Do 14.30-15.30, Arnimallee 12, Raum 107, ### 838-4655

Ilona Böttger, Mo 15.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 108, ### 838-4652

Einzelberatung zu Semesterbeginn:

Mo	20.04.	15.00-17.00	Böttger	Arnimallee 12, Raum 108
Di	21.04.	10.00-12.00	Olbrich	Arnimallee 12, Raum 104
Do	23.04.	14.30-16.30	Schumbrutzki	Arnimallee 12, Raum 107

Kleinkindpädagogik

Marita Stahnke, Mittwoch 11.00 - 12.00, Takustr. 4, ### 838-3576

Einzelberatung zu Semesterbeginn:

Takustr. 4, 14195 Berlin

Di	14.04.	12.00-14.00	Weßels
Di	14.04.	14.00-16.00	Schlattmann
Mi	15.04.	Zeit s. Aushang	Tietze, Wolfgang
Mi	15.04.	11.00-12.00	Stahnke
Mi	15.04.	14.00-17.00	Schuster
Do	16.04.	12.00-14.00	Viernickel
Fr	17.04.	14.00-16.00	Meischner, Tatjana

Die angegebenen Wochentage und Uhrzeiten sind gleichzeitig die Sprechstunden der Mitarbeiter/innen während des Semesters. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Sozialpädagogik

Cordula Jaletzke, Montag 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 303, ### 838-6601

Einzelberatung zu Semesterbeginn

Arnimallee 12, 14195 Berlin

Di	14.04.	10.00-11.00	Urban	Raum 307
Di	14.04.	12.00-13.00	Münchmeier	Raum 208
Mi	15.04.	12.00-13.00	Kehlenbeck	Raum 306
Mi	15.04.	14.00-16.00	Koditek	Raum 308
Do	16.04.	11.30-12.30	Albrecht	Raum 305
Do	16.04.	14.00-15.00	Eckensberger	Raum 206
Do	16.04.	16.00-17.00	Koditek	Raum 308
Fr	17.04.	16.00-17.00	Körner	Raum 204
Mo	20.04.	10.00-11.00	Jaletzke	Raum 303
Mo	20.04.	11.00-12.00	Tschirner	Raum 304
Di	21.04.	10.00-11.00	Urban	Raum 307
Di	21.04.	12.00-13.00	Münchmeier	Raum 208
Mi	22.04.	12.00-13.00	Kehlenbeck	Raum 306
Mi	22.04.	14.00-16.00	Koditek	Raum 308
Do	23.04.	11.30-12.30	Albrecht	Raum 305
Do	23.04.	14.00-15.00	Eckensberger	Raum 206
Fr	24.04.	16.00-17.00	Körner	Raum 204

Die angegebenen Wochentage und Uhrzeiten sind gleichzeitig die Sprechstunden der Mitarbeiter/innen während des Semesters.

• Arbeits- und Berufspädagogik

Arnimallee 9, Tel. 838-5020/5021

Prof. Dr. Joachim Dikau
 Prof. Dr. Walter Dürr
 Prof. Dr. Günter Faltin

siehe Aushang
 Do 12.00-14.00 Uhr
 Mi 13.00-14.00 Uhr

● PSYCHOLOGIE

Einzelberatung Grundstudium

Hans-Peter Mattes, Raum JK 26/211, App. 5770, Do 13.00-14.00

Uwe Czienskowski, Raum JK 27/215, App. 6570, Mo 10.00-12.00

Einzelberatung Hauptstudium

Helga Renfordt, Raum JK 24/113, App. 5745, Fr 12.00-13.00 u.n.V.

Rainer Brockmann, Raum JK 24/118, App. 5734, Di 10.00-11.30 u.n.V.

Uwe Czienskowski, Raum JK 27/215, App. 6570, Mo 10.00-12.00

Einzelberatung Nebenfachstudium einschließlich EwS-Anteil für Lehramtsstudierende

Gisela Ulmann, Raum JK 25/221g, App. 5731, Mo 11.00-12.00

● SPORTWISSENSCHAFT

Der Standort **Hagenstr. 56** wird voraussichtlich zum Sommersemester 1998 aufgegeben. Bitte, beachten Sie die Aushänge in der Schwendenerstraße und in der Silberlaube: in der Bibliothek und an der Pädagogischen Werkstatt!

Magister

Jörg Schiebel, Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel. 82 60 04-19; Fr 11.00-12.00 u.n.V.

Aufbau-, Aufstiegs-, Ergänzungsstudiengänge

Wolf Schlichthärle, Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel. 82 60 04-58, Di 12.00-13.00

ZE Studienberatung 1

Erziehungswissenschaft für den Diplom- und den Magisterstudiengang

Hinweis für Diplom- und Magisterstudenten/innen:

Am 22.3.1997 sind neue Studien- und Prüfungsordnungen für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft sowie eine neue Studienordnung für das Haupt- und Nebenfachstudium im Teilstudiengang Erziehungswissenschaft mit dem Abschluß Magister in Kraft getreten.

Seit dem Sommersemester 1997 müssen sich alle Neuimmatrikulierten an den neuen Studienordnungen orientieren. Studierende, die vor dem Sommersemester 1997 ihr Studium aufgenommen haben, können sich entscheiden, ob sie nach der alten oder neuen Ordnung ihr Studium weiterführen und beenden wollen. Merkblätter zur Diplomstudienordnung sind im Diplomprüfungsbüro, Habelschwerdter Alle 45, Raum KL 24/223, erhältlich. Die Studien- und Prüfungsordnung für Magisterstudierende erhalten Sie im Gemeinsamen Prüfungsbüro für Magister und Promotion, Habelschwerdter Alle 45, KL 24/214 und KL 24/216.

Die nachfolgend aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang orientieren sich an den neuen Studienordnungen.

Studierende, die ihr Studium nach der Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. von 1976 (Magisterstudiengang) fortsetzen, beachten bitte die Zusammenstellung der zu wählenden Lehrveranstaltungen auf Seite 73.

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudenten/innen der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium (vgl. § 10, (3) der Studienordnung vom 21.3.97 und den entsprechenden Studienverlaufsplan) siehe Seite 73

	Seite
Grundstudium	
Allgemeine Erziehungswissenschaft	^24
Einführung in die Erziehungswissenschaft	24
Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen	25
Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung und Sozialisation	27
Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens	31
Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung	33
Institutionen und Organisationsformen	33
Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden	34
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	36
Institutionen und Organisationsformen	36
Klientel und Methoden (einschl. Diagnostik und Beratung)	37
Kleinkindpädagogik	38
Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen	38
Entwicklung des Kindes	39

	Seite
Hauptstudium	
Allgemeine Erziehungswissenschaft	40
Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen	40
Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung, Sozialisation	43
Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens	47
<i>Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung</i>	50
Institutionen und Organisationsformen	50
Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden	51
<u>Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer:</u>	52
Arbeit mit Zielgruppen	52
Berufliche Weiterbildung	53
<i>Sozialpädagogik/Sozialarbeit</i>	55
Institutionen und Organisationsformen	55
Klientel und Methoden (einschl. Diagnostik und Beratung)	57
<u>Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer</u>	58
Arbeit mit Einzelnen	58
Arbeit mit Gruppen	59
<i>Kleinkindpädagogik</i>	61
Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen	61
Entwicklung des Kindes	63
<u>Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer</u>	64
Arbeit mit familialen und außerfamilialen Bezugspersonen und Systemen	64
Pädagogische Diagnostik und Förderung im frühen Kindesalter	65
<u>Studienrichtungsübergreifende Wahlfächer</u>	66
Historische/Pädagogische Anthropologie	66
Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit	67
Unterricht, Medien, Kommunikation	68
Frauenstudien und Frauenforschung	70
Integrationspädagogik	71
Colloquien und Oberseminare	71

3.¹ **Veranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft nach der Studienordnung vom 25.4.1996**

Studierende, die ihr Studium nach der Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. von 1976 (Magisterstudiengang) fortsetzen, beachten bitte die Zusammenstellung der zu wählenden Lehrveranstaltungen auf Seite 73

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudenten/innen der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium (vgl. § 10, (3) der Studienordnung vom 21.3.97) und den entsprechenden Studienverlaufsplan) siehe Seite 73

3.1. **Grundstudium**

3.1.1. **Allgemeine Erziehungswissenschaft**

3.1.1.0. **Einführung**

12100 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft

2. Lenzen, Dieter
3. Mo 16.00-18.00, KL 23/221; 20.04.98
4. Die Vorlesung führt in elementare Fragen der Erziehungswissenschaft ein: - Erziehungswissenschaft - Pädagogik (Geschichte - Konzepte - Fachrichtungen); - pädagogische Grundvorgänge (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Unterricht, Hilfe); - die Träger pädagogischer Tätigkeit (Familie und Elternhaus, der Erzieher, der Lehrer, der Sozialpädagoge, der Erwachsenenpädagoge, die Medien); - die Klientel pädagogischer Tätigkeit (das Kind, der Schüler, der Jugendliche, der Erwachsene); - pädagogische Berufsfelder (schulische Einrichtungen, sozialpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Betrieb); - Lehre und Forschung (Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung, hermeneutische Methoden, empirische Methoden, erziehungswissenschaftliches Studium und pädagogische Berufe).

(12001) 1. V/C: Einführung in die Erziehungswissenschaft

2. Eberwein, Hans
3. Mo 10.00-12.00, JK 27/103; 20.04.98
4. Gegenstand und Fragestellungen der Erziehungswissenschaft; Kindheit und Schule in einer Welt der Umbrüche; die klassischen Schulfunktionen; was heißt Lernen; Beobachtung und Beurteilung des Lernverhaltens; Sinn und Unsinn des Leistungsprinzips; die Reformpädagogik; was heißt offener Unterricht; Individualisierung und Differenzierung im Unterricht; gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung; zum Verhältnis von Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse; zur Rolle des Lehrers und Schülers im Unterricht.

(12000) 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft - Zentrale Fragestellungen, Schlüsselbegriffe, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde der Erziehungs- und Sozialwissenschaften

2. Raschert, Jürgen
3. Fr 10.00-12.00, Hörsaal 1b; 17.04.98
4. In der Vorlesung sollen einige exemplarische Fragestellungen wie die nach den Inhalten gelingender Bildungsprozesse, nach der Entwicklung personaler Identität, nach der Individualisierung von Lebensformen und Biographien sowie nach den Funktionen und dem gesellschaftlichen Wandel der Bildungssysteme behandelt werden. Die Darstellung soll sich auf Kernprobleme der krisenhaften Entwicklung der gegenwärtigen Gesellschaft, besonders ihrer Desintegration und ihrer Anomietendenzen beziehen.

(12002) 1. V/C: Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft aus bildungsgeschichtlicher Sicht

2. Schuppan, Michael-Sören
3. Do 08.00-10.00, KL 24/234; 16.04.98

¹ Diese Gliederung orientiert sich an der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen des Fachbereichs im „Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU“. Bei den in diesem KVV nicht aufgeführten Gliederungspunkten (1., 2., 5.) handelt es sich um Veranstaltungen für Lehramtsstudenten/innen, die in einem gesonderten KVV abgedruckt sind.

3.1.1.1. Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen

3.1.1.1.1. Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns

- 12101** **1. PS: Grundkurs Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation: Elementare Prozesse des Lernens, der Bildung und der Sozialisation**
2. Geulen, Dieter
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/201; 14.04.98
 4. Es soll auf der Grundlage von Referaten der Teilnehmer ein Überblick über elementare Lernprozesse im weitesten Sinne, wie sie in verschiedenen Forschungsrichtungen der Pädagogik, Psychologie und Sozialisationsforschung beschrieben worden sind, erarbeitet werden.
- 12102** **1. PS: Ausgewählte Probleme der Sozialisationsforschung**
2. Geulen, Dieter
 3. Mi 10.00-12.00, JK 27/103; 15.04.98
 4. Überwiegend auf der Grundlage gemeinsamer Lektüre klassischer wie auch neuerer Texte sollen einige zentrale Probleme der Sozialisationsforschung sowie auch einschlägige Theorien erarbeitet werden.
- 12103** **1. PS: Ausgewählte Sozialisationstheorien (Freud, Mead, Piaget u.a.)**
2. Wagner, Hans-Josef
 3. Mi 14.00-16.00, Container C 2, Fabeckstr.; 15.04.98
- (12034)** **1. PS: Klassische und moderne Reformpädagogik als Basis aktueller Schulreform**
2. Rülcker, Tobias
 3. Mi 16.00-18.00, J 24/22; 15.04.98
 4. In der Schulreform der neunziger Jahre wird einerseits auf klassische Reformpädagogiken (Montessori, Waldorf, Petersen, Freinet) zurückgegriffen, andererseits haben sich auch seit den 70er Jahren moderne reformpädagogische Konzepte (Reggio, Alternativschulen, offener Unterricht) entwickelt. Es laufen also sozusagen zwei reformpädagogische Bewegungen nebeneinander. Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Konzepte zu erarbeiten, von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu bewerten und zu vergleichen. Teilnehmer/innen müssen die Bereitschaft zu einem Arbeitsbeitrag mitbringen. Als Lektüre wird empfohlen: T. Rülcker/J. Oelkers (Hrsg.): Politische Reformpädagogik.
- (12110)** **1. PS: Pädagogische und anthropologische Theorien der Gewalt**
2. Zirfas, Jörg
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 16.04.98
 4. Angesichts weltweiter Entwicklungen zu Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und den daraus resultierenden Konflikt- und Gewalteskalationen soll zunächst nach den verschiedenen Formen von Gewalt gefragt werden. Weitere Schwerpunkte bilden die Problematik der Gewalt in der Erziehung und die Thematik einer Erziehung zum Umgang mit Gewalt. Lit. u.a. Th. W. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 1971; H. Petri, Erziehungsgewalt, 1989; M. Wimmer u.a. (Hg.): Das zivilisierte Tier; 1996; B. Dieckmann u.a. (Hg.): Violence, 1997.
- (12261)** **1. PS: Kognition und Kommunikation**
2. Veidt, Almut
 3. Do 18.00-20.00, KL 24/222; 16.04.98
 4. Daß wir kognitive Akte vollziehen, erscheint uns selbstverständlich. In diesem Seminar sollen Fragen nach der Kognition thematisiert werden. Im Mittelpunkt steht die Theorie Humberto R. Maturanas, der Kognition als ein Phänomen begreift, das in der Arbeitsweise lebender Systeme entsteht. Er bezieht konsequent das soziale Umfeld und dessen Bedeutung für die Entwicklung des Menschen mit ein. Ergänzt wird die Lektüre dieser Theorie durch das Studium weiterer Texte (z.B. Varela) zum Thema. Ziel ist es, nach den Konsequenzen dieser konstruktivistischen Theorie für die Pädagogik zu fragen.

- (12027) **1. PS: Vom politischen Wissen zum politischen Handeln - ein sozialwissenschaftlicher Entwurf für die politische Bildung**
2. Raschert, Jürgen
 3. Fr 14.00-16.00, JK 26/201; 17.04.98
 4. Das Seminar konzentriert sich auf folgende Themen: - Die Krise und häufige Wirkungslosigkeit der politischen Bildung - Die Tendenzen zur Entdemokratisierung der Politik und zur Entpolitisierung der Bürger - Das Verhältnis von moralisch-politischem Bewußtsein und politischem Handeln - Bedingungen demokratischer Erziehung über den Unterricht hinaus in der Schule - Die Schule als politischer Handlungsraum (Dewey/Kohlberg)

3.1.1.1.2. Theorie und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen in systematischer, historischer und interkultureller Sicht

- 12104 **1. PS: Grundkurs Theorie und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen I: Wissenschaftstheorie**
2. Merrens, Hans
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/208; 20.04.98
 4. In Wissenschaftstheorie wird auf der Basis von Originaltexten eine Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundpositionen des Positivismus, Neopositivismus, Kritischen Rationalismus, Symbolischen Interaktionismus, Marxismus, der Kritischen Theorie, des Konstruktivismus und der Geisteswissenschaften gegeben. Dabei steht im Mittelpunkt der Erörterung das Verhältnis von Theorie und Erfahrung bzw. Theorie und Praxis. Die Texte werden in einem Reader zusammengefaßt und können zu Beginn der Veranstaltung käuflich erworben werden. Im 2. Grundkurs ist die Erweiterung auf die erziehungswissenschaftliche Rezeption vorgesehen.
- 12105 **1. V/PS: Grundkurs Theorie und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen II: Emanzipatorische Pädagogik**
2. de Haan, Gerhard
 3. Mo 12.00-14.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. Mit "emanzipatorischer Pädagogik" wird ein Konzept von Erziehung, Bildung und ihren Institutionen bezeichnet, das in den 1960er Jahren Furore machte und sich in den späten 1970er Jahren schon wieder verlor. Es wurde von Wissenschaftlern vorangebracht, die noch in der Tradition der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik zu denken gelernt hatten. Trotz dieses "kurzen Sommers der Emanzipationspädagogik" hat es eine nachhaltige Wirkung hinterlassen. Gerechtigkeits- und Gleichheitsideen, der Traum von Umgestaltung der Gesellschaft durch Erziehung, das Recht auf Selbstbestimmung und die Hoffnung auf Freiheit von Zwängen erhält in diesem recht homogenen Konzept seine emphatische Gestalt. Das Seminar dient dem Vertrautwerden mit dem Umfeld der Kritischen Theorie, der Gewöhnung an die Schreibform, der Stärkung der Argumentationsfähigkeit im Sinne der emanzipatorischen Pädagogik und ihrer Kritik. Ziel ist es, Grundwissen in der Emanzipatorischen Pädagogik zu gewinnen und im Sinne dieses Konzeptes sicher argumentieren zu können.
- 12106 **1. PS: Persönlichkeitsentwicklung und Lernen als Themen pädagogischer Theoriebildung**
2. Veith, Hermann
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/121a; 20.04.98
 4. Die Frage, ob und gegebenenfalls wie Pädagogen die menschliche Persönlichkeitsentwicklung und das individuelle Lernen zielbestimmt beeinflussen können, ist für das Selbstverständnis der modernen Erziehungswissenschaft zentral. Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert verbreitete sich die Auffassung, daß die biographischen Entwicklungschancen nicht alleine durch die individuellen Anlagen determiniert, sondern auch von sozialen und materiellen Umweltbedingungen abhängig sind. Anhand verschiedener historischer Quellentexte aus drei Jahrhunderten soll in dem Seminar der Frage nach den äußeren und inneren Grenzen der Erziehung nachgegangen werden.
- (12033) **1. PS: Erziehungswissenschaft als Kulturwissenschaft. Möglichkeiten und Grenzen**
2. Wulf, Christoph
 3. Mi 08.00-10.00, K 23/27; 15.04.98
 4. Was verstehen wir heute unter Kultur? Wie begreifen wir den Zusammenhang zwischen Kultur und Erziehung? Was bedeutet Kulturwissenschaft und wie läßt sich ihr Verhältnis zur Erziehungswissenschaft bestimmen? Welche Perspektiven ergeben sich aus einem Verständnis von Erziehungswissenschaft als Kulturwissenschaft? Diesen und anderen Fragen soll das Seminar nachgehen. Dazu werden Texte gemeinsam gelesen. Die Lektüre wird durch Referate ergänzt.

3.1.1.2. Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

3.1.1.2.1. Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

- 12107** 1. **PS: Grundkurs Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation: Kindheit als Lebensphase - Theorien über Kindheit**
 2. Rülcker, Tobias
 3. Mo 12.00-14.00, J 24/22; 20.04.98
 4. In dem Seminar soll in einem ersten Arbeitsabschnitt historisch die Entstehung von Kindheit als Lebens- und Erziehungsphase behandelt werden. In einem zweiten Arbeitsabschnitt sollen von Rousseau über die Reformpädagogik bis zur Gegenwart pädagogische, anthropologische und sozialwissenschaftliche Theorien über Kindheit analysiert und auf ihren Erklärungswert befragt werden. Von allen Seminarteilnehmern wird Zeit und Bereitschaft zur Lektüre verteilter Texte und zur Ausarbeitung eines Referates erwartet.
- 12108** 1. **PS: Grundkurs Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation: Klassiker der Erziehungssoziologie**
 2. Striebeck, Herbert
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/221; 20.04.98
 4. Ausgehend von der Lektüre ausgewählter Texte einiger Klassiker der Erziehungssoziologie sollen anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation beschrieben und diskutiert werden. Das Kennenlernen der Voraussetzungen soll zur Diskussion aktueller Fragestellungen anregen.
- 12109** 1. **PS: Pädagogik und Psychoanalyse: Sigmund Freud**
 2. Zirfas, Jörg
 3. Do 08.00-10.00, KL 23/240; 16.04.98
 4. Das Seminar versteht sich als Einführung in das anthropologische und philosophische Denken von Sigmund Freud. Zur Sprache kommen sollen vor allem die Theorien des Unbewußten, des Traumes, des Wunsches, der Sexualität und der Angst. Diese Theoriekonzepte sollen daraufhin hinterfragt werden, welche Bedeutung sie für Erziehungsmodelle haben. Textgrundlage für das Seminar sind Sigmund Freuds "Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse" (Fischer-Taschenbuch 10432). Sekundärliteratur wird zu Semesteranfang bekannt gegeben.
- (12029)** 1. **V: Ringvorlesung: Umweltkommunikation - Umweltbildung. Konzepte, Modellversuche, Forschungsergebnisse**
 2. Böttger, Ilona/Fischer, Andreas/de Haan, Gerhard/Harenberg, Dorothee/Kuckartz, Udo/Link, Brigitte/Rheingans, Anke/Schaar, Katrin
 3. Di 16.00-18.00, KL 25/134; 14.04.98
 4. Diese Veranstaltung ist als Ringvorlesung konzipiert und wendet sich an jene, die einen breiten Überblick im Feld von Umweltkommunikation und Umweltbildung suchen. Dabei werden u.a. folgende Schwerpunkte gesetzt: Ökologie im Film und anderen Massenmedien; Umweltbildung und Berufsbildung; Theorien der Umweltbildung; Schulische Modellversuche zur Umweltbildung; Forschungen zum Umweltbewußtsein; Universität und Nachhaltigkeit; Umweltbildung in außerschulischen Einrichtungen; Lebensstile und Umweltbewußtsein; Naturwahrnehmung bei Kindern und Erwachsenen.
- (12035)** 1. **PS: Themen der Umweltbildung im Kontext nachhaltiger Entwicklung**
 2. Harenberg, Dorothee
 3. Do 10.00-12.00, Container C 1, Fabbeckstr.; 16.04.98
 4. Die Orientierung am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung erfordert eine umfassende Neuausrichtung der traditionellen Umweltbildung, auch im thematischen Bereich. Themen, die bisher die Bildungslandschaft dominierten, wie beispielsweise die Abfallproblematik, erscheinen in der Nachhaltigkeitsdebatte eher randständig bzw. deutlich modifiziert, während andere, z.B. nachhaltige Stadtplanung oder veränderte Formen der Produktgestaltung und -nutzung, in den Vordergrund treten. Das Seminar bietet eine Einführung in den Sustainability-Diskurs und verdeutlicht die Neuorientierung an ausgewählten Themenfeldern.

- 12110** **1. PS: Pädagogische und anthropologische Theorien der Gewalt**
 2. Zirfas, Jörg
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 16.04.98
 4. Angesichts weltweiter Entwicklungen zu Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und den daraus resultierenden Konflikt- und Gewalteskalationen soll zunächst nach den verschiedenen Formen von Gewalt gefragt werden. Weitere Schwerpunkte bilden die Problematik der Gewalt in der Erziehung und die Thematik einer Erziehung zum Umgang mit Gewalt. Lit. u.a. Th. W. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 1971; H. Petri, Erziehungsgewalt, 1989; M. Wimmer u.a. (Hg.): Das zivilisierte Tier; 1996; B. Dieckmann u.a. (Hg.): Violence, 1997.
- 12111** **1. PS: Rausch - Sucht - Abhängigkeit. Zur Anthropologie der Süchte.**
 2. Drinck, Barbara
 3. Do 12.00-16.00, KL 23/221; 23.04.98
 4. Das inhaltlich intensiv gestaltete Seminar wird einen Überblick der kulturell und historisch bedingten Ansätze von Sucht sowie der sozialwissenschaftlichen und psychologischen Theorien von Abhängigkeit vorstellen. Filme und Projektbesuche dienen zur Vertiefung der theoretischen Erklärungsmodelle.
- 12112** **1. PS: Kulturspezifische pädagogische Arbeit der Initiativgruppen im Stadtteil**
 2. Akpinar, Ünal
 3. Fr 16.00-18.00, J 25/10; 17.04.98
 4. Im Seminar sollen folgende Themen erarbeitet werden: Analyse und Auswertung der türkischen Kulturarbeit für eine interkulturelle Kommunikation, Probleme und Möglichkeiten der Kulturarbeit von multikulturellen Initiativgruppen, strukturelle Rahmenbedingungen der Initiativgruppen. Besuche in ausgewählten Initiativgruppen.
- 3.1.1.2.2. Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht**
- 12113** **1. PS: Grundkurs Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens**
 2. Drewek, Peter
 3. Mo 12.00-14.00, KL 23/121a; 20.04.98
 4. In Form eines einführenden Überblicks wird der historische Wandel der Bedingungen und Funktionen von Erziehung und Hilfe, Bildung und Unterricht in der Moderne behandelt. Dabei soll einerseits mit exemplarischen historischen Quellen gearbeitet, andererseits auf einschlägige Beiträge der jüngeren Literatur zur Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft zurückgegriffen werden.
- (12005)** **1. PS: Das Verhältnis von Schule und Gesellschaft unter dem Aspekt des sozialen Wandels**
 2. Jüttemann, Sigrid
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/133; 16.04.98
 4. Die Schule ist neben dem Elternhaus die wichtigste Sozialisationsagentur unserer Gesellschaft. Sie leistet Erziehungs- und Bildungsarbeit und ist die Vermittlerin unseres Kulturerbes. In den letzten Jahren haben in unserer Gesellschaft vielfältige Wandlungen stattgefunden, die auch die Institution Schule verändert haben. Außerdem ist anzunehmen, daß - in umgekehrter Richtung - auch von der Schule Einflüsse auf die Gesellschaft ausgehen. In enger Orientierung an dem Begriff "Sozialer Wandel", der in den letzten Jahren in der wissenschaftlichen Diskussion wieder an Bedeutung gewinnt (Müller/Schmid), soll der Zusammenhang zwischen schulischen und gesellschaftlichen Entwicklungen untersucht werden. Literatur: Müller, H.-P. & Schmid, M. (Hg.): Sozialer Wandel. Frankfurt/M.: Suhrkamp (stw), 1991
- (12014)** **1. PS: Soziologisches Denken in pädagogischer Absicht**
 2. Striebeck, Herbert
 3. Mo 10.00-12.00, K 24/21; 20.04.98
 4. Diese Einführung in die Pädagogische Soziologie soll das Pädagogische in Wechselwirkung mit dem Sozialen beschreiben. Soziologische Konzepte werden auf ihren pädagogischen Bezug hin untersucht und diskutiert. Themen sind u.a.: Pädagogische Beziehungen als Rollenbeziehungen; die soziale Gruppe aus pädagogischer Sicht; das Geschlechterverhältnis im erzieherischen Handeln; das Sozialräumliche in der Pädagogik; gesellschaftliche Desintegration und pädagogische Orientierung; der Konflikt als Herausforderung des Pädagogischen. Grundlektüre: Böhnisch, L.: Pädagogische Soziologie. Weinheim/München, Juventa 1996, DM 32,-

- 12115 1. PS: Lohnarbeit, Qualifikation und Schule**
 2. Stock, Manfred
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/240; 14.04.98
 4. Im Seminar werden paradigmatische Argumentationen zum Verhältnis von Qualifikation, Lohnarbeit und Schule diskutiert. 1. Theorien, die die Qualifikationsentwicklung als Folge einer inneren Logik des technischen Fortschritts zu erklären suchen. 2. Theorien, die die Entwicklung der Qualifikation aus den Rationalitätskriterien der Kapitalverwertung im Produktionsprozeß ableiten. 3. Theorien, die die Entwicklung der Qualifikation mit einer zunehmenden Autorität der berufskulturellen Normen des Professionalismus auch in der Sphäre der Lohnarbeit in Zusammenhang bringen. All diese Theorien weisen der Schule eine spezifische Funktion im Hinblick auf die Arbeitswelt zu.
- (12048) 1. PS: Erkundungen zur Topographie des Rassismus im Berliner Raum - Exkursionen im Rahmen antirassistischer Pädagogik**
 2. Hoff, Gerd R.
 3. Mi 10.00-12.00, J 24/14; 15.04.98
 4. Orientierung, Dokumentation, Intervention sind die drei Schritte, zu denen die Teilnehmenden an diesem Seminar sich wechselseitig ermuntern und qualifizieren sollen. Haben sich die Orte rassistischer Aktivitäten und antirassistischer Mahnung nach dem Europäischen Jahr gegen Rassismus verändert? In Tagesexkursionen und einem optionalen Wochenendseminar werden (Gedenk-) Stätten aufgesucht und auf ihre erzieherische bzw. bildende Relevanz hin untersucht. Dazu sind gruppenunterrichtliche Arbeitsformen im Seminar angestrebt.
- (12012) 1. PS: Was ist ein guter Lehrer? - Zur Einübung in pädagogisches Verstehen (begrenzte Teilnehmerzahl: 24)**
 2. Neubert, Hansjörg
 3. dreitägiges berufsbezogenes Selbsterfahrungsseminar, Vorbesprechung bzw. Anmeldung 14.4.1998, 9.00 Uhr, JK 27/134
 4. Das pädagogische und unterrichtliche Handeln ist maßgeblich von der eigenen Lebens- und Erziehungsgeschichte geprägt. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe der themenzentrierten Interaktion (TZI) und entsprechender (gruppendynamischer) Interventions- und Konzentrationsverfahren diese biographischen Einflüsse und subjektiven Lebenszusammenhänge bewußt zu machen und sie unter der Frage nach dem "guten Lehrer" zu überdenken.
- 12277 1. PS: Türkische Moderne und Interkulturelle Pädagogik**
 2. Yaltirakli, Ufuk
 3. Di 16.00-18.00, JK 26/140; 14.04.98
 4. Dieses Seminar ist eine Fortsetzung der Seminarreihe "Kritische Einstellung gegenüber der eigenen Kultur". Hier geht es um türkische Kulturelemente gegen oder für die interkulturelle Pädagogik. Eine bewußte Sache nach den Gemeinsamkeiten und Vergleichsmöglichkeiten der türkischen und europäischen Moderne wird im Seminar vorgenommen. Dies wird in fortschrittlicher und kritischer Literatur in türkischer Sprache zum Thema gemacht.
- 12116 1. PS: Klassiker der Pädagogik**
 2. Hildebrand, Bodo
 3. Di 14.00-16.00, KL 26/130; 21.04.98
 4. Dieses Seminar soll den Studenten einen Überblick über die Entwicklung der Pädagogik am Beispiel ausgewählter Klassiker zwischen Humanismus und Gegenwart vermitteln. Im Vordergrund stehen dabei die Personen und Ihre Konzepte, die vor dem sozialgeschichtlichen Hintergrund ihrer Zeit erschlossen werden.
- 12278 1. PS: Interkulturelles Lernen im Religionsunterricht**
 2. Marschke, Britta
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/219; 20.04.98
 4. Ausgehend von verschiedenen Ansätzen der Interkulturellen Erziehung sollen unterschiedliche Modelle des konfessionellen Religionsunterrichts in den Bundesländern und anderen europäischen Staaten verglichen werden. Daneben steht die Darstellung und Diskussion um den islamischen Religionsunterricht im schulischen und außerschulischen Bereich. Abschließend sollen Perspektiven und Möglichkeiten einer interkulturellen Religionskunde unter besonderer Berücksichtigung der Situation der türkischen Mitbürger entwickelt werden.

- (12032) 1. PS: Zwischen Person und Profession. Historische und systematische Perspektiven der Lehrerforschung**
2. Neubert, Hansjörg
 3. Mi 14.00-16.00, TNU (JK 26/121a); 15.04.98
 4. Die Lehrerforschung und die Rekonstruktion unterrichtlichen Handelns kann im wesentlichen auf zwei Sichtweisen zurückgeführt werden: Einmal die personbezogene, die im Extremfall die charismatische Lehrerpersönlichkeit betont, zum anderen die qualifikationsbezogene, die der sogenannten professionalisierten Lehrerausbildung zugrunde liegt. Ziel des Seminars ist es, im Rahmen eines Überblicks unterschiedliche Ausprägungen dieser beiden Sichtweisen in der Lehrerforschung zu verfolgen, deren geistes- und kulturgeschichtlichen Kontext deutlich zu machen und sie im Rahmen einer pädagogischen Theorie des Lehrers und seiner Professionalität zu integrieren.

3.1.1.2.3. Lern- und Entwicklungsprozesse: individuelles und soziales Lernen, Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenalltag

- 12117 1. PS: Grundkurs Lern- und Entwicklungsprozesse I: Entwicklungspsychologische Theorien unter pädagogischem Aspekt**
2. Baumgartner, Alex
 3. Di 10.00-12.00, JK 27/103; 14.04.98
 4. Die pädagogische Konsequenz der kognitiven Entwicklungspsychologie (Piaget, Bruner, Kohlberg, Wygotski) ist, daß die Rekonstruktion im Subjekt mit der Konstruktion von Wirklichkeit erfolgt. Folgende Probleme sollen im Seminar erörtert werden: - Der Zusammenhang von Lernen und Entwicklung; - Motivation im Lernprozeß und aktive Rekonstruktion von Erfahrung - Lernen und pädagogisches Arrangement - Der Zusammenhang von Strukturen und Repräsentationsmodi
- (12038) 1. PS: Förderung der Selbständigkeit in Erziehung und Unterricht**
2. Freese, Hans-Ludwig
 3. Do 10.00-12.00, J 25/10; 16.04.98
 4. Das Ziel jeden Lehrens muß es sein, den Lernenden zunehmend selbständiger zu machen, d.h. ihn in die Lage zu versetzen, sein Lernen in die eigenen Hände zu nehmen. Dazu muß der Lernende lernen, WIE man lernt. Selbständigkeit ist ein Ziel und eine Voraussetzung einer jeden schülerzentrierten, individualisierenden Unterrichtsform. Mit der kognitiven Wende ist das Interesse der Psychologie an selbstgesteuerten Lern- und Denkprozessen gewachsen. In diesem Seminar sollen neben bildungs- und unterrichtstheoretischen Aspekten des Themas die neuere kognitionspsychologische Forschung zum selbständigen Wissens- und Fähigkeitserwerb rezipiert werden.
- (12039) 1. PS: Spontane Theorien von Kindern und Jugendlichen und ihre fachdidaktischen Implikationen**
2. Freese, Hans-Ludwig
 3. Fr 10.00-12.00, J 25/10; 17.04.98
 4. Das Interesse der Entwicklungspsychologie und empirischen didaktischen Forschung hat sich in den letzten Jahren wieder verstärkt auf die Inhalte kindlichen Denkens gerichtet, was sich in zahlreichen Veröffentlichungen zur kindlichen Theoriebildung zu physikalischen, biologischen, psychologischen, sozialen, ökonomischen, historischen, geographischen, theologischen und anderen Sachverhalten niederschlägt. In diesem Seminar soll die "Kinderwissenschaft" nach ihren jeweiligen fachdidaktischen Implikationen befragt werden.
- 12118 1. PS: Pädagogisch-Psychologische Beratung: Grundlagen-Konzeptionen- Handlungsfelder**
2. Beschorner, Joachim *
 3. Mo 10.00-12.00, K 24/11; 20.04.98
 4. Das Seminar beschäftigt sich mit den allgemeinen Grundlagen psycho-sozialer-pädagogischer Beratung. Ausgehend von einem Überblick über neuere Beratungsliteratur sollen verschiedene Beratungskonzeptionen reflektiert und methodische Hinweise für die Beratungspraxis gegeben werden. Exemplarische Analysen spezieller Problemlagen aus unterschiedlichen Beratungsfeldern sollen Möglichkeiten und Grenzen von Beratung verdeutlichen. Das Seminar knüpft an die gleichlautende Lehrveranstaltung vom WS 1997/98 an, wobei die vorherige Teilnahme an Kurs I nicht Voraussetzung ist.

- (12040) 1. PS: Psychologische Diagnostik und ihre Anwendung in der Schule und Familie**
2. Metzger, Ursula *
 3. Di 16.00-18.00, KL 26/130; 14.04.98
 4. Methoden der psychologischen Diagnostik können pädagogisches Handeln optimieren, wenn sie gezielt eingesetzt werden. Sinnvoll ist die Anwendung psychologischer Diagnostik beispielsweise in den Kontexten Unterricht und Beratung mit Erziehenden und Familien. In diesem Seminar sollen ausgewählte Verfahren psychologischer Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen in der Schule und von Familienbeziehungen vorgestellt werden. Ihre Anwendbarkeit soll in Bezug auf konkrete Problemstellungen diskutiert werden.
- 12119 1. PS: Die Anerkennung des Anderen als Grundlage moralischer Bewußtseinsbildung**
2. Böhmer, Elisabeth
 3. Do 12.00-14.00, JK 26/201; 16.04.98
 4. Wie werden Normen und Werte einer Gesellschaft im Prozeß der Sozialisation und Erziehung tradiert, vermittelt und verinnerlicht? Welcher Voraussetzungen bedarf es dazu im familialen Beziehungskontext? Und wie ist dieser wiederum eingebettet in gesellschaftlichen Wandel? Zentrale Kategorie wird der Begriff der Anerkennung sein, weil gezeigt wird, wie sehr die Begründung personaler Identität daran hängt, daß der Einzelne durch Andere Anerkennung erfährt. Die o.a. Fragen sollen an den theoretischen Forschungen Piagets und Kohlbergs abgearbeitet werden und den Ausblick auf gegenwärtige kritische Gesellschaftsentwicklungen eröffnen.
- 3.1.1.3. Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens**
- 3.1.1.3.1. Empirie/Statistik**
- 12120 1. V: Empirie/Statistik I**
2. Bergs-Winkels, Dagmar/Claßen, Gabriele
 3. Mi und Do 12.00-14.00, Hörsaal 1a; 15.04.98
 4. Inhalte der Vorlesung sind: - Einführung in die empirische Forschung, Meßtheorie, - Beschreibende Statistik, - ausgewählte Methoden empirischer Sozialforschung, - Stichprobentheorie, - Wahrscheinlichkeitstheorie. Bitte beachten Sie bei Ihrer Semesterplanung, daß es sich bei der Vorlesung um eine Pflichtveranstaltung im Grundstudium handelt, die im WS 98/99 fortgesetzt wird. Empirie/Statistik I wird dann erst wieder im SS 99 angeboten. Zusätzlich zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, in denen der Stoff der Vorlesung vertieft werden kann. Termine für die Tutorien werden noch bekanntgegeben.
- 3.1.1.3.2. Verstehende Forschungsmethoden**
- 12121 1. PS: Grundkurs Verstehende Forschungsmethoden: Einführung in qualitative Methoden**
2. Nentwig-Gesemann, Iris *
 3. Di 12.00-14.00, KL 24/234; 14.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Studierende mit qualitativen Methoden der Sozialforschung vertraut gemacht werden. Nach einer Einführung in verschiedene Methoden und ihre methodologischen Grundlagen sollen die Teilnehmer/innen forschungspraktische Erfahrungen sammeln. Anhand der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews oder einer Gruppendiskussion werden diese dann im Seminar gemeinsam reflektiert.
- (12921) 1. V: Ringvorlesung - Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung**
2. Bergold, Jarg/Bohnsack, Ralf/Bude, Heinz/Caglar, Ayse/Elwert, Georg/Kohli, Martin/Krappmann, Lothar/Krummheuer, Götz/Mathiesen, Ulf/Merkens, Hans/Wohlrab-Sahr, Monika
 3. Di 18.00-20.00, KL 26/130; 14.04.98
 4. Diese Vorlesung ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet.

- 12122** **1. PS: Historische Sozialisationsforschung**
 2. Drewek, Peter
 3. Di 14.00-16.00, JK 27/106; 14.04.98
 4. Die Veranstaltung führt in die Fragestellungen, Forschungsstrategien und Quellenarten dieses Teilgebiets der historischen Erziehungswissenschaft ein. Am Beispiel ausgewählter Materialien (z.B. [Auto-]Biographien, Erziehungsratgeber, etc.) sollen (subjektive) Verarbeitungsformen des gesellschaftlichen Modernisierungsprozesses und seiner Krisen während des 19. und 20. Jahrhunderts analysiert werden.
- 12123** **1. PS: Aktuelle Ansätze interkultureller Forschung**
 2. Hoff, Gerd R.
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/221; 21.04.98
 4. Multikulturalismus, Cultural Studies, Gender Studies, transkulturelles und kulturübergreifendes Lernen sind nur einige Ansätze, die im Kontext interkultureller Erziehungswissenschaft einige Aufmerksamkeit beanspruchen. Fragen des Spracherwerbs, der religiösen Unterweisung, der forcierten Assimilation in Immersionsprogrammen oder der Ghettoisierung in segregierenden Konzeptionen stehen zur Debatte und im oft unversöhnlich erscheinenden Gegensatz. Teilnehmerorientiert sollen hier wesentliche Aspekte herausgearbeitet werden. Jede/r TeilnehmerIn wird eigenverantwortlich einen Ansatz vorstellen und kritisch interpretieren müssen. Das dazu notwendige Rüstzeug werden wir uns in den ersten Veranstaltungen erarbeiten. Der erfolgreiche Besuch einer Einführungsveranstaltung der Erziehungswissenschaften ist Voraussetzung.
- 12124** **1. PS: Teilnehmende Beobachtung: Soziologische Feldarbeit**
 2. Hoerning, Erika
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/240; 20.04.98
 4. Die TeilnehmerInnen werden in die teilnehmende Beobachtung der soziologischen Feldarbeit mit Hilfe der klassischen Studie von William Foote Whyte "Street Corner Society" eingeführt. Erkenntnistheoretisch steht die lokale Kultur sozialer Organisation in informellen Jugendgruppen zur Diskussion. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. TeilnehmerInnen: Studierende, die eine Magister- oder Diplomarbeit in diesem Feld, mit einer ähnlichen Fragestellung und mit dieser Methode planen. Verbindliche Lektüre für alle TeilnehmerInnen: Whyte, William Foote (1996): Die Street Corner Society: Die Sozialstruktur eines Italienviertels. Berlin, New York: Walter de Gruyter (ca. 38,00 DM). Für die Seminararbeit ist die wöchentliche Übernahme von Kurzreferaten und/oder Feldprotokollen durch alle TeilnehmerInnen verbindlich. Die TeilnehmerInnenzahl: 15 Personen.
- 3.1.1.3.3. Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens**
- 12125** **1. PS: Modelle pädagogischen Handelns in modernen Erziehungsratgebern**
 2. Neuhäuser, Heike
 3. Fr 14.00-16.00, KL 24/234; 17.04.98
 4. Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt, d. h., die Teilnehmer/innen sollten Bereitschaft zur Durchführung einer kleinen Untersuchung mitbringen. Neben mehr grundlegenden Überlegungen zur Geschichte und Funktion der Erziehungsratgeber in modernen Gesellschaften werden aktuelle Forschungsarbeiten und Methoden vorgestellt. Daran anschließend erarbeiten wir Fragestellungen, die der Untersuchung der Erziehungsratgeber vorangestellt wird.
- 12274** **1. PS: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Grundprobleme der Wissenschaftstheorie**
 2. Rost, Friedrich
 3. Di 12.00-14.00, KL 24/222; 21.04.98
 4. In diesem Proseminar sollen Grundprobleme der Wissenschaft vermittelt und diskutiert sowie wesentliche Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. Wichtige Themen (in Auswahl): Was ist eigentlich Wissenschaft? - Der Forschungsprozess - Das Induktionsproblem in den Sozialwissenschaften - Methode(nwahl) - Was heißt Studieren? (Zeitplanung und Studienorganisation; Mitarbeit in Lehrveranstaltungen; Lernen und Arbeiten - einzeln und in Gruppen; Lesen, Interpretieren, Texte auswerten; Recherche- und Zitationstechniken; eigenes schriftliches Projekt planen und durchführen) - Es sind ca. 5 DM für Seminarunterlagen erforderlich. Lit.: Rost, F.: Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge. - Opladen: Leske + Budrich 1997 (UTB-Bd. 1994, 24,80 DM). (Muß nicht angeschafft werden) Seiffert, H.: Einführung in die Wissenschaftstheorie 1-4. - München: Beck 1991 u. ö. (BsR 60, 61, 270, 1200 - je 19,80 DM) (Muß nicht angeschafft werden)

- 12126** **1. PS: Der Sokratische Dialog**
 2. Gutmann, Michael *
 3. Do 16.00-18.00, K 23/27; 16.04.98
 4. Der Dialog stellt eine elementare Form der Kommunikation dar. Soll der Dialog mehr als unterhaltsames Gespräch sein und eine Einsicht vermitteln, unterliegt er als Medium der Verständigung einigen eindeutigen Regeln. Der Sokratische Dialog, wie er durch Platon überliefert ist, stellt ein einzigartiges Paradigma dialogischer Pädagogik und Gesprächspraxis dar. Im Seminar soll, nach einer allgemeinen Einführung in den philosophischen und historischen Kontext, anhand einer Auswahl Sokratischer Dialoge (Passagen) das eigene dialogische Verständnis vertieft und Anregungen zur Entwicklung einer eigenen dialogischen Praxis erarbeitet werden.

3.1.2. **Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung**

3.1.2.1. **Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung, Organisation und rechtlichen Regelung**

- 12127** **1. PS: Grundkurs Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung usw.**
 2. Olbrich, Josef
 3. Mi 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.04.98
 4. Das Seminar behandelt Grundfragen der Erwachsenenbildung. Ausgangspunkt soll eine Analyse der Entwicklung der Erwachsenenbildung von ihren Anfängen bis hin zur Herausbildung eines eigenständigen quartären Bildungsbereichs sein. Unter gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten soll die plurale Struktur der Erwachsenenbildung auch im Hinblick auf die wichtigsten Einrichtungen und Träger der Erwachsenenbildung thematisiert werden. Dabei ist u.a. die besondere Stellung der Erwachsenenbildung im Bildungssystem Gegenstand des Seminars. Eine wichtige Frage betrifft ordnungs- und bildungspolitische Probleme der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum Staat. Hierzu gehören auch Aspekte über die Bedeutung der Gesetzgebung für die innere Entwicklung der Erwachsenenbildung sowie deren Bezug zur Politik und zum Beschäftigungssystem. Abschließend sollen Fragen einer möglichen Theorie der Erwachsenenbildung die bisherige Diskussion unter systematischen Gesichtspunkten zusammenfassen.
- 12128** **1. PS: Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung (unter besonderer Berücksichtigung von Praktikumsmöglichkeiten)**
 2. Olbrich, Josef
 3. Di 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 21.04.98
 4. Diese Veranstaltung soll den Studierenden eine Anschauung und einen Begriff von der Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung vermitteln. In dem Seminar werden Grundprobleme über die Rolle der Erwachsenenbildung im Bildungssystem, über Tätigkeitsfelder, Aufgaben und Organisationsstruktur der Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung erörtert. Die Hospitation, die sich auf Diskussionen mit LeiterInnen und MitarbeiterInnen von zentralen Einrichtungen der Erwachsenenbildung konzentrieren, sollen einen Einblick in die praktische Tätigkeit gegenwärtiger Erwachsenenbildung geben. Diese Hospitationen sollen einen Einblick in die innere Struktur der Einrichtungen sowie die konkrete Praxis von ErwachsenenbildnerInnen geben.
- 12129** **1. PS: Weiterbildungsberatung als gesellschaftliche Aufgabe**
 2. Müller, Andrea *
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. Gegenstand des Seminars ist der sich wandelnde Aufgabenbereich und die stetig wachsende Bedeutung von Weiterbildungsberatung für den individuellen und gesellschaftspolitischen Bereich aufgrund der weitreichenden Umstrukturierungen und Veränderungen der Arbeitsmarktsituation sowie die dadurch bedingte Vielschichtigkeit der Aufgabenanforderungen an die BeraterInnen auf der personalen, sozialen und fachlichen Ebene.
- 12130** **1. PS: Leitung und Organisation von Einrichtungen der Erwachsenenbildung (mit Hospitationen)**
 2. Korthaase, Werner
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 12, Raum 106; 14.04.98
 4. Die Leitung und Organisation von Einrichtungen der Erwachsenenbildung gestaltet sich heute vor dem Hintergrund geschrumpfter öffentlicher Haushalte immer schwieriger. Ließ sich im Gefolge der "Professionalisierung" der Erwachsenenbildung während der 60er und 70er Jahre beinahe eine Tendenz zur

"professionellen Bürokratisierung" feststellen mit Instanzenzug, abgegrenzten Verantwortlichkeiten, geordneten Berufsaufstiegen, mit verbrieftter Unkündbarkeit und anderen, der zuvor "freien Erwachsenenbildung" nicht gerade sympathischen Zügen, ist derzeit offenbar Entgegengesetztes aus politischer Entscheidung gewollt. Welche Folgerungen ergeben sich daraus für die beruflichen Perspektiven derjenigen, die sich für die Erwachsenenpädagogik entschieden haben? Welchen Anforderungen werden sie sich gegenüber sehen? Es gibt keinen Zweifel darüber, daß die Fähigkeit zur Leitung und organisatorisches Können wichtige Voraussetzungen für eine Mitarbeit in der Erwachsenenpädagogik darstellen werden. (Mit Hospitationen in Einrichtungen der Erwachsenenpädagogik.)

- 12131** **1. PS: Die faire Gesellschaft - ein Thema für die Erwachsenenbildung?**
 2. Erben, Friedrun
 3. Mi 10.00-12.00, JK 24/211; 15.04.98
 4. In diesem Proseminar soll nach einer kurzen Einführung in das Themengebiet des Kommunitarismus eine Auseinandersetzung mit dem neuesten Buch von Amitai Etzioni "Die faire Gesellschaft" erfolgen. Etzioni beschreibt in seinem Buch ein "Ich+Wir-Paradigma" zu dem ein Individuum gehört, das in Gemeinschaften lebt und abhängig von einer gemeinsamen moralischen Basis existiert. Dies geschieht in Abgrenzung zum herrschenden neoklassischen Paradigma, in dem das Streben nach Maximierung des Vergnügens im Vordergrund steht. Welche Rolle diese Gedanken für eine Erwachsenenbildung spielen könnten, soll die zentrale Frage des Seminars sein. Basislektüre: Amitai Etzioni (1996): Die faire Gesellschaft. Jenseits von Sozialismus und Kapitalismus, Frankfurt a.M.
- (12402)** **1. PS: Die Berliner Teekampagne. Fallstudie einer Unternehmensgründung**
 2. Faltin, Günter
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 104; 15.04.98
 4. Die Teekampagne der Projektwerkstatt GmbH ist ein Beispiel dafür, daß erfolgreiche unternehmerische Ideen nicht nur auf den high-tech-Bereich beschränkt sein müssen, sondern auch aus einem sozialwissenschaftlichen Hintergrund entstehen können (Tradition des Verbraucherschutzes; Problematik der Chemierückstände in Lebensmitteln; Diskussion von Wirtschaftsbeziehungen mit Entwicklungsländern "trade not aid"). Im Seminar wird der Prozeß der Entstehung der Idee und die Gründungsphase behandelt.

3.1.2.2. Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation

- 12132** **1. PS: Grundkurs Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation**
 2. Dürr, Walter
 3. Do 16.00-18.00, KL 23/121a; 16.04.98
 4. Der Titel dieses Grundkurses ist zugleich sein Programm. Er soll einen Einblick in verschiedene Dimensionen der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung ermöglichen, die mit den aufgeführten Begriffen umschriebenen Phänomene verdeutlichen und erste Schritte zu ihrer theoretischen Erklärung gehen.
- 12133** **1. PS: Lernfähigkeit und Lernverhalten von Erwachsenen**
 2. Doerry, Gerd
 3. Do 12.00-14.00, K 23/27; 16.04.98
 4. Einem weit verbreiteten Vorurteil entsprechend nimmt die Lernfähigkeit von Erwachsenen mit wachsendem Abstand von der Jugendzeit immer mehr ab ("Was Hänschen nicht lernt ."). Auf der anderen Seite gibt es überhöhte Vorstellungen vom Lernverhalten von Erwachsenen (z.B. hinsichtlich ihrer Lernmotivation), die aus der Freiwilligkeit ihres Besuches von Einrichtungen der Erwachsenenbildung abgeleitet werden. In diesem Seminar haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich anhand neuerer Forschungsergebnisse aus der Lern- und Gedächtnispsychologie und aus der Lehr-Lern-Forschung in der Erwachsenenbildung mit der heutigen Sicht des Lernens von Erwachsenen vertraut zu machen. Einführende Literatur: WEIDENMANN: Lernen im Erwachsenenalter. Empirische Befunde und Desiderata, in: Grundlagen der Weiterbildung, 2 (1991) 1, S. 7 - 11.

- 12134 1. PS: Mediennutzung in der Erwachsenenbildung: Vom Diavortrag zu Multimedia, vom Buch zum Internet?**
2. Thiele, Günter *
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/140; 20.04.98
 4. - Reflexion und Training medienpädagogischer Kompetenzen einschließlich medientechnischer Anteile - Erarbeitung konkreter Nutzungsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien und Kommunikationsmöglichkeiten (Multimedia, Internet .) - Kennenlernen praxisrelevanter Materialien - Reflexion zukünftiger Entwicklungslinien Mit Kompaktterminen in der Landesbildstelle in Berlin-Tiergarten
- 12135 1. PS: Ländliche Lebensweisen und Naturaneignung in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse Erwachsener**
2. Kornbichler, Thomas *
 3. Mi 14.00-16.00, Container C 1, Fabeckstr.; 22.04.98
 4. Wir thematisieren Persönlichkeitsbildungsprozesse im Kontext von Stadt und Land. Ausgehend von der eigenen Lebensgeschichte untersuchen wir historische, literarische, psychologische und pädagogische Dimensionen des Erlebens von Stadt und Land. Ländliche und städtische Lebensformen werden in ihren Gegensätzen und Gemeinsamkeiten beschrieben und analysiert. Im Zusammenhang konkreter erwachsenenbildnerischer Veranstaltungen, Projekte und Arbeitszusammenhänge fragen wir nach dem Bedarf und den Motiven, die Landschaftserlebnisse städtischer Bevölkerung strukturieren. Welche Möglichkeiten bestehen für Erwachsenenbildner, in diesen Erlebniszusammenhängen dialogisch zu interagieren? Einen Tag im Semester werden wir ins Baruther Ustrontal fahren, um dort Landschaft konkret zu erleben. Literaturhinweise: Küster, Hansjörg: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart, München 1995. Lorenzl, Günter (Hg.): Urbane Naturaneignung als agrarische Marktchance?, Berlin 1996. Spranger, Eduard: Lebensformen, Geisteswissenschaftliche Psychologie und Ethik der Persönlichkeit, Tübingen 1950.
- (12136) 1. PS: Organisation und Verwaltung von Bildungssystemen**
2. Hübner, Peter
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/133; 16.04.98
 4. Behandelt werden juristische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Analysen zu politischen, administrativen und verfassungsrechtlichen Bedingungen des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland. Untersucht wird das Verhältnis von Politik, Recht, Verwaltung und Pädagogik sowie der Folgen, die dieses Verhältnis für Inhalt und Struktur von Bildungs- und Erziehungsprozessen hat. Einführende Literatur: Ingo Richter: Bildungsverfassungsrecht. Stuttgart, 1973; Knut Nevermann/Ingo Richter (Hrsg.): Verfassung und Verwaltung der Schule. Stuttgart, 1979; Helmut Heid: Pädagogik und Politik. In: Leo Roth (Hrsg.): Pädagogik. München, 1991; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Projektgruppe Bildungsbericht (Hrsg.): Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Daten und Analysen. Bd. 1 und 2. Reinbeck, 1980.
- (12258) 1. PS: Chancen und Möglichkeiten sportbezogener Sozialarbeit mit Randgruppen**
2. Harder, Gerhard
 3. Do 08.00-10.00 (wöchentlich und kompakt 19.-21.6.98), KL 24/233; 16.04.98
 4. Parallel zur gesellschaftlichen Produktion von Randgruppen werden sozialpädagogische Konzepte zur Beseitigung gleich mitgeliefert. Im Seminar soll untersucht werden, welche Bedeutung sportbezogener Intervention zukommen kann, wenn sie sich z.B. mit delinquenten Formen beschäftigt, wie sie sich in gewalttätigen Jugendlichen ausdrückt.
- (12400) 1. PS: Die Wahrnehmung pädagogischer Phänomene und ihre theoretische Erklärung, dargestellt am Beispiel der Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik**
2. Dürr, Walter
 3. Di 14.00-16.00, Arnimallee 9, Raum 103; 14.04.98
 4. Wahrnehmung pädagogischer Phänomene und ihre begriffliche Erklärung: für beide Vorgänge sind wir auf die Sprache angewiesen. Für die Formulierung der Phänomene benutzen wir oft "Wortgemälde" (Niels Bohr). Begriffe zur Erklärung erhalten einen eindeutigen Sinn erst im Rahmen einer möglichst umfassenden Theorie. Prüfen wir im Rahmen welcher Theorie Phänomene, die als wirtschafts- und erwachsenenpädagogisch bedeutsame Phänomene sich als begrifflich eindeutig erklärbar erweisen. (Entwicklung einer Theorie des Lehrens und Lernens in Arbeit, Betrieb und Berufsschule).

3.1.3. Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit

3.1.3.1. Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit einschließlich ihrer historischen, theoretischen, rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12136** **1. PS: Organisation und Verwaltung von Bildungssystemen**
 2. Hübner, Peter
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/133; 16.04.98
 4. Behandelt werden juristische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Analysen zu politischen, administrativen und verfassungsrechtlichen Bedingungen des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland. Untersucht wird das Verhältnis von Politik, Recht, Verwaltung und Pädagogik sowie der Folgen, die dieses Verhältnis für Inhalt und Struktur von Bildungs- und Erziehungsprozessen hat. Einführende Literatur: Ingo Richter: *Bildungsverfassungsrecht*. Stuttgart, 1973; Knut Nevermann/Ingo Richter (Hrsg.): *Verfassung und Verwaltung der Schule*. Stuttgart, 1979; Helmut Heid: *Pädagogik und Politik*. In: Leo Roth (Hrsg.): *Pädagogik*. München, 1991; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Projektgruppe Bildungsbericht (Hrsg.): *Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Daten und Analysen*. Bd. 1 und 2. Reinbeck, 1980.
- 12137** **1. PS: Lebensweltorientierte Sozialpädagogik: Einführung in Geschichte, Probleme und Handlungsfelder der Sozialpädagogik II**
 2. Koditek, Thomas
 3. Do 14.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 106; 16.04.98
 4. Diese Veranstaltung führt die Vorlesung "Einführung in die Sozialpädagogik" vom WS 97/98 fort und dient der Diskussion der im Wintersemester verabredeten Projekte, die neben einer differenzierten Analyse sozialpädagogischer Handlungsfelder das Konzept einer "lebensweltorientierten Sozialpädagogik" zum Thema haben.
- 12138** **1. PS: Jugendhilfe: Rechtliche Grundlagen sozialpädagogischen Handelns**
 2. Schmitt-Wenkebach, Rainer *
 3. Di 08.00-10.00, JK 24/140; 14.04.98
 4. Das Seminar soll einen Überblick über das gesamte Jugendhilferecht und Kenntnisse der praktisch bedeutsamen Vorschriften zur Organisation, zum Verfahren und zu den Leistungen der Jugendhilfe vermitteln. Daneben soll es anhand praktischer Fälle aus dem Leistungsrecht der Jugendhilfe mit den (juristischen) Methoden der Rechtsanwendung vertraut machen.
- 12139** **1. PS: Entwicklung der verbandlichen Jugendarbeit zwischen Pädagogik und Kommerz**
 2. Weigel, Nicole *
 3. Termine siehe Aushang im Institut für Sozialpädagogik, Arnimallee 12
 4. Veränderungstendenzen in der Jugendhilfe sind auch an Jugendverbänden nicht spurlos vorbeigegangen. Eine aktuelle Diskussion beinhaltet die Auseinandersetzung mit der finanziellen Situation in der Jugendhilfe und somit auch der Jugendarbeit. Sich verändernde finanzielle Rahmenbedingungen und auch Forderungen nach serviceorientierten und Freizeittrends aufgreifenden Angeboten (von Seiten der Jugendlichen und einigen Fachleuten) führen dazu, daß Jugendverbände in den letzten Jahren verstärkt über die Unterstützung von Seiten gewerblicher Unternehmen nachdenken und sie zum Teil auch in Anspruch nehmen. Seminarthemen: etablierte verbandliche Jugendarbeit, kommerzielle Anbieter von Freizeitangeboten für Jugendliche, Kontakte zwischen Jugendverbänden und privatwirtschaftlichen Unternehmen u.a.
- 12140** **1. PS: Klassische Texte zur Geschichte der Sozialpädagogik**
 2. Münchmeier, Richard
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 15.04.98
 4. Die moderne Sozialpädagogik des 20. Jahrhunderts beruft sich in Theorie und Praxis auf die Werke "klassischer" Sozialpädagogen wie A. Aichhorn, S. Bernfeld, H. Nohl, G. Bäumer, A. Salomon und anderen. Das Seminar soll versuchen, anhand von ausgewählten Texten und ihrer Interpretation eine Einführung in die wichtigsten Grundströmungen der Sozialpädagogik zu erarbeiten. Für die Teilnehmer wird ein Reader zusammengestellt.

3.1.3.2. Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)

- 12141 1. PS: Grundkurs Klientel und Methoden: Der "soziale Ort" in der psychoanalytischen Pädagogik zwischen innerem Konflikt und äußerer Realität**
2. Körner, Jürgen
 3. Fr 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 17.04.98
 4. Psychoanalytiker konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf die unbewußten inneren Konflikte ihrer Patienten. Sozialpädagogen hingegen richten ihre Aufmerksamkeit auf die Folgen realer Benachteiligung, der ihre Klienten ausgesetzt waren und sind. Die Unterschiedlichkeit psychoanalytischer und sozialpädagogischer Aufgaben ist ein Hindernis in der Entwicklung einer psychoanalytisch orientierten (Sozial)pädagogik. Dennoch ist es in der Vergangenheit durchaus gelungen, Psychoanalyse und Pädagogik aufeinander zu beziehen: Psychoanalytiker haben gelernt, die Wirksamkeit realer Erfahrung stärker zu berücksichtigen, und (Sozial)pädagogen finden sich bereit, das Unbewußte und die inneren Konflikte ihrer Klienten zum Gegenstand ihrer Aufgabe zu machen. Das Seminar über den "sozialen Ort" soll einige Konzepte und praktische Erfahrungen auf dem Wege zu einer psychoanalytisch orientierten Sozialpädagogik behandeln.
- 12142 1. PS: Systemische Familienberatung**
2. Herweg, R. Monika
 3. Fr 08.00-10.00, J 27/14; 24.04.98
 4. Für die Arbeit mit Familien bietet der systemische Ansatz verschiedene Sichtweisen, Begriffe und Techniken, um die Probleme anzupacken, mit denen sich die helfenden Berufe konfrontiert sehen - Erziehungsschwierigkeiten, Schulangst und -versagen, Verstrickungen der Familienmitglieder, Krisensituationen wie Krankheit, Tod und Trauer, Scheidung, Gewalt und Mißbrauch u. v. m. Im Seminar entwickeln wir praxisbezogen eine Reihe theoretischer Konzepte, die hinter systemischem Denken stehen, und führen ein in Techniken und Anwendungsmöglichkeiten systemischer Familienberatung.
- 12143 1. Ü: Systemische Familienberatung - begleitende Übung zum gleichnamigen Seminar**
2. Herweg, R. Monika
 3. Fr 10.00-12.00, J 27/14; 24.04.98
 4. Die Übung dient der vertiefenden Bearbeitung der Fragestellungen aus dem gleichnamigen Seminar, dessen Besuch Voraussetzung ist.
- 12144 1. PS: Lebensphase Adoleszenz. Jugendforschung und Sozialpädagogik**
2. Münchmeier, Richard/Kehlenbeck, Corinna
 3. Di 16.00-18.00, JK 27/103; 14.04.98
 4. Jugend läßt sich nicht mehr als Statuspassage bezeichnen. Dieser Satz birgt eine provokative Erkenntnis für alle, die mit Jugendlichen arbeiten oder über sie forschen. Die Lebensphase Jugend ist längst nicht mehr nur als Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter einzustufen. Die Lebenslagen von Jugendlichen haben sich ebenso verändert wie die Lebenssituation von Menschen im sog. Erwachsenenalter. Das Seminar wird sich mit Fragen aus der Jugendforschung der Jugendhilfe beschäftigen und dabei u.a. auch darauf eingehen, was es bedeutet, wenn eine geschlechterdifferenzierende Betrachtungsweise zunehmend in der Literatur als "Querschnittsaufgabe" bezeichnet wird.
- (12124) 1. PS: Teilnehmende Beobachtung: Soziologische Feldarbeit**
2. Hoerning, Erika
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/240; 20.04.98
 4. Die TeilnehmerInnen werden in die teilnehmende Beobachtung der soziologischen Feldarbeit mit Hilfe der klassischen Studie von William Foote Whyte "Street Corner Society" eingeführt. Erkenntnistheoretisch steht die lokale Kultur sozialer Organisation in informellen Jugendgruppen zur Diskussion. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. TeilnehmerInnen: Studierende, die eine Magister- oder Diplomarbeit in diesem Feld, mit einer ähnlichen Fragestellung und mit dieser Methode planen. Verbindliche Lektüre für alle TeilnehmerInnen: Whyte, William Foote (1996): Die Street Corner Society: Die Sozialstruktur eines Italienviertels. Berlin, New York: Walter de Gruyter (ca. 38,00 DM). Für die Seminararbeit ist die wöchentliche Übernahme von Kurzreferaten und/oder Feldprotokollen durch alle TeilnehmerInnen verbindlich. Die TeilnehmerInnenzahl: 15 Personen.

3.1.4. Studienrichtung Kleinkindpädagogik

3.1.4.1. Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung einschließlich der rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12145** 1. **PS: Grundkurs Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung II**
 2. Schuster, Käthe-Maria
 3. Mo 10.00-12.00, JK 28/112; 20.04.98
 4. Das Seminar versteht sich als Fortsetzungsveranstaltung des Grundkurses vom WS 96/97 (Tietze) und behandelt weitere Sozialisationsinstanzen und Erziehungsfelder von Vorschulkindern. Dazu gehören u.a. Kinderheime, Adoptionsvermittlungsstellen, Familienbildungs- und Elternberatungsstellen, Kinderstationen im Krankenhaus, Kindermedien und Räume (z.B. Spielplätze) für Kinder. Zugleich werden damit für Diplompädagogen wichtige Tätigkeitfelder vorgestellt.
- 12146** 1. **PS: Das Jugendamt: Aufgaben in der familienergänzenden und familienersetzenden Kinderbetreuung**
 2. Prott, Roger *
 3. Blockveranst. am 8.+9.5.98 und 15.+16.5.98 - Fr 14.00- 18.00, Sa 10.00-18.00; Vorberechnung: Fr 24.04. 14.00-18.00, JK 27/106; 24.04.98
 4. Früher wurde Jugendlichen mit "dem Jugendamt" gedroht, in der Hoffnung sie damit disziplinieren zu können. Das Jugendamt heute bemüht sich um ein Image kind- und familienfreundlichen Unterstützungsservices. Was aber ist "das Jugendamt" wirklich? (1) Wer steckt hinter "dem Jugendamt"? (2) Was sind seine gesetzlichen Aufgaben, und wie ist es rechtlich verankert? (3) Vor welchem geschichtlichen Hintergrund ist diese Institution heute zu verstehen? (4) Wie ist das Jugendamt aufgebaut? Diese und andere Fragestellungen sollen im Seminar be- und erarbeitet werden, um das Jugendamt als eine Institution im Gesamtgefüge der Jugendhilfe zwischen öffentlichen und freien Trägern zu verstehen. Am Beispiel der Kindertagesbetreuung soll außerdem diskutiert werden, wie aus gesetzlichem/ theoretischem Hintergrund soziale Praxis entstehen kann. Das Seminar findet als Kompaktseminar statt. Nur wer an allen Tagen anwesend ist und sich aktiv beteiligt, erhält eine Teilnahmebescheinigung. |Lit.-auswahl: Kinder- und Jugendhilfegesetz; Ausführungsgesetze |zum Kinder- und Jugendhilfegesetz für das Land Berlin und das |Land Brandenburg; Münder u.a.: Frankfurter Kommentar zum KJHG, |Münster 1993; Wiesner/ Zarbock: Das neue Kinder- und |Jugendhilfegesetz (KJHG), Köln 1991; Reichel-Koß/ Beul (Hg.), |Ella Kay und das Jugendamt neuer Prägung, Weinheim und München |1991; Jordan/Sengling: Jugendhilfe, Weinheim und München 1992
- (12138)** 1. **PS: Jugendhilfe: Rechtliche Grundlagen sozialpädagogischen Handelns**
 2. Schmitt-Wenkebach, Rainer *
 3. Di 08.00-10.00, JK 24/140; 14.04.98
 4. Das Seminar soll einen Überblick über das gesamte Jugendhilferecht und Kenntnisse der praktisch bedeutsamen Vorschrift zur Organisation, zum Verfahren und zu den Leistungen der Jugendhilfe vermitteln. Daneben soll es anhand praktischer Fälle aus dem Leistungsrecht der Jugendhilfe mit den (juristischen) Methoden der Rechtsanwendung vertraut machen.
- 12147** 1. **PS: Geschichte und Konzepte der Kindergartenreform (West)**
 2. Zimmer, Jürgen
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/140; 20.04.98
 4. Die Kindergartenreform (West) begann Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre mit der Diskussion um Begabung und Lernen, der Kinderladen-Bewegung und dem Streit um die Zuordnung der Fünfjährigen: Reformanstrengungen führten - unter dem Stichwort Situationsansatz - zu konzeptionellen Standards, zu denen Lebensbezug von Lern- und Erfahrungsprozessen ebenso gehörte wie die Verbindung von sozialem und sachbezogenem Lernen, die Arbeit mit altersgemischten Gruppen, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Erzieherinnen und Kindern, die Gemeinwesenorientierung, die Mitwirkung von Eltern, die offene Planung des pädagogischen Geschehens. Dreißig Jahre Reform: Stillstand auf halber Strecke oder Aufbruch zu neuen Ufern?

3.1.4.2. **Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung**

- 12148** **1. PS: Grundkurs Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung II: Soziologisch orientierte Entwicklungs- und Sozialisierungstheorien**
2. Viernickel, Susanne
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/112; 16.04.98
 4. Die im Grundkurs des vorangegangenen Semesters behandelten psychologischen Entwicklungs- und Sozialisierungstheorien sollen in diesem Seminar durch soziologisch orientierte Theorien ergänzt werden, in deren Mittelpunkt der Makrobereich der Sozialisation - die Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren Institutionen und den Handlungsweisen der Subjekte - steht. Behandelt werden systemtheoretische, handlungstheoretische und gesellschaftstheoretische Ansätze, außerdem die ökologische Entwicklungstheorie Bronfenbrenners.
- 12149** **1. PS: Probleme der Tagespflege von Kleinkindern im Spiegel empirischer Untersuchungen**
2. Gerszonowicz, Eveline *
 3. Fr 08.00-12.00 (Termine: 17.+24.4., 8.5., 19.6.+ 26.6., 3.7.+10.7.98), KL 26/130
 4. Tagespflege als Betreuungsform für Kleinkinder ist ebenso etabliert wie umstritten. Befürworter schätzen die individuelle Betreuung, Kritiker mahnen die mangelnde Qualität und Professionalität an. In der Forschung und in der Legislative ist die Tagespflege in der Regel nur ein Randthema. In diesem Seminar werden wir die Tagespflege kritisch betrachten und diskutieren, empirische Untersuchungen dazu kennenlernen und einen internationalen Vergleich anstellen. Neben Kleingruppen- und Plenumsarbeit sollen zu einigen Themen auch Referate erarbeitet werden.
- 12150** **1. PS: Aktuelle Theorien zu Fragen der Geschlechtsidentität**
2. Rohner, Babette *
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/120; 14.04.98
 4. In dem Seminar sollen die wissenschaftlichen Überlegungen zur geschlechtsspezifischen und -hierarchischen Sozialisation und die sie begleitenden Fragen zur Geschlechtsidentität seit den 70'iger Jahren nachvollzogen werden. Vor diesem Hintergrund wird dann die sex/gender-Debatte der 90'iger Jahre vorgestellt.
- 12151** **1. PS: Eltern werden - Eltern sein**
2. Voget-Berkenkamp, Hanne *
 3. Mi 10.00-12.00, Container C 1, Fabeckstr.; 22.04.98
 4. Die Veränderung der Lebenssituation in der Zeit der Familiengründungsphase steht im Zentrum der Veranstaltung. Das Erleben von Elternschaft und die Unterstützungspotentiale sollen analysiert und erörtert werden. Dazu werden die Rahmenbedingungen von Paaren im Übergangsstadium zur Elternschaft vorgestellt, und es werden die institutionellen Angebote der Begleitung zu dieser Zeit betrachtet. Für einzelne Seminartermine muß mehr Zeit zur Verfügung stehen: Wir beginnen dann schon um 9.00 bzw. 9.30 Uhr. Der genaue Zeitplan wird zu Semesterbeginn ausgegeben. Bereitschaft zu Hospitationsbesuchen, zu Befragungen von Eltern in dieser Zeit und zu Referaten wird vorausgesetzt.
- (12216)** **1. PS: Zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher in Berlin**
2. Jacobsen, Gisela *
 3. Di 14.00-16.00, Container C 3, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. Von den knapp 450 000 in Berlin lebenden Ausländern aus insgesamt 185 Staaten sind etwa 100 000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Die meisten dieser Altersgruppe sind türkischer Herkunft, wurden oftmals in Berlin geboren, aber haben gegenüber ihren deutschen Altersgenossen dennoch einen ungleich schlechteren Stand. Im Rahmen dieses Seminars soll geprüft werden, ob es wirklich stimmt, was einige Fachleute meinen oder befürchten, daß nämlich die Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen gescheitert ist. Des weiteren wird betrachtet, welche Bemühungen z.B. durch die Angebote der Jugendhilfe gemacht werden, um die Situation von ausländischen Kindern und Jugendlichen in Berlin zu verbessern.

3.2. Hauptstudium

3.2.1. Allgemeine Erziehungswissenschaft

3.2.1.1. Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen

3.2.1.1.1. Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns

- 12152** 1. **HS: Aufbaukurs Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns: Erziehung und Bildung in Entwicklungsländern**
 2. Zimmer, Jürgen
 3. Mo 10.00-12.00, KL 26/130; 20.04.98
 4. In den letzten Jahrzehnten gab es in einigen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens unter dem Einfluß des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire Versuche, sich vom bildungspolitischen Erbe des Kolonialismus zu lösen, Lernen unmittelbarer auf regionale und lokale Schlüsselprobleme zu beziehen, community education und community development miteinander zu verbinden. In einer zunehmenden Zahl von Fällen ist der Süden, was die Entschiedenheit pädagogischer Reformen anbelangt, dabei, den Norden zu überholen.
- 12153** 1. **HS: Theorien zum Begriff des sozialen Handelns**
 2. Geulen, Dieter
 3. Mi 14.00-16.00, JK 28/122; 22.04.98
 4. Auf Grundlage von Referaten der Teilnehmer sollen die wichtigsten, in verschiedenen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie u.a.) entwickelten Theorien zum Begriff des sozialen Handelns - dieser als Bezugspunkt für die Formulierung von Bildungszielen verstanden - erarbeitet werden.
- 12154** 1. **HS: Pädagogik und Ethik**
 2. Zirfas, Jörg
 3. Mo 10.00-12.00, J 27/14; 20.04.98
 4. Das Verhältnis von Pädagogik und Ethik umfaßt zahlreiche Theoriekonzepte und Vorstellungen: Werteerziehung, Tugendethiken, moralische Entwicklungspsychologien, Theorien der Verantwortung und der Emanzipation. Im Seminar sollen Fragen der moralischen Begründung, der ethischen Bildungstheorie sowie der moralischen Erziehung anhand historischer und zeitgenössischer Erziehungstheoretiker diskutiert werden. Texte u.a.: J.H.-J. Gamm, Pädagogische Ethik, 1988; J. Oelkers, Pädagogische Ethik, 1992; Pädagogik und Ethik. Hg. v. K. Meyer-Drawe u.a. 1992; Pädagogik und Ethik. Hg.v.K. Beutler & D. Horster, 1996.
- 12155** 1. **HS: Zum Zusammenhang von Bildung und Erziehung bei Adorno und Foucault**
 2. Vogler, Hans-Joachim/Zirden, Sylvia
 3. Do 16.00-18.00, J 25/10; 16.04.98
 4. Adorno und Foucault untersuchen u.a. das Zusammenspiel gesellschaftlicher Mächte im Bereich von Bildung und Erziehung, die als Initiation in eine gegebene Gesellschaft beschrieben werden. Beide Autoren kommen auf unterschiedlichen, doch oftmals ähnlichen Wegen zum Schluß, daß die Individuen für andere Zwecke als deren Selbstwerdung zugerichtet werden. Diese europäisch neuzeitliche Entwicklung wird von Adorno und Foucault als umfassend beschrieben. Dennoch versuchen beide Autoren je spezifische Wege des Widerstandes aufzuzeigen. Das Seminar ist für Studenten/innen konzipiert, die sich erstmalig mit beiden Autoren auseinandersetzen wollen. Geplant ist eine erste Heranführung und Zentrierung auf die Themenbereiche Bildung und Erziehung. Es wird erwartet, daß alle Teilnehmer/innen - unabhängig von etwaigen Seminarscheinen - für eine der Sitzungen ein kurzes Eingangsreferat halten. Die Basistexte sind: M. Horkheimer/Th. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Fischer Verlag (7404); M. Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnis (st 2271 oder stw. 184).

- (12028) 1. HS: Bildung und Arbeit heute - Die Bedeutung der Bildung angesichts der Krise der Arbeitsgesellschaft**
2. Raschert, Jürgen
 3. Di 14.00-16.00, JK 27/103; 14.04.98
 4. Das Seminar konzentriert sich auf folgende Themen: - Das krisenhafte Verhältnis zwischen dem Bildungssystem und dem Beschäftigungssystem angesichts wachsender Arbeitslosigkeit und zunehmendem Berufswechsel und Teilzeitarbeit - Die umfassenden gesellschaftlichen Funktionen von Bildung in der gegenwärtigen Gesellschaft - Die zunehmende Bedeutung einer allgemeinen Grundbildung und genereller Schlüsselqualifikationen - Folgerungen für die Basis der Bildungsinhalte in Schulen und Hochschulen - Ursachen für das zunehmende Scheitern von Bildungsprozessen - Die Bedeutung lebenslangen Lernens
- 12156 1. HS: Modelle der Familienerziehung im Reflexionszusammenhang politischer Theorien. Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus**
2. Neuhäuser, Heike
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/133; 17.04.98
 4. Die Entstehungsgeschichte gegenwärtig dominierender Familienmodelle gestaltet sich viel weniger gradlinig und eindeutig als es die These "Von der vormodernen Produktionsfamilie hin zur intimen Kleinfamilie" ahnen läßt. Zu keiner Zeit, auch heute nicht, herrschte Konsens darüber, welche Erziehungsaufgaben und in welcher Form die Familie in modernen Gesellschaften wahrnehmen soll oder auch wahrnimmt. Im Reflexionszusammenhang der politischen Theorien des Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus entstehen konkurrierende und bis heute nchwirkende Modelle familialer Erziehung, die im Seminar erarbeitet werden.
- 12157 1. HS: Theorie des Lebenslaufs**
2. Geulen, Dieter
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/133; 20.04.98
 4. Auf der Grundlage gemeinsamer Lektüre sowie von Referaten der Teilnehmer soll der neuere Forschungsstand der Biographieforschung bes. im Hinblick auf theoretische Modelle, auch methodische Probleme, erarbeitet werden.
- 12158 1. HS: Versprechungen des Ästhetischen in Bildungsphilosophie und Pädagogik**
2. Ehrenspeck, Yvonne
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/138; 15.04.98
 4. Das Bildungsdenken zeichnet sich neben seiner Insistenz auf den notwendigen Erwerb von Wissen und die Möglichkeiten der Moral seit mehr als 200 Jahren auch durch seinen unerschütterlichen Glauben an die "Versprechungen des Ästhetischen" aus. Der Ästhetik kommt in der Moderne insofern ein hoher Stellenwert zu, bzw. ihr wird eine besondere Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die erfolgreiche Bearbeitung von individuellen wie gesellschaftlichen Problemen, wie Entfremdungserfahrungen, Naturzerstörung oder der Verlust moralischer Orientierungen, zugeschrieben. Das Seminar wird sich mit der Geschichte und der Entstehung dieser "Versprechungen des Ästhetischen" beschäftigen, um dann die Möglichkeiten, aber vor allem die Grenzen "Ästhetischer Bildung" zu diskutieren. Zugleich ist das Seminar eine Einführung in die Grundprobleme der Transzendental- und Freiheitsphilosophie des Deutschen Idealismus (Kant, Schiller, Schelling) und ihrer bildungsphilosophischen wie pädagogischen Bearbeitungen via Ästhetik (Schiller, die Pädagogik der Romantik und Herbart).
- 12159 1. HS: Das ästhetische Projekt: Mit allen Sinnen lernen**
2. Baumgartner, Alex
 3. Di 14.00-16.00, JK 26/140; 14.04.98
 4. Im Seminar wird ein brauchbarer Ästhetikbegriff erarbeitet. Folgende Dimensionen werden diskutiert - Von der ästhetischen Erfahrung und von der ästhetischen Arbeit - Sehen - Hören - Fühlen - Facetten ästhetischer Arbeit - Erfahrungsarbeit des Lebens auf Wegen der Kunst - Bilder und Bildung

3.2.1.1.2. Theorien und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen in systematischer, historischer und interkultureller Sicht

- 12160** **1. HS: Bildungssystem und Bildungstheorie**
 2. Drewek, Peter
 3. Mo 16.00-18.00, L 23/25; 20.04.98
 4. Moderne Bildungstheorien können nicht allein aus ihren ideengeschichtlichen Traditionslinien heraus interpretiert werden. In historischer Perspektive sind Reflexionsrahmen und Reflexionsmodus von Bildungstheorien gerade in der deutschen Entwicklung auf besondere Weise auch durch den jeweils gegebenen Entwicklungsstand des Bildungssystems vorgegeben. Die Herausforderungen der Bildungstheorie durch die Eigendynamik des modernen Bildungssystems und die entsprechenden bildungstheoretischen "Antworten" sollen anhand verschiedener Entwicklungsstadien des Bildungssystems analysiert werden. Es sind dies die Phasen der Konstituierung des modernen Bildungswesens im frühen 19. Jahrhundert mit der neuhumanistischen Bildungskonzeption, der Krise und Reform des Bildungssystems in der Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik mit der philosophischen ("geisteswissenschaftlichen") Bildungstheorie sowie der Öffnung und Expansion der Gymnasien und Hochschulen nach 1970 in Verbindung mit den Theorien der Emanzipationspädagogik und des Diskurses der Postmoderne.
- 12161** **1. HS: Kulturtheorien II. Kulturalismus - Kontextualismus - Konstruktivismus**
 2. de Haan, Gerhard
 3. Fr 12.00-14.00, J 24/14; 17.04.98
 4. Vor dem Hintergrund des Veranstaltung des WS 1997/98 soll eine kleine Theoriegeschichte zur Weiterentwicklung des Konstruktivismus entfaltet werden. Die Veranstaltung wird mit einem Einblick in den Konstruktivismus beginnen (biologische, psychologische, soziologische und pädagogische Konzepte), dann den Kontextualismus bis hin zum Kulturalismus nachvollziehen. Der Nachvollzug der Argumentationen, die Reichweite und Leistungsfähigkeit der Ansätze steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die den Willen zur Bewältigung einer umfänglicheren Literatur voraussetzt. Vorkenntnisse in den Kulturtheorien und/oder den genannten Theorieansätzen (von Maturana über Watzlawick, Rorty etc.) ist hilfreich.
- 12162** **1. HS: Marxistische Pädagogik**
 2. Rülcker, Tobias
 3. Di 10.00-12.00, J 25/10; 14.04.98
 4. In der Veranstaltung soll die Frage einer marxistischen Pädagogik unter historischen und systematischen Gesichtspunkten diskutiert werden. Ausgangspunkt und zugleich Kern der Arbeit werden die verstreuten Stellungnahmen von Marx zu pädagogischen Fragen bzw. pädagogisch relevante theoretische Überlegungen von ihm bilden. Danach werden Ansätze der Entwicklung einer sozialistischen Erziehungstheorie und Schulpolitik um die Jahrhundertwende und bis in die Weimarer Republik hinein behandelt.
- 12163** **1. HS: Strömungen des pädagogischen Denkens um die Jahrhundertwende II**
 2. Thiel, Felicitas/Veith, Hermann
 3. Do 12.00-14.00, J 25/10; 16.04.98
 4. Dieses Seminar schließt an die im Wintersemester 1997/98 begonnene Lektüre und Analyse von Grundlagentexten pädagogischer Strömungen um die Jahrhundertwende an. In diesem Semester sollen - in einer wissenssoziologischen Perspektive - die historischen Bedingungen für "Erfolgsgeschichten" und "Marginalisierungen" verschiedener Theorieströmungen untersucht werden. Neueinsteiger sind willkommen.
- 12164** **1. HS: Neue Literatur zur Wissenschafts- und Disziplinengeschichte der Pädagogik im 20. Jahrhundert**
 2. Kersting, Christine
 3. Fr 10.00-12.00, JK 25/138; 17.04.98 - wegen Beurlaubung von Frau Dr. Kersting entfällt diese LV evtl., bitte Aushände vor der Päd. Werkstatt beachten!
- 12165** **1. HS: Theorien zur Interkulturellen Erziehung und Ansätze zu ihrer Umsetzung in der multikulturellen Gesellschaft**
 2. Hoff, Gerd R.
 3. Di 16.00-18.00, JK 25/208; 14.04.98
 4. Im politischen Kontext der Europäisierung nationaler Werte und der parallelen Renaissance nationalistischen Isolationismus in Deutschland und anderen großen Mitgliedsstaaten der E.U. gilt es, unser Interesse über die engen Grenzen unserer eigenen Kulturen auszuweiten, um einen humanistischen Ansatz des Zusammenlebens in multiethnischen Gesellschaften zu entwickeln. Wieweit kann Interkulturelle Erziehung dazu beitragen, die noch erheblichen Lücken in diesem Konzept zu füllen? ExamenskandidatInnen haben Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen.
- 12166** **1. HS: Die ideengeschichtlichen Wurzeln der Erlebnispädagogik**
 2. Prietzel, Waltraud
 3. Do 12.00-14.00, JK 25/138; 16.04.98

4. Anhand klassischer und aktueller Texte soll den ideengeschichtlichen Wurzeln der modernen Erlebnispädagogik nachgegangen werden. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars stellt die Betrachtung erlebnispädagogischer Konzepte unter dem Blickwinkel geschlechtsspezifischer Bildungsarbeit dar.

3.2.1.2. Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung, Sozialisation

3.2.1.2.1. Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

- 12167**
1. **HS: Aufbaukurs Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation. Erziehung und Utopie**
 2. Rülcker, Tobias
 3. Mi 18.00-20.00, J 24/22; 15.04.98
 4. In dem Seminar soll in einem ersten Arbeitsabschnitt historisch die Entstehung von Kindheit als Lebens- und Erziehungsphase behandelt werden. In einem zweiten Arbeitsabschnitt sollen von Rousseau über die Reformpädagogik bis zur Gegenwart hin pädagogische, anthropologische und sozialwissenschaftliche Theorien über Kindheit analysiert und auf ihren Erklärungswert befragt werden. Von allen Seminarteilnehmern wird Zeit und Bereitschaft zur Lektüre verteilter Texte und zur Ausarbeitung eines Referates erwartet.
- 12168**
1. **HS: Anthropologie und Geschichte**
 2. Wulf, Christoph
 3. Di 14.00-16.00, J 25/10; 14.04.98
 4. In dieser Veranstaltung gilt es, den Zusammenhang von Anthropologie und Geschichte, von pädagogischer Anthropologie und pädagogischer Geschichtsschreibung zu bearbeiten. Dazu sollen zunächst Grundpositionen der E'cole des Annales, der Mentalitätsgeschichte und der "Neuen Geschichte" rekonstruiert und auf ihre Relevanz für historische Arbeiten in der Erziehungswissenschaft untersucht werden.
- (12253)**
1. **HS: Grundbegriffe historisch-pädagogischer Anthropologie**
 2. Wulf, Christoph
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 15.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Grundbegriffe Historischer Anthropologie und Historischer Pädagogischer Anthropologie bearbeitet werden. Dazu werden ausgewählte Texte kursorisch gelesen. Ergänzt wird die Lektüre durch Referate.
- 12169**
1. **HS: Mythos und Imagination**
 2. Wulf, Christoph
 3. Di 16.00-18.00, J 25/10; 14.04.98
 4. In dieser Veranstaltung soll in kursorischer Lektüre ausgewählter Stellen der Beitrag des Werks von Hans Blumenberg zur historischen Anthropologie und historisch-pädagogischen Anthropologie herausgearbeitet werden. Verdeutlicht werden soll die Bedeutung der Blumenbergschen Untersuchungen für das Selbstverständnis des Menschen heute und für die Erziehungswissenschaft der Gegenwart. Die Textlektüre des Seminars soll durch ergänzende Referate erweitert werden.
- 12170**
1. **HS: Schlüsselbegriffe der Soziologie: Abweichendes Verhalten**
 2. Striebeck, Herbert
 3. Mi 10.00-12.00, KL 25/134; 22.04.98
 4. Sog. "abweichendes Verhalten" tritt als Gegenpol zu normgerechtem oder konformem Verhalten auf. Die Frage ist: Was ist "normales" Verhalten, wer definiert dieses Verhalten und stellt die Abweichung fest? Wer reagiert mit welchen Sanktionen auf abweichende Verhaltensmuster? Erscheinungsformen, Ursachen und Präventionsmöglichkeiten sollen beschrieben und diskutiert werden.
- 12171**
1. **HS: Religion und Geschlechterverhältnis**
 2. Wohlrab-Sahr, Monika
 3. Mi 18.00-20.00, KL 24/234; 15.04.98
 4. Religionen enthalten in der Regel auch Modelle gesellschaftlicher Ordnung. Vor allem in Krisen- und Konfliktsituationen verdichten sich diese Ordnungsvorstellungen häufig am Geschlechterverhältnis. Dies zeigt sich im Protestantismus ebenso wie im Islam oder in diversen religiösen Bewegungen. Aber auch Modernisierungsbewegungen von unten, wie etwa in der Türkei bekämpfen mit der dominanten Rolle der Religion oft auch das mit ihr verbundene Geschlechterverhältnis. Im Seminar soll es darum gehen, das Verhältnis von Religion und Geschlechterverhältnis anhand verschiedener historischer und aktueller Beispiele zu erforschen. Die Bereitschaft, über liebgewordene "common sense"-Annahmen hinauszugehen, ist dafür ebenso unabdingbar wie die zur Lektüre komplexer, auch englischsprachiger Texte. Zur Vorbe-

reitung empfohlene Literatur: Martin Riesebrodt: Fundamentalismus als patriarchale Protestbewegung. Tübingen 1990:214-251

- 12172 1. HS: Zur Kategorisierung von berufskulturellen Typen in der Moderne (II): Entwicklungstendenzen der Berufskulturen**
2. Stock, Manfred
 3. Di 14.00-16.00, J 24/14; 14.04.98
 4. Es werden Modelle der berufskulturellen Entwicklung diskutiert. a) Konfliktmodelle: Sie führen Prozesse des berufskulturellen Wandels auf Konflikte zurück. Diese werden entweder zwischen berufskulturellen Gruppen identifiziert - etwa zwischen der Berufskultur der Manager und der der Professionellen - oder zwischen einer Berufskultur und ihrem Kontext. Die Literatur über "bureaucratically employed professionals" ist hierfür ein prominentes Beispiel. Nach der ersten Variante übernimmt beispielsweise eine gegebene Berufskultur Elemente einer anderen Berufskultur. Nach der zweiten Variante, so ein optimistisches Beispiel, gelingt es, die bürokratischen Elemente der Organisationsstruktur mehr und mehr durch solche Elemente zu verdrängen, die der Berufskultur der Professionellen entsprechen. b) Angleichungsmodelle: Hier wird Wandel als Angleichung einer berufskulturellen Gruppe an eine andere konstruiert. Sie kann entweder mit negativen Konnotationen versehen sein, wie etwa im Falle der "Proletarisierung der Professionellen" oder auch mit positiven Konnotationen, wie im Falle der "professionalization of the workers". Die Diskussion um skilling und deskilling läßt sich hier ebenfalls einordnen. c) Abgrenzungsmodelle: Dabei geht es um Prozesse der Identitätssicherung, die von symbolischen Abgrenzungspraktiken, etwa der "boundary work" von Ingenieuren gegenüber der Berufskultur der Arbeiter im Industriebetrieb bis hin zur Monopolisierung von Tätigkeitsfeldern durch berufsständische Organisationen reichen.
- 12173 1. HS: Strategische Diskurse II: Über die Verlagerung von pädagogischen und politischen Intentionen**
2. Harder, Gerhard
 3. Di 12.00-14.00, J 24/22; 14.04.98
 4. In Fortführung des Seminars aus dem Wintersemester 1997/98 sollen durch Textarbeit und Medienanalyse die Versuche unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen untersucht werden, mit welchen sprachlich-symbolischen Mitteln diese versuchen, Einfluß zu gewinnen. Ob z.B. "Geld arbeitet", das "Boot voll ist" oder die "innere Mitte zu finden ist", wird sich erweisen, nachdem eine ideologiekritische Bearbeitung stattgefunden hat.
- 3.2.1.2.2. Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht**
- 12174 1. HS: Aufbaukurs Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens: Soziobiologische Aspekte der Sozialisation**
2. Striebeck, Herbert
 3. Fr 10.00-12.00, KL 25/134; 24.04.98
 4. Bei der Analyse von Sozialisationsprozessen stehen oft gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen im Vordergrund. In dieser Veranstaltung soll der Schwerpunkt auf anthropologische bzw. soziobiologische Aspekte gelegt werden. Ausgewählte Verhaltensmuster werden auf ihre durch die Anlage und/oder die Umwelt bedingten Bestimmungsfaktoren untersucht. Chancen und Grenzen des Sozialisationsprozesses sollen sichtbar werden.
- 12175 1. HS: Geschichte und Soziologie der Bildungsexpansion im 20. Jahrhundert**
2. Drewek, Peter
 3. Di 18.00-20.00, K 23/27; 14.04.98
 4. Die Veranstaltung konzentriert sich auf folgende Themenbereiche: - langfristige Expansionszyklen und politische Steuerungsversuche von "Überfüllungskrisen" des deutschen Bildungssystems im 20. Jahrhundert - Beziehungen zwischen Bildungsexpansion und sozialer Ungleichheit nach 1970 - kulturelle Effekte der Bildungsexpansion - Lehren und Lernen unter Bedingungen expandierter Bildungssysteme - Probleme der Deregulierung und (Teil-)Autonomie von Schulen und Hochschulen als aktuelle Entwicklungsperspektive
- 12176 1. HS: Zur Geschichte des jüdischen Erziehungswesens und jüdischer Pädagogik in Deutschland**
2. Herweg, R. Monika
 3. Do 08.00-10.00, K 23/27; 16.04.98
 4. Für das Judentum ist Lernen von zentraler, identitätsstiftender Bedeutung. Ausgehend vom rabbinischen/traditionellen Bildungs- und Erziehungsbegriff und seinen Implikationen, beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen jüdischen Er-

ziehungskonzepten in Deutschland seit der Emanzipation - von Moses Mendelssohns hochdeutscher Pentateuch-Übersetzung bis zum Lehrplan der Berliner Jüdischen Oberschule in der Großen Hamburger Straße.

- (12026)**
1. **HS: Europa: Einheit in der Vielfalt - Möglichkeiten einer europäischen Kultur- und Bildungsgemeinschaft**
 2. Raschert, Jürgen
 3. Di 10.00-12.00, J 24/22; 14.04.98
 4. Das Seminar konzentriert sich auf folgende Themen: - Grenzen der EU als bloßer Wirtschafts- und Währungsunion - Perspektiven für eine politische Union im Europa der Nationalstaaten - Ansätze zu einer gemeinsamen europäischen Bildungs- und Wissenschaftspolitik - Was bedeutet für Kultur und Bildung die Integration der ost-mitteuropäischen Staaten in die EU?
- 12177**
1. **HS: Die gelehrte Frau I**
 2. Kersting, Christine
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/201; 16.04.98 - wegen Beurlaubung von Frau Dr. Kersting entfällt diese LV evtl., bitte Aushände vor der Päd. Werkstatt beachten!
 4. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester (SS 1998 und WS 1998/99). Folgende historische Stadien sollen unter dem Aspekt weiblicher Gelehrsamkeit bzw. Frauen und Wissenschaft systematisch erarbeitet werden: 1. Bis zum 18. Jahrhundert ist der Typ der gelehrten Frau in Europa anerkannt (Beispiele in Deutschland und Frankreich). 2. Das Konzept gleicher Vernunft für Mann und Frau wird im Verlauf des 18. Jahrhunderts aufgegeben (Rolle der Medizin, Anthropologie und Pädagogik). 3. Das neue Weiblichkeitsideal (Hausfrau, Gattin und Mutter) und dessen Konsequenzen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. 4. Frauen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert: Debatten und Befunde.
- 12178**
1. **HS: Gemeinschaft als pädagogischer Kerntopos**
 2. Thiel, Felicitas
 3. Fr 12.00-14.00, JK 28/112; 17.04.98
 4. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war der Gemeinschaftsbegriff eine beliebte Formel der Beschreibung sozialer Zusammenhänge. Seine Ausstrahlungskraft war weder auf den wissenschaftlichen Diskurs beschränkt, noch handelte es sich um einen in erster Linie analytischen Begriff. Die daraus resultierende Politisierungsfähigkeit des Gemeinschaftsbegriffs und sein programmatischer Charakter ließen den Begriff auch für Pädagogen attraktiv erscheinen.
- (12256)**
1. **HS: Interkulturelle Arbeit im Stadtteil**
 2. Akpınar, Ünal
 3. Fr 14.00-16.00, J 25/10; 17.04.98
 4. Es wird als Fortsetzung auf dem im Wintersemester 1997/98 stattgefundenen Seminar "Probleme und Möglichkeiten multikulturellen Zusammenlebens" aufgebaut. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: Besuche in Nachbarschaftsinitiativen, Interviews mit Entscheidungsträgern und Repräsentanten von Minderheitengruppen; Entwicklung von Maßnahmen zur Konfliktlösung in interethnischen Problembereichen.
- 12179**
1. **HS: Die Entwicklung des Hochschulwesens in Ost- und Westeuropa im Spannungsfeld der Politik**
 2. Riedel, Rainer
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/120; 14.04.98
 4. Das Seminar stellt sich das Ziel, die Entwicklungsprozesse des Hochschulwesens an ausgewählten Problemfeldern zu analysieren und zu werten. Dabei sollen sowohl die komplizierten Transformationskonzepte auf diesem Gebiet in Ost- und Südosteuropa herausgearbeitet als auch die anstehenden Reformbestrebungen in Westeuropa betrachtet werden. Das geschieht vor dem Hintergrund und im Kontext mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Auf diese Weise wird ein plastisches Bild der Hochschullandschaft in Ost und West gezeichnet werden können. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
- (12409)**
1. **HS: Lean Production und Lean Management als betriebspädagogisches Problem. Konsequenzen für die berufliche Aus- u. Weiterbildung, für die Personal- u. Organisationsentwicklung, für das Management-Training**
 2. Dürr, Walter
 3. Mi 12.00-14.00, K 23/27; 15.04.98
 4. Lean Production und Lean Management sind zunächst nichts als Metaphern, die jedoch ihre Bedeutung darin finden, daß sie den Betrieb in einem neuen Licht - als System - erkennen lassen, das darauf angewiesen ist, sich in einer häufig rasch ändernden Umwelt selbst stabil zu erhalten. Die hierbei auftretenden Probleme des Lernens und der Bildung "stabiler Gestalten" sollen erörtert werden.

3.2.1.2.3. Lern- und Entwicklungsprozesse: individuelles und soziales Lernen, Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenalltag

- 12180** **1. HS: Der psychoanalytische Beitrag zu kindlichen Symbolisierungsformen II: Pädagogische Konsequenzen**
2. Baumgartner, Alex
 3. Mi 14.00-16.00, JK 27/106; 15.04.98
 4. Im Seminar werden relevante Aspekte der Psychoanalyse sowie der neueren Säuglingsforschung thematisiert. Jene Aspekte, die sich für die Integration in einen pädagogischen Rahmen eignen, werden analysiert. Der auf pädagogische Praxis bezogene 2. Teil wird Aussagen zu formulieren versuchen, die allgemein auf Lernprozesse übertragbar sind. Folgende Aspekte werden u.a. erörtert: - Lernen als Entdecken von Selbst-Symbolen - Leibliche Aspekte des Selbst-Symbolischen - Anforderungen an den pädagogischen Raum.
- 12181** **1. HS: Sozio-ökonomisches Lernen an den Peripherien Berlins**
2. Zimmer, Jürgen
 3. Di 10.00-12.00 (wöchentlich und kompakt 5.6. und 4.7.98), JK 26/140; 14.04.98
 4. Die ökonomischen Turbulenzen Europas und die Talfahrt der Bundesrepublik führen zu einer Unterschichtung der Metropolen: Ein informeller sozialer und ökonomischer Sektor entsteht jenseits der Armutsgrenze und mit ihm ein Sektor informellen Lernens. Das Seminar gilt der Erkundung dieses Sektors und seiner Lernformen, läßt sich auf Menschen ein, die dort leben und überleben, versucht, mit Situationsanalysen und dichten Beschreibungen Zugänge und Voraussetzungen einer Pädagogik des Ernstfalls zu schaffen.
- 12182** **1. HS: Jugend in Berlin - eine chancenlose Generation?**
2. Butz, Petra/Bronner, Uta
 3. Mi 12.00-14.00, K 24/21; 15.04.98
 4. Jugendliche sehen sich gegenwärtig aufgrund mangelnder Ausbildungsplätze sowie einer steigenden Jugendarbeitslosigkeit mit einer ungesicherten Zukunft konfrontiert. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Reaktionen und Verarbeitungsformen junger Menschen auf diese Situation. Hierbei wird zum einen an das bereits seit 1990 bestehende Forschungsprojekt "Jugend im vereinten Berlin" angeknüpft. Darüber hinaus ist geplant, kleinere Feldstudien zum Verhalten und Befinden Jugendlicher im Alltagsleben durchzuführen.
- 12183** **1. HS: Organisationslernen und Unternehmenskulturentwicklung**
2. Merken, Hans
 3. Di 10.00-12.00, J 24/14; 14.04.98
 4. Die Konzepte des organisationalen Lernens und der Unternehmenskulturentwicklung sind erst vereinzelt in Arbeiten gemeinsam diskutiert worden. Deshalb werden am Beginn des Seminars Grundkonzeptionen der Unternehmenskultur und des organisationalen Lernens vorgestellt. Am Beispiel einzelner Arbeiten wird anschließend das Verhältnis von organisationalem Lernen und Unternehmenskulturentwicklung diskutiert und am Ende des Seminars ein Analysemodell, das zusätzliche Aspekte der Weiterbildung einschließt, vorgestellt. Am Beginn des Seminars ist ein Reader mit Texten käuflich zu erwerben.

3.2.1.3. Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens

3.2.1.3.1. Empirie/Statistik

- 12184** 1. **V/Ü: Multivariate Datenanalyse mit SPSSwin am Beispiel der "Berliner Jugendstudie"**
 2. Claßen, Gabriele
 3. Fr 10.00-12.00, Königin-Luise-Str. 24-26/Raum 107; 17.04.98
 4. Die Veranstaltung wendet sich an Studentinnen und Studenten, die die Empirie/Statistik-Ausbildung abgeschlossen haben und bereits erste Statistik-Erfahrungen am Computer besitzen. Es sollen unterschiedliche Analyseverfahren mit Hilfe des Statistik-Programms SPSSwin auf der Grundlage von Daten aus der "Berliner Jugendstudie" vorgestellt werden. Wechsel zwischen Vortrag und Übung am Computer. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
- 12185** 1. **HS: Jugendforschung**
 2. Merkens, Hans
 3. Mo 14.00-16.00, Fabeckstr. 13; 20.04.98
 4. Das Forschungsseminar hat zum Ziel, Studierende einerseits in die laufenden Forschungsprojekte zur Jugendforschung einzuführen und soll andererseits Gelegenheit bieten, Themenstellung und Erarbeitung einer Fragestellung für Diplom- oder Magisterarbeiten vorzubereiten. Im ersten Semester geht es darum, die einzelnen Studien vorzustellen und theoretische Grundlagen zu erarbeiten.
- (12262)** 1. **HS: Umweltkommunikation und Massenmedien - Theorie und Forschungsansätze**
 2. de Haan, Gerhard/Kuckartz, Udo
 3. Mo 14.00-16.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. Wer sich von der Auffassung verabschiedet hat, Erziehung und Bildung könne nur im Kontext von pädagogischen Institutionen stattfinden, wird unweigerlich auf die Massenmedien als bestimmendes Kommunikationsmittel und zentrale Botschaft in unserer Kultur stoßen. Wer zudem wahrnimmt, daß in eben dieser Kultur ein erstaunlich hohes Maß an Umweltbewußtsein kursiert, daß ökologische Themen außerordentlich resonanzfähig sind, wird sich mit der Funktion der Massenmedien im Prozeß des Entstehens von Umweltbewußtsein befassen müssen. Denn auffällig ist sogleich, daß das Umweltbewußtsein in dieser Kultur immer dann gestiegen ist, wenn die Massenmedien ein Umweltthema kommuniziert haben. Für kaum einen gesellschaftlichen Bereich gilt eindringlich als für den Sektor der Ökologie was Luhmann formulierte: Was wir wissen, wissen wir aus den Massenmedien. Selbst dies wissen wir aus den Massenmedien. Den Resonanzen des ökologischen Diskurses in den Massenmedien, der Induktion des Phänomens "Umweltbewußtsein" durch die Massenmedien gilt das Seminar. Die zentrale Frage ist, ob dieses Bewußtsein eine spezifische, von anderen Bewußtseinen unterscheidbare Struktur hat.
- (12924)** 1. **HS: Forschungswerkstatt studentischer Projekte**
 2. Bude, Heinz *
 3. Eine Vorstellung dieses Projektseminars findet am Mo 20.4. bzw. Mo 27.4., 18.00-20.00 in Raum J 24/22 statt. danach: Mo 14.00-16.00, JK 26/201; 04.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Studierende, die im Rahmen von Abschlußarbeiten, Dissertationen und anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, finden in diesem Seminar Möglichkeiten des Austauschs und der Reflexion forschungspraktischer Erfahrungen und Probleme. Eine Teilnahme an diesem kontinuierlich angebotenen Seminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich (Tel. 6936311).
- (37309)** 1. **V/Ü: Auswerten von empirischen Untersuchungen mit Hilfe von SPSS für Windows (Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester)**
 2. Lehnert, Uwe
 3. Fr 09.00-12.00, KL 23/139; 17.04.98
- (12925)** 1. **HS: Forschungswerkstatt studentischer Projekte**
 2. Bohnsack, Ralf
 3. Eine Vorstellung dieses Projektseminars findet am Mo 20.4. bzw. Mo 27.4., 18.00-20.00 in Raum J 24/22 statt. danach: Mi 10.00-13.00, Arnimallee 11; 06.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Studierende, die im Rahmen von Abschlußarbeiten, Dissertationen und anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, finden in diesem Seminar Möglichkeiten des Austauschs und der Reflexion forschungspraktischer

Erfahrungen und Probleme. Eine Teilnahme an diesem kontinuierlich angebotenen Seminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich (Tel.: 838-4228).

- (12926) 1. HS: Projektseminar: Milieustudien im engeren Verflechtungsraum von Berlin mit Brandenburg**
2. Matthiesen, Ulf *
 3. Eine Vorstellung dieses Projektseminars findet am Mo 20.4. bzw. Mo 27.4., 18.00-20.00 in Raum J 24/22 statt. danach: Mo 10.15-13.00, IRS-Flakenstr. 28-31, Erkner; 04.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet.

3.2.1.3.2. Verstehende Forschungsmethoden

- 12186 1. HS: Von alltagstheoretischen Ansätzen zu Qualitativen Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**
2. Ehrenspeck, Yvonne
 3. Mo 16.00-18.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. An der Wende zu den 1980er Jahren wurde im Zuge der sogenannten "Alltagswende" (Thiersch) auf theoretische und methodische Ansätze Bezug genommen, die dem "interpretativen Paradigma" (Wilson) oder dem "epistemologischen Subjektmodell" (Groeben/Scheele) verpflichtet sind und die zum integralen Bestandteil der mittlerweile etablierten Qualitativen Forschung in der Erziehungswissenschaft geworden sind (z. B. Ethnomethodologie, Selbstkonzeptforschung, Dialog-Konsens-Methoden, Typenbildung). Das Seminar versteht sich als Einführung in Theorie und Geschichte (z. B. die Phänomenologie Husserls oder die phänomenologische Soziologie von Schütz sowie der symbolische Interaktionismus) dieser Konzepte und versucht darüber hinaus zu einem begründeten Urteil über die Möglichkeiten und die Reichweite der Erforschung und Rekonstruktion von Alltagswissen oder subjektiven Theorien zu kommen.
- (12922) 1. HS: Seminar/Lektürekurs I: Theoretische Grundlagen und klassische Studien der qualitativen Sozialforschung I**
2. Bohnsack, Ralf
 3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 14.04.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. In diesem ersten Teil eines insgesamt dreisemestrigen Seminarangebots werden wir uns jene theoretischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung erarbeiten, wie sie der Tradition der Chicagoer Schule bzw. des Symbolischen Interaktionismus entstammen.
- 12187 1. HS: Forschungsmethoden: Textanalyse**
2. Wohlrab-Sahr, Monika
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/133; 15.04.98
 4. Paul Ricoeur hat vorgeschlagen, das Konzept des Textes als Paradigma für das Objekt der Sozialwissenschaften anzusehen und entsprechend auch die Methodologie der Textinterpretation als Paradigma der Interpretation zu betrachten. Im Seminar wird es darum gehen, in Grundzüge verschiedener Verfahren einer so verstandenen Textanalyse (Objektive Hermeneutik, Narrationsanalyse, Dokumentarische Interpretation etc.) einzuführen, die methodologischen Prämissen der jeweiligen Verfahren nachzuvollziehen und daran die Spezifik des Zugangs interpretativer Verfahren in den Sozialwissenschaften zu begreifen. Sofern empirische Materialien von Studierenden zur Verfügung stehen, kann darauf im Seminar Bezug genommen werden. Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Paul Ricoeur: Der Text als Modell: hermeneutisches Verstehen; in: H.-G. Gadamer/G. Boehm (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften. Frankfurt/M. 1978. 83-117
- 12188 1. HS: Komparative Analyse: Forschungsstil und Methode**
2. Nohl, Arnd-Michael
 3. Do 12.00-14.00, Container C 2, Fabeckstr.; 16.04.98
 4. Die Rekonstruktion sozialer Milieus mit qualitativen Methoden impliziert den Vergleich: zwischen "Eigenem" und "Fremdem" und zwischen unterschiedlichen Sozialwelten. Eine Explikation und methodische Kontrolle des Vergleichs macht die komparative Analyse zum sinnvollen Forschungsstil bei unterschiedlichsten Methoden (Interview, Beobachtung, Aktenanalyse etc.). Im Seminar wird theoretische Literatur (Glaser & Strauss, Matthes) gelesen, werden vergleichende Forschungsarbeiten untersucht und, so gewünscht, eigene Arbeiten der Teilnehmenden besprochen.

- 12189** **1. HS: Gesprächsanalyse in Gruppendiskussionen**
 2. Przyborski, Aglaja
 3. Fr 16.00-18.00, Arnimallee 11, Raum 27; 17.04.98
 4. In diesem Seminar werden wir uns mit der Auswertung von Gruppendiskussionen beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die formale Analyse der Texte. Neben der thematischen Interpretation bildet die formale Analyse des Gesprächsverlaufes, die Diskursbeschreibung, das Kernstück der Auswertung von Gruppendiskussionen. Im ersten Block erarbeiten wir theoretische Grundlagen des Verfahrens der Gruppendiskussion, nebst der Textinterpretation sowie ausgewählte Schwerpunkte gesprächsanalytischer Verfahren. Im zweiten Block wird anhand von Transkripten der Teilnehmer(innen) und/oder aus den aktuellen Forschungsarbeiten der Vortragenden die formale, gesprächsanalytische Auswertung praktisch erarbeitet. Vorbereitende Lektüre: Bohnsack, Ralf (1991), Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung.
- (12928)** **1. HS: Methoden I: Feldforschung mit praktischen Übungen**
 2. Loos, Peter
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/122; 21.04.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Ziel des Seminars ist das praktische Erproben und die Reflexion komplexer Zugangsweisen zu einem Feld sowie dessen ethnographische Beschreibung. Hierzu soll unter anderem die Teilnehmende Beobachtung geübt und in ihren methodologischen Grundlagen anhand von (klassischen) Texten erlernt werden. Bezüglich der praktischen Übungen soll die Auswahl der Themen und der jeweiligen Felder durch die Teilnehmenden erfolgen. Hilfestellungen hierbei können schon vor Beginn des Seminars gegeben werden. Terminvereinbarungen unter 838-4228.
- 12190** **1. HS: Computergestützte Auswertung qualitativer Daten**
 2. Kuckartz, Udo
 3. Blockveranstaltung; Vorbesprechung 21.4.98, 9.00 Uhr, Königin-Luise-Str. 24-26/Raum 107
 4. In dieser Veranstaltung geht es um die Theorie und Praxis der computergestützten Analyse qualitativer Daten. Lange Zeit fanden Probleme der Auswertung in der qualitativen Methodendiskussion nur wenig Beachtung - man interessierte sich vorrangig für Fragen der Datenerhebung. In den letzten Jahren hat sich dies stark verändert. Die computergestützten Methoden der Textanalyse und die speziell hierfür entwickelte Software haben sich mit rasantem Tempo entwickelt und sind zum Standard geworden. Im Seminar wird nicht nur ein Überblick über diese neuen Analysetechniken gegeben, sondern es besteht auch die Möglichkeit, die dargestellten Verfahren praktisch auszuprobieren. Die Veranstaltung findet als Block im CIP-Pool Raum statt. Dabei wird erlernt, wie die verschiedenen Analysetechniken mit dem Programm Winmax realisiert werden können.

3.2.1.3.3. **Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens**

- 12191** **1. HS: Aufbaukurs Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens: Leitbildanalyse**
 2. de Haan, Gerhard
 3. Mo 18.00-20.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. Seit mehreren Semestern verfolgen wir als Gruppe die Idee, das Konzept der Leitbildanalyse weiter zu entwickeln. Das Seminar dient einem doppelten Zweck: Erprobung des Ansatzes und Diskussion von aktuellen Forschungsergebnissen aus diesem Bereich (Studien des Seminarleiters, Diplom- und Magisterarbeiten; laufende oder kürzlich abgeschlossene Forschungsvorhaben); es dient zweitens auch der Weiterentwicklung des theoretischen Konzeptes hin zu einem ausformulierten Forschungsprogramm, das sich verortet im Kontext von Mentalitätsmustern, Lebensstilen, Kulturanthropologie, Metaphernanalysen, Denkstilen und Emotivismus.
- (12241)** **1. HS: Kinder der Freiheit. Lektürekurs Ulrich Beck**
 2. Kuckartz, Udo
 3. Mo 08.00-10.00, J 27/14; 20.04.98
 4. Die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, haben sich am Ende des Jahrhunderts grundlegend verändert. Für die Erziehungswissenschaft, deren Existenz und Historie wie die kaum einer anderen Wissenschaftsdisziplin mit der "ersten Moderne" verknüpft ist, stellt sich die drängende Frage nach neuen Perspektiven und Selbstreflexivität. In dieser Veranstaltung stehen die Schriften Ulrich Becks im Vordergrund, der mit seinen theoretischen Arbeiten zum Verständnis der gegenwärtigen Entwicklung wichtige Beiträge geliefert hat.

3.2.2. Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung

3.2.2.1. Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung, Organisation und rechtlichen Regelung

- 12192** **1. HS: Erwachsenenbildung in der Moderne**
 2. Olbrich, Josef
 3. Fr 12.00-14.00, J 25/219; 17.04.98
 4. Ausgangspunkt der Diskussion bilden die bedeutsamen Veränderungen in Politik, Wirtschaft, Sozialsystem und Technologie in ihrer konkreten Auswirkung auf die Erwachsenenbildung. Der scheinbare Legitimationsverlust der großen Gesellschaftstheorien sowie die soziale Pluralisierung und Differenzierung verlangt nach einer Neuorientierung der Erwachsenenbildung. Auf der Grundlage erwachsenenpädagogischer Analysen gesellschaftlicher Modernisierungskonzepte sollen spezifische Beiträge zur Selbstvergewisserung der Erwachsenenbildung behandelt werden. Sowohl soziologische, erziehungstheoretische als auch bildungspraktische Ansätze von Modernisierungskonzepten sollen im Hinblick auf ihre Wirkung auf das System Erwachsenenbildung thematisiert werden.
- 12193** **1. HS: Projektentwicklung und Projektberatung als Managementaufgabe in der Erwachsenenbildung**
 2. Sur, Astrid *
 3. Vorbesprechung: Fr 8.5., 13.00 Uhr; Block: 22./23.5. und 12./13.6.; Fr 14.00-19.00, Sa 10.00-18.00, JK 28/120
- 12194** **1. HS: Sozialkompetenz in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel der Berlin Verwaltungsreform**
 2. Adler, Reinhard */Müller, Bernd *
 3. Mo 16.00-18.00, JK 28/110; 20.04.98
 4. Die seit geraumer Zeit in Angriff genommene Berliner Verwaltungsreform hat weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe und -organisationen. Hohe Ansprüche an die Mitarbeiter/innen stellen insbesondere die neu installierten Leistungsverbunde und Teams - vor allem im Bereich der Sozialkompetenz. Kommunikations-, Kooperations und Konfliktfähigkeit müssen also in der Alltagspraxis und in Schulungsangeboten ständig verbessert werden. Wir werden Bildungsinitiativen vorstellen und analysieren, Erfahrungen mit Teamsprechern austauschen und am Beispiel der Bezirksämter untersuchen, wie der Anspruch einer schlanken, bürgernahen Verwaltung mit abgeflachten Hierarchien umgesetzt werden könnte.
- 12195** **1. HS: Weiterbildung als Sinndeutung**
 2. Olbrich, Josef
 3. Mo 18.00-20.00, Arnimallee 12, Raum 106; 20.04.98
 4. Ausgangspunkt des Seminars bildet die These, daß Erwachsenenbildung als soziales System zu interpretieren ist. Im Anschluß an Niklas Luhmanns Gesellschaftstheorie ("Die Gesellschaft der Gesellschaft") soll gefragt werden, ob Erwachsenenbildung ein Fokus individueller und gesellschaftlicher Sinnstiftung sein kann. Der Begriff des lebenslangen und lebensbegleitenden Lernens soll auf dem Hintergrund sozialer Pluralisierung und sozialer Differenzierung im Hinblick auf die Konstitution und die Entwicklung individueller Lebenslagen und Lebenskonzepte thematisiert werden.
- (12157)** **1. HS: Theorie des Lebenslaufs**
 2. Geulen, Dieter
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/133; 20.04.98
 4. Auf der Grundlage gemeinsamer Lektüre sowie von Referaten der Teilnehmer soll der neuere Forschungsstand der Biographieforschung bes. im Hinblick auf theoretische Modelle, auch methodische Probleme, erarbeitet werden.
- 12196** **1. HS: Weiterbildung - Vereinheitlichungs- und Differenzierungstendenzen der Erwachsenenpädagogik im Spiegel einer begriffsgeschichtlichen Analyse**
 2. Kuper, Harm
 3. Mo 10.00-12.00, JK 28/122; 20.04.98
 4. Mit dem Begriff "Weiterbildung" verbindet sich in den 70er Jahren der Anspruch, die verschiedenen Traditionslinien der Erwachsenenbildung, die insbesondere durch ihre Konzentration auf allgemeinbildende, politische und berufliche Inhalte voneinander getrennt sind, in eine übergreifende Systematik eingehen zu lassen. Weiterbildung erfährt eine bildungspolitische Legitimation durch die Veränderungsdynamik der modernen Gesellschaft und wird zum Impulsgeber für einen Institutionalisierungsschub nach-

schulischer Pädagogik. Im Rückblick wird dieser Systematisierungsversuch angesichts der Heterogenität von erwachsenenpädagogischen Ansätzen und Handlungsfeldern zumindest mit Skepsis, wenn nicht gar als gescheitert betrachtet. Geradezu gegenläufig zum Anspruch der Systematisierung greift die These von der Entgrenzung der Weiterbildung Platz. Entlang einer begriffsgeschichtlichen Rekonstruktion werden im Seminar die Zusammenhänge von bildungstheoretischer Begründung und Institutionalisierung der Weiterbildung behandelt.

(12028) 1. HS: Bildung und Arbeit heute - Die Bedeutung der Bildung angesichts der Krise der Arbeitsgesellschaft

2. Raschert, Jürgen
3. Di 14.00-16.00, JK 27/103; 14.04.98
4. Das Seminar konzentriert sich auf folgende Themen: - Das krisenhafte Verhältnis zwischen dem Bildungssystem und dem Beschäftigungssystem angesichts wachsender Arbeitslosigkeit und zunehmendem Berufswechsel und Teilzeitarbeit - Die umfassenden gesellschaftlichen Funktionen von Bildung in der gegenwärtigen Gesellschaft - Die zunehmende Bedeutung einer allgemeinen Grundbildung und genereller Schlüsselqualifikationen - Folgerungen für die Basis der Bildungsinhalte in Schulen und Hochschulen - Ursachen für das zunehmende Scheitern von Bildungsprozessen - Die Bedeutung lebenslangen Lernens

3.2.2.2. Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation

12197 1. HS: Zum Funktionswandel des Dozenten/der Dozentin

2. Fernkorn, Lisa *
3. Mo 14.00-18.00, Vorbesprechung: 20.04.98 14 - 18 Uhr, ab 27.04.98 14tägl., KL 24/234
4. DozentInnen sind BasisarbeiterInnen der Erwachsenenbildung. Sie bringen neues Wissen an den Mann und die Frau, das auf administrativen Ebenen vorgeplant wurde. Oft aber sind gerade DozentInnen InitiatorInnen für Innovation der Angebote und Vermittlungsformen in der Erwachsenenbildung. Neben der Lehre nehmen sie Aufgaben der Beratung und Administration wahr. Die Ausgestaltung der DozentInnenrolle ist abhängig von persönlichen Voraussetzungen, bildungspolitischen Trends und aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Sparten der Erwachsenenbildung, z.B. der beruflichen Weiterbildung. Dies Zusammenwirken soll exemplarisch für verschiedene Bereiche untersucht werden.

12198 1. HS: Partizipation in der Erwachsenenbildung II. Theorien - Methoden - Beispiele

2. Böttger, Ilona
3. Mo 12.00-14.00, KL 24/234; 20.04.98
4. Nachdem im letzten Semester partizipative Elemente der Erwachsenenbildung identifiziert wurden, sollen in diesem Seminar Impulse aus neueren gesellschaftlichen Diskursen wie z.B. dem des Kommunitarismus und der Debatte um die Individualisierung daraufhin betrachtet werden, welche Anregungen diese für die Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung bieten. Auch in diesem Seminar sollen parallel zu der theoretischen Erarbeitung methodische und praktische Beispiele herangezogen werden.

12199 1. HS: Video interdisziplinär - Theorie und Praxis der Videoarbeit in der kulturellen Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung

2. Schumbrutzki, Peter
3. Do 10.00-12.00, KL 23/233; 16.04.98
4. In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen für den Videoeinsatz in verschiedenen Berufsfeldern dargestellt und deren praktische Umsetzung in der ästhetischen Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung aufgezeigt. Es werden Ansätze aufgezeigt, wie ein Videoeinsatz in der Erwachsenenbildung methodisch und didaktisch in der Praxis umzusetzen ist.

12200 1. HS: Video interdisziplinär - Workshop

2. Schumbrutzki, Peter
3. Do 12.00-14.00, KL 23/233; 16.04.98
4. In diesem Seminar sollen TeilnehmerInnen anhand von eigenen Videoaufnahmen befähigt werden, ihre konzeptionelle Videoidee in eine Planungs-, Vorbereitungs- und Endproduktionsphase zu überführen. In dieser Veranstaltung wird in verschiedene Techniken wie Aufnahme, Schnitt, Tonaufnahme und Endproduktion eingeführt und an deren praktischem Einsatz gearbeitet. In Gruppen wird der Videoschnitt in verschiedenen Formaten wie S-VHS und Betamax vorgestellt. Außerdem wird sich eine Gruppe mit der Verarbeitung von Videos am Computer beschäftigen. Die TeilnehmerInnen produzieren eine S-VHS-Endproduktion in Kleingruppen. Es werden keine technischen Vorkenntnisse von den TeilnehmerInnen erwartet. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit der Serviceeinrichtung audiovisueller Medien (SE 2) statt. Das Seminar wird aus methodischen und organisatorischen Gründen als Blockworkshop plus

Begleitveranstaltungen durchgeführt. Dieses Seminar ist auf max. 12 TeilnehmerInnen beschränkt. Die Teilnehmerliste liegt zwei Wochen vor Beginn des Sommersemesters im Sekretariat von Prof. Olbrich, Arnimallee 12, Raum 105, aus. Studierende der Studienrichtung Erwachsenenbildung haben auf dieser Liste Vorrang.

- (12403) 1. HS: Berufsschulen und Wirtschaftsbetriebe im Dualen System der Berufsbildung. Methodenlehre zur Theorie der Selbstorganisation am Beispiel eines laufenden Evaluationsprojektes (Methodenseminar)**
2. Dürr, Walter
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 103; 15.04.98
 4. Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz in einem Wirtschaftsbetrieb finden, wird im Rahmen von sogenannten "Benachteiligtenprogrammen" in außerbetrieblichen Einrichtungen die Berufsausbildung im Dualen System ermöglicht. Mit den Zahlen der Jugendlichen ohne betrieblichen Ausbildungsplatz steigt die Zahl der "Benachteiligten". Wir fragen nach den Arbeitsweisen und den Erfolgsbedingungen derartiger Einrichtungen und demonstrieren die empirischen Möglichkeiten einer nichtempirischen Deutung der Selbstorganisation.
- (12401) 1. HS: "Erst die Theorie entscheidet, was beobachtet werden kann." (Einstein) (Methodenseminar)**
2. Aisenbrey, Petra
 3. Mo 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 20.04.98
 4. Methodische und theoretische Fragestellungen im Lichte einer nichtklassischen Deutung der Theorie der Selbstorganisation, dargestellt an wirtschaftspädagogisch relevanten Problemen.

3.2.2.3. Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer

3.2.2.3.1. Arbeit mit Zielgruppen

- 12201 1. HS: Möglichkeiten geschlechtsspezifischer Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern - am Beispiel der Themen "Gewalt" und "Rechtsextremismus"**
2. Holtgrave, Peter *
 3. Do 16.00-18.00, KL 24/234; 16.04.98
 4. Die Notwendigkeit geschlechtsreflektierender Arbeit mit Jungen und jungen Männern offenbarte sich in jüngerer Zeit gerade im Zusammenhang mit der Analyse der Denk- und Handlungsmuster von gewaltbereiten und politisch rechtstendierenden männlichen Jugendlichen. Die hier vorfindbaren Ungleichheitsannahmen und die Gewaltakzeptanz erweisen sich sowohl als Kernelemente von Rechtsextremismus als auch als Traditionsbestände herkömmlicher Männlichkeitsmuster. Im Seminar werden Konzepte bzw. Ansätze geschlechtsspezifischer Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern am Beispiel der Themen "Gewalt" und "Rechtsextremismus" entfaltet, die Konsequenzen dieser Pädagogik in Theorie und Praxis werden erörtert. Diskussionsschwerpunkte bilden u.a. Lernziele wie die Förderung der Beziehungsfähigkeit sowie die Sensibilisierung für den eigenen Körper und seine Signale im Hinblick auf ihre Erreichbarkeit und Effizienz.
- 12202 1. HS: Didaktik der lebensweltorientierten Bildungs- und Sozialarbeit mit jungen Müttern**
2. Bindel, Gabriele *
 3. Fr 14.00-16.00, L 23/25; 24.04.98
 4. Gegenstand sind die makro-, meso- und mikrodidaktischen Bedingungen der Bildungsarbeit mit Frauen. Diese allgemeinen Faktoren werden anhand der Lebensweltstrukturen der Zielgruppe "junge Mütter" differenziert ausgeführt. Grundlage des Seminars bilden u.a. die Ergebnisse aus zwei Forschungsprojekten zu den Themen "Frauenbildung" und "junge Mütter". (Literatur: Bünemann, R./Bindel-Kögel, G.: Frühe Mutterschaft - eine Provokation? Centaurus 1993).
- 12203 1. HS: Gewerkschaftliche Bildungsarbeit mit Auszubildenden: Konzeptionsentwicklung und Moderation von Bildungsurlaubsseminaren**
2. Schädel, Ines *
 3. Mi 16.00-18.00, JK 26/201; 15.04.98
 4. Zu Beginn des Seminars soll es um eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff der gewerkschaftspolitischen Bildungsarbeit gehen. Ebenso wird die besondere Situation von jungen Auszubildenden analysiert. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist aber die Planung fiktiver Bildungsurlaubsseminare zu verschiedenen Themen. Nach dieser Veranstaltungsplanung "auf dem Papier" sollen einzelne Sequenzen der eigenen Konzeption in einer Simulation ausprobiert werden. Die Auswertung dieser Simulation wird hauptsächlich im Hinblick auf die Moderation und damit die Teamer- und Teamerinnenfähigkeit stattfinden.

- 12204 1. HS: Frauenbildungskonzeptionen im Wandel**
 2. Weiss, Iris *
 3. Mi 18.00 , JK 26/140; 15.04.98
- (12256) 1. HS: Interkulturelle Arbeit im Stadtteil**
 2. Akpınar, Ünal
 3. Fr 14.00-16.00, J 25/10; 17.04.98
 4. Es wird als Fortsetzung auf dem im Wintersemester 1997/98 stattgefundenen Seminar "Probleme und Möglichkeiten multikulturellen Zusammenlebens" aufgebaut. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: Besuche in Nachbarschaftsinitiativen, Interviews mit Entscheidungsträgern und Repräsentanten von Minderheitengruppen; Entwicklung von Maßnahmen zur Konfliktlösung in interethnischen Problembereichen.
- (12185) 1. HS: Jugendforschung**
 2. Merkens, Hans
 3. Mo 14.00-16.00, Fabeckstr. 13; 20.04.98
 4. Das Forschungsseminar hat zum Ziel, Studierende einerseits in die laufenden Forschungsprojekte zur Jugendforschung einzuführen und soll andererseits Gelegenheit bieten, Themenstellung und Erarbeitung einer Fragestellung für Diplom- oder Magisterarbeiten vorzubereiten. Im ersten Semester geht es darum, die einzelnen Studien vorzustellen und theoretische Grundlagen zu erarbeiten.
- (12266) 1. HS: Konzepte feministischer Jugendarbeit - Theorie und Praxis**
 2. Seidenspinner, Gerlinde
 3. Di 14.00-16.00, KL 24/234; 14.04.98
 4. Nicht nur die Konzepte und Begrifflichkeiten sind in der Jugendarbeit mit Mädchen fließend, sich überschneidend und oftmals diffus. Auch für die Praxis selbst gilt, daß zwar, Jugendarbeit nicht mehr Jungenarbeit" ist, dennoch Mädchenspezifische Ansätze immer noch nicht selbstverständlich im Sinne einer strukturellen Verankerung sind. Am Beispiel von Jugendhilfeplanung für Mädchen sollen neuere Konzeptionen diskutiert und herausgearbeitet werden.
- (12144) 1. HS: Lebensphase Adoleszenz. Jugendforschung und Sozialpädagogik**
 2. Münchmeier, Richard/Kehlenbeck, Corinna
 3. Di 16.00-18.00, JK 27/103; 14.04.98
 4. Jugend läßt sich nicht mehr als Statuspassage bezeichnen. Dieser Satz birgt eine provokative Erkenntnis für alle, die mit Jugendlichen arbeiten oder über sie forschen. Die Lebensphase Jugend ist längst nicht mehr nur als Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter einzustufen. Die Lebenslagen von Jugendlichen haben sich ebenso verändert wie die Lebenssituation von Menschen im sog. Erwachsenenalter. Das Seminar wird sich mit Fragen aus der Jugendforschung der Jugendhilfe beschäftigen und dabei u.a. auch darauf eingehen, was es bedeutet, wenn eine geschlechterdifferenzierende Betrachtungsweise zunehmend in der Literatur als "Querschnittsaufgabe" bezeichnet wird.

3.2.2.3.2. Berufliche Weiterbildung

- 12205 1. HS: Die Funktion von Kommunikationstrainings in der beruflichen Weiterbildung**
 2. Müller-Schaefer, Peter *
 3. Fr 10.00-12.00, JK 27/103; 17.04.98
 4. Im Weiterbildungsmarkt haben Kommunikationstrainings in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Innerbetriebliche Umstrukturierungen wie zunehmende Teamarbeit, Hierarchieverflachung und direktere Marktorientierung fordern von den Mitarbeitern in Unternehmen umfangreiche kommunikative Kompetenzen. Im Seminar sollen gebräuchliche Grundelemente solcher Kommunikationstrainings vorgestellt und in Übungen erprobt werden. Darüber hinaus sollen Qualitätskriterien für die Konzeption und die Durchführung solcher Trainings erarbeitet werden. (Ein Blocktermin nach Vereinbarung ist möglich.)

- 12206**
1. **HS: Didaktisches Instrumentarium zur Förderung kreativ-unternehmerischer Aktivitäten in der Erwachsenenbildung**
 2. Fu-sheng Franke, Renata *
 3. Mi 18.00-20.00, JK 25/219; 15.04.98
 4. Eigene Existenzgründung als Alternative zur abhängigen Beschäftigung ist angesichts erhöhter Arbeitslosigkeit auch unter Akademikern zunehmend ins Blickfeld gerückt. Als das wesentliche Rüstzeug in die Selbständigkeit wird bei beruflichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen allgemein das betriebswirtschaftliche Know-how angesehen. Am Anfang aller erfolgreichen Unternehmensgründungen steht jedoch eine überzeugende Geschäftsidee. Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, Verfahrensweisen zu entwickeln und praktisch zu erproben, die den kreativen Prozeß unternehmerischer Ideenbildung unterstützen und fördern.
- (12406)**
1. **HS: Entrepreneurship Education**
 2. Faltin, Günter
 3. Mi 14.00-16.00, JK 28/112; 15.04.98
 4. Entrepreneurship ist noch immer ein weitgehend vernachlässigtes Gebiet der Wirtschaftspädagogik. In vielen Ländern erweist sich das Verhältnis zwischen Bildungswesen und Beschäftigungssystem als unbalanciert. Der aus einer privilegierten Vergangenheit genährte Mythos in Europa, daß das Bildungswesen die Qualifikationen und das Beschäftigungssystem die Arbeitsplätze bereitstellen würde, hat sich genau so als trügerisch erwiesen wie die Hoffnung beispielsweise von Universitätsabsolventen in aufsteigenden Ländern, automatisch einen Arbeitsplatz in der Verwaltung großer Unternehmen oder im Staatsdienst zu erhalten. Bildung wird in Zukunft - angesichts der verschärften Wettbewerbs auf dem Weltmarkt - zunehmend nur dann noch Aufstieg bedeuten, wenn Menschen lernen, auf die eigenen Füße zu fallen und sich und anderen unter den Bedingungen des Weltmarktes Arbeitsplätze zu schaffen. Dies würde unter anderem voraussetzen, daß professionelle Pädagogen, bisher an einen nahezu lebenslangen Marsch durch die pädagogischen Institutionen gewöhnt und biographisch eher defensiv gestimmt, dies ebenfalls lernen und modellhaft unter Beweis stellen. Es reicht nicht aus, sich auf die Förderung von Arbeitnehmerqualifikationen zu beschränken und an der Fiktion von Vollbeschäftigung festzuhalten, so, als fielen arbeitsschaffende Unternehmer mit entsprechenden Ideen vom Himmel. Notwendig ist vielmehr eine Erziehung zu unternehmerischem Handeln, eine Erziehung zur Ökonomie von unten, die früh einsetzt und unternehmerisches Handeln weniger - wie bisher - als biographische Absonderlichkeit, vielmehr als Grundqualifikation des citizen versteht. Vor diesem Hintergrund können Bildungsprozesse, -inhalte und -institutionen zum kontraproduktiven Problem werden: die Prozesse, sofern sie einem Lerntypus verhaftet bleiben, der sich auf die Unsicherheiten eines Lernens in Realsituationen kaum einläßt; die Inhalte, sofern sie Schlüsselprobleme eines Lebens unter schwierigen Verhältnissen ausblenden; die Institutionen, sofern sie strukturell und organisatorisch eher antiunternehmerischen Modellen folgen. "The weakness of our education system", so der Direktor des Institute of Management Studies der Bombay University, I. Patil, "is that it does not prepare young graduates for selfemployment and business entrepreneurship. It encourages the students to follow the tradition of job seeking." Dank der Verbindungen zum Babson College (der renommierten Einrichtung der entrepreneurship education in den USA) kann ein Überblick zum aktuellen Stand und die vorhandenen Ansätze gegeben sowie die Übertragung auf deutsche Verhältnisse diskutiert werden.
- (12409)**
1. **HS: Lean Production und Lean Management als betriebspädagogisches Problem. Konsequenzen für die berufliche Aus- u. Weiterbildung, für die Personal- u. Organisationsentwicklung, für das Management-Training**
 2. Dürr, Walter
 3. Mi 12.00-14.00, K 23/27; 15.04.98
 4. Lean Production und Lean Management sind zunächst nichts als Metaphern, die jedoch ihre Bedeutung darin finden, daß sie den Betrieb in einem neuen Licht - als System - erkennen lassen, das darauf angewiesen ist, sich in einer häufig rasch ändernden Umwelt selbst stabil zu erhalten. Die hierbei auftretenden Probleme des Lernens und der Bildung "stabiler Gestalten" sollen erörtert werden.
- (12411)**
1. **HS: Didaktisches Handeln in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**
 2. Großkopf, Andrea
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 203; 14.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Anforderungen der Umweltbildung, der Vermittlung von "Schlüsselqualifikationen" und der Handlungsorientierung thematisiert und Beispiele für die konkrete Umsetzung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutiert werden. Dazu werden wir uns im wesentlichen auf die methodische Umsetzung konzentrieren und Methoden wie Fallstudie, Planspiel, Zukunftswerkstatt etc. betrachten.

- (12183) **1. HS: Organisationslernen und Unternehmenskulturentwicklung**
 2. Merken, Hans
 3. Di 10.00-12.00, J 24/14; 14.04.98
 4. Die Konzepte des organisationalen Lernens und der Unternehmenskulturentwicklung sind erst vereinzelt in Arbeiten gemeinsam diskutiert worden. Deshalb werden am Beginn des Seminars Grundkonzeptionen der Unternehmenskultur und des organisationalen Lernens vorgestellt. Am Beispiel einzelner Arbeiten wird anschließend das Verhältnis von organisationalem Lernen und Unternehmenskulturentwicklung diskutiert und am Ende des Seminars ein Analysemodell, das zusätzliche Aspekte der Weiterbildung einschließt, vorgestellt. Am Beginn des Seminars ist ein Reader mit Texten käuflich zu erwerben.
- (37308) **1. V/Ü: Didaktik der EDV-Anwendungssysteme in der beruflichen Weiterbildung (EDV-Trainerausbildung)**
 2. Lehnert, Uwe
 3. Do 14.00-16.00, KL 23/240; 16.04.98
- (37307) **1. V/Ü: Didaktische Konzipierung und typographische Gestaltung von Anleitungstexten und Kursunterlagen für EDV-Schulungen**
 2. Lehnert, Uwe
 3. Do 09.00-12.00, KL 23/139; 16.04.98

3.2.3. Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit

3.2.3.1. Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit einschließlich ihrer historischen, theoretischen, rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12207 **1. HS: Aufbaukurs Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/ Sozialarbeit: Evaluationsforschung in der Sozialpädagogik**
 2. Koditek, Thomas
 3. Do 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 16.04.98
 4. In Zeiten verschärfter externer Kostenvorgaben und der im Rahmen der neuen Verwaltungsreform verlangten "outputorientierten" Steuerung personenbezogener sozialer Dienstleistungen, rücken Fragen der Evaluation bzw. (Wirkungs)-analyse sozialpädagogischer Maßnahmen in das Zentrum der sozialpädagogischen Fachdebatte. Neben Grundlagen der sozialpädagogischen Evaluations- bzw. Wirkungsforschung werden in diesem Seminar Methoden sozialpädagogischer Organisationsanalyse und Evaluation vorgestellt und vor dem Hintergrund konkreter Praxisforschungsprojekte diskutiert.
- 12208 **1. HS: Zur Konstruktionsgeschichte geschlechtsspezifischer Leitbilder**
 2. Kehlenbeck, Corinna
 3. Mo 12.00-14.00, J 25/10; 20.04.98
 4. Die neueren Diskussionen der genderstudies, angesiedelt zwischen differenztheoretischen Kontroversen und poststrukturalistischen Diskursen beschäftigen sich aus zum Teil (scheinbar) sehr unterschiedlichen Perspektiven mit der (De/Re-)Konstruktion von Geschlechterzuschreibungen. In diesem Seminar soll exemplarisch zu der Konstruktionsgeschichte von Mütterlichkeit und ihrer mehrschichtigen Verwobenheit von Identitätsentwürfen, Geschlechterzuschreibungen und sozialen Konfliktstrukturen (von der Moderne über die geistige Mütterlichkeit, die nationalsozialistische Mütterideologie bis hin zum Müttermanifest der 80er Jahre und der aktuellen Diskussion um die Zunahme an jungen Müttern in der Heimerziehung) gearbeitet werden. Dabei wird die Frage, welche Relevanz diese Entwicklung für sozialpädagogische Handlungsfelder hat, in den Mittelpunkt der Erörterung gerückt werden. Literatur: Sachße, Christoph: Mütterlichkeit als Beruf. Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871 - 1929, Westdeutscher Verlag Opladen 1994; Bünemann-Falcon, Rita u.a.: Frühe Mutterschaft eine Provokation? Pfaffenweiler 1993; Andrea Mayhofer: Geschlecht als Existenzweise, Frankfurt/M. 1997

- 12209** **1. HS: Forschungsseminar: Sozialräumliche Erkundungen im Einzugsgebiet einer Familienberatungsstelle (Sozialpädagogische Praxisforschung III) (Methodenseminar)**
 2. Münchmeier, Richard/Schmitz, Irmtraud
 3. Di 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 14.04.98
 4. Die im Sommersemester 1997 begonnene Arbeit an einer Sozialraumanalyse im Einzugsgebiet der Familienberatungsstelle bik werden fortgeführt. Dabei werden sowohl Verfahren der qualitativen Sozialforschung, der Analyse statistischer Daten, aber auch der Foto- und Videographie eingesetzt. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, sich mit eigenen Arbeitsvorhaben zu beteiligen. (Neueinstieg ist nach Absprache möglich.)
- 12210** **1. HS: Konzeptionelle und institutionelle Bedingungen sozialpädagogischer Beratungs- und Gruppenarbeit in einer Familienberatungsstelle (Projektplenum bik)**
 2. Schmitz, Irmtraud
 3. Do 18.00-20.00, Helmstraße 11, bik; 16.04.98
 4. Theoretische und methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns werden bearbeitet und an Beispielen aus laufenden Beratungen bzw. Gruppenprozessen diskutiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. Orientierung sozialpädagogischer Angebote an den Bedürfnissen der Ratsuchenden bzw. Gruppenmitglieder, die Rolle des Beraters/Gruppenleiters, projektspezifische Fragestellungen.
- 12211** **1. HS: Sozialpädagogik im sozialen Wandel (Veranstaltung für Diplomanden)**
 2. Münchmeier, Richard
 3. Di 18.00-20.00, Arnimallee 12, Raum 106; 14.04.98
 4. Das Seminar ist ein Angebot für Diplomanden, Doktoranden und Studierende in höheren Semestern. Es soll einerseits sich mit der gemeinsamen Lektüre und Besprechung aktueller Neuerscheinungen und Forschungsberichte beschäftigen, andererseits Gelegenheit bieten, eigene Fragestellungen und Arbeitsvorhaben vorzustellen. Anregungen und Tips zur Bearbeitung auszutauschen, sich wechselseitig zu unterstützen und "kollegial" zu beraten.
- 12212** **1. HS: Grundlagen, Konzepte und Praxis der Jugendsozialarbeit**
 2. Fülbier, Paul *
 3. Termine siehe Aushang im Institut für Sozialpädagogik, Arnimallee 12
 4. Jugendsozialarbeit ist im Kern der berufsbezogene Teilbereich der Jugendhilfe (§ 13 KJHG). Die Projekte der Jugendsozialarbeit haben zudem arbeits-, bildungs- und sozialpolitische Schwerpunkte und werden zum großen Teil auch aus diesen Politikbereichen finanziert. - Ziel der Jugendsozialarbeit ist die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen. Ihre Zielgruppen sind im wesentlichen individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die an den biographischen Schnittstellen Schule/Ausbildung und Ausbildung/Beschäftigung "Übergangsprobleme" haben. - Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit sind: Aufsuchende Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Arbeit mit MigrantInnen (AusländerInnen und ÜbersiedlerInnen), geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit und das Jugendwohnen. - In diesem Seminar werden sozial- und erziehungswissenschaftliche sowie rechtliche Grundlagen der Jugendsozialarbeit behandelt. Darauf aufbauend ist es Ziel der Veranstaltung, die Effektivität der Praxis von Jugendsozialarbeit vor allem unter zielgruppenspezifischen Aspekten zu analysieren. Fachliteratur: Handbuch für Träger der Jugendsozialarbeit, BBJ-Verlag Berlin 1995 - Weitere Literatur wird bekanntgegeben.
- 12213** **1. V/HS: Zukunft des Sozialen. Herausforderungen und Chancen der Sozialpädagogik in einer Gesellschaft im Umbruch (Grundprobleme der Sozialpädagogik II)**
 2. Münchmeier, Richard
 3. Mi 16.00-18.00, Arnimallee 12, Raum 106; 15.04.98
 4. Angesichts von Prozessen und Umbrüchen des Sozialen Wandels sieht sich auch die Sozialpädagogik in Theorie und Praxis vor tiefgreifenden Herausforderungen. Anhand von einigen programmatischen Aufsätzen der letzten Jahre sollen sowohl Praxisentwicklungen als auch konzeptionelle Debatten (sozialräumliche Ansätze, Dienstleistungskonzepte, Qualitätssicherung usw.) in der Krise der Moderne neu orientieren können. Vorlesung und Seminar sollen sich abwechseln. (Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Vorlesung "Sozialpädagogische Grundprobleme"; Neueinstieg ist jedoch möglich.)

3.2.3.2. Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)

- 12214** **1. HS: Aufbaukurs Klientel und Methoden II**
 2. Körner, Jürgen
 3. Mo 10.00-12.00, JK 27/106; 20.04.98
 4. Der Aufbaukurs II setzt den Aufbaukurs I des zurückliegenden Semesters fort. Legte dieser einen Schwerpunkt auf das sozialpädagogische Klientel, konzentriert sich der Aufbaukurs II auf die Merkmale der sozialpädagogischen Situation und die spezifischen sozialpädagogischen Methoden. Jeweils bezogen auf das sehr unterschiedliche Klientel des Sozialpädagogen werden sozialpädagogische Interventionsformen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird auf einer psychoanalytisch orientierten sozialpädagogischen Beratungsmethode liegen.
- (12265)** **1. HS: Koedukation - zweifelhafter Gewinn für die Mädchen oder Entwicklungschancen für alle?**
 2. Bergs-Winkels, Dagmar
 3. Mo 12.00-14.00, L 23/25; 20.04.98
 4. Thema des Seminars ist die Sozialisation in der Schule und die dabei zu beobachtenden geschlechtsspezifischen Differenzen. Empirische Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation im Bildungswesen sollen analysiert werden.
- 12215** **1. HS: Sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Jugendhilfe**
 2. Urban, Ulrike
 3. Mi 10.00-12.00, Container C 2, Fabeckstr.; 15.04.98
 4. Der Umgang mit Menschen in Krisensituationen gehört zum professionellen Alltagsgeschäft von SozialpädagogInnen. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz bietet verschiedene Hilfsangebote für Jugendliche und/oder ihre Familien in Krisensituationen (z.B. Beratungsangebote nach §§ 17 und 28 KJHG sowie die Inobhutnahme nach § 42 KJHG). Im Seminar soll unter anderem erarbeitet werden, welche Krisensituationen Hilfsmaßnahmen erforderlich machen können, wie sich die Maßnahmenpalette zwischen Hilfsangeboten und Interventionsmöglichkeiten gestaltet und welche Rolle SozialpädagogInnen darin einnehmen.
- 12216** **1. HS: Zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher in Berlin**
 2. Jacobsen, Gisela *
 3. Di 14.00-16.00, Container C 3, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. Von den knapp 450 000 in Berlin lebenden Ausländern aus insgesamt 185 Staaten sind etwa 100 000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Die meisten dieser Altersgruppe sind türkischer Herkunft, wurden oftmals in Berlin geboren, aber haben gegenüber ihren deutschen Altersgenossen dennoch einen ungleich schlechteren Stand. Im Rahmen dieses Seminars soll geprüft werden, ob es wirklich stimmt, was einige Fachleute meinen oder befürchten, daß nämlich die Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen gescheitert ist. Des weiteren wird betrachtet, welche Bemühungen z.B. durch die Angebote der Jugendhilfe gemacht werden, um die Situation von ausländischen Kindern und Jugendlichen in Berlin zu verbessern.
- 12217** **1. HS: Seminar zur persönlichen wissenschaftlichen Schwerpunktbildung (Methodenseminar)**
 2. Körner, Jürgen
 3. Fr 14.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 106; 17.04.98
 4. Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die sich mit einem Thema für ihre Diplomarbeit auseinandersetzen, aber auch an solche, die nach Abschluß des Grundstudiums auf der Suche nach einem geeigneten wissenschaftlichen Gegenstand sind. Das Seminar wird kontinuierlich jedes Semester angeboten und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, wissenschaftliche Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialpädagogik einzugrenzen und zu eigenen Schwerpunkten bis hin zu Prüfungsthemen und Diplomarbeiten zu präzisieren. Sinn des Seminars ist es auch, den Studierenden eine Kontaktmöglichkeit zur Hochschule auch während des Praktikums anzubieten und ihnen bei der Gestaltung des Studiums in der Abschlußphase behilflich zu sein. Die Termine des Seminars werden über das gesamte Halbjahr, also auch in die vorlesungsfreie Zeit verteilt. Scheine können nicht erworben werden.
- 12218** **1. HS: Theorie und Praxis der Familienberatung und -therapie**
 2. Ritscher, Wolf *
 3. Helmstraße 11, bik
 4. Die Teilnehmer/innen sollen anhand von Übungen/Rollenspielen in die Lage versetzt werden, bestimmte Muster der Kommunikation in Familien zu erkennen, um sich in ihrem Beraterverhalten darauf einstellen zu können. Herausgearbeitet werden sollen Variable, die einen prägenden Einfluß für die Beratung haben, die Arbeitsbeziehung scheitern oder gelingen lassen. Nur für Studierende im Hauptstudium, die ein Praktikum im Bereich der sozialpädagogischen Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren oder Familien ableisten. - Anmeldung erforderlich: Sozialpädagogische Familienberatungsstelle: 781 30 31

- 12219** **1. V/HS: Die psychoanalytische Theorie der Eltern-Kind-Beziehung**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Do 12.00-14.00, J 24/22; 16.04.98
 4. Bei seinem Bemühen, als praktizierender Arzt psychische Krankheiten zu behandeln, stieß Freud auf die Bedeutung von Kindheitserfahrungen. Freuds heute "klassisch" genannte Psychoanalyse wie auch später entwickelte Ansätze enthalten auch, wie implizit oder explizit auch immer, Theorien der Eltern-Kind-Beziehung und somit Beiträge zur Theorie der Erziehung. Diese sollen an ausgewählten Ansätzen der Psychoanalyse herausgearbeitet werden.

- (12181)** **1. HS: Sozio-ökonomisches Lernen an den Peripherien Berlins**
 2. Zimmer, Jürgen
 3. Di 10.00-12.00 (wöchentlich und kompakt: 5.6. und 4.7.98), JK 26/140; 14.04.98
 4. Die ökonomischen Turbulenzen Europas und die Talfahrt der Bundesrepublik führen zu einer Unterschichtung der Metropolen: Ein informeller sozialer und ökonomischer Sektor entsteht jenseits der Armutsgrenze und mit ihm ein Sektor informellen Lernens. Das Seminar gilt der Erkundung dieses Sektors und seiner Lernformen, läßt sich auf Menschen ein, die dort leben und überleben, versucht, mit Situationsanalysen und dichten Beschreibungen Zugänge und Voraussetzungen einer Pädagogik des Ernstfalls zu schaffen.

3.2.3.3. Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer

3.2.3.3.1. Arbeit mit einzelnen

- 12220** **1. HS: Einführung in die Theorie der Arbeit mit einzelnen, Paaren und Familien**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Mi 10.00-12.00, JK 27/106; 15.04.98
 4. Das Seminar dient der Vorbereitung auf das studienbegleitende Praktikum im Wahlpflichtfach "Arbeit mit einzelnen". Der in der Studienordnung unter § 12,3 geforderte Pflichtschein ist in diesem Seminar zu erbringen. - Das Seminar wird eine erste Orientierung über die theoretischen Grundlagen der Einzelfallarbeit unter Berücksichtigung von Paar- und Familiendynamik vermitteln.
- 12221** **1. HS: Methodische Ansätze sozialpädagogischer Hilfen auf der Grundlage des Werkes von Winnicott**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Mi 14.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 106; 15.04.98
 4. Aufgabe des Seminars ist, die Grundkonzepte des Werkes von Winnicott zu erarbeiten und sie für die Praxis sozialpädagogischer Hilfen speziell bei psychosozial schwer beeinträchtigten Klienten fruchtbar zu machen.
- 12222** **1. HS: Methodische Strategien in der Arbeit mit fremdenfeindlichen Tätern**
 2. Tschirner, Christian
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/140; 14.04.98
 4. Wir werden gängige Thesen zur jugendpädagogischen Reaktion auf das Problem "Jugend und Fremdenfeindlichkeit" kritisch hinterfragen und brauchbare konzeptionelle Orientierungen diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dabei den praktischen Erfahrungen von Jugendarbeit mit fremdenfeindlichen Tätern.
- 12223** **1. HS: Rechtliche Aspekte in der Beratung von Familien und Paaren**
 2. Teichert, Angelika *
 3. Do/n.V. , Helmstraße 11, bik; 16.04.98
 4. Kasuistisch-rechtliche Aspekte aktueller Beratungen in Trennungs- und Scheidungssituationen werden im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienberatungsstelle mit Studierenden bearbeitet. Nur für Studierende im Hauptstudium, die ein Praktikum in der Sozialpädagogischen Familienberatungsstelle ableisten.

- 12224** **1. HS: Empirische Verfahren zur Bearbeitung sozialpädagogischer Fragestellungen (Methodenseminar)**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Fr 14.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 206; 17.04.98
 4. In diesem Seminar soll anhand ausgewählter Forschungsbeispiele wie auch ggf. mittels einer von den Teilnehmern selbst durchgeführten Recherche das "Wie" des empirischen Forschungsprozesses erarbeitet werden. Interessenten werden gebeten, sich schon vor Beginn des Semesters im Sekretariat zu melden.
- 12225** **1. PB: Praxisberatung der Arbeit mit einzelnen (Familien, Kinder, dissoziale Jugendliche)**
 2. Tschirner, Christian
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/140; 14.04.98
 4. Wir erarbeiten uns, ausgehend von der Fallproblematik, eine Zielsetzung, woraufhin wir uns eine geeignete methodische Vorgehensweise überlegen. Den Verlauf der Betreuungsarbeit werden wir fortlaufend reflektieren.
- 12226** **1. PB: Praktikumsberatung Arbeit mit einzelnen: Methoden der Beratungsarbeit in einer Familienberatungsstelle**
 2. Szameit, Frauke *
 3. Mi 12.00-14.00, Helmstraße 11, bik; 15.04.98
 4. Auf dem Hintergrund methodischer Konzepte von Beratung sollen die praktischen Erfahrungen der SeminarernehmerInnen reflektiert werden. Insofern will das Seminar Hilfestellungen beim Aufbau einer spezifisch sozialpädagogischen Handlungskompetenz bieten. Ausschließlich für Studierende des Hauptstudiums, die ihr Praktikum im bik ableisten.
- 12227** **1. PB: Praktikumsberatung Arbeit mit einzelnen**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Fr 08.00-10.00, Arnimallee 12, Raum 206; 17.04.98
 4. Aufgaben der Praxisberatung sind die Beratung bei der Fallfindung, die Erarbeitung der Konzeption, der Fallarbeit sowie deren fortlaufende Begleitung und Verbindung mit der einschlägigen Fachliteratur.
- 12228** **1. PB: Praktikumsberatung Arbeit mit einzelnen**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Fr 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 206; 17.04.98
 4. Aufgaben der Praxisberatung sind die Beratung bei der Fallfindung, die Erarbeitung der Konzeption, der Fallarbeit sowie deren fortlaufende Begleitung und Verbindung mit der einschlägigen Fachliteratur.

3.2.3.3.2. Arbeit mit Gruppen

- 12229** **1. HS: Interaktionsmuster und Interventionsmethoden in sozialpädagogischer Gruppenarbeit**
 2. Jaletzke, Cordula
 3. Mo 12.00-14.00, KL 23/221; 20.04.98
 4. Unter dem Begriff der pädagogischen Gruppenarbeit wird zumeist verschiedenes verstanden. Ich subsumiere für dieses Seminar unter diesem Begriff jene Methoden, die sich mit der sozialen und psychologischen Komplexität des Phänomens Gruppe befassen. Die gezielte Verwendung der Gruppenarbeit als Medium sozialpädagogischer Arbeit verlangt Kenntnisse soziodynamischer Gesetzmäßigkeiten und die sie begleitenden psychologischen Prozesse in bezug auf die einzelnen wie auf die Gesamtheit der Gruppe. Die TeilnehmerInnen des Seminars sollen lernen, das soziologische Oberflächengeschehen von den psychischen Tiefenprozessen zu differenzieren und die verschiedenen Phänomene zu verstehen. Darüber hinaus gilt es, die Gruppenarbeit in ihrem Wert und ihrer Begrenztheit zu erkennen und mit dem Ziel, die Gruppengesetzmäßigkeiten sich in einem eigenen Lernprozeß anzueignen. Die TeilnehmerInnen des Seminars sind eingeladen, ihren Blick für die verschiedenen Gruppenphänomene zu schulen mit dem Ziel, ein simultanes Verständnis möglichst viele der gleichzeitig vor sich gehenden Prozesse erfassen zu lernen. Um eine kontinuierliche Seminararbeit zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Teilnahme verpflichtend sowie die Bereitschaft, aktiv an den verschiedenen Übungen und theoretischen Erörterungen teilzunehmen. Weiterführende Literatur stelle ich zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

- 12230** **1. HS: Grundlagen psychoanalytisch-sozialpädagogischer Gruppenarbeit (Einführung in die Arbeit mit Gruppen)**
 2. Albrecht, Wolfgang
 3. Fr 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 17.04.98
 4. Im Seminar werden aktuelle Konzepte der psychoanalytischen Sozialpädagogik vorgestellt, die für die soziale Arbeit mit Gruppen von Bedeutung sind. Das Seminar ist obligatorisch für Studierende im Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen" und sollte entweder vor Beginn des Praktikums belegt werden oder aber spätestens während des ersten Praxissemesters. - In Ausnahmefällen kann auch Studierenden im Grundstudium die Teilnahme ermöglicht werden. Eine Datenbank mit Literatur zur Psychoanalytischen Pädagogik ist zu finden unter: <http://sozpaed.erwiss.fu-berlin.de/>
- 12231** **1. HS: Gruppenarbeit mit delinquenten Jugendlichen**
 2. Körner, Jürgen
 3. Di 08.00-10.00, Arnimallee 12, Raum 106; 14.04.98
 4. Delinquente Jugendliche erhalten häufig eine "Weisung" nach § 10 Jugendgerichtsgesetz mit der Auflage, an einem "sozialen Trainingskurs" teilzunehmen. Diese Trainingskurse werden von verschiedenen Freien Trägern angeboten; ihre Methodik ist vielfältig: Wir unterscheiden gesprächs-, verhaltens- und erlebnisorientierte Methoden. Das Seminar soll einen Einblick in die unterschiedlichen Formen sozialer Trainingskurse geben, es soll aber auch - in Anlehnung an ein umfangreiches Forschungsprojekt - die Möglichkeiten einer empirischen Evaluation und Wirkungsanalyse solcher Trainingskurse zum Gegenstand nehmen. Das Seminar wendet sich also vor allem an solche Studierende, die an Forschungsfragen interessiert sind, möglicherweise auch beabsichtigen, auf diesem Feld eine eigene Diplomarbeit zu schreiben.
- 12232** **1. HS: Strategie Analyse**
 2. Sur, Astrid
 3. Fr, 8.5.98, 15.00-19.00 Uhr, Sa, 9.5.98, 10.00-18.00 Uhr Fr 05.6.98 (14.00-19.00 Uhr); Sa 06.6.98 (10.00-18.00 Uhr) , JK 28/120
 4. Eine Organisation handelt nie 100% rational. Es wird erklärt, wie die Diskrepanz zwischen einerseits Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter als Individuum oder Kleingruppe und andererseits Unternehmensprojekte von Firmen und Institutionen die Entwicklung der Organisation hemmen können. Die Teilnehmer entwickeln ihre Beobachtungs- und Analysefähigkeiten einer Arbeitssituation: die Organisation wird als ganzheitliches System betrachtet, um die interaktive Wirkung der verschiedenen Elemente des Systems zu verstehen. Die Teilnehmer lernen, die emotionale Seite des Verhaltens und des Agierens der Mitglieder einer Gruppe in Krisensituationen zu entlarven und analysieren. Sie werden z.B. bei der Einführung neuer organisatorischer Mittel Widerstände erkennen, analysieren und mögliche Lösungen erarbeiten können.
- 12233** **1. PB: Praxisberatung (Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe)**
 2. Kehlenbeck, Corinna
 3. Di 12.00-14.00, KL 23/140; 14.04.98
 4. Die Praxisberatung ist ein Seminar für Hauptfachstudierende der Sozialpädagogik mit dem Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen". Es dient der fachlichen Diskussion spezifischer Felderfahrungen, die die Studierenden im Rahmen ihres Praktikums in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe erwerben. Über die Konzeption der eigenen Gruppenarbeit hinaus werden feld- und methodenorientierte Fragestellungen erörtert und in ihrer geschlechtsspezifischen Bedeutung differenziert und reflektiert.
- 12234** **1. PB: Praxisberatung (Maßnahmen der Jugendhilfe)**
 2. Urban, Ulrike
 3. Di 12.00-14.00, L 23/25; 14.04.98
 4. Die Praxisberatung ist ein Seminar für Hauptfachstudierende der Sozialpädagogik mit dem Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen". Es dient der fachlichen Diskussion spezifischer Felderfahrungen, die die Studierenden im Rahmen ihres Praktikums in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe erwerben. Über die Konzeption der eigenen Gruppenarbeit hinaus werden feld- und methodenorientierte Fragestellungen erörtert und in ihrer geschlechtsspezifischen Bedeutung differenziert und reflektiert.
- 12235** **1. PB: Praxisberatung: (stadtteilorientierte Gruppenarbeit und sozialpsychiatrische Arbeitsfelder)**
 2. Albrecht, Wolfgang
 3. Do 16.00-18.00, Helmstraße 11, bik; 16.04.98
 4. Die Praxisberatung ist ein Seminar für Studierende im Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen" (1.-3. Praxissemester) im Hauptfach Sozialpädagogik. Es bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Anregung durch fachliche Diskussion zur Erarbeitung von Konzeptionen für die jeweils eigene Gruppenarbeit der teilnehmenden Studierenden. Darüber hinaus werden Bezüge zur feld- und methodenorientierten Theoriebildung hergestellt, so daß spezifische Probleme und Aspekte der eigenen Praxiserfahrungen

auch unter einer theoretisch-systematisierten Perspektive diskutiert und begrifflich bearbeitet werden können. Ein Schwerpunkt besteht z.Zt. in der Bearbeitung von Problemen der Gruppenarbeit stadtteilorientierter und sozialpsychiatrischer Arbeitsfelder. Eine persönliche Anmeldung spätestens zum Ende des dem Seminar vorausgehenden Semesters ist für die Teilnahme obligatorisch.

- 12236 1. PB: Praxisberatung der Arbeit mit Gruppen - Arbeit mit älteren und alten Menschen, MigrantInnen, Kindern und anderen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern der Gruppenarbeit**
2. Jaletzke, Cordula
 3. Do 16.00-18.00, Arnimallee 12, Raum 106; 16.04.98
 4. Arbeit mit Kindern, mit älteren und alten Menschen, MigrantInnen und anderen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern Soziale Gruppenarbeit als Medium sozialpädagogischen Handelns findet in weiten Bereichen psychosozialer Tätigkeit ihre Anwendung. Das Seminar dient zum einen der fachlichen Diskussion zur Erarbeitung von Konzeptionen in dem jeweils gewählten Praxisbereich und zum zweiten bietet das Seminar den Erfahrungs- und Reflexionsaustausch mit anderen Studierenden. Des Weiteren soll die Arbeit im Seminar Bezüge zur feld- und methodenorientierten Theorie herstellen, um spezifische Schwierigkeiten und Sichtweisen der eigenen Praxis akzentuieren zu können. Darüber hinaus soll die Erkenntnis, daß die Gruppe, worüber sie auch immer spricht, zugleich über sich selbst nachdenkt, im Seminar berücksichtigt werden. Die Praxisberatung ist ausschließlich für Studierende, die ihr Praktikum im Wahlpflichtfach 'Arbeit mit Gruppen' im Hauptfach Sozialpädagogik absolvieren.

3.2.4. Studienrichtung Kleinkindpädagogik

3.2.4.1. Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung einschließlich der rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12237 1. HS: Vorschulische Erziehung in Polen und in den baltischen Staaten. Mit Exkursion**
2. Tietze, Wolfgang
 3. Di 16.00-18.00, KL 23/221; 21.04.98
 4. Ziel der Veranstaltung ist es, die Transformationsprozesse im Bereich vorschulischer Erziehung zu untersuchen, die sich in den genannten Ländern im Zuge gesellschaftlicher Umstrukturierungen ergeben (haben). Dabei sollen verschiedene Untersuchungsebenen wie Ziele, Inhalte, Organisation und Steuerung vorschulischer Erziehung berücksichtigt werden. Die Veranstaltung ist mit einer Exkursion nach Polen und Estland verbunden. Von daher ist die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
- 12238 1. HS: Die Familie als Sozialisationsumfeld des Kindes II: Alternative Familienformen**
2. Weßels, Holger
 3. Mo 12.00-14.00, JK 25/219; 20.04.98
 4. Die Veranstaltung setzt die im Wintersemester begonnene Veranstaltung zur Familie als Sozialisationsumfeld des Kindes fort. Während im Wintersemester der Schwerpunkt auf der 'Normalfamilie' lag, stehen in diesem Semester alternative Familienformen im Vordergrund. Behandelt werden dabei Familien in Konfliktsituationen, Scheidungsfamilien, Ein-Elternteilfamilien und Stieffamilien, wobei ein Schwerpunkt jeweils auf den Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Kinder sowie den Möglichkeiten und Grenzen unterstützender Maßnahmen liegt.
- 12239 1. HS: Quantitative Methoden kleinkindpädagogischer Forschung (Methodenseminar)**
2. Weßels, Holger
 3. Mi 14.00-16.00, JK 28/110; 15.04.98
 4. In dieser Veranstaltung werden Methoden kleinkindpädagogischer Forschung anwendungsorientiert bearbeitet. Neben dem statistischen Hintergrund der Verfahren wird dabei auch in ihre Anwendung im Programmpaket SPSS eingeführt sowie die tabellarische und grafische Einbindung der Ergebnisse in eigene Texte bearbeitet.
- (12245) 1. HS: Wissenschaftliche Schwerpunktbildung in Studium und Examina**
2. Tietze, Wolfgang
 3. Di 18.00-20.00, JK 25/208; 21.04.98
 4. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine konkrete Abschlußarbeit planen (Diplom, Magister, Lehramt) - und an solche, bei denen dieses Ziel noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Sie will Hilfen geben bei der Themenfindung und -präzisierung, der Strukturierung der Fragestellung, der Orientierung im jeweiligen Arbeitsgebiet, der Methodenwahl und der jeweils konkreten Durchführung der Untersuchung. Die Organisation der Einzelthematiken erfolgt in Abhängigkeit von den Interessen der Teilnehmer/innen sowie unter dem Gesichtspunkt inhaltlicher und methodischer Pluralität. Voranmeldung ist erwünscht.

- 12240** **1. HS: Tagesbetreuung von Kindern: Planung, Management, Controlling**
 2. Selle, Mathias *
 3. Blockveranstaltung am 8.5.+9.5.98 und 5.6.+6.6.98 - Fr 14.00-18.00, Sa 10.00-18.00, KL 23/121a
 4. Tagesbetreuung von Kindern, organisiert und angeboten durch die öffentlichen und freien Jugendhilfeträger, wird zunehmend durch Mechanismen der "Neuen Verwaltungssteuerung", einem Instrumentarium zur Effektivierung der öffentlichen Verwaltung, bestimmt. Mit den Mitteln dieser "output-orientierten Steuerung" können quantitative und qualitative Faktoren der Kindertagesbetreuung beeinflusst und überwacht werden. Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Aufgaben und Arbeitsweisen der kommunalen Jugendämter im Bereich der Kinderpädagogik. Nach der Einführung werden die Bereiche Planung, Management und Controlling anhand von Beispielen dargestellt. Im Anschluß erfolgt eine Bewertung der vorgestellten Methoden mit dem Ziel, die Kompatibilität des Instrumentariums neuer Verwaltungssteuerung und der Qualitätsmessung in Kindertageseinrichtungen zu untersuchen. Abschließend soll ermittelt werden, in welchem Maße die Verknüpfung der neuen Steuerungssystematik mit den Aspekten der Qualitätsuntersuchung dem "Wohl des Kindes", einem zentralen Anspruch des KJHG an die Ausgestaltung von Jugendhilfe und Jugendpolitik, dienlich ist.
- 12241** **1. HS: Kinder der Freiheit. Lektürekurs Ulrich Beck**
 2. Kuckartz, Udo
 3. Mo 08.00-10.00, J 27/14; 20.04.98
 4. Die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, haben sich am Ende des Jahrhunderts grundlegend verändert. Für die Erziehungswissenschaft, deren Existenz und Historie wie die kaum einer anderen Wissenschaftsdisziplin mit der "ersten Moderne" verknüpft ist, stellt sich die drängende Frage nach neuen Perspektiven und Selbstreflexivität. In dieser Veranstaltung stehen die Schriften Ulrich Becks im Vordergrund, der mit seinen theoretischen Arbeiten zum Verständnis der gegenwärtigen Entwicklung wichtige Beiträge geliefert hat.
- (12213)** **1. V/HS: Zukunft des Sozialen. Herausforderungen und Chancen der Sozialpädagogik in einer Gesellschaft im Umbruch (Grundprobleme der Sozialpädagogik II)**
 2. Münchmeier, Richard
 3. Mi 16.00-18.00, Arnimallee 12, Raum 106; 15.04.98
 4. Angesichts von Prozessen und Umbrüchen des Sozialen Wandels sieht sich auch die Sozialpädagogik in Theorie und Praxis vor tiefgreifenden Herausforderungen. Anhand von einigen programmatischen Aufsätzen der letzten Jahre sollen sowohl Praxisentwicklungen als auch konzeptionelle Debatten (sozialräumliche Ansätze, Dienstleistungskonzepte, Qualitätssicherung usw.) in der Krise der Moderne neu orientieren können. Vorlesung und Seminar sollen sich abwechseln. (Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Vorlesung "Sozialpädagogische Grundprobleme"; Neueinstieg ist jedoch möglich.)
- (12208)** **1. HS: Zur Konstruktionsgeschichte geschlechtsspezifischer Leitbilder**
 2. Kehlenbeck, Corinna
 3. Mo 12.00-14.00, J 25/10; 20.04.98
 4. Die neueren Diskussionen der genderstudies, angesiedelt zwischen differenztheoretischen Kontroversen und poststrukturalistischen Diskursen beschäftigen sich aus zum Teil (scheinbar) sehr unterschiedlichen Perspektiven mit der (De/Re-)Konstruktion von Geschlechterzuschreibungen. In diesem Seminar soll exemplarisch zu der Konstruktionsgeschichte von Mütterlichkeit und ihrer mehrschichtigen Verwobenheit von Identitätsentwürfen, Geschlechterzuschreibungen und sozialen Konfliktstrukturen (von der Moderne über die geistige Mütterlichkeit, die nationalsozialistische Mütterideologie bis hin zum Müttermanifest der 80er Jahre und der aktuellen Diskussion um die Zunahme an jungen Müttern in der Heimerziehung) gearbeitet werden. Dabei wird die Frage, welche Relevanz diese Entwicklung für sozialpädagogische Handlungsfelder hat, in den Mittelpunkt der Erörterung gerückt werden. Literatur: Sachße, Christoph: Mütterlichkeit als Beruf. Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871 - 1929, Westdeutscher Verlag Opladen 1994; Bünemann-Falcon, Rita u.a.: Frühe Mutterschaft eine Provokation? Pfaffenweiler 1993; Andrea Mayhofer: Geschlecht als Existenzweise, Frankfurt/M. 1997

3.2.4.2. **Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung**

- 12242** 1. **HS: Aufbaukurs Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung: Soziale Entwicklung im Kindesalter**
 2. Meischner, Tatjana
 3. Di 10.00-12.00, Takustr. 4; 21.04.98
 4. Im Seminar wird unter der aktiven Teilnahme der Studierenden (Referate) die soziale Entwicklung im Kindesalter erörtert. Das Kind wird als soziales Wesen thematisiert, wobei sowohl auf die integrierende (Sozialisierung) als auch die differenzierende (Individuation) Funktion der sozialen Entwicklung eingegangen wird. Neben den theoretischen Ansätzen im Bereich der sozialen Entwicklung werden auch die Methoden zur Erfassung der sozialen Entwicklung im Kindesalter erläutert sowie einzelne Bereiche des sozialen Verhaltens und Kompetenz in der frühen Kindheit.
- 12243** 1. **HS: Bindungsqualität und ihre Diagnostik II (Fortsetzung vom WS 97/98)**
 2. Meischner, Tatjana
 3. Fr 10.00-14.00, 14tägl., KL 23/233; 24.04.98
 4. Nach einem kurzen Exkurs in die Bindungstheorie, wobei insbesondere auf das Konzept der Bindungsqualität eingegangen wird, werden die Teilnehmer in die methodischen Aspekte der Bindungsforschung und der Bindungsdiagnostik eingeführt. Es werden verschiedene diagnostische Herangehensweisen vorgestellt mit dem Schwerpunkt auf der Bindungsdiagnostik im Säuglings- und Kleinkindalter. In praktischen Übungen anhand von Videoaufnahmen soll nicht nur die Bindungsdiagnostik erörtert, sondern auch die Fähigkeit der Studierenden zur differenzierten Beobachtung und Interpretation des kindlichen Verhaltens gefördert werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Teilnahme am Seminar "Bindungstheorie" im WS 1997/98 oder anders erworbene ausreichende Vorkenntnisse.
- 12244** 1. **HS: Interdisziplinäre Frühförderung im Kindesalter**
 2. Schuster, Käthe-Maria
 3. Di 14.00-16.00, Container C 2, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Situation und den Stand der Frühförderung behinderter Kinder in der BRD, insbesondere in Berlin und Brandenburg erarbeitet. Dazu gehören: Gesetzliche Grundlagen, zuständige Fachkräfte und Institutionen, notwendige Kooperationen zur Sicherung der Prävention, ganzheitliche Entwicklungsförderung, Unterstützung der Eltern und Hilfen für die soziale Integration. Ein enger Bezug zu praktischen Erfahrungen der Studierenden wird angestrebt.
- 12245** 1. **HS: Wissenschaftliche Schwerpunktbildung in Studium und Examina**
 2. Tietze, Wolfgang
 3. Di 18.00-20.00, JK 25/208; 21.04.98
 4. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine konkrete Abschlussarbeit planen (Diplom, Magister, Lehramt) - und an solche, bei denen dieses Ziel noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Sie will Hilfen geben bei der Themenfindung und -präzisierung, der Strukturierung der Fragestellung, der Orientierung im jeweiligen Arbeitsgebiet, der Methodenwahl und der jeweils konkreten Durchführung der Untersuchung. Die Organisation der Einzelthematiken erfolgt in Abhängigkeit von den Interessen der Teilnehmer/innen sowie unter dem Gesichtspunkt inhaltlicher und methodischer Pluralität. Voranmeldung ist erwünscht.
- 12246** 1. **HS: Medienforschung und Medienerziehung im Vorschulalter**
 2. Peek, Rainer *
 3. Vorbereitend, Mo 20.4., 18.00-20.00; Block am 19./20.6. und 3./4.7.; Fr 14.00-18.00; Sa 10.00-18.00, KL 23/233
 4. Die Frage, wie Vorschulkinder mit Medienangeboten umgehen (sollten), ist vor allem im Zusammenhang der Programmausweitung im Fernsehbereich noch weitaus dringender zu stellen als bisher. Die zusätzlichen Möglichkeiten stellen Eltern und ErzieherInnen vor die Aufgabe, Position zum Problemfeld "Kinder und Medien" zu beziehen. Ziel des Seminars ist es, erstens den Medienmarkt (Bücher, Kassetten, Fernsehprogramme) für Vorschulkinder zu beschreiben, und zweitens auf der Grundlage empirischer Arbeiten zur Medienforschung (Nutzungsforschung; Rezeptions-/Wirkungsforschung) Konsequenzen für eine verantwortungsbewußte Medienerziehung zu ziehen. Behandelt werden vor allem neuere empirische Feldstudien unter besonderer Berücksichtigung methodischer Probleme und ihrer jeweiligen Aussagekraft sowie pädagogische Konzepte der Medienerziehung. Statistische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Literatur: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch der Medienerziehung im Kindergarten, Teil 1 und 2, Opladen 1994/1995

- (12219) 1. V/HS: Die psychoanalytische Theorie der Eltern-Kind-Beziehung**
 2. Eckensberger, Dietlinde
 3. Do 12.00-14.00, J 24/22; 16.04.98
 4. Bei seinem Bemühen, als praktizierender Arzt psychische Krankheiten zu behandeln, stieß Freud auf die Bedeutung von Kindheitserfahrungen. Freuds heute "klassisch" genannte Psychoanalyse wie auch später entwickelte Ansätze enthalten auch, wie implizit oder explizit auch immer, Theorien der Eltern-Kind-Beziehung und somit Beiträge zur Theorie der Erziehung. Diese sollen an ausgewählten Ansätzen der Psychoanalyse herausgearbeitet werden.

- (12223) 1. HS: Rechtliche Aspekte in der Beratung von Familien und Paaren**
 2. Teichert, Angelika *
 3. Do/n.V. , Helmstraße 11, bik; 16.04.98
 4. Kasuistisch-rechtliche Aspekte aktueller Beratungen in Trennungs- und Scheidungssituationen werden im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienberatungsstelle mit Studierenden bearbeitet. Nur für Studierende im Hauptstudium, die ein Praktikum in der Sozialpädagogischen Familienberatungsstelle ableisten.

3.2.4.3. Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer

3.2.4.3.1. Arbeit mit familialen und außerfamilialen Bezugspersonen und Systemen

- (12250) 1. HS: Praktikum-Vorbereitungsseminar**
 2. Grenner, Katja *
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 1, Fabeckstr.; 15.04.98
 4. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Exemplarisch werden verschiedenartige Praxisfelder vorgestellt, allgemeine und spezifische Fragestellungen für das Praktikum entwickelt, Handlungsstrategien und Methoden im Praxisfeld reflektiert sowie - unter inhaltlichen wie formalen Kriterien - die Dokumentation der Praxiserfahrungen und ihrer wissenschaftlichen Reflexion besprochen. Die Teilnahme an der Veranstaltung bildet die notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum.

- (12251) 1. HS: Praktikum-Begleitseminar I**
 2. Schuster, Käthe-Maria
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/240; 20.04.98
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.

- 12247 1. HS: Praktikum-Begleitseminar II**
 2. Stahnke, Marita
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 2, Fabeckstr.; 15.04.98
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.

- 12248 1. HS: Einführung in die Familienberatung/-therapie**
 2. Arlt-Schümann, Cristine *
 3. Mo 10.00-14.00 (Termine: 27.4., 11.5., 25.5., 8.6., 15.6., 22.6. und 6.7.98) , J 27/14; 27.04.98
 4. Für die kleinkindpädagogische Praxis ist die qualifizierte Familien- und Elternarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil des methodischen Instrumentariums. In diesem praxisbegleitenden Methodenseminar sollen zunächst die Grundlagen der Systemtheorie, auf denen fast alle familientherapeutischen Konzepte aufbauen, vorgestellt werden. Davon ausgehend werden kurz einige bedeutende Modelle der Familientherapie/-beratung dargestellt: Die strukturalistische Familientherapie (Minuchin), die rein systemische Familientherapie (Mailänder Schule) und die entwicklungsorientierte Familientherapie (Satir). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird darin bestehen, eine umgrenzte Auswahl von schulübergreifenden Techniken zu vermitteln und in Form von Rollenspielen einzuüben. Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

- 12249** **1. HS: Developmentally Appropriate Practice: Ein amerikanischer Weg zur pädagogischen Gestaltung der Gruppenbetreuung von Kleinkindern**
2. Stahnke, Marita
 3. Mo 16.00-18.00, KL 24/222; 20.04.98
 4. Seit mehr als 10 Jahren beschäftigt das Thema der 'Developmentally Appropriate Practice' us-amerikanische Praktiker der Vorschulerziehung. Die Ziele, Methoden und Umsetzungserfahrungen werden anhand der vorliegenden englisch- sprachigen Literatur erarbeitet, unterschiedliche Anwendungsfelder werden vorgestellt. Das Konzept soll auf seine Nützlichkeit und Adaptabilität für deutsche Krippen und Kindergärten untersucht und mit hiesigen Ansätzen vergleichend diskutiert werden. Literatur: (1) Bredekamp, Sue, & Rosegrant, Teresa, (Eds.), (1992): Reaching Potentials: Appropriate Curriculum and Assessment for Young Children. Volume I; (2) Bredekamp, Sue, & Copple, Carol, (Eds.), (1997): Developmentally Appropriate Practice in Early Childhood Programs. Revised Edition.
- (12202)** **1. HS: Didaktik der lebensweltorientierten Bildungs- und Sozialarbeit mit jungen Müttern**
2. Bindel, Gabriele *
 3. Fr 14.00-16.00, L 23/25; 24.04.98
 4. Gegenstand sind die makro-, meso- und mikrodidaktischen Bedingungen der Bildungsarbeit mit Frauen. Diese allgemeinen Faktoren werden anhand der Lebensweltstrukturen der Zielgruppe "junge Mütter" differenziert ausgeführt. Grundlage des Seminars bilden u.a. die Ergebnisse aus zwei Forschungsprojekten zu den Themen "Frauenbildung" und "junge Mütter". (Literatur: Bünemann, R./Bindel-Kögel, G.: Frühe Mutterschaft - eine Provokation? Centaurus 1993).
- 3.2.4.3.2. Pädagogische Diagnostik und Förderung im frühen Kindesalter**
- 12250** **1. HS: Praktikum-Vorbereitungsseminar**
2. Grenner, Katja *
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 1, Fabeckstr.; 15.04.98
 4. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Exemplarisch werden verschiedenartige Praxisfelder vorgestellt, allgemeine und spezifische Fragestellungen für das Praktikum entwickelt, Handlungsstrategien und Methoden im Praxisfeld reflektiert sowie - unter inhaltlichen wie formalen Kriterien - die Dokumentation der Praxiserfahrungen und ihrer wissenschaftlichen Reflexion besprochen. Die Teilnahme an der Veranstaltung bildet die notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum.
- 12251** **1. HS: Praktikum-Begleitseminar I**
2. Schuster, Käthe-Maria
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/240; 20.04.98
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.
- (12247)** **1. HS: Praktikum-Begleitseminar II**
2. Stahnke, Marita
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 2, Fabeckstr.; 15.04.98
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.
- 12252** **1. HS: Projektseminar: Pädagogische Qualität in der Kinderkrippe**
2. Tietze, Wolfgang
 3. Mi 10.00-14.00, JK 26/140; 23.04.98
 4. Pädagogische Konzepte und Praxis für die Betreuung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren sind weniger entwickelt als entsprechende Ansätze im Kindergartenbereich. Die Veranstaltung thematisiert vor diesem Hintergrund die Frage pädagogischer Qualität in der Krippe unter theoretischen wie praktischen Aspekten. Übergreifendes Ziel des Seminars ist es, eine Skala zur Erfassung pädagogischer Qualität in Krippen (eine deutsche Adaptation der Infant Toddler Environment Rating Scale (ITERS) von Harms, Cryer & Clifford unter den Gesichtspunkten inhaltlicher Angemessenheit, meßtechnischer Güte und praktischer Anwendbarkeit zu erproben. Das Seminar schließt praktische Anwendungen in Einrichtungen ein.

- (12248) 1. HS: Einführung in die Familienberatung/-therapie**
 2. Arlt-Schümann, Cristine *
 3. Mo 10.00-14.00 (Termine: 27.4., 11.5., 25.5., 8.6., 15.6., 22.6. und 6.7.98) , J 27/14; 27.04.98
 4. Für die kleinkindpädagogische Praxis ist die qualifizierte Familien- und Elternarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil des methodischen Instrumentariums. In diesem praxisbegleitenden Methodenseminar sollen zunächst die Grundlagen der Systemtheorie, auf denen fast alle familientherapeutischen Konzepte aufbauen, vorgestellt werden. Davon ausgehend werden kurz einige bedeutende Modelle der Familientherapie/-beratung dargestellt: Die strukturalistische Familientherapie (Minuchin), die rein systemische Familientherapie (Mailänder Schule) und die entwicklungsorientierte Familientherapie (Satir). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird darin bestehen, eine umgrenzte Auswahl von schulübergreifenden Techniken zu vermitteln und in Form von Rollenspielen einzuüben. Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.
- (12244) 1. HS: Interdisziplinäre Frühförderung im Kindesalter**
 2. Schuster, Käthe-Maria
 3. Di 14.00-16.00, Container C 2, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Situation und den Stand der Frühförderung behinderter Kinder in der BRD, insbesondere in Berlin und Brandenburg erarbeitet. Dazu gehören: Gesetzliche Grundlagen, zuständige Fachkräfte und Institutionen, notwendige Kooperationen zur Sicherung der Prävention, ganzheitliche Entwicklungsförderung, Unterstützung der Eltern und Hilfen für die soziale Integration. Ein enger Bezug zu praktischen Erfahrungen der Studierenden wird angestrebt.

3.3. Studienrichtungsübergreifende Wahlfächer

3.3.1. Historische/Pädagogische Anthropologie

- 12253 1. HS: Grundbegriffe historisch-pädagogischer Anthropologie**
 2. Wulf, Christoph
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 15.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Grundbegriffe Historischer Anthropologie und Historischer Pädagogischer Anthropologie bearbeitet werden. Dazu werden ausgewählte Texte kursorisch gelesen. Ergänzt wird die Lektüre durch Referate.
- (12174) 1. HS: Soziobiologische Aspekte der Sozialisation**
 2. Striebeck, Herbert
 3. Fr 10.00-12.00, KL 25/134; 24.04.98
 4. Bei der Analyse von Sozialisationsprozessen stehen oft gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen im Vordergrund. In dieser Veranstaltung soll der Schwerpunkt auf anthropologische bzw. soziobiologische Aspekte gelegt werden. Ausgewählte Verhaltensmuster werden auf ihre durch die Anlage und/oder die Umwelt bedingten Bestimmungsfaktoren untersucht. Chancen und Grenzen des Sozialisationsprozesses sollen sichtbar werden.
- (12171) 1. HS: Religion und Geschlechterverhältnis**
 2. Wohlrab-Sahr, Monika
 3. Mi 18.00-20.00, KL 24/234; 15.04.98
 4. Religionen enthalten in der Regel auch Modelle gesellschaftlicher Ordnung. Vor allem in Krisen- und Konfliktsituationen verdichten sich diese Ordnungsvorstellungen häufig am Geschlechterverhältnis. Dies zeigt sich im Protestantismus ebenso wie im Islam oder in diversen religiösen Bewegungen. Aber auch Modernisierungsbewegungen von unten, wie etwa in der Türkei bekämpfen mit der dominanten Rolle der Religion oft auch das mit ihr verbundene Geschlechterverhältnis. Im Seminar soll es darum gehen, das Verhältnis von Religion und Geschlechterverhältnis anhand verschiedener historischer und aktueller Beispiele zu erforschen. Die Bereitschaft, über liebgewordene "common sense"-Annahmen hinauszugehen, ist dafür ebenso unabdingbar wie die zur Lektüre komplexer, auch englischsprachiger Texte. Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Martin Riesebrodt: Fundamentalismus als patriarchale Protestbewegung. Tübingen 1990:214-251

3.3.2. Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit

- 12254 1. HS: Körperliche Fremdheit als Problem interkultureller Pädagogik**
 2. Harder, Gerhard
 3. Di 16.00-18.00, KL 24/234; 14.04.98

4. Im Seminar wird es darum gehen, nachzuzeichnen, wie in der primären Sozialisation geprägte Körper als Depot kultur-, klassen- und gesellschaftsspezifischer Verhaltensweisen wirken und welcher Zusammenhang bei der Entstehung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus besteht.
- 12255** **1. HS: Ansätze zur interkulturellen Erziehung im vorschulischen Bereich**
 2. Akpinar, Ünal
 3. Do 10.00-12.00, J 24/22; 16.04.98
 4. Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung: familiäre Sozialisation der türkischen Migrantenkinder, pädagogische Ansätze zur Betreuung der Kleinkinder in den multikulturellen Einrichtungen, die Rolle der ausländischen Erzieherinnen in den multikulturellen Gruppen. Beteiligung und Mitwirkung der Eltern an der pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern.
- 12256** **1. HS: Interkulturelle Arbeit im Stadtteil**
 2. Akpinar, Ünal
 3. Fr 14.00-16.00, J 25/10; 17.04.98
 4. Es wird als Fortsetzung auf dem im Wintersemester 1997/98 stattgefundenen Seminar "Probleme und Möglichkeiten multikulturellen Zusammenlebens" aufgebaut. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: Besuche in Nachbarschaftsinitiativen, Interviews mit Entscheidungsträgern und Repräsentanten von Minderheitengruppen; Entwicklung von Maßnahmen zur Konfliktlösung in interethnischen Problembereichen.
- 12257** **1. HS: "Kultur" und "Fremdheit" als Determinanten interkultureller Pädagogik**
 2. Nohl, Arnd-Michael
 3. Do 10.00-12.00, Container C 2, Fabeckstr.; 16.04.98
 4. Kultur und Fremdheit sind zentrale Begriffe der interkulturellen Pädagogik. In der LV wird die Art und Verwendung dieser Begriffe in der interkulturellen Pädagogik mit folgender Fragestellung analysiert: Wie konzipieren Ansätze dieser Pädagogik Fremdheit und Kultur sowie die lernende Begegnung des Menschen mit dem (kulturell) Fremden? Dazu wird theoriebezogene Literatur vorgestellt und auf der Grundlage von gemeinsamer Lektüre und Referaten diskutiert. Aktive Mitarbeit ist erwünscht.
- (12165)** **1. HS: Theorien zur Interkulturellen Erziehung und Ansätze zu ihrer Umsetzung in der multikulturellen Gesellschaft**
 2. Hoff, Gerd R.
 3. Di 16.00-18.00, JK 25/208; 14.04.98
 4. Im politischen Kontext der Europäisierung nationaler Werte und der parallelen Renaissance nationalistischen Isolationismus in Deutschland und anderen großen Mitgliedsstaaten der E.U. gilt es, unser Interesse über die engen Grenzen unserer eigenen Kulturen auszuweiten, um einen humanistischen Ansatz des Zusammenlebens in multiethnischen Gesellschaften zu entwickeln. Wieweit kann Interkulturelle Erziehung dazu beitragen, die noch erheblichen Lücken in diesem Konzept zu füllen? ExamenskandidatInnen haben Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen.
- 12280** **1. HS: Postmoderne Ansätze zur interkulturellen Pädagogik**
 2. Yaltirakli, Ufuk
 3. Di 12.00-14.00, JK 25/130; 21.04.98
 4. Dieses Seminar ist eine Fortsetzung der Veranstaltung "Der postmoderne Diskurs in der interkulturellen Pädagogik" aus dem WS 97/98. Es soll der Frage nachgegangen werden, welchen Stellenwert der postmoderne Diskurs in der aktuellen Forschung der interkulturellen Pädagogik hat. Wie werden im Postmoderne-Diskurs Begriffe und Ausgangspunkte der interkulturellen Pädagogik bewertet? Welche Praxisrelevanz hat der Postmoderne-Diskurs in den Bildungseinrichtungen?
- 12258** **1. HS: Chancen und Möglichkeiten sportbezogener Sozialarbeit mit Randgruppen**
 2. Harder, Gerhard
 3. Do 08.00-10.00 (wöchentlich und kompakt 19.-21.6.98), KL 24/233; 16.04.98
 4. Parallel zur gesellschaftlichen Produktion von Randgruppen werden sozialpädagogische Konzepte zur Beseitigung gleich mitgeliefert. Im Seminar soll untersucht werden, welche Bedeutung sportbezogener Intervention zukommen kann, wenn sie sich z.B. mit delinquenten Formen beschäftigt, wie sie sich in gewalttätigen Jugendlichen ausdrückt.

- (12927) 1. HS: Projektseminar: Adoleszenz und Migration**
2. Bohnsack, Ralf
 3. Eine Vorstellung dieses Projektseminars findet am Mo 20.4. bzw. Mo 27.4., 18.00-20.00 in Raum J 24/22 statt. danach: Mi 15.00-18.00, K 23/27; 06.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Qualitative Methoden können nur in enger Anbindung an die Forschungspraxis erlernt werden. Voraussetzung dafür ist die aktive Teilnahme an der Erhebung und Auswertung im Rahmen des Forschungsprojekts. - In diesem Projekt werden Orientierungen und Erfahrungen türkischer Jugendlicher vor allem im Hinblick auf Ausgrenzungserfahrungen, intergenerationelle Beziehungen und Stadien der Adoleszenzentwicklung auf der Basis von Gruppendiskussionen, Biographischen Interviews und Teilnehmender Beobachtung analysiert. Eine Voranmeldung ist erforderlich (Tel.: 838-4228)

3.3.3. Unterricht, Medien, Kommunikation

- 12259 1. HS: Sterben, Tod und Trauer in der Kinder- und Jugendliteratur**
2. Kretschmer, Dorothea/Vassiliadis-Jereczek, Georgia-Maria
 3. Do 12.00-14.00, KL 24/222; 16.04.98
 4. Trauerarbeit müssen auch schon Kinder leisten. Wie geht die Kinder- und Jugendliteratur mit den existentiellen Fragen nach Sterben und dem Tod um? Welche Antworten auf das Leben halten die Bücher für Kinder bereit? Aktuelle Literatur zum Themenkomplex soll gelesen, vorgestellt und vergleichend analysiert werden.
- 12260 1. HS: "Lesereise um den Erdball" - Das Bild anderer Kulturen in Kinder- und Jugendbüchern**
2. Kretschmer, Dorothea
 3. Mi 16.00-20.00, KL 24/222; 15.04.98
 4. Kinder sind aufgeschlossen. Sie sind neugierig auf das Leben und wollen mehr über den Alltag "anderer" wissen. Kinderliteratur kann den Grundstein legen für Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit von Jugendlichen und Erwachsenen. Kinder erleben in ihrer Umwelt, daß enge nationale, kulturelle und religiöse Vorstellungen sowie Herkunftsgrenzen überwunden werden können und die Menschen nicht trennen müssen. Kinder- und Jugendbücher können ein differenziertes Bild anderer Kulturen und Lebensweisen vermitteln; sie zu lesen und vergleichend vorzustellen ist Ziel des Seminars.
- 12261 1. HS: Kognition und Kommunikation**
2. Veidt, Almut
 3. Do 18.00-20.00, KL 24/222; 16.04.98
 4. Daß wir kognitive Akte vollziehen, erscheint uns selbstverständlich. In diesem Seminar sollen Fragen nach der Kognition thematisiert werden. Im Mittelpunkt steht die Theorie Humberto R. Maturanas, der Kognition als ein Phänomen begriff, das in der Arbeitsweise lebender Systeme entsteht. Er bezieht konsequent das soziale Umfeld und dessen Bedeutung für die Entwicklung des Menschen mit ein. Ergänzt wird die Lektüre dieser Theorie durch das Studium weiterer Texte (z.B. Varela) zum Thema. Ziel ist es, nach den Konsequenzen dieser konstruktivistischen Theorie für die Pädagogik zu fragen.
- 12262 1. HS: Umweltkommunikation und Massenmedien - Theorie und Forschungsansätze**
2. de Haan, Gerhard/Kuckartz, Udo
 3. Mo 14.00-16.00, JK 25/138; 20.04.98
 4. Wer sich von der Auffassung verabschiedet hat, Erziehung und Bildung könne nur im Kontext von pädagogischen Institutionen stattfinden, wird unweigerlich auf die Massenmedien als bestimmendes Kommunikationsmittel und zentrale Botschaft in unserer Kultur stoßen. Wer zudem wahrnimmt, daß in eben dieser Kultur ein erstaunlich hohes Maß an Umweltbewußtsein kursiert, daß ökologische Themen außerordentlich resonanzfähig sind, wird sich mit der Funktion der Massenmedien im Prozeß des Entstehens von Umweltbewußtsein befassen müssen. Denn auffällig ist sogleich, daß das Umweltbewußtsein in dieser Kultur immer dann gestiegen ist, wenn die Massenmedien ein Umweltthema kommuniziert haben. Für kaum einen gesellschaftlichen Bereich gilt eindringlich als für den Sektor der Ökologie was Luhmann formulierte: Was wir wissen, wissen wir aus den Massenmedien. Selbst dies wissen wir aus den Massenmedien. Den Resonanzen des ökologischen Diskurses in den Massenmedien, der Induktion des Phänomens "Umweltbewußtsein" durch die Massenmedien gilt das Seminar. Die zentrale Frage ist, ob dieses Bewußtsein eine spezifische, von anderen Bewußtseinen unterscheidbare Struktur hat.

- (37009) 1. HS: Einführung in die praktische Medienarbeit mit Video**
2. Korth, Claus/Schäfer, Johannes
 3. Mo u.n.V. 16.00-20.00, KL 24/122c; 20.04.98, (Blockveranstaltung nach Absprache)
 4. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in praxisorientierte Fragestellungen der Dokumentation mit Video: Ideen- und Konzeptentwicklung, Drehplanung, Gerätekunde, Grundlagen der Aufnahmetechnik, Bildgestaltung und Dramaturgie, Interviewtechnik, Bild- und Tonschnitt. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit, auch außerhalb der Veranstaltung, Herstellung eines Übungsfilms. Literatur: Johannes Kramarek: Du Monts's Handbuch für praktische Filmgestaltung, Köln: Du Mont, 1986. Gerhard Lechenhauer (Hg.): Alternative Medienarbeit mit Video und Film, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Tb Verlag, 1979. Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, München: List Verlag, 1975.
- (37010) 1. HS: Prinzipien der Filmgestaltung durch den Filmschnitt: Realisierung eines Dokumentarfilms mit Video**
2. Korth, Claus/Steiner-Nachtigall, Petra
 3. Mi 16.00-20.00, KL 24/122c; 15.04.98
 4. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmern des Video-Einführungsseminars (Korth/Schäfer) die Möglichkeit, nach selbständig erarbeitetem Filmmaterial auf Video, ihre Kenntnisse des Filmschnitts zu vertiefen und sich professionelle Gestaltungskriterien auf einem analogen oder digitalen Schnittplatz anzueignen. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit. Herstellung eines Dokumentarfilms. Voraussetzung: Vorherige Teilnahme an dem Einführungsseminar: "Einführung in die praktische Medienarbeit mit Video" (Korth/Schäfer). Eine Literaturliste wird auf der ersten Seminarveranstaltung verteilt.
- (12581) 1. HS: Menschen als Medien - mit Beispielen aus der Rhetorik, Heilpraxis, Parapsychologie und Esoterik**
2. Issing, Ludwig
 3. Fr 16.00-18.00, Lankwitz, L 127; 17.04.98
 4. Menschen als personale Medien sind Träger und Vermittler von Informationen und beeinflussen Interaktionsprozesse durch den bewußten und unbewußten Einsatz von Rezeptions- und Ausdrucksmitteln und -techniken. In diesem Seminar sollen relevante Faktoren aus den Bereichen Rhetorik, Heilpraxis, Parapsychologie und Esoterik aufgespürt und anhand von Beispielen und Demonstrationen analysiert werden.
- (12584) 1. HS: Einführung in die Medienforschung aus psychologischer und pädagogischer Perspektive: Medienkonsum und Medienwirkungen bei Erwachsenen**
2. N.N. (Nachf. Schaumburg)
 3. Mi 16.00-18.00, KL 23/221; 15.04.98
 4. Ausgehend von grundlegenden Konzepten und Theorien der Medienforschung werden der Medienkonsum und mögliche Medienwirkungen nach emotionalen, kognitiven und sozialen Dimensionen behandelt. Gruppenarbeit anhand von Beispielanalysen.
- (12589) 1. C: Colloquium für Prüfungskandidaten: Schwerpunkte der Medienpsychologie und Medienpädagogik**
2. Issing, Ludwig
 3. Di 16.00-18.00, Lankwitz, L 127; 21.04.98
 4. Es werden Themenschwerpunkte vorgestellt, die sich als Prüfungsthemen eignen. Es werden Hinweise für die Prüfungsvorbereitung gegeben und auf Wunsch wird Hilfestellung bei der Bildung von Vorbereitungsgruppen angeboten.
- (12650) 1. HS: Schulen ans Netz - Analyse von Fallstudien in Schulen und Initiativen zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften**
2. Issing, Ludwig
 3. Di 10.00-12.00, Lankwitz, L 127; 21.04.98
 4. Die sinnvolle Verwendung von Computern zu Lehr- und Lernzwecken soll anhand mehrerer schulischer Fallstudien analysiert und im Rahmen der bundesweiten Initiative "Schulen ans Netz" evaluiert werden. Aus dieser Analyse sollen Kriterien zur Bewertung vorhandener Angebote der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften entwickelt und Vorschläge für entsprechende Initiativen entwickelt werden.

- (12656) 1. HS: Didaktisches Design und medienpsychologische Gestaltung von Informationen und Lerninhalten für Multimedia-Anwendungen**
2. Strzebkowski, Robert
 3. Fr 12.00-14.00, Lankwitz, L 127; 17.04.98
 4. Ausgehend von psychologischen Untersuchungen über verschiedene Präsentationswirkungen (Text, Bild, Video, Animationen) werden Typen und Formen relevanter multimedialer Lerntherapien vorgestellt. Die Behandlung didaktischer Gestaltungsmodelle führt zur Vorstellung und Übungen mit Gestaltungssoftware für Multimedia-Angebote. Aktive Mitarbeit wird von den Teilnehmern erwartet sowie Grundkenntnisse in der Computerbenutzung.

3.3.4. Frauenstudien und Frauenforschung

- 12263 1. HS: Weibliche Sozialisation, Bildung und Lebensführung**
2. Prietzel, Waltraud
 3. Mi 12.00-14.00, J 24/14; 15.04.98
 4. Anhand historischer und aktueller Texte und Dokumente soll den Grenzen und Möglichkeiten weiblicher Bildung und Lebensführung nachgegangen werden. Ausgangspunkt der Betrachtungen bilden Biographien und Schriften gesellschaftlich und beruflich engagierter Frauen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.
- 12264 1. V: Der weibliche Lebensentwurf im Wandel II**
2. Seidenspinner, Gerlinde
 3. Mi 10.00-12.00, J 24/22; 15.04.98
 4. Die demographischen, sozioökonomischen und soziokulturellen Wandlungsprozesse der letzten Jahrzehnte haben vor allem die weiblichen Lebensentwürfe gravierend verändert. Durch gesellschaftliche Modernisierungs- und Pluralisierungsprozesse haben sich beispielsweise die Akzente deutlich von der Familien- zur Erwerbsarbeit verschoben. In Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters soll der Frage nachgegangen werden, wie die Veränderungen in den einzelnen Lebensbereichen für die Frau aussehen und welche Konsequenzen dies für die Lebenssituation unterschiedliche Gruppierungen von Frauen haben kann.
- 12265 1. HS: Koedukation - zweifelhafter Gewinn für die Mädchen oder Entwicklungschancen für alle?**
2. Bergs-Winkels, Dagmar
 3. Mo 12.00-14.00, L 23/25; 20.04.98
 4. Thema des Seminars ist die Sozialisation in der Schule und die dabei zu beobachtenden geschlechtsspezifischen Differenzen. Empirische Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation im Bildungswesen sollen analysiert werden.
- 12266 1. HS: Konzepte feministischer Jugendarbeit - Theorie und Praxis**
2. Seidenspinner, Gerlinde
 3. Di 14.00-16.00, KL 24/234; 14.04.98
 4. Nicht nur die Konzepte und Begrifflichkeiten sind in der Jugendarbeit mit Mädchen fließend, sich überschneidend und oftmals diffus. Auch für die Praxis selbst gilt, daß zwar „Jugendarbeit nicht mehr Jungenarbeit“ ist, dennoch Mädchenspezifische Ansätze immer noch nicht selbstverständlich im Sinne einer strukturellen Verankerung sind. Am Beispiel von Jugendhilfeplanung für Mädchen sollen neuere Konzeptionen diskutiert und herausgearbeitet werden.
- 12267 1. V/HS: Frauen forschen für Frauen - Forschungsprojekte stellen sich vor**
2. Seidenspinner, Gerlinde
 3. Di 18.00-20.00, KL 24/234; 14.04.98
 4. Die Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe und weiblicher Kreativität spiegelt sich auch in der Vielfalt von Forschungsprojekten und Forschungstypen wieder, die sich mit unterschiedlichen Fragestellungen mit der Situation der Frau in der Gesellschaft befassen. Die Konzeptionen jüngst abgeschlossener oder noch laufender Forschungsprojekte werden von den Bearbeiterinnen selbst vorgestellt; in gemeinsamer kritischer Diskussion werden weiterführende Fragen erarbeitet.

- 12268** 1. **HS: Frauenforschung heute - Theorien, Konzepte, Befunde**
 2. Seidenspinner, Gerlinde
 3. Mi 14.00-16.00, J 25/10; 15.04.98
 4. Diese Art „Bestandsaufnahme“ ist vor allem als Angebot für Studierende in höheren Semestern und DiplomandInnen gedacht. Dabei sind vorgesehen zum einen die gemeinsame Lektüre und Erarbeitung aktueller Literatur und Forschungsberichte; zum anderen können geplante Arbeitsvorhaben und eigene Fragestellungen entwickelt, vorgestellt, gemeinsam beraten werden.
- (12204)** 1. **HS: Frauenbildungskonzeptionen im Wandel**
 2. Weiss, Iris *
 3. Mi 18.00, JK 26/140; 15.04.98

3.3.5. Integrationspädagogik

- 12269** 1. **HS: Integration in schulischen und außerschulischen Einrichtungen**
 2. Frankenberger, Annette
 3. Di 14.00-16.00, JK 26/101; 14.04.98
 4. Integration. Wo und wie wird sie in Berlin realisiert? Innerhalb des Seminars werden die einzelnen Bereiche, Kindergarten, Schule und außerschulische Einrichtungen näher betrachtet. Hospitationen sollen die theoretischen Ausarbeitungen in den Praxisfeldern ergänzen.
- 12270** 1. **HS: Veränderter Familienalltag durch Kinder mit Beeinträchtigungen**
 2. Frankenberger, Annette
 3. Mo 12.00-14.00, JK 24/140; 20.04.98
- (12037)** 1. **HS: Kooperation und Bewegung, Konzentration und Entspannung als Schlüssel zur Gemeinsamkeit im integrativen Unterricht**
 2. Tiemann, Heike
 3. Mo 10.00-12.00, JK 28/120; 20.04.98
 4. Im integrativen Unterricht sind Kooperationsprozesse von zentraler Bedeutung, um regelmäßige Begegnungen aller Schüler und Schülerinnen, Pädagogen und Pädagoginnen im Schulalltag zu ermöglichen. Eine ebenso wichtige Rolle spielt die Handlungsorientierung in heterogenen Lerngruppen. Spielpädagogische und bewegungsorientierte Akzentsetzungen, die alle Sinne ansprechen und zu konkreten Tätigkeiten herausfordern, kommen dabei Schülern und Schülerinnen mit und ohne Behinderungen zugute. Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Konzepte theoretisch bearbeitet und diskutiert werden und mit den Seminarteilnehmern zum Teil praktisch erprobt werden.
- (12404)** 1. **HS: Möglichkeiten sozialer und beruflicher Integration Jugendlicher in staatlich finanzierten Benachteiligtenprogrammen. Ergebnis eines laufenden Evaluationsprojektes**
 2. Aisenbrey, Petra
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 14.04.98
 4. Anhand erster Ergebnisse eines Forschungsprojektes, in welchem die außerbetriebliche Berufsausbildung in Hamburg qualitativ und quantitativ evaluiert wird, sollen in diesem Seminar einzelne Themenbereiche der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen analysiert werden. Von besonderer Bedeutung sind hierbei neben der Darstellung der Zielgruppe und der pädagogischen Konzeption der Einrichtungen auch der sich verändernde Arbeitsmarkt als Rahmenbedingung.

3.4. Colloquien und fakultative Lehrveranstaltungen

- 12271** 1. **C: Untersuchungen zur Struktur und Organisation von Bildungssystemen und Systemen sozialer Dienstleistungen**
 2. Hübner, Peter
 3. Mi 09.00-12.00, JK 25/219; 15.04.98
 4. Das Seminar dient der Erarbeitung von Themen für Diplomarbeiten, zur Beratung laufender Diplomarbeiten sowie zur methodischen Betreuung vor allem empirisch angelegter Untersuchungen im Rahmen von Diplomarbeiten.
- 12272** 1. **C: Forschungskolloquium**
 2. Merkens, Hans
 3. Di 16.00-18.00, Fabeckstr. 13; 14.04.98
 4. Das Colloquium dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte im Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft.

- 12273** **1. C: Doktorandencolloquium**
 2. Merkens, Hans
 3. Mi 16.00-18.00, Fabeckstr. 13; 15.04.98
 4. Dieses Colloquium dient der Besprechung der am Institut laufenden Dissertationsvorhaben.
- 12279** **1. Methoden der Filmanalyse (für Examenskandidaten/innen)**
 2. Lenzen, Dieter
 3. Di 18.00-22.00, KL 23/233; 14.04.98
 4. Dieses Seminar widmet sich der Besprechung von Diplom- und Magisterarbeiten. Persönliche Anmeldung erbeten unter 838 5295.
- 12281** **1. C: Sozialtheoretisches Colloquium**
 2. Geulen, Dieter/Veith, Hermann
 3. Termin und Raum siehe Aushang
- 3.5. Oberseminare (z.B. für Postgraduierte)**
- 12275** **1. OS: Forschungsseminar (nach persönlicher Anmeldung)**
 2. Wulf, Christoph
 3. n.V.
- 12276** **1. OS: Aktuelle Probleme der Wissenschaftstheorie - Systemtheorie**
 2. Lenzen, Dieter
 3. Mi 18.00-20.00, Arnimallee 10, 1. Stock; 15.04.98
 4. In diesem Oberseminar werden kontinuierlich aktuelle Theorieprobleme der Philosophie und der Sozialwissenschaften in ihrem Verhältnis zueinander diskutiert. Die inhaltliche Festlegung ergibt sich aus dem jeweiligen Verlauf der vorangegangenen Semester sowie aus den Diskussionswünschen der Beteiligten. Im Sommersemester 1998 ist die Diskussion von Problemen der Systemtheorie zu erwarten. Nähere Auskünfte: 8 38 52 95.

Veranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft nach der „alten“ Studienordnung

Studierende, die ihr Studium nach der alten Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. 1976 (Magisterstudiengang) beenden, wählen für die einzelnen Studienbereiche die folgenden Lehrveranstaltungen:

3.1. Grundstudium

3.1.1. Allgemeine Erziehungswissenschaft - Erziehungswissenschaft I

3.1.1.0. Einführung

12000; 12100

3.1.1.1. Erziehung, Bildung, Sozialisation, Qualifikation

12029; 12035; 12101; 12102; 12103; 12109; 12110; 12111; 12117; 12119

3.1.1.2. Pädagogische Institutionen

12005; 12006

3.1.1.3. Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung und erzieherische Voraussetzungen der Gesellschaft

12012; 12014; 12034; 12048; 12107; 12108; 12112

3.1.1.4. Erziehungswissenschaft und ihre Disziplinen

12105; 12109

3.1.1.5. Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

12120; 12121; 12122; 12123; 12124; 12921

3.2. Hauptstudium

3.2.1. Allgemeine Erziehungswissenschaft - Erziehungswissenschaft I

3.2.1.1. Erziehung, Bildung, Sozialisation, Qualifikation

12154; 12157; 12159; 12174; 12177; 12178; 12180; 12182; 12241

3.2.1.2. Pädagogische Institutionen

12026; 12175; 12176

3.2.1.3. Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung und erzieherische Voraussetzungen der Gesellschaft

12027; 12028; 12156; 12165; 12167; 12169; 12171; 12172; 12173

3.2.1.4. Erziehungswissenschaft und ihre Disziplinen

12155; 12158; 12160; 12161; 12162; 12163; 12164; 12168; 12253

3.2.1.5. Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

12184; 12186; 12187; 12188; 12189; 12190; 12191; 12922; 12924; 12925; 12926; 12928

3.3. Studienrichtungsübergreifende Wahlpflichtfächer des Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft

3.3.1. Diagnostik und Beratung

12040; 12044; 12170; 12612

3.3.2. Forschungsmethoden

12184; 12186; 12187; 12188; 12189; 12190; 12191; 12262; 12922; 12924; 12925; 12926; 12928

3.3.3. Unterricht, Medien, Kommunikation

12259; 12260; 12261; 12262 und siehe 3.3.3. der neuen Studienordnung

3.3.4. Planung, Verwaltung, Organisation und Recht

12138; 12183; 12194; 12207; 12271

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudentinnen und Hauptfachstudenten der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium. Vgl. § 10 (3) der Studienordnung vom 21.3.97 und den entsprechenden Studienverlaufsplan

1. Historische/Pädagogische Anthropologie

12168; 12171; 12174; 12253

2. Theorie und Geschichte von Erziehung und Bildung

12155; 12158; 12162; 12164; 12176; 12178

3. Sozialisation und Lernen

12153; 12154; 12156; 12157

4. Bildungssoziologie und Bildungspolitik

31031; 12160; 12175

5. Medienpädagogik und Medienforschung

12259; 12260; 12261

6. Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit

12165; 12254; 12255; 12256; 12927

7. Erziehungswissenschaftliche Frauenforschung

12177; 12204; 12263; 12264; 12265; 12266; 12267; 12268

8. Integrationspädagogische Ansätze in ausgewählten Berufs- und Tätigkeitsfeldern

12269; 12270

9. Umweltbildung

12135; 12262

Arbeits- und Berufspädagogik für den Diplomstudiengang Handelslehrer

Grundstudium

Berufsfeldbezogene Veranstaltungen

(12406) 1. S: Entrepreneurship Education (Überblicksveranstaltung)

2. Faltin, Günter

3. Mi 14.00-16.00, JK 28/112; 15.04.98

4. Entrepreneurship ist noch immer ein weitgehend vernachlässigtes Gebiet der Wirtschaftspädagogik. In vielen Ländern erweist sich das Verhältnis zwischen Bildungswesen und Beschäftigungssystem als unbalanciert. Der aus einer privilegierten Vergangenheit genährte Mythos in Europa, daß das Bildungswesen die Qualifikationen und das Beschäftigungssystem die Arbeitsplätze bereitstellen würde, hat sich genau so als trügerisch erwiesen wie die Hoffnung beispielsweise von Universitätsabsolventen in aufsteigenden Ländern, automatisch einen Arbeitsplatz in der Verwaltung großer Unternehmen oder im Staatsdienst zu erhalten. Bildung wird in Zukunft - angesichts der verschärften Wettbewerbs auf dem Weltmarkt - zunehmend nur dann noch Aufstieg bedeuten, wenn Menschen lernen, auf die eigenen Füße zu fallen und sich und anderen unter den Bedingungen des Weltmarktes Arbeitsplätze zu schaffen. Dies würde unter anderem voraussetzen, daß professionelle Pädagogen, bisher an einen nahezu lebenslangen Marsch durch die pädagogischen Institutionen gewöhnt und biographisch eher defensiv gestimmt, dies ebenfalls lernen und modellhaft unter Beweis stellen. Es reicht nicht aus, sich auf die Förderung von Arbeitnehmerqualifikationen zu beschränken und an der Fiktion von Vollbeschäftigung festzuhalten, so, als fielen arbeitsschaffende Unternehmer mit entsprechenden Ideen vom Himmel. Notwendig ist vielmehr eine Erziehung zu unternehmerischem Handeln, eine Erziehung zur Ökonomie von unten, die früh einsetzt und unternehmerisches Handeln weniger - wie bisher - als biographische Besonderlichkeit, vielmehr als Grundqualifikation des citizen versteht. Vor diesem Hintergrund können Bildungsprozesse, -inhalte und -institutionen zum kontraproduktiven Problem werden: die Prozesse, sofern sie einem Lerntypus verhaftet bleiben, der sich auf die Unsicherheiten eines Lernens in Realsituationen kaum einläßt; die Inhalte, sofern sie Schlüsselprobleme eines Lebens unter schwierigen Verhältnissen ausblenden; die Institutionen, sofern sie strukturell und organisatorisch eher antiunternehmerischen Modellen folgen. "The weakness of our education system", so der Direktor des Institute of Management Studies der Bombay University, I. Patil, "is that it does not prepare young graduates for selfemployment and business entrepreneurship. It encourages the students to follow the tradition of job seeking." Dank der Verbindungen zum Babson College (der renommierten Einrichtung der entrepreneurship education in den USA) kann ein Überblick zum aktuellen Stand und die vorhandenen Ansätze gegeben sowie die Übertragung auf deutsche Verhältnisse diskutiert werden.

(12408) 1. S: Duales System der Berufsausbildung Grundlagen und Perspektiven

2. Großkopf, Andrea

3. Mo 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 203; 20.04.98

4. Das duale System der Berufsausbildung wird derzeit als Standortfaktor, als Exportschlager, aber auch als auslaufendes Modell und Modernisierungshemmnis gesehen. Entstanden aus der Handwerksausbildung in der Mitte des 19. Jhd's und rechtlich fixiert mit dem Berufsbildungsgesetz von 1969 hat sich die Grundstruktur, die Dualität der Lernorte bis heute nur unwesentlich verändert. Verändert haben sich aber die Anforderungen, die an eine moderne Berufsausbildung gestellt werden. Im Seminar soll diskutiert werden, inwieweit das duale System in der Lage ist, auf diese Anforderungen zu reagieren und welche Reformmöglichkeiten und -hemmnisse derzeit zur Debatte stehen.

Hauptstudium

Schwerpunktseminare

- (12127) **1. S: Grundkurs Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung usw.**
2. Olbrich, Josef
 3. Mi 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.04.98
 4. Das Seminar behandelt Grundfragen der Erwachsenenbildung. Ausgangspunkt soll eine Analyse der Entwicklung der Erwachsenenbildung von ihren Anfängen bis hin zur Herausbildung eines eigenständigen quartären Bildungsbereichs sein. Unter gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten soll die plurale Struktur der Erwachsenenbildung auch im Hinblick auf die wichtigsten Einrichtungen und Träger der Erwachsenenbildung thematisiert werden. Dabei ist u.a. die besondere Stellung der Erwachsenenbildung im Bildungssystem Gegenstand des Seminars. Eine wichtige Frage betrifft ordnungs- und bildungspolitische Probleme der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum Staat. Hierzu gehören auch Aspekte über die Bedeutung der Gesetzgebung für die innere Entwicklung der Erwachsenenbildung sowie deren Bezug zur Politik und zum Beschäftigungssystem. Abschließend sollen Fragen einer möglichen Theorie der Erwachsenenbildung die bisherige Diskussion unter systematischen Gesichtspunkten zusammenfassen.
- (12133) **1. S: Lernfähigkeit und Lernverhalten von Erwachsenen**
2. Doerry, Gerd
 3. Do 12.00-14.00, K 23/27; 16.04.98
 4. Einem weit verbreiteten Vorurteil entsprechend nimmt die Lernfähigkeit von Erwachsenen mit wachsendem Abstand von der Jugendzeit immer mehr ab ("Was Hänschen nicht lernt ."). Auf der anderen Seite gibt es überhöhte Vorstellungen vom Lernverhalten von Erwachsenen (z.B. hinsichtlich ihrer Lernmotivation), die aus der Freiwilligkeit ihres Besuches von Einrichtungen der Erwachsenenbildung abgeleitet werden. In diesem Seminar haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich anhand neuerer Forschungsergebnisse aus der Lern- und Gedächtnispsychologie und aus der Lehr-Lern-Forschung in der Erwachsenenbildung mit der heutigen Sicht des Lernens von Erwachsenen vertraut zu machen. Einführende Literatur: WEIDENMANN: Lernen im Erwachsenenalter. Empirische Befunde und Desiderata, in: Grundlagen der Weiterbildung, 2 (1991) 1, S. 7 - 11.
- (12134) **1. S: Mediennutzung in der Erwachsenenbildung: Vom Diavortrag zu Multimedia, vom Buch zum Internet?**
2. Thiele, Günter *
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/140; 20.04.98
 4. - Reflexion und Training medienpädagogischer Kompetenzen einschließlich medientechnischer Anteile - Erarbeitung konkreter Nutzungsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien und Kommunikationsmöglichkeiten (Multimedia, Internet .) - Kennenlernen praxisrelevanter Materialien - Reflexion zukünftiger Entwicklungslinien Mit Kompakterminen in der Landesbildstelle in Berlin-Tiergarten
- (12201) **1. S: Möglichkeiten geschlechtsspezifischer Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern - am Beispiel der Themen "Gewalt" und "Rechtsextremismus"**
2. Holtgrave, Peter *
 3. Do 16.00-18.00, KL 24/234; 16.04.98
 4. Die Notwendigkeit geschlechtsreflektierender Arbeit mit Jungen und jungen Männern offenbarte sich in jüngerer Zeit gerade im Zusammenhang mit der Analyse der Denk- und Handlungsmuster von gewaltbereiten und politisch rechtstendierenden männlichen Jugendlichen. Die hier vorfindbaren Ungleichheitsannahmen und die Gewaltakzeptanz erweisen sich sowohl als Kernelemente von Rechtsextremismus als auch als Traditionsbestände herkömmlicher Männlichkeitsmuster. Im Seminar werden Konzepte bzw. Ansätze geschlechtsspezifischer Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern am Beispiel der Themen "Gewalt" und "Rechtsextremismus" entfaltet, die Konsequenzen dieser Pädagogik in Theorie und Praxis werden erörtert. Diskussionsschwerpunkte bilden u.a. Lernziele wie die Förderung der Beziehungsfähigkeit sowie die Sensibilisierung für den eigenen Körper und seine Signale im Hinblick auf ihre Erreichbarkeit und Effizienz.

- (12203) 1. S: Gewerkschaftliche Bildungsarbeit mit Auszubildenden: Konzeptionsentwicklung und Moderation von Bildungsurlaubsseminaren**
2. Schädel, Ines *
 3. Mi 16.00-18.00, JK 26/201; 15.04.98
 4. Zu Beginn des Seminars soll es um eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff der gewerkschaftspolitischen Bildungsarbeit gehen. Ebenso wird die besondere Situation von jungen Auszubildenden analysiert. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist aber die Planung fiktiver Bildungsurlaubsseminare zu verschiedenen Themen. Nach dieser Veranstaltungsplanung "auf dem Papier" sollen einzelne Sequenzen der eigenen Konzeption in einer Simulation ausprobiert werden. Die Auswertung dieser Simulation wird hauptsächlich im Hinblick auf die Moderation und damit die Teamer- und Teamerinnenfähigkeit stattfinden.
- (12401) 1. S: "Erst die Theorie entscheidet, was beobachtet werden kann." (Einstein)**
2. Aisenbrey, Petra
 3. Mo 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 20.04.98
 4. Methodische und theoretische Fragestellungen im Lichte einer nichtklassischen Deutung der Theorie der Selbstorganisation, dargestellt an wirtschaftspädagogisch relevanten Problemen.
- (12402) 1. S: Die Berliner Teekampagne. Fallstudie einer Unternehmensgründung**
2. Faltin, Günter
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 104; 15.04.98
 4. Die Teekampagne der Projektwerkstatt GmbH ist ein Beispiel dafür, daß erfolgreiche unternehmerische Ideen nicht nur auf den high-tech-Bereich beschränkt sein müssen, sondern auch aus einem sozialwissenschaftlichen Hintergrund entstehen können (Tradition des Verbraucherschutzes; Problematik der Chemierückstände in Lebensmitteln; Diskussion von Wirtschaftsbeziehungen mit Entwicklungsländern "trade not aid"). Im Seminar wird der Prozeß der Entstehung der Idee und die Gründungsphase behandelt.
- (12403) 1. S: Berufsschulen und Wirtschaftsbetriebe im Dualen System der Berufsbildung. Methodenlehre zur Theorie der Selbstorganisation am Beispiel eines laufenden Evaluationsprojektes**
2. Dürr, Walter
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 103; 15.04.98
 4. Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz in einem Wirtschaftsbetrieb finden, wird im Rahmen von sogenannten "Benachteiligtenprogrammen" in außerbetrieblichen Einrichtungen die Berufsausbildung im Dualen System ermöglicht. Mit den Zahlen der Jugendlichen ohne betrieblichen Ausbildungsplatz steigt die Zahl der "Benachteiligten". Wir fragen nach den Arbeitsweisen und den Erfolgsbedingungen derartiger Einrichtungen und demonstrieren die empirischen Möglichkeiten einer nichtempirischen Deutung der Selbstorganisation.
- (12404) 1. S: Möglichkeiten sozialer und beruflicher Integration Jugendlicher in staatlich finanzierten Benachteiligtenprogrammen. Ergebnis eines laufenden Evaluationsprojektes**
2. Aisenbrey, Petra
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 14.04.98
 4. Anhand erster Ergebnisse eines Forschungsprojektes, in welchem die außerbetriebliche Berufsausbildung in Hamburg qualitativ und quantitativ evaluiert wird, sollen in diesem Seminar einzelne Themenbereiche der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen analysiert werden. Von besonderer Bedeutung sind hierbei neben der Darstellung der Zielgruppe und der pädagogischen Konzeption der Einrichtungen auch der sich verändernde Arbeitsmarkt als Rahmenbedingung.
- (12405) 1. S: Labor für Entrepreneurship**
2. Faltin, Günter
 3. Di 18.00-20.00, Arnimallee 9, Raum 104; 14.04.98
 4. Das "Labor" richtet sich an Studierende, die bereits eine Existenzgründung erwägen und die die unterschiedlichen Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen wollen. Die Veranstaltung soll Studenten ermutigen, eigene Ideen darzustellen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

- (12409) **1. S: Lean Production und Lean Management als betriebspädagogisches Problem. Konsequenzen für die berufliche Aus- u. Weiterbildung, für die Personal- u. Organisationsentwicklung, für das Management-Training (Überblicksveranstaltung)**
2. Dürr, Walter
 3. Mi 12.00-14.00, K 23/27; 15.04.98
 4. Lean Production und Lean Management sind zunächst nichts als Metaphern, die jedoch ihre Bedeutung darin finden, daß sie den Betrieb in einem neuen Licht - als System - erkennen lassen, das darauf angewiesen ist, sich in einer häufig rasch ändernden Umwelt selbst stabil zu erhalten. Die hierbei auftretenden Probleme des Lernens und der Bildung "stabiler Gestalten" sollen erörtert werden.
- (12410) **1. S: Ideenentwicklung und Marktorientierung - Qualifizierung zu unternehmerischer Tätigkeit**
2. Faltin, Günter
 3. Do 18.00-20.00, L 23/25; 16.04.98
 4. In der Vergangenheit waren die Aufgaben des Bildungssystems und des Beschäftigungssystems klar voneinander abgegrenzt. Das Bildungssystem vermittelte die Qualifikationen, das Beschäftigungssystem stellte die Arbeitsplätze bereit. Diese historische Arbeitsteilung funktioniert heute nicht mehr. Das Beschäftigungssystem ist absehbar immer weniger in der Lage, genügend Arbeitsplätze bereitzustellen. In dieser Situation werden an das Bildungssystem weltweit Forderungen gestellt auf das "Funktionsdefizit" des Beschäftigungssystems zu reagieren. Es genügt nicht mehr, nur Qualifikationen für bereits existierende Arbeitsplätze auszubilden - es ist auch die Befähigung zur Schaffung neuer Arbeitsplätze (Existenzgründung, Entrepreneurship) in den Aufgabenkatalog des Bildungssystems und insbesondere der beruflichen Bildung aufzunehmen. Unternehmerisches Denken kommt im Lehrplan nicht vor - es sei denn, als theoretisches Lehrbuchwissen, ohne Ernstcharakter. Der deutschen Bildungstradition ist die Vermengung von Bildung mit praktisch unternehmerischem Denken suspekt. Die Veranstaltung soll helfen, eine realistische Einschätzung von den Möglichkeiten und Problemen zu erarbeiten.
- (12412) **1. S: Lernortkooperation im dualen System der Berufsbildung: Status quo und Perspektiven**
2. Fischer, Andreas
 3. Di 18.00-20.00, L 23/25; 14.04.98
 4. Die Debatte über Lernortkooperation ist eingebettet in die Frage nach der zukünftigen Bedeutung und der Entwicklung des dualen Systems der Berufsausbildung. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: 1. Kann das duale System sein Potential erst dann entfalten, wenn die Lehr-/Lernprozesse in den verschiedenen Lernorten nicht zusammenhanglos nebeneinander bestehen, sondern möglichst eng aufeinander bezogen sind? 2. Läßt sich das Lernspektrum tatsächlich so organisieren, daß es zu einer anregenden Verbindung von exemplarisch-konkretem und systematisch-abstraktem Lernen kommt und das Lernen in Ernstsituationen mit dem Lernen in kritisch-reflexiver Distanz zusammenfließt? 3. Welche Rolle spielt die Schule, die derzeit eher den Stellenwert eines Juniorpartners hat? 4. Welche Perspektiven zeichnen sich ab?
- (12414) **1. HS: Wirtschaftlich-unternehmerische Aktivitäten von Einrichtungen des Bildungswesens im internationalen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der VR China**
2. Fu-sheng Franke, Renata *
 3. Mi 10.00-12.00, JK 25/138; 15.04.98
 4. Angesichts immer knapper werdender staatlicher Mittel für das Bildungswesen stellt sich die Frage, wie das Bildungswesen sein Wissenspotential auszuschöpfen vermag, um über den Ausbildungsauftrag hinaus einen Beitrag zur Bewältigung der bildungsökonomischen Krise zu leisten. Internationale Bildungsmodelle beweisen, daß die Erwirtschaftung von Eigenmitteln durchaus sinnvoll und realisierbar ist. Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, verschiedene Ansätze wirtschaftlichen bzw. unternehmerischen Handelns im Schul- und Hochschulwesen aufzuspüren und sie auf ihre pädagogische sowie marktwirtschaftliche Tragbarkeit hin zu überprüfen.

Didaktische Seminare

- (12206) **1. HS: Didaktisches Instrumentarium zur Förderung kreativ-unternehmerischer Aktivitäten in der Erwachsenenbildung**
2. Fu-sheng Franke, Renata *
 3. Mi 18.00-20.00, JK 25/219; 15.04.98
 4. Eigene Existenzgründung als Alternative zur abhängigen Beschäftigung ist angesichts erhöhter Arbeitslosigkeit auch unter Akademikern zunehmend ins Blickfeld gerückt. Als das wesentliche Rüstzeug in die Selbständigkeit wird bei beruflichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen allgemein das betriebswirtschaftliche Know-how angesehen. Am Anfang aller erfolgreichen Unternehmensgründungen steht jedoch eine überzeugende Geschäftsidee. Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, Verfahrensweisen zu entwickeln und praktisch zu erproben, die den kreativen Prozeß unternehmerischer Ideenbildung unterstützen und fördern.
- (12400) **1. S: Die Wahrnehmung pädagogischer Phänomene und ihre theoretische Erklärung, dargestellt am Beispiel der Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik**
2. Dürr, Walter
 3. Di 14.00-16.00, Arnimallee 9, Raum 103; 14.04.98
 4. Wahrnehmung pädagogischer Phänomene und ihre begriffliche Erklärung: für beide Vorgänge sind wir auf die Sprache angewiesen. Für die Formulierung der Phänomene benutzen wir oft "Wortgemälde" (Niels Bohr). Begriffe zur Erklärung erhalten einen eindeutigen Sinn erst im Rahmen einer möglichst umfassenden Theorie. Prüfen wir im Rahmen welcher Theorie Phänomene, die als wirtschafts- und erwachsenpädagogisch bedeutsame Phänomene sich als begrifflich eindeutig erklärbar erweisen. (Entwicklung einer Theorie des Lehrens und Lernens in Arbeit, Betrieb und Berufsschule).
- (12407) **1. HS: Didaktik der Wirtschaftslehre III**
2. Dürr, Walter
 3. Fr 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 103; 17.04.98
 4. Dies Seminar dient der Reflexion auf die Erfahrungen des Unterrichtspraktikums Wirtschaftswissenschaft und soll gleichzeitig den Blick öffnen für vielfältige Lernangebote, Lernformen und didaktische Forschungen im Bereich der Erwachsenenpädagogik und der beruflichen Weiterbildung.
- (12411) **1. S: Didaktisches Handeln in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**
2. Großkopf, Andrea
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 203; 14.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Anforderungen der Umweltbildung, der Vermittlung von "Schlüsselqualifikationen" und der Handlungsorientierung thematisiert und Beispiele für die konkrete Umsetzung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutiert werden. Dazu werden wir uns im wesentlichen auf die methodische Umsetzung konzentrieren und Methoden wie Fallstudie, Planspiel, Zukunftswerkstatt etc. betrachten.

Psychologie

Grundstudium

Studieneingangsphase	80
Allgemeine Psychologie I	81
Allgemeine Psychologie II	83
Persönlichkeitspsychologie	84
Entwicklungspsychologie	86
Sozialpsychologie	87
Biopsychologie	89
Methodenlehre	89
Empirische Praktika	91

Hauptstudium

Arbeits- und Organisationspsychologie	93
Pädagogische Psychologie	95
Klinische Psychologie	97
Diagnostik und Intervention	101
Evaluation und Forschungsmethoden	102
Forschungsbezogene Wahlpflichtfächer	
Geschichte der Psychologie	104
Praxistheorien	105
Gemeindepsychologie	105
Kognitive Psychophysiologie/Kognitionspsychologie	106
Berufliche Entwicklung	106
Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung	107
Gesundheitspsychologie	107
Rechtspsychologie	108
Gerontologie	109
Psychologische Frauenforschung	109
Nicht-psychologische Wahlpflichtfächer - Allgemeine Psychopathologie	110

Veranstaltungen mit Praxisanteil

Praxisintegrierende Lehre	
Arbeits- und Organisationspsychologie	111
Pädagogische Psychologie	112
Klinische Psychologie	113
Diagnostik und Intervention	114
Praxisintegrierende Studieneinheiten	
Frauenprojekt	114
Psychosoziale Beratung (PSB)	114
Kinderpsychotherapie	115
Subjektwissenschaftliche Berufspraxis	116
Berufspraktische Tätigkeit	116
Berufs- und Rechtspositionen	116

Ergänzendes Lehrangebot

Studienangebot für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) für Lehramtsstudiengänge

Lehrangebot siehe gesondertes Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Gemeinsamen Kommission der Fachbereiche Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft, Philosophie und Sozialwissenschaften I und Politische Wissenschaft

6.² Psychologie

Vor dem Titel der Lehrveranstaltung erscheint als Kurzzeichen der Veranstaltungstyp. Seine Bedeutung ist dem Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU zu entnehmen. Hinter dem Titel der Lehrveranstaltungen sind außerdem folgende Kurzzeichen angegeben: **Psy** = für **Hauptfachstudierende** der **Psychologie**; **Nf** = empfohlen für Nebenfachstudierende, **EwS** = empfohlen für Lehramtsstudiengang. Nummern **ohne** Klammern = Erstankündigung; Nummern **mit** Klammern = Zweitankündigung.

Die mit 'T' gekennzeichneten Veranstaltungen sind Zusatzangebote, die von studentischen Tutoren durchgeführt werden. Es werden keine Leistungsnachweise ausgestellt.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiengangs

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind gesondert in einem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt. Soweit nicht anders angekündigt, finden die Lehrveranstaltungen im Gebäude Habelschwerdter Allee 45 statt. Nachträgliche Änderungen werden an den Anschlagtafeln der Psychologie (J-Straße, Querstraße 26, 1. Stock) ausgehängt.

Soweit nicht anders angekündigt, finden die Lehrveranstaltungen im Gebäude in der Habelschwerdter Allee 45 (Rost- bzw. Silberlaube) statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin). Änderungen zu den Lehrveranstaltungen werden an den Anschlagtafeln der Psychologie (J-Straße / Querstraße 26, 1. Stock) ausgehängt.

6.1. Grundstudium

6.1.1. Studieneingangsphase

- 12500**
1. **T: Orientierungswoche für Erstsemester (Psy, Nf)**
 2. Misbach, Elène/Zirkel, Christoph (TutorInnen)
 3. 14.4.-17.4. 10.00-17.00, KL 25/134 (nur am 14.4. ab 16.00 Uhr Raum JK 28/122)
 4. Die Einführungswoche bietet die Möglichkeit, die Psychologischen Institute, einige ihrer lehrenden Mitglieder und Studierende kennenzulernen. Vorbereitet von TutorInnen und StudentInnen des zweiten Semesters wollen wir mit Euch folgende Themen besprechen: Erläuterung der Studien- und Prüfungsordnung, Vorstellung der Lehrenden im Grundstudium sowie Erstsemester-Lehrveranstaltung, Geschichte und Gegenwart der Psychologischen Institute, Hochschulpolitik und alle möglichen Unklarheiten, die anfangs so auftauchen mögen.

Kommt alle zum Frühstück am 14.April 1998 um 10.00 Uhr, Raum KL 25/134!!!

- 12501**
1. **T: Orientierungskurs für Erstsemester (Psy, Nf)**
 2. Misbach, Elène/Zirkel, Christoph (TutorInnen)
 3. Mo 16.00-18.00, JK 28/122; 20.04.98
 4. Anknüpfend an die Orientierungswoche wollen wir gemeinsam Orientierungshilfen für das Studium erarbeiten. Dabei setzen wir uns u.a. mit folgenden Themen auseinander: subjektiver Anspruch an das Psychologiestudium, Studienwirklichkeit, Lehr- und Lernformen, Instituts- und Hochschulpolitik, Studien- und Prüfungsordnung. Ein genaues Programm werden wir gemeinsam am Anfang des Kurses erarbeiten.

² Diese Gliederung orientiert sich an der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen des Fachbereichs im „Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU“. Bei den in diesem KVV nicht aufgeführten Gliederungspunkten handelt es sich um Veranstaltungen für Lehramtsstudenten/innen, die in einem gesonderten KVV abgedruckt sind.

6.1.2. Allgemeine Psychologie I

- 12502 1. V: Allgemeine und Vergleichende Psychologie im 19. Jahrhundert (Psy)**
 2. Schönflug, Wolfgang
 3. Di 14.00-16.00, Hörsaal 2; 21.04.98
- 12503 1. V: Sozialgeschichte der Psychologie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Staeuble, Irmgard
 3. Di 16.00-18.00, Hörsaal 1b; 14.04.98
 4. Die Vorlesung gibt eine Einführung in gesellschaftliche und kulturelle Entstehungs- und Entwicklungszusammenhänge moderner Psychologie. Es geht u.a. um die Frage, wovon psychologische Forschung und Theorie handeln und wozu sie praktisch gut sein soll, warum Wissenschaftsverständnis und Forschungsansätze umstritten bleiben, warum die institutionelle Expansion in verschiedenen Ländern unterschiedlich verläuft, und wie Politik und Wissenschaft zusammenhängen.
- 12504 1. S: Zur Entstehung von Psychophysik und Psychoanalyse: eine wissenschaftsgeschichtliche Komperation (II) (Psy, EwS)**
 2. Brauns, Horst-Peter
 3. Mi 12.00-14.00, L 23/25; 15.04.98
- 12505 1. S: Körper, Geist, Bewußtsein: Lektürekurs zu Themen der Philosophie der (kognitiven) Psychologie (Psy, Nf)**
 2. Czienskowski, Uwe
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/110; 16.04.98
 4. Eine Vielzahl von Auseinandersetzungen innerhalb der modernen kognitiven Psychologie (z.B. Vorstellungsforschung, Bewußtseinsforschung), aber auch die Entstehung der kognitiven Psychologie selbst, sind unverständlich ohne eine Bekanntschaft mit Themen der Philosophie des Geistes. Diese soll durch gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten mit verschiedenen Schwerpunkten (Leib-Seele-Debatte, Imagery-Debatte, Computermodelle des Geistes etc.) vermittelt werden. Wichtig: Bereitschaft zur Rezeption (auch) englischsprachiger Literatur unbedingt erforderlich!
- 12506 1. S: Frauen in der Geschichte der Psychologie (Psy, Nf)**
 2. Jaeger, Siegfried
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/221; 14.04.98
 4. Nach fast 100 Jahren Frauenstudium erscheint es an der Zeit Bilanz zu ziehen. Die Beiträge von Frauen zu den verschiedenen Teilgebieten der Psychologie sollen unter dem Aspekt untersucht werden, ob sich inhaltliche oder methodische Präferenzen aufweisen lassen und unter welchen Voraussetzungen Frauen zu einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere kommen konnten. Über den Vergleich mit anderen Ländern soll die Spezifik der Entwicklung in Deutschland erkennbar werden.
- 12507 1. S: Subjektivitätskonstruktionen (Seminar Psychologie und Postmoderne II) (Psy, Nf)**
 2. Mattes, Hans Peter
 3. Do 10.00-13.00, KL 25/134; 23.04.98
 4. Die Lebensstile und das Denken der Postmoderne (der 'Zweiten Moderne') stellen Herausforderungen für die verallgemeinernden Subjektivitätskonzepte der Psychologie dar. Im Seminar werden gegenwärtige Konstruktionen von Subjektivität, in denen Vielfalt, Fragmentierung und Kontingenz zur Sprache kommen, bearbeitet. - Voraussetzungen: Grundkenntnisse oder Teilnahme am Seminar I im vorigen Semester.
- 12508 1. S: Subjektivität und Technik (Psy)**
 2. Schraube, Ernst
 3. Do 10.00-12.00, KL 23/121a; 23.04.98
 4. Die individuellen und sozialen Veränderungen, die mit den neueren technischen Entwicklungen, wie etwa dem Internet, einhergehen, führten in den letzten Jahren zu einer verstärkten sozialwissenschaftlichen Diskussion der Chancen, aber auch der Ungewißheiten und Bedrohungen des menschlichen Lebens in einer global vernetzten High-Tech-Welt. Im Seminar werden unter Einbezug soziologischer und philosophischer Technikanalysen psychologische Untersuchungen der Beziehungen von Subjekt und Technik vorgestellt und diskutiert.

- 12509** **1. S: Psychological theories from a structuralist point of view (Psy, Nf)**
 2. Westmeyer, Hans
 3. Do 08.00-10.00, JK 26/101; 16.04.98
 4. Die strukturalistische Konzeption wissenschaftlicher Theorien ist der gegenwärtig innovativste und fruchtbarste Ansatz im Bereich der Theoretischen Psychologie. Die Veranstaltung macht mit Zielen, Grundbegriffen und Methoden dieses Ansatzes vertraut. Am Beispiel ausgewählter psychologischer Theorien wird die Anwendung dieser Konzeption in der Psychologie verdeutlicht. Diese Veranstaltung wird vorwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
- (12684)** **1. S: Konzepte, Probleme und Perspektiven der Persönlichkeitspsychologie (Psy)**
 2. Maiers, Wolfgang *
 3. Di 12.00-14.00, K 24/11; 14.04.98
 4. Im ersten Teil sollen Texte zur Entstehung von Individualität und zur historischen Genese der psychologischen Persönlichkeitsforschung diskutiert werden. Zweitens werden exemplarisch verschiedene metatheoretische Perspektiven und Kontroversen in der Persönlichkeitspsychologie (z.B. Eigenschafts- vs. Prozeßorientierung, Dispositionismus-Situationismus etc.) analysiert. Auf dieser Materialbasis soll übergreifend nach der Funktionalität alltagstheoretischer "Persönlichkeits"-Zuschreibungen im Kontext gesellschaftlicher Lebenspraxis (etwa als Personalisierung/Naturalisierung sozialer Interessenkonflikte durch "Vereignschaftung", als Ausgrenzung aus intersubjektiven Verständigungsprozessen etc.) gefragt und geprüft werden, wie weit solche Aspekte in persönlichkeits-/differentialpsychologischen Konstrukten reproduziert werden. Vor dem Hintergrund einer solchen Funktionskritik am Persönlichkeitskonzept - und an verwandten Subjekt-Konstrukten wie "Ich", "Selbst", "Identität" usw. - ist viertens zu klären, wie weit "Persönlichkeit" die Dignität eines wissenschaftlichen Grundbegriffs gewinnen kann, der unverzichtbar ist, um über eine abstrakte Funktionspsychologie hinauszugelangen und die (dynamische) Einheit des sich in seinem Erleben und Handeln zur äußeren Welt und sich selbst verhaltenden Individuums zu fassen. "Persönlichkeit" wäre so ein Begriff, mit dem sich innerhalb der gesellschaftlichen Bezüge je meines Daseins und meiner Lebensgeschichte die Unverwechselbarkeit und darin auch Bedeutung meines Lebens für andere sich herausheben läßt. Im Zuge dieser Klärungen soll der mittlerweile auch in der Psychologie breit rezipierte postmoderne philosophische Diskurs mit seiner Dekonstruktion transhistorischer, kontextentbundener Subjektvorstellungen Berücksichtigung finden. Namentlich ist zu prüfen, wie weit die - berechnete - Kritik am emphatischen Verständnis eines "autonomen Subjekts" nicht nur zu nötigen Dezentrierungen führt, sondern zu einem - für die (Persönlichkeits-) Psychologie prekären - theoretischen Verständnis, das die Person als handelndes Intentionalitätszentrum, kaum daß es in verschiedenen Psychologiekritiken eingefordert wurde, aus unserer Disziplin erneut austreibt.
- (12624)** **1. S: Grundlagen der Geschichte der Neueren Psychologie und eine Einführung in die historische Methodenlehre (Psy, Nf)**
 2. Sprung, Lothar *
 3. Mo 18.00-20.00, JK 27/106; 20.04.98
 4. In der Lehrveranstaltung werden Grundlinien der Psychologieentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert dargestellt und eine Einführung in die historiographische Denk- und Arbeitsweise vermittelt. Die Darstellung erfolgt auf dem Hintergrund einer kurzen Charakteristik der älteren Psychologie als Philosophiepsychologie, als Erfahrungsseelenlehre, als Psychosophie und als Psychognosis. Im Mittelpunkt steht die Herausbildung und Entwicklung der modernen Psychologie. Die Psychologieentwicklung wird jeweils in den allgemeinen zeitgeschichtlichen und in den wissenschaftsgeschichtlichen Kontext eingebettet behandelt.
- 12685** **1. S: Einführung in die Psychoanalyse (Psy, Nf)**
 2. Decker, Oliver
 3. Di 18.00-20.00, 14tägl., JK 25/219; 14.04.98

6.1.3. Allgemeine Psychologie II

- 12510 1. V: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit (Psy)**
 2. Bösel, Rainer
 3. Mi 08.00-10.00, J 24/22; 22.04.98
- 12511 1. V: Motivation und Handlung (Psy)**
 2. Schöpflug, Wolfgang
 3. Mo 16.00-18.00, Hörsaal 2; 20.04.98
- 12512 1. S: Räumliche Wahrnehmung (Psy)**
 2. Brehm, Michelle
 3. Mo 16.00-18.00, KL 26/130; 20.04.98
 4. In diesem Seminar sollen die Grundlagen räumlicher Wahrnehmung und der Orientierungsfähigkeiten behandelt werden. Störungen der räumlichen Wahrnehmung und der entsprechenden Verarbeitungsprozesse in der klinischen Praxis sollen ebenfalls behandelt werden.
- 12687 1. S: Wie beeinflussen Emotionen unsere Entscheidungen (Psy, Nf)**
 2. Hertwig, Ralph
 3. Di 14.00-16.00, Container C 4, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Emotionen in diversen Domänen menschlichen Entscheidens spielen können. Im Vordergrund wird dabei die Frage stehen, welche Funktionen Emotionen erfüllen: Kann zum Beispiel elterliche Liebe helfen, Kosten-Nutzen-Erwägungen zu unterbinden, wenn Eltern entscheiden müssen, wieviel sie in ihr Kind investieren? Neben psychologischer Literatur wird auch ökonomische Literatur zu Rate gezogen werden.
- 12513 1. S: Memory and Learning (Psy)**
 2. Schöpflug, Wolfgang
 3. Do 10.00-13.00, KL 26/130; 14.04.98
- 12514 1. S: Wahrnehmung und Denken (Psy)**
 2. Schraube, Ernst
 3. Fr 12.00-14.00, KL 23/121a; 24.04.98
 4. Im Seminar werden psychologische Wahrnehmungstheorien in ihrem historischen Wandel vorgestellt und diskutiert. Im Blickpunkt dabei vor allem Grundstrukturen menschlicher Wahrnehmung und der Zusammenhang von Wahrnehmung und Denken, aber auch die Veränderungen sinnlicher Erkenntnis in einer Welt der Technik.
- 12515 1. S: Einführung in die Psycholinguistik (Psy, Nf)**
 2. van Kampen, Anja
 3. Mi 18.00-20.00, JK 25/138; 15.04.98
 4. In dem Seminar sollen die theoretischen und empirischen Grundlagen der verschiedenen Bereiche der Psycholinguistik (Sprachverstehen, Sprachproduktion, Aphasieforschung) erarbeitet werden. Erforderlich ist die Bereitschaft, sich mit englischer Literatur auseinanderzusetzen.
- 12516 1. Ü: Messen und Rechnen in der Sinnespsychologie (Visuelles System) (Psy, Nf)**
 2. Manns, Norbert
 3. Fr 16.00-18.00, JK 25/130; 24.04.98
 4. Dimensions- und Einheitensysteme in der Photometrie und Spektroradiometrie; Durchführung spektrodiametrischer und photometrischer Messungen; Einführung in die Grundlagen der "niederen" Farbmeterik; Theorie und Praxis farbmeterischer Berechnungen. Begleitend: Programmentwicklung in HPBASIC (für speziell Interessierte)
- 12517 1. Ü: Vergleichende Sinnespsychologie (Psy)**
 2. Manns, Norbert
 3. Do 16.00-18.00, JK 25/130; 23.04.98
 4. Sinnespsychologisches Experimentieren mit Subjekten, die (noch) nicht über Sprache verfügen: "animal psychophysics" und Kleinstkind-Untersuchungen.

- 12518** **1. T: Kritische Psychologie: Lernen (Psy, Nf)**
 2. Katsch, Nadja (Tutorin)
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/133; 20.04.98
 4. Das Tutorium ist als Lektürekurs des Buchs "Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung" von Klaus Holzkamp konzipiert. Entlang dieses Buches werden wir uns zunächst mit traditionellen Lerntheorien auseinandersetzen und deren Kritik und Reinterpretation durch Holzkamp diskutieren; anschließend befassen wir uns mit der Grundbegrifflichkeit seiner subjektwissenschaftlichen Lerntheorie. Weiterhin gehen wir Holzkamps Analyse der Institution Schule und deren Bedeutung vom Standpunkt des lernenden Subjekts nach.
- (12526)** **1. S: Moral und "Identität" (Psy, EwS, Nf)**
 2. Osterkamp, Ute
 3. Mi 14.00-16.00, J 27/14; 22.04.98
 4. Es sollen am Beispiel auserwählter Texte die Problematik des Identitätsbegriffs im Spannungsfeld von Moral/Moralismus sowie Verantwortung - als Beschränkung auf die Durchführung der jeweiligen Anforderungen oder als Notwendigkeit ihrer kritischen Reflexion - diskutiert werden.
- (12533)** **1. S: Rekonstruktion der Theorie von J. Piaget (Psy, Nf)**
 2. Seidel, Reiner/Ulmann, Gisela
 3. Di 12.00-16.00, KL 25/134; 21.04.98
 4. Aufgabe des Seminars ist eine chronologische Rekonstruktion des Werks von J. Piaget.
- (12545)** **1. S: Kognitive Neuropsychologie (Psy)**
 2. Bösel, Rainer
 3. Di 10.00-12.00, K 23/27; 21.04.98

6.1.4. Persönlichkeitspsychologie

- 12519** **1. V: Lerntheoretische Persönlichkeitsforschung (Psy, Nf)**
 2. Westmeyer, Hans
 3. Di 10.00-12.00, K 24/11; 14.04.98
 4. Es wird ein Überblick über die Forschungsparadigmen behavioral orientierter Persönlichkeitstheorien gegeben. Behandelt werden die Konzeptionen von Skinner, Rotter, Staats, Bandura und Mischel. Auch auf neuere Ansätze, die mit wesentlich eingeschränkterem Geltungsanspruch auftreten, wird eingegangen.
- 12520** **1. S: Eigenschaftstheoretische Persönlichkeitsforschung (Psy, Nf)**
 2. Dutke, Stephan
 3. Mi 08.00-10.00, KL 24/234; 15.04.98
 4. Diskussion des Eigenschaftsbegriffs aus verschiedenen Perspektiven. Behandlung von typischen eigenschaftstheoretischen Persönlichkeitskonzeptionen inklusive ihrer methodischen Zugangsweisen. Erwartet wird die Bereitschaft zum Lesen auch englischer Texte und Diskussionsbeteiligung. Ein Leistungsnachweis für den Bereich "Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie" kann durch ein Kurzreferat oder eine Hausarbeit erworben werden.
- 12521** **1. S: Zur Geschichte der Persönlichkeitspsychologie (Psy, EwS)**
 2. Brauns, Horst-Peter
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/121a; 14.04.98
- 12522** **1. S: Angst (Psy, EwS)**
 2. Brauns, Horst-Peter
 3. Di 12.00-14.00, JK 24/140; 14.04.98

- 12523** 1. **S: Diskurs - Gespräch - Erzählung (II): Die Funktion des Sprechens in der Konstitution der Gegenstände des psychologischen Diskurses (Psy, EwS, Nf)**
 2. Bruder, Klaus-Jürgen
 3. Do 14.00-18.00, 14tägl., JK 27/103; 23.04.98
 4. Wir bewegen uns in der Psychologie immer schon im Bereich des Sprechens (und des Schweigens). Wir begegnen nicht den Gefühlen, Erlebnissen - des anderen - selbst, sondern diesen nur durch die Mitteilung, die Erzählung, das Gespräch. Es zählt nur, was in Erzählungen Eingang gefunden hat. Indem es aber in die Erzählung eingegangen, ist es bereits der Struktur der Erzählung, der Sprache, des Sprechens unterworfen. Die Metaphern des Diskurses, des Gesprächs, der Erzählung rücken die narrative Konstruktion des Psychischen ins Zentrum. Sie implizieren zugleich eine neue Verbindung von Gegenstand und Methode, die den Graben zwischen Theorie und Praxis zu überwinden gestattet.
- 12524** 1. **S: "The Information-Processing Approach to Personality and Individual Personality and Individual Differences" (Psy)**
 2. Dutke, Stephan
 3. Do 08.00-10.00, JK 25/219; 16.04.98
 4. Introduction into the information-processing approach. Discussion of its contributions to the psychology of personality and individual differences, in particular discussion of its relationships to cognitive and trait theories of personality. The course will be held in English, and the participants are expected to read English texts in preparation for the sessions.
- 12684** 1. **S: Konzepte, Probleme und Perspektiven der Persönlichkeitspsychologie (Psy)**
 2. Maiers, Wolfgang *
 3. Di 12.00-14.00, K 24/11; 14.04.98
 4. Im ersten Teil sollen Texte zur Entstehung von Individualität und zur historischen Genese der psychologischen Persönlichkeitsforschung diskutiert werden. Zweitens werden exemplarisch verschiedene metatheoretische Perspektiven und Kontroversen in der Persönlichkeitspsychologie (z.B. Eigenschafts- vs. Prozeßorientierung, Dispositionismus-Situationismus etc.) analysiert. Auf dieser Materialbasis soll übergreifend nach der Funktionalität alltagstheoretischer "Persönlichkeits"-Zuschreibungen im Kontext gesellschaftlicher Lebenspraxis (etwa als Personalisierung/Naturalisierung sozialer Interessenkonflikte durch "Vereigenschaften", als Ausgrenzung aus intersubjektiven Verständigungsprozessen etc.) gefragt und geprüft werden, wieweit solche Aspekte in persönlichkeits-/differentialpsychologischen Konstrukten reproduziert werden. Vor dem Hintergrund einer solchen Funktionskritik am Persönlichkeitskonzept - und an verwandten Subjekt-Konstrukten wie "Ich", "Selbst", "Identität" usw. - ist viertens zu klären, wieweit "Persönlichkeit" die Dignität eines wissenschaftlichen Grundbegriffs gewinnen kann, der unverzichtbar ist, um über eine abstrakte Funktionspsychologie hinauszugelangen und die (dynamische) Einheit des sich in seinem Erleben und Handeln zur äußeren Welt und sich selbst verhaltenden Individuums zu fassen. "Persönlichkeit" wäre so ein Begriff, mit dem sich innerhalb der gesellschaftlichen Bezüge je meines Daseins und meiner Lebensgeschichte die Unverwechselbarkeit und darin auch Bedeutung meines Lebens für andere sich herausheben läßt. Im Zuge dieser Klärungen soll der mittlerweile auch in der Psychologie breit rezipierte postmoderne philosophische Diskurs mit seiner Dekonstruktion transhistorischer, kontextentbundener Subjektvorstellungen Berücksichtigung finden. Namentlich ist zu prüfen, wieweit die - berechnete - Kritik am emphatischen Verständnis eines "autonomen Subjekts" nicht nur zu nötigen Dezentrierungen führt, sondern zu einem - für die (Persönlichkeits-) Psychologie prekären - theoretischen Verständnis, das die Person als handelndes Intentionalitätszentrum, kaum daß es in verschiedenen Psychologiekritiken eingefordert wurde, aus unserer Disziplin erneut austreibt.
- 12525** 1. **S: Lebensführung und Persönlichkeit (Psy, EwS, Nf)**
 2. Osterkamp, Ute
 3. Di 14.00-16.00, J 27/14; 21.04.98
 4. In diesem Seminar sollen- auf der Grundlage der im Argument Bd. 212 und Forum Kritische Psychologie Bd 26 veröffentlichten Texte Klaus Holzkmeps - Probleme der Lebensführung unter subjektwissenschaftlichen Aspekten diskutiert werden.
- 12526** 1. **S: Moral und "Identität" (Psy, EwS, Nf)**
 2. Osterkamp, Ute
 3. Mi 14.00-16.00, J 27/14; 22.04.98
 4. Es sollen am Beispiel auserwählter Texte die Problematik des Identitätsbegriffs im Spannungsfeld von Moral/Moralismus sowie Verantwortung - als Beschränkung auf die Durchführung der jeweiligen Anforderungen oder als Notwendigkeit ihrer kritischen Reflexion - diskutiert werden.
- 12527** 1. **S: Der Transformationsprozeß in der ehemaligen DDR als Gegenstand psychologischer Konzepte (Psy)**
 2. Wiesner-Rau, Corinna *

3. Mo 14.00-16.00, KL 26/130; 20.04.98
 4. In diesem Seminar sollen verschiedene persönlichkeits- und sozialpsychologische Konzepte, in denen sich mit i.w.S. Auswirkungen des Transformationsprozesses auseinandergesetzt wird, aus Perspektive der Kritischen Psychologie auf ihre theoretischen Voraussetzungen und praktischen Implikationen hin diskutiert werden.
- (12507) 1. S: Subjektivitätskonstruktionen (Seminar Psychologie und Postmoderne II) (Psy, Nf)**
2. Mattes, Hans Peter
 3. Do 10.00-13.00, KL 25/134; 23.04.98
 4. Die Lebensstile und das Denken der Postmoderne (der 'Zweiten Moderne') stellen Herausforderungen für die verallgemeinernden Subjektivitätskonzepte der Psychologie dar. Im Seminar werden gegenwärtige Konstruktionen von Subjektivität, in denen Vielfalt, Fragmentierung und Kontingenz zur Sprache kommen, bearbeitet. - Voraussetzungen: Grundkenntnisse oder Teilnahme am Seminar I im vorigen Semester.

6.1.5. Entwicklungspsychologie

- 12528 1. V: Entwicklungspsychologie: Das Kind und seine Familie (Psy, EwS)**
2. Kreppner, Kurt
 3. Di 18.00-20.00, K 24/21; 21.04.98
 4. In dieser Vorlesung werden neben den allgemeinen Konzepten zum Zusammenwirken von individueller Entwicklung und sozialem Umfeld insbesondere die Einflüsse von Eltern und Geschwistern sowie der Beziehungsstruktur in der Familie auf den individuellen Entwicklungsphasen thematisiert. In diesem Zusammenhang werden Entwicklungsprozeß zwischen früher Kindheit und Jugend und ihre Beeinflussung durch das familiäre Umfeld vorgestellt.
- 12529 1. S: Ausgewählte Themen der Gerontopsychologie (Psy, Nf)**
2. Baltes, Margret
 3. Mo 08.00-10.00, JK 26/101; 20.04.98
 4. Dieses Seminar soll eine Einführung in die psychologische Gerontologie anbieten, wobei spezielle Themen wie Institutionalisierung, Ruhestand, Gedächtnis, Autonomieverlust, Entwicklungsziele des Alters u.a. behandelt werden.
- 12530 1. S: Motivationspsychologie der Ontogenese (Psy, EwS, Nf)**
2. Heckhausen, Jutta
 3. Di 10.00-12.00, KL 25/134; 21.04.98
 4. In diesem Seminar geht es um den Einfluß von Motivation auf die Entwicklung und den Lebenslauf. Welche Ziele setzt sich der/die Einzelne? Wie gelingt es ihr/ihm, motivationale Ressourcen auch dann zu erhalten, wenn es Rückschläge gibt? Die Rolle der Motivation in der Lebenslaufentwicklung hängt einerseits vom Entwicklungsstand der motivationalen Kapazitäten selbst, andererseits von den spezifischen Anforderungen zu bestimmen Lebensaltern und in besonderen Lebensräumen ab. Es werden Theorien und empirische Befunde der Lebenslaufentwicklung und der Motivation diskutiert.
- 12531 1. S: Identitätsentwicklung bei Jugendlichen. Vorbereitungsseminar für ein späteres Studienprojekt. (Psy)**
2. Hildebrand-Nilshon, Martin
 3. Mi 14.00-16.00, JK 28/120; 22.04.98
 4. Mit dem Seminar soll eine neue Form der Planung von Lehrveranstaltungen unter aktiver Beteiligung der späteren Seminarteilnehmer praktiziert werden. Studierende haben in der Vergangenheit kritisiert, daß sie keine Mitwirkungsmöglichkeit bei der Auswahl und Gestaltung von Seminaren haben. Dies soll mit dem hier angekündigten Seminar verändert werden. Das Thema ist deshalb nur grob umrissen. Von den Teilnehmern wird erwartet, daß sie zusammen mit dem Dozenten und Dimitrios Papadopoulos (Tel. 5481, JK 25/122a) ein Studienprojekt vorbereiten, an dem sie sich selbst beteiligen wollen. Das Studienprojekt soll studiengangübergreifend angelegt sein, d.h. Studierende aus Haupt- und Grundstudium einbeziehen. Scheine werden in diesem Seminar nicht vergeben.

- 12532 1. S: Formen des Gedächtnisses im Kleinkindalter (Psy, EwS)**
 2. Lemche, Erwin *
 3. Di 14.00-16.00, K 24/21; 14.04.98
 4. Die Forschung der letzten Jahrzehnte hat eine Reihe von Gedächtnisleistungen bei Kleinkindern belegen können, die die klassischen Befunde Piagets z.T. erheblich erweitern und relativieren. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den verschiedenen Gedächtnisformen und -mechanismen wie z.B. dem Wiedererkennungs-gedächtnis, bedingter und unbedingter Evokation sowie den Grundzügen des autobiographischen Gedächtnisses im Sinne der Scripttheorie. Empfohlene Einführungslektüre: Dornes, M. (1994) Der kompetente Säugling. Frankfurt, Fischer
- 12533 1. S: Rekonstruktion der Theorie von J. Piaget (Psy, Nf)**
 2. Seidel, Reiner/Ulmann, Gisela
 3. Di 12.00-16.00, KL 25/134; 21.04.98
 4. Aufgabe des Seminars ist eine chronologische Rekonstruktion des Werks von J. Piaget.
- 12534 1. C: Colloquium Entwicklungspsychologie (Psy)**
 2. Hildebrand-Nilshon, Martin/Kim, Chung-Woon/Grüter, Barbara
 3. Mo 15.30-18.00, J 24/22; 20.04.98
 4. Vorstellung laufender Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppe (nur für Mitglieder der AG-Entwicklungspsy.) und Gastvorträge (öffentlich, Termine siehe Aushang neben Zimmer JK 25/122c).
- 6.1.6. Sozialpsychologie**
- 12535 1. V: Vorlesung zur Sozialpsychologie (Psy)**
 2. Feger, Hubert
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/101; 21.04.98
 4. Jene Themen, die in der letzten Vorlesung zu interindividuellen Strukturen zu kurz kamen, werden ausführlich behandelt: Kontakt, Kommunikation, Sympathie, Macht und Einfluß. Der Besuch ist auch dann sinnvoll, wenn man keine früheren sozialpsychologischen Vorlesungen besucht hat.
- 12536 1. S: Rhetorik für PsychologInnen (Psy)**
 2. Auhagen, Ann Elisabeth
 3. Mo 12.00-14.00, KL 25/134; 20.04.98
 4. Kombination aus Theorie und Übungen.
- 12537 1. S: Freundschaft (Psy, EwS)**
 2. Auhagen, Ann Elisabeth
 3. Mo 10.00-12.00, KL 25/134; 20.04.98
 4. Überblick über Theorien, Inhalte und Anwendungen moderner Forschung über Freundschaft.
- 12538 1. S: Individuelle und strukturelle Einflüsse auf die Entstehung von Freundschaft (Psy)**
 2. Kretschmer, Hildrun
 3. Mi 16.00-18.00, K 23/11; 22.04.98
 4. Theorien zur Entstehung von Freundschaften, Homophilie, Sozialpsychologische Theorien der Freundschaftsformation, Sozialstrukturelle Theorien der Freundschaftsformation.
- 12539 1. S: Zusammenarbeit in der Wissenschaft (Psy)**
 2. Kretschmer, Hildrun
 3. Di 16.00-18.00, K 23/11; 21.04.98
 4. Soziale Prozesse in der Forschung, Koauthorschaften, Anpassung der Kooperationsstrukturen an die sich verändernden Bedingungen des Forschungsprozesses.
- 12540 1. S: Strukturen in Kleingruppen (Psy)**
 2. Kretschmer, Hildrun
 3. Di 12.00-14.00, K 23/11; 21.04.98
 4. Entstehung und Aufrechterhaltung von Beziehungen in Gruppen, soziometrische Wahlen, Beziehungen zwischen Gruppen.

- 12541 1. Ü: Übung zur sozialpsychologischen Vorlesung (Psy)**
 2. Feger, Hubert
 3. Di 14.00-16.00, JK 26/133; 21.04.98
 4. Methodische Vertiefung des Stoffes der sozialpsychologischen Vorlesung an konkreten Aufgaben. Man kann die Vorlesung ohne die Übung besuchen, möglichst aber nicht umgekehrt die Übung ohne die Vorlesung. Schein in Sozialpsychologie
- 12542 1. C: Colloquium zur Sozialpsychologie und zu Forschungsmethoden (Psy)**
 2. Feger, Hubert
 3. Mi 14.30-16.00, Kommunikationslabor Sozialpsychologie; 15.04.98
 4. Die Diplomarbeiten, Promotionen, Habilitationen und Forschungsprojekte der Abteilung "Sozialpsychologie" werden vorgestellt.
- 12543 1. C: Colloquium Marxistische Subjektwissenschaft: Kritische Psychologie und Gesellschaftstheorie (Psy)**
 2. Markard, Morus
 3. Di 16.00-20.00, JK 26/201; 21.04.98
 4. Für die Kritische Psychologie ist das - nicht nur, aber in erster Linie sozialpsychologische - Problem des Verhältnisses individueller und gesellschaftlicher Reproduktion allgemein so zentral wie es konkret strittig ist. Die Theoretizität des Gesellschaftlichen macht es erforderlich, den marxistischen Gesellschaftsbezug der Kritischen Psychologie neu zu durchdenken, in Auseinandersetzung etwa mit postmodernen oder kommunitaristischen Überlegungen. Zur Vertiefung der eigenen Beiträge der Teilnehmer/innen des Colloquiums ist auch daran gedacht, externe Referent/inn/en einzuladen.
- (12685) 1. S: Einführung in die Psychoanalyse (Psy, Nf)**
 2. Decker, Oliver
 3. Di 18.00-20.00, 14tägl., JK 25/219; 14.04.98
- (12687) 1. S: Wie beeinflussen Emotionen unsere Entscheidungen (Psy, Nf)**
 2. Hertwig, Ralph
 3. Di 14.00-16.00, Container C 4, Fabeckstr.; 14.04.98
 4. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Emotionen in diversen Domänen menschlichen Entscheidens spielen können. Im Vordergrund wird dabei die Frage stehen, welche Funktionen Emotionen erfüllen: Kann zum Beispiel elterliche Liebe helfen, Kosten-Nutzen-Erwägungen zu unterbinden, wenn Eltern entscheiden müssen, wieviel sie in ihr Kind investieren? Neben psychologischer Literatur wird auch ökonomische Literatur zu Rate gezogen werden.
- (12508) 1. S: Subjektivität und Technik (Psy)**
 2. Schraube, Ernst
 3. Do 10.00-12.00, KL 23/121a; 23.04.98
 4. Die individuellen und sozialen Veränderungen, die mit den neueren technischen Entwicklungen, wie etwa dem Internet, einhergehen, führten in den letzten Jahren zu einer verstärkten sozialwissenschaftlichen Diskussion der Chancen, aber auch der Ungewißheiten und Bedrohungen des menschlichen Lebens in einer global vernetzten High-Tech-Welt. Im Seminar werden unter Einbezug soziologischer und philosophischer Technikanalysen psychologische Untersuchungen der Beziehungen von Subjekt und Technik vorgestellt und diskutiert.
- (12518) 1. T: Kritische Psychologie: Lernen (Psy, Nf)**
 2. Katsch, Nadja (Tutorin)
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/133; 20.04.98
 4. Das Tutorium ist als Lektürekurs des Buchs "Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung" von Klaus Holzkamp konzipiert. Entlang dieses Buches werden wir uns zunächst mit traditionellen Lerntheorien auseinandersetzen und deren Kritik und Reinterpretation durch Holzkamp diskutieren; anschließend befassen wir uns mit der Grundbegrifflichkeit seiner subjektwissenschaftlichen Lerntheorie. Weiterhin gehen wir Holzkamps Analyse der Institution Schule und deren Bedeutung vom Standpunkt des lernenden Subjekts nach.
- (12525) 1. S: Lebensführung und Persönlichkeit (Psy, EwS, Nf)**
 2. Osterkamp, Ute
 3. Di 14.00-16.00, J 27/14; 21.04.98
 4. In diesem Seminar sollen- auf der Grundlage der im Argument Bd. 212 und Forum Kritische Psychologie Bd 26 veröffentlichten Texte Klaus Holzkamps - Probleme der Lebensführung unter subjektwissenschaftlichen Aspekten diskutiert werden.

- (12527) 1. S: Der Transformationsprozeß in der ehemaligen DDR als Gegenstand psychologischer Konzepte (Psy)**
 2. Wiesner-Rau, Corinna *
 3. Mo 14.00-16.00, KL 26/130; 20.04.98
 4. In diesem Seminar sollen verschiedene Persönlichkeits- und sozialpsychologische Konzepte, in denen sich mit i.w.S. Auswirkungen des Transformationsprozesses auseinandergesetzt wird, aus Perspektive der Kritischen Psychologie auf ihre theoretischen Voraussetzungen und praktischen Implikationen hin diskutiert werden.
- (12585) 1. S: Psychologie der Religion (Psy, EwS, Nf)**
 2. Oettingen, Gabriele
 3. Mi 16.00-18.00, J 25/10; 15.04.98
 4. Das Seminar präsentiert einen Überblick über die Psychologie der Religion aus empirischer Perspektive. Zunächst werden die psychologischen Grundlagen und die Funktion der Religion diskutiert und Befunde zur religiösen Sozialisation berichtet. Danach geht es um die Bedeutung von Religion für Tod und Sterben, um verschiedene Qualitäten religiöser und mystischer Erfahrungen, um die Psychologie religiöser Gruppen, um Religion und Moral sowie um Religion und erfolgreiche Bewältigung negativer Lebensereignisse.

6.1.7. Biopsychologie

- 12544 1. V: Biopsychologie II (Psy)**
 2. Bösel, Rainer
 3. Di 14.00-16.00, Hörsaal 1b; 21.04.98
- 12545 1. S: Kognitive Neuropsychologie (Psy)**
 2. Bösel, Rainer
 3. Di 10.00-12.00, K 23/27; 21.04.98
- 12546 1. Ü: Einführung in die Arbeiten mit dem PC in der Biopsychologie (Psy)**
 2. Stolpe, Reinhard
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/021a; 17.04.98
 4. Für Teilnehmer ohne EDV - Kenntnisse. Einführung in DOS und soweit im Rahmen der verfügbaren Zeit möglich, auch WINDOWS 95. Die Veranstaltung kann durch Wünsche der Teilnehmer ergänzt werden.
- 12547 1. Ü: Einführung in die computergestützte Versuchssteuerung und Datenerfassung in der Biopsychologie (Psy)**
 2. Stolpe, Reinhard
 3. Do 18.00-20.00, JK 26/021a; 16.04.98
 4. Für Teilnehmer ohne EDV - Kenntnisse. Möglichkeiten und Konzepte der rechnergesteuerten Versuchssteuerung / Datenerfassung.

6.1.8. Methodenlehre

- 12548 1. V/Ü: Statistik I (Psy)**
 2. Iseler, Albrecht
 3. Di u. Do 12.00-14.00, Hörsaal 1a (Di) und Hörsaal 1b (Do); 16.04.98
 4. Überblick zur eindimensionalen und mehrdimensionalen deskriptiven Statistik.
- 12549 1. V/Ü: Statistik II (Psy)**
 2. Joormann, Jutta
 3. Mo und Di 12.00-14.00, Hörsaal 2; 14.04.98
 4. Kenntnisse grundlegender Verfahren, Begriffe und Zusammenhänge der Wahrscheinlichkeitstheorie und der Inferenzstatistik.
- 12550 1. S: Statistik II (Psy)**
 2. Leiser, Eckart *
 3. Kompaktseminar am Semesterende; Termin siehe Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie, genaue Zeiten werden rechtzeitig ausgehängt
 4. Fortsetzung meines Statistik-Kompaktseminars vom WiSe. Grundlage werden die Abschnitte K bis Q meines Buches "Grundkurs Statistik" (Köln, 1983) sein plus eine Wiederholung von Abschnitt J zur Auffrischung. Die Veranstaltung ist wiederum konzipiert als Kompaktseminar mit 9 Sitzungen (je 3 (Zeit-)Stunden Dauer inkl. Pause). In einer zusätzlichen Sitzung wird eine Klausur stattfinden. Auch wenn bis-

her nicht formal geregelt, macht eine Teilnahme ohne Teil I keinen Sinn. Zeit: voraussichtlich Semesterende.

- 12551** 1. **V/Ü: Psychologische Methodenlehre (Psy)**
 2. Iseler, Albrecht
 3. Do 08.00-10.00, Hörsaal 2; 16.04.98
 4. Versuchsplanung, Datenerhebung (allgemeine Probleme und spezielle Verfahrensgruppen, einschließlich Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Skalierung, Gütekriterien), Stichprobentechniken.
- 12552** 1. **S: Empirische Forschung in subjektwissenschaftlicher Perspektive (Psy)**
 2. Held, Josef
 3. Kompaktseminar: 14.4.-17.4., 10.00-12.00 und 14.00-18.00, JK 25/130
 4. Eine Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden, die das in den Mittelpunkt stellt, was in den Methodenveranstaltungen der Psychologie vernachlässigt wird. In dem Seminar wird an Hand von Forschungsprojekten herausgearbeitet, wie empirische Methoden in der subjektwissenschaftlichen Forschung gestaltet werden sollten und welche Konsequenzen sich daraus für die Praxis ergeben.
- 12553** 1. **S/Ü: Planung und Auswertung wissenschaftlicher Experimente (Psy)**
 2. Czienskowski, Uwe
 3. Mo 14.00-16.00, J 25/10; 20.04.98
 4. Wissenschaftliches Experimentieren setzt voraus, daß sich der/die Forschende vor jeder praktischen Durchführung erst einmal darüber klar wird, wie das, was untersucht werden soll, überhaupt untersucht werden kann: Welche Art von Daten welche Schlußfolgerung ermöglichen bzw. unmöglich machen, welche Methoden zur Auswertung verwendet werden sollen, wieviele Personen untersucht werden müssen etc Dies und mehr soll in dieser Veranstaltung behandelt werden, die sich v.a. an Teilnehmer experimentalpsychologischer Praktika wendet.
- (12523)** 1. **S: Diskurs - Gespräch - Erzählung (II): Die Funktion des Sprechens in der Konstitution der Gegenstände des psychologischen Diskurses (Psy, EwS, Nf)**
 2. Bruder, Klaus-Jürgen
 3. Do 14.00-18.00, 14tägl., JK 27/103; 23.04.98
 4. Wir bewegen uns in der Psychologie immer schon im Bereich des Sprechens (und des Schweigens). Wir begegnen nicht den Gefühlen, Erlebnissen - des anderen - selbst, sondern diesen nur durch die Mitteilung, die Erzählung, das Gespräch. Es zählt nur, was in Erzählungen Eingang gefunden hat. Indem es aber in die Erzählung eingegangen, ist es bereits der Struktur der Erzählung, der Sprache, des Sprechens unterworfen. Die Metaphern des Diskurses, des Gesprächs, der Erzählung rücken die narrative Konstruktion des Psychischen ins Zentrum. Sie implizieren zugleich eine neue Verbindung von Gegenstand und Methode, die den Graben zwischen Theorie und Praxis zu überwinden gestattet.
- (12618)** 1. **S: Einführung in die Benutzung verschiedener Statistikprogramme (Psy, EwS)**
 2. Brehm, Michelle
 3. Fr 08.00-10.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 17.04.98
 4. Anhand verschiedener Beispieldaten soll eine Einführung in die Benutzung verschiedenen Statistikprogrammepakete (SPSS, Systat und SAS) gegeben werden. Es werden Vorkenntnisse im Umgang mit PCs, Windows NT und in Statistik I und II erwartet. Anmeldung wegen beschränkter Zahl der Computerarbeitsplätze notwendig.

6.1.9. Empirische Praktika

Für die Empirischen Praktika findet ein zentrales Verfahren der Platzverteilung statt. Dazu beginnen die Praktika mit einer gemeinsamen Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 14.4., 12.00 in Hörsaal 1a. Weitere Informationen zu dem Verfahren werden durch Aushang im Glaskasten gegenüber Raum JK 27/203 bekanntgegeben.

- 12554 1. EP: Empirisches Praktikum: Unterricht und Klassenklima aus Lehrer- und Schülersicht (Psy)**
2. Clausen, Marten *
 3. Di 14.00-18.00, JK 28/112
 4. Es werden verschiedene Fragestellungen zum Thema "Wahrnehmung von Unterricht und Klassenklima" angeboten. Variablen wie bspw. Klarheit des Unterrichts, Klarheit der Regeln, Leistungsdruck etc. werden in der Pädagogischen Psychologie als wichtige Determinanten von Schulleistung und Lernzuwachs aufgefaßt. Erfasst werden diese Unterrichts-Konstrukte einerseits über die Einschätzung von Schülern und andererseits über die Einschätzung der Lehrenden selbst. Es soll anhand von Unterrichtsvideos gearbeitet werden, inwieweit sich die Einschätzung von Lehrern von der Schülersicht auf den Unterricht unterscheidet und ob sich diese Sichtweisen gezielt beeinflussen lassen.
- 12555 1. EP: Diskursanalyse von Interaktionen zwischen Kindern im Vorschulalter und zwischen Kindern und Erwachsenen in familiären Kontexten II (Psy)**
2. Hildebrand-Nilshon, Martin/Kim, Chung-Woon
 3. Do 08.00-12.00, JK 25/132
 4. Fortsetzung des Empirischen Praktikums. Nur für Teilnehmer, die am ersten Teil im WS 97/98 teilgenommen haben.
- 12556 1. EP: Empirisches Praktikum: Subjektive Theorien über Erfolg und Mißerfolg (Psy)**
2. Hosenfeld, Ingmar *
 3. Fr 10.00-14.00, K 23/11
 4. Neben kognitiven Fähigkeiten sind in der Pädagogischen Psychologie vor allem motivationale Prozesse von Interesse, z.B. subjektive Theorien über Erfolg bzw. Mißerfolg. Diese sind als relativ stabile und verhaltenssteuernde Auffassungen zu verstehen, im Gegensatz zu Attributionen, die als aktuelle Kognitionen infolge unerwarteter oder negativer Ereignisse konzeptualisiert wurden. Erfolg kann dabei subjektiv als Folge von Anstrengung, Fähigkeit, Wettbewerb oder Simulation, Mißerfolg als Folge von mangelnder Anstrengung, Fähigkeit, Aufmerksamkeit, Zufall oder zu anspruchsvollen Unterrichts gesehen werden. Die Teilnehmer sollen in Kleingruppen Themen aus dem Bereich subjektiver Theorien über Erfolg bzw. Mißerfolg bearbeiten, beisp. in welchem Ausmaß subjektive Theorien über Erfolg und Erfolgs-Attributionen kovariieren.
- 12557 1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum I (Psy)**
2. Klima, Reiner
 3. Do 10.00-14.00, JK 25/208
 4. Zu einem Thema der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, sensomotorisches Lernen) werden die Planung und Auswertung eines Experiments erörtert, sowie ein Bericht erstellt.
- 12558 1. EP: Zukunftsorientierung und soziale Ziele (Psy)**
2. Lang, Frieder R.
 3. Fr 10.00-14.00, KL 23/240
 4. Im Experimentalpraktikum wird die Frage behandelt, in welcher Weise individuelle Zukunftserwartungen und Zukunftsorientierungen, die Entwicklung bestimmter sozialer Ziele in verschiedenen Lebensabschnitten beeinflussen. Es werden Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Auswertung einer empirischen Untersuchung vermittelt. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, daß sie eine eigenständige Datenerhebung durchführen und einen schriftlichen Abschlussbericht erstellen.
- 12559 1. EP: Experimentalpraktikum (Psy)**
2. Leder, Helmut
 3. Mi 12.00-16.00, JK 25/132
 4. An einem aktuellen Forschungsbeispiel wird den Teilnehmern die Praxis experimentellen Arbeitens vermittelt. Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme am Demonstrationspraktikum.

- 12560** **1. EP: Empirisches Praktikum II: Methoden geschlechtsspezifischer Aggressionsforschung im Kindesalter (Psy)**
 2. Löchel, Elfriede
 3. Mo 16.00-20.00, JK 25/132
 4. Die im WS 97/98 begonnene empirische Untersuchung wird fortgesetzt, indem nun die vorliegenden qualitativen Daten (erhoben durch teilnehmende Beobachtung von Kindergruppen und durch Befragung von Eltern und ErzieherInnen) tiefenhermeneutisch ausgewertet werden. Am Ende steht die gemeinsame Reflexion darüber, welche Art von Erkenntnissen über geschlechtsspezifische Unterschiede durch das praktizierte methodische Vorgehen möglich sind. Nur für Studierende, die bereits am Praktikum I teilgenommen haben. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Arbeitsbereich Feministische Psychologie / Psychologische Frauenforschung.
- 12561** **1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum II (Psy) (2 SWS Plenum und 2 SWS n.V./Labor)**
 2. Manns, Norbert
 3. Fr u.n.V. 10.00-12.00, JK 25/130
 4. Untersuchungen zur Farbwahrnehmung von Fischen. (2 SWS Plenum und 2 SWS Arbeit im Labor (n.V.)) Bearbeitung von Übungsaufgaben, auch außerhalb der LV-Sitzungen. Verfassen eines Abschlußberichts
- 12562** **1. EP: Praktikum Experimentalpsychologie I (Psy)**
 2. Roßnagel, Christian
 3. Di 14.00-18.00, JK 26/242
 4. Eigenständige Erarbeitung experimenteller Untersuchungen aus dem Bereich "Implizites Lernen" - von der Erstidee zum fertigen Bericht. ACHTUNG: Erster Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung!
- 12563** **1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum (Psy)**
 2. Schleifer, Lucinde
 3. Di 14.00-18.00, JK 25/138
 4. Planung, Durchführung und Auswertung eines Experiments zum Thema exekutive Funktionen der Aufmerksamkeit.
- 12564** **1. EP: Computersimulation (Psy)**
 2. Seidel, Reiner
 3. Mo 10.00-14.00, JK 25/132
 4. Empirisches Praktikum, zweisemestrig, keine Neuaufnahmen
- 12565** **1. EP: Experimentelles Praktikum (Psy)**
 2. Siemer, Matthias *
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/110
 4. Planung, Durchführung und Auswertung einer Untersuchung aus dem Bereich der experimentellen Emotionsforschung.
- 12566** **1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum II: Soziale Beziehungen im Erwachsenenalter (Psy)**
 2. Smith, Jaquie *
 3. Mi 16.00-20.00, JK 26/242
 4. Die Hauptthemen des Empirischen Praktikums II sind die verschiedenen Arten und Funktionen der Sozialbeziehungen, die junge, mittelalte und ältere Menschen haben. Von den Studentinnen und Studenten wird erwartet, daß sie anhand einer Auswahl von vorgegebenen Fragestellungen einen Untersuchungsplan erstellen. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Analyse und Interpretation selbst erhobener Daten sowie die Abfassung eines Untersuchungsberichts.
- 12567** **1. EP: Empirisches Praktikum (Psy)**
 2. Steinke, Ines
 3. Mo 14.00-18.00, J 24/14
 4. Konzipierung und Durchführung einer Studie mittels qualitativer Methoden.
- 12568** **1. EP: Empirisches Praktikum II (Psy)**
 2. Zank, Susanne
 3. Di 08.00-12.00, L 23/25
 4. Voraussetzung: Teilnahme am EPI.

6.2. Hauptstudium

6.2.1. Arbeits- und Organisationspsychologie (siehe auch 6.2.8.1.1.)

- 12569 1. V: Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit (Psy, EwS, Nf)**
 2. Hoff, Ernst-H.
 3. Mo 16.00-18.00, Hörsaal 1a; 20.04.98
 4. Nach einer Diskussion grundlegender Begriffe wie "Persönlichkeit, Identität, Umwelt, Entwicklung" sowie "Sozialisation" und ihrer Relationen zueinander wird eine Konzeption zur Sozialisation Erwachsener im beruflichen und privaten Lebensstrang vorgestellt. Diese Konzeption sowie empirische Studien zum Thema sollen u.a. daraufhin befragt werden, was unter "persönlichkeitsförderlicher" Arbeit zu verstehen ist. Die Vorlesung führt für Studierende im Grundstudium in zentrale Themen der Persönlichkeitspsychologie ein, allen Studierenden im Hauptstudium sowie Nebenfachstudenten wird ein Überblick über ein Hauptgebiet der Arbeitspsychologie vermittelt, und sie dient schließlich als Basisveranstaltung im forschungsbezogenen Wahlpflichtfach "Berufliche Entwicklung". Literatur: Hoff, E.-H.(1992) 1. Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit. 2.überarbeitete und aktualisierte Auflage, Heidelberg: Asanger.
- 12570 1. V: Einführung in die Organisationspsychologie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Liepmann, Detlev
 3. Mo 10.00-12.00, Hörsaal 2; 20.04.98
 4. Wesentliche Grundmerkmale betrieblicher Organisation sollen vermittelt werden. Neben einem Überblick über verschiedene Organisationstheorien, sollen psychologisch relevante Prozesse verdeutlicht werden (Interaktion und Kommunikation, Führen und geführt werden, Entscheidungsprozesse, Management-Konzepte, Arbeitsmotivation etc.)
- 12636 1. S: Berufliche Sozialisation von Frauen (Psy, Nf, EwS)**
 2. Dettmer, Susanne
 3. Di 12.00-14.00, JK 27/103; 21.04.98
 4. In dieser Veranstaltung soll zunächst die strukturelle Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt genauer analysiert werden. Mit dem Konzept der "doppelten Vergesellschaftung" wird eine Erklärung der Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt zur Diskussion gestellt. Anhand empirischer Studien sollen Dilemmata weiblicher Erwerbsbiographien, unterschiedliche Muster weiblicher Lebensplanung sowie der Wandel weiblicher Lebensführung näher betrachtet werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Relation der Bereiche von Erwerbs- und Hausarbeit im weiblichen Lebenslauf gelegt. (Als Ergänzung zu dieser Veranstaltung. vgl. auch die Veranstaltung von E.-H. Hoff mit anderer Akzentsetzung.)
- 12571 1. S: Ökologische Verantwortung am Arbeitsplatz (Psy)**
 2. Hoff, Ernst-H.
 3. Mi 09.00-12.00, J 25/10; 22.04.98
 4. Nach einer theoretischen Einführung werden Interviews mit Beschäftigten aus einem Betrieb analysiert, in dem Maßnahmen für einen "Öko-Audit"-Zertifizierungsprozeß unmittelbar bevorstehen. Neben der Einführung in Methoden zur Erfassung von ökologischem Verantwortungsbewußtsein am Arbeitsplatz kann u.U. über Probleme des Umwelthandelns im Betrieb, über Akzeptanz und Partizipation der Mitarbeiter beim Öko-Audit usw. diskutiert werden. Literatur: Hoff, E.-H.: Verantwortungsbewußtsein und Industriearbeit im Zeichen der Umweltkrise. In Blickle, G.(Hrsg.).(1997). Ethik in Organisation. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.
- 12572 1. S: Erwerbsarbeit - Hausarbeit - Freizeit (Psy, EwS, Nf)**
 2. Hoff, Ernst-H.
 3. Di 10.00-12.00, J 27/14; 21.04.98
 4. Es geht zunächst um den Arbeitsbegriff, um verschiedene Formen von Arbeit und um (problematische) Abgrenzungen gegenüber Freizeit. Dann sollen Ansätze und Befunde zur unterschiedlichen subjektiven Verarbeitung des Nebeneinanders von Lebensbereichen bei Frauen und Männern sowie Strategien der Integration bzw. Koordination thematisiert werden. Dabei soll auch auf neuere Diskussionen zu beruflichen "Schlüsselqualifikationen" und zur "sozialverträglichen Arbeitszeitgestaltung" mit Blick auf geschlechtsspezifische Unterschiede eingegangen werden. (Als Ergänzung zu dieser Veranstaltung vgl. auch die Veranstaltung von S. Dettmer mit biographischer Akzentsetzung.)

- 12573** 1. **S: Psychologische Aspekte von Existenzgründung und Selbständigkeit (Psy)**
 2. Hohner, Hans-Uwe
 3. Mo 12.00-16.00, JK 27/103; 20.04.98
 4. GründerInnen und UnternehmerInnen bieten interessante Herausforderungen für die arbeits- und organisationspsychologische Forschung. Im Seminar soll die aktuelle Forschungslandschaft aufgearbeitet und mit Blick auf lohnende Perspektiven der Personal- und Organisationsentwicklung problematisiert werden.
- 12574** 1. **S/Ü: Gruppen- und Teamarbeit - Konzepte, Praxis, Fallbeispiele (Psy)**
 2. Walter, Jens
 3. Mi 12.00-15.00, KL 23/121a; 15.04.98
 4. In dieser Lehrveranstaltung soll das für die Arbeitspsychologie zentrale Konzept der Gruppenarbeit in unterschiedlichen organisationalen Kontexten eingehender betrachtet werden. Neben grundlegenden und einführenden Texten sollen vor allem praktische Fragen im Vordergrund stehen: Wie führe ich Gruppenarbeit sinnvoll ein? Was ist zu beachten? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Welche Kompetenzen benötigt ein Berater? u.ä. In Kleingruppen sollen hierzu an konkreten Beispielen Konzepte erarbeitet und präsentiert werden. Vorkenntnisse in Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Praxiserfahrungen erwünscht, aber nicht Voraussetzung.
- 12575** 1. **C: Arbeits- und organisationspsychologisches Colloquium (Psy)**
 2. Hoff, Ernst-H./Hohner, Hans-Uwe
 3. Mi 18.00-20.00, J 25/10; 22.04.98
 4. Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeiten und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Außerdem sollen bestehende Kontakte zu Praxisfeldern gepflegt und ausgebaut werden. Schließlich werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Colloquium ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit, eine Promotion und/oder ein Berufspraktikum planen bzw. durchführen.
- 12576** 1. **C: Wirtschaftspsychologisches Colloquium (Psy, Nf)**
 2. Liepmann, Detlev
 3. n.V. , JK 27/222e; 20.04.98
 4. Hierbei handelt es sich um ein Colloquium nur für Nebenfachstudenten der Wirtschaftswissenschaften, die in Psychologie (Wahlpflicht) ihre Diplomarbeit schreiben.
- (12646)** 1. **PL/S: Anforderungen und Probleme an eine arbeitspsychologische Unternehmensberatung (Psy)**
 2. Duell, Werner *
 3. Mo - Zeit siehe Aushang; 20.04.98
 4. Arbeitspsychologische Unternehmensberatung findet häufig in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen statt. Der Erfolg einer Beratung hängt stark davon ab, wie auf diese unterschiedlichen Interessen eingegangen werden kann. Dennoch werden nicht immer alle Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden können, was dazu führen kann, daß es "Verlierer und Gewinner" einer Beratung geben kann. Für den Berater bedeutet dies, daß er möglicherweise mit seinem Selbstverständnis und politischen Überzeugung in Konflikt geraten kann. Im Seminar werden solche Erfahrungen aus der arbeitspsychologischen Unternehmensberatung behandelt. Zu Beginn des Seminars werden die allgemein veränderten betrieblichen Rahmenbedingungen und neuen Produktionskonzepte sowie das Grundverständnis der arbeitspsychologischen Beratung behandelt. Daran anschließend werden konkrete betriebliche Fragestellungen und Anforderungen dargestellt sowie speziell auf folgende besondere Probleme eingegangen: die veränderte Rolle der Meister, die Rolle des Betriebsrats und der Gewerkschaften im Prozeß der Beratung neue Anforderungen an Führungskräfte, Personalabbau und Organisationsentwicklung, Lohn und Lernen sowie Leistungssteigerung und Mitarbeitermotivation.
- (12647)** 1. **PL/S: Forschung und Gestaltung im betrieblichen Kontext (Psy)**
 2. Glowitz, Frank *
 3. Di 14.00-16.00, Container C 1, Fabekstr.; 21.04.98
 4. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis eines Forschungs- und Beratungsinstituts werden Aufgabenstellungen und Problemlösungen vorgestellt, die in arbeits- und organisationswissenschaftlicher Entwicklungs- und Gestaltungsprojekten anfallen. Im Rahmen der LV werden auch WissenschaftlerInnen und BeraterInnen der A+O Research GmbH ihre betriebliche Erfahrungen aus aktuellen Forschungs- und Gestaltungsprojekten in theoretischer und methodischer Perspektive aufbereiten.

- (12648) **1. PL/S: Qualifikationsbedarfsanalyse und -prozeßevaluation in einem ausgewählten Unternehmen des Gesundheitsbereichs Teil II (Psy)**
2. Kilian, Katja
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/112; 15.04.98
 4. In diesem Seminar wird die wissenschaftliche Begleitung eines ausgewählten Unternehmens des Gesundheitsbereichs fortgesetzt. Ziel des zweiten Teils ist es, aufgrund der vorangegangenen theoretischen Arbeit und empirischen Analysen dem Unternehmen eine fundierte Bildungsberatung zu bieten. Die Mitarbeit im vorigen Semester ist Teilnahmevoraussetzung für dieses Semester. Es können in diesem Zusammenhang Diplomarbeiten geschrieben werden.

6.2.2. Pädagogische Psychologie (siehe auch 6.2.8.1.2.)

- 12577 **1. V: Pädagogische Psychologie (Psy, Nf)**
2. Schwarzer, Ralf
 3. Mi 14.00-16.00, Hörsaal 2; 15.04.98
 4. Der Inhalt der Vorlesung ist zugleich Inhalt der mündlichen Prüfung in Pädagogischer Psychologie. Es wird ein Überblick über das Fach gegeben. Gute Englischkenntnisse und Statistikkenntnisse sind Voraussetzung.
- 12578 **1. V/S: Pädagogische Psychologie: kritisch-historisch-narrative Ansätze (Psy, EwS, Nf)**
2. Lischke, Gottfried
 3. Do 18.00-21.00, JK 24/112; 16.04.98
 4. Auch in der pädagogischen Psychologie ist das Ideal einer experimentellstatistisch vorgehenden "Variablenpsychologie" nicht mehr unangefochten. Ziel von Vorlesung und Seminar ist das Bekanntwerden mit drei alternativen wissenschaftlichen Herangehensweisen: 1. Die vornehmlich angelsächsisch/spanische "Critical Psychology" versucht pädagogische Psychologie im gesellschaftlichen Kontext zu begreifen, 2. Die "Historische Psychologie" sieht in Fortführung und Abgrenzung von Foucault Schule als neuzeitliches Disziplinierungsinstrument und 3. Die "Narrative Psychology" US-amerikanischer Provenienz ist der Ansicht, daß Kulturbereiche, wie jener der Erziehung nicht logicoscientifistisch zu erfassen sind, sondern nur "erzählend", daß es nicht auf "Wahrheit", sondern auf "Lebensechtheit" und "Sinn" ankomme. Lit.: Fox/Prilleltensky: Critical Psychology, London 1997 Foucault, M.: Überwachen und Strafen, Ffm. 1995 Sonntag/Jüttemann: Individuum und Geschichte, Heidelberg 1993 Brunner, J.: Sinn, Kultur u. Ich-Identität, Heidelberg 1997 Sarbin, Th. R.: Narrative Psychology, N.Y. 1987
- 12579 **1. S: Pädagogische Psychologie I (Psy, EwS, Nf)**
2. Lischke, Gottfried
 3. Do 12.00-14.00, Hörsaal 2; 23.04.98
 4. Ziel dieses Seminars ist einerseits die Einarbeitung in die "mainstream" Pädagogische Psychologie. Die Beschäftigung mit "alternativen Ansätzen" zu Lernen und Erziehung andererseits soll erlebbar werden lassen, daß scheinbare Selbstverständlichkeiten der wissenschaftlichen Erfassung des pädagogischen Feldes auch ganz anders deutbar sind - und dies mit Gründen. Lit.: Adorno, Th. W.: Erziehung zur Mündigkeit, Ffm 1969 Holzkamp, K.: Lernen, Ffm, 1993 Weidenmann, Krapp: Pädagogische Psychologie, 3.Aufl. Weinheim 1994
- 12580 **1. S: Multimedia und Internet als Lernwerkzeuge für selbständiges Lernen (Psy, EwS, Nf)**
2. Issing, Ludwig
 3. Di 14.00-16.00, Lankwitz, L 127; 21.04.98
 4. Multimedia (CD-ROM) und Internet werden auf allen Bildungsstufen immer stärker genutzt, um selbständiges Lernen zu fördern. Daher gewinnen Fragen der psychologisch-didaktischen Gestaltung und des pädagogischen Einsatzes dieser Medien immer größere Bedeutung. Im Seminar wird eine Einführung gegeben, um dann in Gruppenarbeit Multimedia-Angebote und Verwendungen zu analysieren.
- 12581 **1. S: Menschen als Medien - mit Beispielen aus der Rhetorik, Heilpraxis, Parapsychologie und Esoterik (Psy, EwS, Nf)**
2. Issing, Ludwig
 3. Fr 16.00-18.00, Lankwitz, L 127; 17.04.98
 4. Menschen als personale Medien sind Träger und Vermittler von Informationen und beeinflussen Interaktionsprozesse durch den bewußten und unbewußten Einsatz von Rezeptions- und Ausdrucksmitteln und -techniken. In diesem Seminar sollen relevante Faktoren aus den Bereichen Rhetorik, Heilpraxis, Parapsychologie und Esoterik aufgespürt und anhand von Beispielen und Demonstrationen analysiert werden.
- 12582 **1. S: Kognitive und Nicht-Kognitive Determinanten der Schulleistung (Psy, EwS)**
2. Köller, Olaf *

-
3. Di 10.00-12.00, K 24/21; 21.04.98
4. Anliegen dieses Seminars ist es, kognitive (Vorwissen, Intelligenz, kognitiver Entwicklungsstand) und nichtkognitive Variablen (motivationale und emotionale) in ihrer Bedeutung für schulische Leistungen bzw. schulischen Lernerfolg zu beleuchten. Neben der theoretischen Darstellung der entsprechenden Konstrukte sollen zentrale empirische Studien berichtet und Implikationen für die schulische Praxis aufgezeigt werden.
- 12583** **1. S: Pädagogische Psychologie der Moral. Die Krise der Moral- und ihre Überwindung? (Psy, EwS, Nf)**
2. Lischke, Gottfried
3. Fr 12.00-14.00, JK 24/112; 17.04.98
4. Im WS beschäftigte sich dieses Seminar mit biologischen Moralvorstellung, den scheinbar einzig der neuen Weltlage angemessenen. Moralerziehung ist unnötig, der Starke gewinnt. Eine schon totgesagte pädagogisch-philosophische Richtung erhebt Einspruch: der Pragmatismus. Vorerst ohne praktische Relevanz, jedoch wert, sich ihr unter pädagogisch-psychologischem Aspekt zuzuwenden. Literatur: Dewey, J.: Demokratie und Erziehung Verschiedene Werke von Richard Rorty
- 12584** **1. S: Einführung in die Medienforschung aus psychologischer und pädagogischer Perspektive: Medienkonsum und Medienwirkungen bei Erwachsenen (Psy, EwS, Nf)**
2. N.N. (Nachf. Schaumburg)
3. Mi 16.00-18.00, KL 23/221; 15.04.98
4. Ausgehend von grundlegenden Konzepten und Theorien der Medienforschung werden der Medienkonsum und mögliche Medienwirkungen nach emotionalen, kognitiven und sozialen Dimensionen behandelt. Gruppenarbeit anhand von Beispielanalysen.
- 12585** **1. S: Psychologie der Religion (Psy, EwS, Nf)**
2. Oettingen, Gabriele
3. Mi 16.00-18.00, J 25/10; 15.04.98
4. Das Seminar präsentiert einen Überblick über die Psychologie der Religion aus empirischer Perspektive. Zunächst werden die psychologischen Grundlagen und die Funktion der Religion diskutiert und Befunde zur religiösen Sozialisation berichtet. Danach geht es um die Bedeutung von Religion für Tod und Sterben, um verschiedene Qualitäten religiöser und mystischer Erfahrungen, um die Psychologie religiöser Gruppen, um Religion und Moral sowie um Religion und erfolgreiche Bewältigung negativer Lebensereignisse.
- 12586** **1. S: Schulische Leistungsangst und ihre Bedeutung für die Schullaufbahn (Psy, EwS)**
2. Schnabel, Kai *
3. Mo 10.00-12.00, K 23/11; 20.04.98
4. Leistungsangst ist eines der Phänomene in der Pädagogischen Psychologie, die eine beachtliche Forschungstradition aufweisen. Hauptanliegen dieses Seminars wird es sein, die verschiedenen theoretischen Zugänge und empirischen Umsetzungen aufzuarbeiten und diese unter dem Gesichtspunkt praktischer Bedeutsamkeit für Schule und Unterricht zu diskutieren. Gegenstand ist weniger das klinische Syndrom als die Bandbreite von Angsterleben, die in der Schule alltäglich zu beobachten ist.
- 12587** **1. S: Lehren und Lernen mit Hypermedia (Psy)**
2. Schwarzer, Ralf
3. Mi 10.00-12.00, KL 23/140; 15.04.98
4. In diesem PL sollen die Teilnehmer lernen, Dokumente für das Internet oder Intranet zu schreiben (HTML-Sprache). Am Ende des Projekts steht eine eigene CD, auf der sich alle Produkte der Teilnehmer sowie externe Ressourcen befinden sollen. Dieses PL ist sehr arbeitsintensiv und erfordert ein beträchtliches Zeitengagement über die zwei Wochenstunden hinaus.
- 12588** **1. S: Pädagogische Psychologie als Problem (Psy, EwS, Nf)**
2. Ulmann, Gisela
3. Fr 14.00-16.00, KL 25/134; 17.04.98
4. Dient Pädagogische Psychologie der Optimierung der Entwicklung - oder behindert sie diese eher? Widersprüche in der institutionalisierten Erziehung (Familie, Heim, Kindertagesstätte, Schule, institutionalisierte Jugendarbeit, Universität) sollen einerseits herausgearbeitet und theoretisch reflektiert werden - andererseits bezüglich der Handlungsmöglichkeiten in entsprechenden psychologischen Berufstätigkeiten (Diagnose und Beratung bzw. Selektion und Integration, "Hilfen" etc.) untersucht werden.
- 12589** **1. C: Colloquium für Prüfungskandidaten: Schwerpunkte der Medienpsychologie und Medienpädagogik (Psy, EwS, Nf)**
2. Issing, Ludwig

3. Di 16.00-18.00, Lankwitz, L 127; 21.04.98
4. Es werden Themenschwerpunkte vorgestellt, die sich als Prüfungsthemen eignen. Es werden Hinweise für die Prüfungsvorbereitung gegeben und auf Wunsch wird Hilfestellung bei der Bildung von Vorbereitungsgruppen angeboten.

(12638) 1. S: Risikokommunikation, Risikowahrnehmung und Gesundheitsverhalten (Psy)

2. Renner, Britta
3. Di 12.00-14.00, JK 26/101; 14.04.98
4. Aussagen wie "Rauchen erhöht Ihr Krebsrisiko" oder "Kondome schützen" gehören inzwischen zu unserem Alltag. Verschiedene Untersuchungen haben immer wieder gezeigt, daß Menschen trotz der Mitteilung eines Risikos an ungesunden oder riskanten Verhaltensweisen festhalten. Im Mittelpunkt des Seminars steht deshalb die Frage, wie Menschen Gesundheitsrisiken einschätzen, und welche Effekte die Kommunikation eines Gesundheitsrisikos auf die subjektive Risikowahrnehmung, die Befindlichkeit und das Verhalten hat.

6.2.3. Klinische Psychologie (siehe auch 6.2.8.1.3.)

12590 1. V: Einführung in die Klinische Psychologie II. Vom psychologischen Umgang mit psychischem Leid (Psy, Nf)

2. Bergold, Jarg
3. Di 16.00-19.00, JK 28/122; 21.04.98
4. Psychologie versucht zusammen mit anderen Disziplinen (z.B. Biologie, Medizin, Soziologie usw.) theoretisch und empirisch ein Verständnis von psychischem Leid zu entwickeln. Aus diesen Ansätzen sind zum Teil Verfahren entstanden, die helfen können, das Leid zu überwinden oder zumindest zu lindern. Viele dieser Verfahren sind aber auch aus der Praxis entstanden und wurden erst in einem zweiten Schritt genauer analysiert. In der Veranstaltung soll gezeigt werden, auf welche unterschiedliche Weise versucht wurde, psychische Störungen zu verstehen und auf sie zu reagieren. Beratungsansätze, Therapieformen, gemeindepsychologische Interventionen sind Versuche, in einer jeweils spezifischen historischen Situation Menschen bei der Lösung ihrer Probleme zu unterstützen. In der Veranstaltung werden auch die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren psychologischer Hilfe diskutiert.

12591 1. S: Ansätze einer störungsspezifischen klientenzentrierten Psychotherapie (Psy)

2. Auckenthaler, Anna
3. Mi 14.00-16.00, JK 26/201; 15.04.98
4. Neben einen Überblick über störungsspezifische Ausdifferenzierungen der klientenzentrierten Psychotherapie soll das Seminar Orientierungshilfe bei der Bewertung der einzelnen Ansätze geben und über die Hintergründe, Vorteile und Probleme eines störungsspezifischen Denkens informieren.

12592 1. S: Grenzverletzungen in Psychotherapie und Beratung (Psy)

2. Auckenthaler, Anna
3. Di 10.00-12.00, JK 27/106; 21.04.98
4. Nach einer Einführung in Hintergründe und mögliche Varianten von Grenzverletzungen soll es um den Umgang mit Grenzverletzungen und um Möglichkeiten der Verbesserung des Konsumentenschutzes gehen, z.B. um den Stellenwert und die Grenzen berufsethischer Richtlinien, um die Rolle von Beschwerde- und Schlichtungsstellen und um Fragen der Aus- und Fortbildung. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars soll auf der Sensibilisierung für die Grauzonen zwischen professionellem Handeln und Übergriffen liegen.

12593 1. S: Grundlagen der Psychoanalyse - am Beispiel von Störungen des Liebeslebens (Psy)

2. Bach, Helmut/Gleiss, Irma *
3. Di 12.00-14.00, 14tägl., KL 26/130; 14.04.98
4. Gestützt auf die Praxiserfahrung der Veranstalter sollen psychoanalytische Grundlagenkonzepte - wie Triebtheorie, Inzesttabu, Ödipuskomplex und Objektbeziehungstheorie - in fallnahen Illustrationen vermittelt werden. Speziell soll die Frage nach Grenzüberschreitungen aufgegriffen werden. Literaturempfehlung: Balint, M.: Urformen der Liebe. Fenichel, O.: Neurosenlehre, Bd.1. Freud, S.: Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Hirsch, M.: Realer Inzest. Psychodynamik des sexuellen Mißbrauchs in der Familie (Springer, 1994). Krutzenbichler, H.S. und H. Esser: Muß denn Liebe Sünde sein? Über das Begehren des Analytikers (Kore, 1991). Mitscherlich, M. und Ch. Rohde-Dachser: Psychoanalytische Diskurse über die Weiblichkeit von Freud bis heute. Morgenthaler, F.: Homosexualität, Heterosexualität, Perversion.

12594 1. S: Literaturseminar zu: Grundlagen der Psychoanalyse - am Beispiel von Störungen des Liebeslebens (Psy, EwS, Nf)

-
2. Gleiss, Irma *
3. Di 12.00-14.00, 14tägl., KL 26/130; 21.04.98
- 12595 1. S: Einführung in die Gemeindepsychologie II. Interventionsmöglichkeiten im Gesundheitswesen (Psy)**
2. Bergold, Jarg
3. Di 10.00-12.00, KL 23/121a; 21.04.98
4. In der Veranstaltung des letzten Semesters wurden vor allem Konzepte und theoretische Ansätze diskutiert. In diesem Semester sollen unterschiedliche Interventionsformen vorgestellt werden. Das Spektrum reicht von der Gestaltung bestimmter Arten von Institutionen (z.B. Krisenambulanz, Laienhelfereinsätzen, Frauenhäuser, Kontakt- und Begegnungsstätten usw.) bis zu unterschiedlichen Arten im Umgang mit Gruppen (Konfliktmanagement, Team- oder Organisationsberatung) und Praxisforschung. Wenn möglich sollen Praktiker eingeladen bzw. Praxisinstitutionen besucht werden.
- 12596 1. S: "Wie können Menschen so etwas tun?" Staatliche Folter und Gewalt: Die Täter (Psy)**
2. Bergold, Jarg
3. Mi 10.00-12.00, KL 23/121a; 22.04.98
4. Staatliche Folter und Gewalt werden von Menschen ausgeübt, denen man zunächst schnell Sadismus unterstellt. Das trifft sicher für einige zu, möglicherweise aber für andere nicht. Unter welchen Bedingungen werden Menschen zu Folterern, was erleben sie, wie gehen sie damit um? Solche Fragen sollen anhand von historischen Berichten, Untersuchungen und Befragungen und von gesellschaftlichen, ideologischen, politischen, wirtschaftlichen usw. Analysen diskutiert werden.
- 12597 1. S: Theorie der Kinderpsychotherapie I: Kinderanalyse, psychoanalytisch orientierte Kinderpsychotherapie (Psy, EwS)**
2. Brockmann, Rainer
3. Fr 12.00-14.00, J 27/14; 17.04.98
4. Die psychoanalytischen Beiträge zur Kinderpsychotherapie sind - wie bei der Therapie Erwachsener - grundlegend für psychotherapeutisches Handeln, ihre Kenntnis ist darum wichtig für jeden, der mit Kindern und Jugendlichen klinisch-psychologisch arbeiten möchte. Im Seminar werden - an der historischen Entwicklung orientiert - die wesentlichen Ansätze aufgearbeitet.
- 12598 1. S: Klinisch-psychologische Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung (Psy, Nf)**
2. Brockmann, Rainer/Renfordt, Helga
3. Di 12.00-14.00, KL 23/121a; 14.04.98
4. Die empirische Forschung zur Mensch-Tier-Beziehung hat in den letzten 30 Jahren Ergebnisse erbracht, die von der Klinischen Psychologie zunehmend beachtet werden: Tierkontakte stabilisieren die Gesundheit und im Fall unterschiedlicher - auch psychischer - Erkrankungen unterstützen sie den Therapieprozeß. Im Seminar soll sowohl in die wichtigsten Forschungs- und Anwendungszusammenhänge eingeführt, sowie in eigene Arbeiten in diesem Bereich Einblick gegeben werden.
- 12599 1. S: Geschichte und Entwicklung der Verhaltenstherapie in der BRD (Psy)**
2. Daiminger, Christine
3. Di 16.00-18.00, Container C 1, Fabeckstr.; 14.04.98
4. "Die Verhaltenstherapie nimmt heute einen festen Platz innerhalb der klinischen und medizinischen Psychologie ein. Ihre Geschichte ist relativ kurz, dennoch hat sie ein breites Entwicklungsspektrum." (dgv, 1995, S.1). Im Zentrum des Seminars sollen die Fragen stehen, wie sich die Verhaltenstherapie seit ihrer Anfangszeit inhaltlich verändert und weiterentwickelt hat, und welche Bedingungen dazu beigetragen haben, daß die Verhaltenstherapie in der BRD zu einer der dominierenden Therapierichtungen werden konnte.
- 12600 1. S: Ethnopsychanalytische Ansätze in der psychosozialen Versorgung (Psy)**
2. Englisch, Monika *
3. Mo 16.00-18.00, JK 25/130; 20.04.98
4. Es sollen verschiedene theoretische Modelle zu psychischen Folgen von Migrations- und Fluchterfahrung und zu Möglichkeiten der Einbeziehung kultureller Aspekte in die Praxis psychosozialer Beratung vorgestellt werden. Dazu gehören Ansätze, die sich aus der Traumatheorie entwickelt haben ebenso wie ethnopsychiatrische und ethnopsychanalytische Modelle oder neuere Konzeptionen aus der Praxis psychosozialer Beratung von MigrantInnen. Empfohlene Literatur: Iman Attia (Hrsg.) Multikulturelle Gesellschaft - monokulturelle Psychologie? Tübingen, 1995, Peter Möhring, Roland Apsel (Hrsg.), Interkulturelle psychoanalytische Therapie, Frankfurt/M., 1995
- 12601 1. S: Genese und Therapie von psychosomatischen Störungen (Psy)**
2. Kaminski-Knorr, Katharina *

3. Do 10.00-12.00, Container C 3, Fabeckstr.; 16.04.98
4. Ausgehend von der Diskussion des Leib-Seele-Problems werden in dem Seminar unterschiedliche psychosomatische Störungsbilder vorgestellt. Auf dem Hintergrund verschiedener Erklärungsansätze werden ihre psychogenen und psychosozialen Entstehungsbedingungen diskutiert, sowie Möglichkeiten der psychotherapeutischen Behandlung im Kontext unterschiedlicher Verfahren erörtert. Zur Veranschaulichung werden Fallbeispiele aus der Literatur und Behandlungspraxis herangezogen.

12602 1. S: Widerstand und Widerstehen (Psy, Nf)

2. Perlwitz, Erich
3. Fr 10.00-12.00, JK 28/120; 17.04.98
4. Erörtert werden in diesem Seminar die Funktionen von Widerstand und Widerstehen in der Verhaltensbildung von Jugendlichen unter Akzentuierung pädagogischer und therapeutischer Probleme.

12603 1. S: Biopsychologie des Schlafes (Psy)

2. Schulz, Hartmut
3. Fr 14.00-16.00, 14tägl., JK 25/130; 24.04.98
4. In dem Seminar sollen die biologischen Grundlagen der aktiven Regulation des Schlafes und die damit verbundenen psychologischen Aspekte des Schlafes (Wahrnehmung, Reizverarbeitung, Träumen, u.a.) vermittelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die zeitliche, chronobiologische Organisation von Schlaf- und Wachen. Bei Störungen dieser Regulationsvorgänge kann eine Vielzahl von Schlaf- und Wachstörungen auftreten, deren Klassifikation und Therapie ein weiteres Seminarthema bilden. Als Einführung können Interessierte das Lernprogramm SMM (SleepMultiMedia) benutzen, das im ZEDAT-Computerraum auf einem Rechner installiert ist.

12604 1. S: Konsum-Mißbrauch-Sucht-Abhängigkeit: Konzepte im Drogenbereich (Psy)

2. Soellner, Renate *
3. Do 10.00-12.00, Container C 4, Fabeckstr.; 16.04.98
4. Psychische Abhängigkeit " .führt zum charakteristischen Merkmal jeder Drogenabhängigkeit, zum 'Nicht-mehr-aufhören-können'. Jede Sucht stellt demnach in erster Linie ein psychologisches Problem dar".* Drogenabhängigkeit kann hinsichtlich ihrer Genese aus drei Perspektiven betrachtet werden. So gilt es sowohl die Substanz als auch die psychischen und dispositionellen Merkmale der Konsument/innen und nicht zuletzt auch die soziale Umgebung zu berücksichtigen. Wird das Phänomen Drogenabhängigkeit betrachtet, so geht es um Fragen der Diagnostik, Abhängigkeitsentwicklung, Prävention, Therapie und Rehabilitation, kurzum um alle mit einer Krankheit einhergehenden Belange. Wird jeweils nur ein bestimmter Blickwinkel eingenommen, resultieren daraus unterschiedliche Definitionen von Abhängigkeit. So fokussiert die WHO die Substanz, Psychiater und Psychologen den Konsumenten und Soziologen bestimmte Gruppen im sozialen Umfeld. In diesem Seminar sollen zunächst die Begrifflichkeiten in Zusammenhang mit Drogenmißbrauch, -sucht, und -abhängigkeit herausgearbeitet werden. Verschiedene Modelle der Abhängigkeitsentwicklung sowie Therapieansätze werden vergleichend diskutiert.
*Kielholz, P. (1971). Definition und Ätiologie der Drogenabhängigkeit. Bulletin der Schweizer Akademie der medizinischen Wissenschaften, 27.

12605 1. S: Geschlechtsspezifische Aspekte in der Kinderpsychotherapie (Psy)

2. von der Lühe, Sabine *
3. Di 10.00-12.00, JK 28/122; 21.04.98
4. Kinderpsychotherapie ist so wenig geschlechtsneutral wie Therapie mit Erwachsenen. Die Haltung mit der sich die Beziehungspartner/ partnerinnen begegnen, die Erwartungen und Ängste, die sie mit dem Geschlecht des/der Gegenüber verbinden, spiegeln sowohl die Erfahrungen mit den Eltern als auch die Auseinandersetzung mit den geltenden Geschlechternormen wider. Der Vergleich klassischer Texte aus der Kinderpsychotherapie soll die Relevanz dieser Frage für Diagnostik, Therapieverlauf und -erfolg sichtbar machen.

12606 1. S: Psychoseminar (Psy)

2. Zaumseil, Manfred
3. Fr 17.00-19.00, 14tägl., Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98 (Die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.)
4. Die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt. Ort: Projekt PSB (Außenstelle des PI im Wedding), Uferstr. 14, 13357 Berlin. Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die Hamburger Psychoseminare (s. Bock, T. u.a.: Stimmenreich - Mitteilungen über den Wahnsinn. Psychiatrie Verlag, Bonn, 1992). Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozeß, in dem Bildung statt Betreuung und

Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Anmeldung beim Veranstalter über PSB-Projekt: Tel. 4656063

- (12610) 1. S: Persönlichkeitsdiagnostik und Persönlichkeitsstörung (Psy)**
 2. Leferink, Klaus
 3. Di 18.00-20.00, JK 27/106; 21.04.98
 4. In letzter Zeit hat die Klinische Psychologie wieder verstärkt die Persönlichkeit und mit ihr die Persönlichkeitsstörung entdeckt. Vor dem Hintergrund allgemeiner theoretischer Probleme (Was ist Persönlichkeit? Wie entwickelt sie sich? Läßt sich das Störungskonzept rechtfertigen?) beschäftigt sich die LV mit der Frage, wie Persönlichkeit erfaßt, beschrieben und analysiert werden kann, welche Kategorien der Beschreibung angemessen sind und welche Relevanzkriterien an die Diagnostik zu stellen sind? Im Zentrum steht eine kritische Gegenüberstellung der empirisch-statistischen Methode (Persönlichkeitstests), der operationalen Diagnostik (ICD, DSM), der psychoanalytischen Charakterlehre und des behavioral-kognitiven Ansatzes.
- (12614) 1. S: Diagnostisches Handeln in der klinisch psychologischen Arbeit (Psy)**
 2. Zaumseil, Manfred
 3. Mi 13.00-16.00, JK 27/106; 15.04.98
 4. Einführungsveranstaltung. Bearbeitung praktisch relevanter diagnostischer Situationen bei Klienten mit unterschiedlichen Störungen unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen. Analyse der Bedingungen, die helfendes/therapeutisches Handeln strukturieren. Exemplarische Vorstellung relevanter diagnostischer Ansätze in der klinischen Psychologie. Arbeitsintensives Seminar-/Literaturstudium zu Hause. Begleitende Arbeit in studentischer Kleingruppe außerhalb der Seminarzeit. Bereitschaft zur Teilnahme an Rollenspielen klinisch psychologischer Situationen ist notwendig.
- (12660) 1. PL/S: Angehörigenarbeit bei schweren psychischen Störungen im psychiatrischen Kontext (Psy)**
 2. Klimitz, Hasso *
 3. Do 18.00-20.00, KL 24/234; 16.04.98
 4. Ausgehend vom Konzept der Expressed-Emotion (Brown et al., VAUGHN &LEFF) und der anerkannten Bedeutung der Angehörigen für Behandlung und Verlauf schwerer seelischer Störungen werden v.a. zwei therapeutische Konzepte in ihrem konkreten Handeln bzw. ihren Interventionsstrategien vorgestellt: die "psychoedukative Familienarbeit" mit schizophrenen Patienten nach HAHLWEG et al. (1995) sowie die "interpersonelle Psychotherapie" nach KLERMAN et al. (1984) SCHRAMM (1996) bei Depressionen und anderen psychischen Störungen. Gemeinsam ist ihnen ein problemlösungsbezogenes Vorgehen auf verhaltenstherapeutischen und systemorientierten Grundlagen.
- (12661) 1. PL/S: Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings/Basiskompetenzen der Gesprächsführung in der Gemeindepsychologie (Psy)**
 2. Pauli, Gerhard *
 3. Do 18.00-20.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 23.04.98
 4. In dieser LV soll konzeptionell und praktisch der Zugang zu unterschiedlich strukturierten Formen gemeindepsychologisch beraterischer Tätigkeit im psychologischen Feld entwickelt und eingeübt werden. Es soll hierbei zwar nach Bedarf auch der theoretische Hintergrund angerissen, vor allem aber der praktische Zugang untersucht werden. Im Vordergrund der LV steht die Vermittlung des "Basishandwerkszeugs" von der gemeindepsychologisch orientierten Einzel- oder Gruppenberatung bis hin zur Leitung offener Gruppen wie dem sog. "Offenen Treff" einer Kontakt- und Beratungsstelle oder einer Krisenintervention im ambulanten Krisendienst. Dieses Lehrangebot richtet sich insbesondere auch an Student/innen, die im Projekt "Psychosoziale Beratung" und/oder ähnlichen Praxiszusammenhängen tätig sind oder tätig werden wollen.
- (12662) 1. PL/S: Systemische Therapie (Psy, EwS)**
 2. Schürmann, Ingeborg
 3. Do 10.00-13.00, JK 25/130; 23.04.98
 4. Anhand von Fallgeschichten (Video, Texte) sollen unterschiedliche Konzepte der system. Therapie veranschaulicht und diskutiert werden.

6.2.4. Diagnostik und Intervention (siehe auch 6.2.8.1.4.)

- 12607 1. V: Einführung in die psychologische Diagnostik (Psy, Nf)**
 2. Westmeyer, Hans
 3. Do 10.00-13.00, J 27/14; 23.04.98
 4. Die Veranstaltung wird einen Überblick über das Gesamtgebiet der Psychologischen Diagnostik geben und dabei mit Gegenstand, methodischen Grundlagen, diagnostischen Verfahren und empirischen Ergeb-

nissen in diesem Bereich vertraut machen. Dabei werden auch Aspekte des diagnostischen Prozesses behandelt.

- 12608 1. V: Der diagnostische Prozeß (Psy)**
 2. Westmeyer, Hans
 3. Di 08.00-10.00, K 24/11; 14.04.98
 4. Es wird ein Überblick über die verschiedenen Phasen des diagnostischen Prozesses abgegeben, die theoretischen und methodischen Ansätze zu seiner Unterstützung werden dargestellt, die wichtigsten Forschungsergebnisse präsentiert und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Gestaltung diagnostischer Praxis erörtert.
- 12609 1. S: Psychologische Begutachtung (Psy, EwS)**
 2. Balloff, Rainer
 3. Fr 10.00-12.00, JK 27/106; 17.04.98
 4. Ein psychologisches Gutachten ist nach vorherrschender Meinung eine wissenschaftlich begründete Entscheidungshilfe, die aufgrund der Datenerhebung durch den Beauftragten einem Auftraggeber zur Lösung eines Problems vermittelt wird. Anhand von Praxisbeispielen sollen exemplarisch eines nach Möglichkeit intersubjektiv mit den Klienten (Kunden) angelegten Begutachtungsprozesses unter Beachtung der jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden. Dabei werden ebenso berufsethische Grundlagen und Grenzen behandelt werden.
- 12610 1. S: Persönlichkeitsdiagnostik und Persönlichkeitsstörung (Psy)**
 2. Leferink, Klaus
 3. Di 18.00-20.00, JK 27/106; 21.04.98
 4. In letzter Zeit hat die Klinische Psychologie wieder verstärkt die Persönlichkeit und mit ihr die Persönlichkeitsstörung entdeckt. Vor dem Hintergrund allgemeiner theoretischer Probleme (Was ist Persönlichkeit? Wie entwickelt sie sich? Läßt sich das Störungskonzept rechtfertigen?) beschäftigt sich die LV mit der Frage, wie Persönlichkeit erfaßt, beschrieben und analysiert werden kann, welche Kategorien der Beschreibung angemessen sind und welche Relevanzkriterien an die Diagnostik zu stellen sind? Im Zentrum steht eine kritische Gegenüberstellung der empirisch-statistischen Methode (Persönlichkeitstests), der operationalen Diagnostik (ICD, DSM), der psychoanalytischen Charakterlehre und des behavioral-kognitiven Ansatzes.
- 12611 1. S: Diagnostik auf der Basis verbaler Daten (Psy)**
 2. Leferink, Klaus
 3. Mo 16.00-18.00, JK 27/103; 20.04.98
 4. Obwohl ein erheblicher Teil der psychologischen Diagnostik in der einen oder anderen Weise auf verbalen Daten (Texten, verbalen Interaktionen) als Datenquelle beruht, existiert eine entsprechende diagnostische Methodologie der Text- und Gesprächsanalyse nur in Grundzügen. Fragestellung: Wie kann anhand von verbalen Daten etwas über Denkweisen, subjektive Strukturen oder die Identität einer Person ausgesagt werden? Ziel der LV ist es, Möglichkeiten und Grenzen der Textanalyse auszuloten und anhand der Beschäftigung mit diesem Thema eine Einführung in generelle Probleme der psychologischen Diagnostik zu geben.
- 12612 1. S: Diagnostik in der Schulpsychologie (Psy, EwS)**
 2. Nell, Verena
 3. Do 14.00-16.00, J 24/22; 16.04.98
 4. Das Seminar führt in schulpsychologische Probleme und die diagnostischen Fragestellung ein, die sich für SchulpsychologInnen daraus ergeben. Ausgewählte diagnostische Ansätze werden diskutiert sowie die mit ihnen verbundenen Vorgehensweisen und informationserhebenden Verfahren vorgestellt.
- 12613 1. S: Verhaltensdiagnostik (Psy)**
 2. Nell, Verena
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/101; 15.04.98
 4. Nach einer Einführung in die Verhaltensdiagnostik sollen verschiedene allgemeine und problemspezifische Ansätze diskutiert und Methoden der Verhaltensdiagnostik erarbeitet werden.
- 12614 1. S: Diagnostisches Handeln in der klinisch psychologischen Arbeit (Psy)**
 2. Zaumseil, Manfred
 3. Mi 13.00-16.00, JK 27/106; 15.04.98
 4. Einführungsveranstaltung. Bearbeitung praktisch relevanter diagnostischer Situationen bei Klienten mit unterschiedlichen Störungen unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen. Analyse der Bedingungen, die helfendes/therapeutisches Handeln strukturieren. Exemplarische Vorstellung relevanter diagnostischer Ansätze in der klinischen Psychologie. Arbeitsintensives Seminar-/Literaturstudium zu Hau-

se. Begleitende Arbeit in studentischer Kleingruppe außerhalb der Seminarzeit. Bereitschaft zur Teilnahme an Rollenspielen klinisch psychologischer Situationen ist notwendig.

- (12640) 1. S: Einführung in rechtspsychologische Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung aussagepsychologischer Konzepte bei der Glaubhaftigkeitsuntersuchung im familienrechtlichen Gerichtsverfahren (Psy)**
2. Balloff, Rainer
 3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 21.04.98
 4. Der an aussagepsychologischen Grundsätzen orientierte diagnostische Begutachtungsprozeß mit Kindern und Jugendlichen im familienrechtlichen Gerichtsverfahren - vor allem in sexuellen Mißbrauchfällen oder bei Kindesmißhandlungen - stellen sowohl unter entwicklungspsychologischen als auch familien- und rechtspsychologischen sowie diagnostischen Gesichtspunkten meist massive Eingriffe in die Familie und die Lebenssituation der Kinder und Jugendliche dar. Anhand einer ausgewählten Kasuistik sollen die Notwendigkeit, aber auch die Problematik und Grenzen derartiger psychologischer Untersuchungen thematisiert und erarbeitet werden.
- (12664) 1. PL/S: Übung zur Verhaltensdiagnostik (Psy)**
2. Nell, Verena
 3. Mi 16.00-18.00, JK 25/130; 22.04.98
 4. Anwendungsübungen zur Verhaltensdiagnostik an Fallbeispielen, in Rollenspielen und im Selbstversuch. Nur für Studierende mit Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.
- (12669) 1. S: Klinisch-psychologische Diagnostik mit Kindern und Jugendlichen - Einführung mit praktischen Übungen (Psy)**
2. Papke, Angelika
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/101; 17.04.98
 4. Die LV bietet einen Überblick über gebräuchliche Verfahren der Psychodiagnostik in der klinisch-psychologischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Anamnese, Exploration, testdiagnostische Verfahren) mit praktischen Übungen zu ihrer Anwendung. Die Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit ihren theoretischen und methodischen Grundlagen, sowie allgemeinen Bedingungen der Hypothesen- und Urteilsbildung im psychodiagnostischen Prozeß.
- (12675) 1. C: Colloquium zur berufspraktischen Tätigkeit (Psy)**
2. Nell, Verena
 3. Fr 16.00-18.00, KL 23/140; 17.04.98
 4. Für Studierende, die ihre BT in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion des Zusammenhangs zwischen Studieninhalten und Praxis, Besprechung aktueller Probleme, Auswertung der BT-Erfahrungen.

6.2.5. Evaluation und Forschungsmethodik

- 12615 1. V: Forschungsmethodik I (Psy)**
2. Feger, Hubert
 3. Mi 12.00-14.00, Hörsaal 1b; 22.04.98
 4. Der Zyklus der Vorlesungen zur Methodenlehre (Grundlage des Stoffes für das Fach "Evaluation und Forschungsmethoden") beginnt mit den Schwerpunkten: hermeneutische Methoden, Beobachtung, Datentheorie.
- 12616 1. V: Bayes- und Likelihood-Ansätze in der Inferenzstatistik und in der Modellierung von Entscheidungen (Psy)**
2. Iseler, Albrecht
 3. Di 08.00-10.00, J 24/22; 14.04.98
 4. Der Fisher-Neyman-Person-Ansatz der Inferenzstatistik geht von der Annahme aus, daß allein aufgrund von Stichproben-Daten eine eindeutige ("diskrete") Entscheidung zwischen der Verwerfung und der Beibehaltung einer Punkthypothese getroffen wird. Diese Annahme wird der tatsächlichen Bedeutung von Daten im Forschungsprozeß und bei der Evaluation von Maßnahmen nur ungenügend gerecht. Der Likelihood-Ansatz ergibt dagegen kontinuierliche Abstufungen der Unterstützung von Hypothesen, und der Bayes-Ansatz ergibt Wahrscheinlichkeiten von Hypothesen. Neuere Begriffe "unpräziser" Wahrscheinlichkeiten können zur Lösung von Problemen beitragen, mit denen die Anwendung des Bayes-Ansatzes bisher belastet war. Beide Ansätze sind auch bei der Modellierung von Entscheidungen hilfreich. Dazu gehört im Rahmen der Evaluation von Interventionen auch die Intervallskalierung der Wünschbarkeit möglicher Interventions-Ergebnisse.

- 12617 1. S: Qualitative Sozialforschung im Überblick (Psy)**
 2. Baumbach, Heiko *
 3. Mi 20.00-22.00, J 24/14; 15.04.98
 4. Inhalte: Theoretische Basistexte und Grundpositionen der qual. Sozialforschung. Verhältnis zur quantitativen Sozialforschung. Entwicklungslinien der qual. Sozialforschung (philosophische Traditionen; Symbolischer Interaktionismus und Chicagoer Schule, Verstehende Soziologie Webers, Schützes und Nachfolger). Aktuelle Ansätze. Forschungs- u. Anwendungsbereiche. Stadien des qualitativen Forschungsprozesses. Methodische Zugänge (Interview, Beobachtung, Gruppendiskussion, Inhaltsanalyse). Besonderheiten bei der Planung der Datenerhebung und der praktischen Durchführung. Theorie und Praxis unterschiedlicher Auswertungsverfahren. Literatur: Lamek, S.(1995):Qualitative Sozialforschung; König, E. (1995): Bilanz qual. Forschung Bd 1&2; Jüttemann, G. (1985): Qualitative Forschung in der Psychologie.
- 12618 1. S: Einführung in die Benutzung verschiedener Statistikprogramme (Psy, EwS)**
 2. Brehm, Michelle
 3. Fr 08.00-10.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 17.04.98
 4. Anhand verschiedener Beispieldaten soll eine Einführung in die Benutzung verschiedenen Statistikprogrammepakete (SPSS, Systat und SAS) gegeben werden. Es werden Vorkenntnisse im Umgang mit PCs, Windows NT und in Statistik I und II erwartet. Anmeldung wegen beschränkter Zahl der Computerarbeitsplätze notwendig.
- 12619 1. S: Einführung in die Praxis qualitativer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften (Psy)**
 2. Heitmann, Vivian *
 3. Fr 16.00-18.00, JK 27/103; 17.04.98
 4. Die Lehrveranstaltung bietet einen einführenden Überblick über die qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften. Neben der Vorstellung von Interview-Erhebungsverfahren soll es vor allem um die theoretische und praktische (gegebenenfalls) Auseinandersetzung mit den westlichen Auswertungsverfahren qualitativer Theorien (Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse, Objektive Hermeneutik etc.) gehen. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium, die eine Semester- oder Abschlusarbeit unter Anwendung qualitativer Methoden anstreben.
- 12620 1. S: "Eine Diplomarbeitsidee habe ich. Und jetzt?" (Psy)**
 2. Mruck, Katja
 3. Fr 10.00-12.00, KL 23/121a; 24.04.98
 4. Das Seminarangebot richtet sich vor allem an Studierende, die im Rahmen des Faches Klinische Psychologie eine qualitativ-psychologische Diplomarbeit zu schreiben beabsichtigen und die eher eine noch recht vage Vorstellung davon haben, wie sie von einer ersten Idee hin zu einer fertigen, wissenschaftlichen Arbeit gelangen können. Es wird deshalb die Aufgabe des Seminars sein, u.a. folgende Fragen zu behandeln und gemeinsam zu lösen: Wie kann diese erste Idee in eine bearbeitbare Fragestellung transformiert werden? Welches methodische Spektrum steht mit welchen Prämissen für Erhebung, Auswertung und Evaluation zur Verfügung? Welche Wahlen sind in bezug auf das jeweilige Forschungsinteresse mehr oder weniger sinnvoll? Neben dem Versuch, erste individuelle Lösungen für diese Fragen zu finden, besteht die Möglichkeit, daß sich aus dem Seminar heraus Kleingruppen bilden, die sich beim dem schließlichen Erstellen der Diplomarbeiten begleiten, unterstützen und den jeweiligen Stand ihres Arbeitens validieren können.
- 12621 1. S/Ü: Verfahren zur Auswertung nominalskalierten Daten (Psy, Nf)**
 2. Rose, Uwe
 3. Mo 16.00-18.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 20.04.98
 4. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die praktische Auswertung von nominalskalierten Daten in Bereichen der klinischen Psychologie, Psychiatrie und Biometrie. Dazu zählt die Analyse von Kontingenztafeln, zeitabhängige Analyse von Häufigkeiten und Klassifikationsverfahren. Exemplarisch werden einige Analysen auf dem Rechner geübt. Voraussetzungen: Statistik I/II und grundlegende EDV-Erfahrungen.
- 12622 1. C: Forschungskolloquium Subjektivität (Psy)**
 2. Bruder, Klaus-Jürgen
 3. Do 14.00-18.00, 14tägl., JK 27/103; 16.04.98
 4. Diskussion laufender Promotionsprojekte.
- (12630) 1. S: Forschungswerkstatt: Entwicklung und Begleitung von Gemeindepsychologischen Untersuchungen als Diskussionsprozeß zwischen Universität und Praxis (Psy)**
 2. Bergold, Jarg
 3. Mi 16.00-18.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 06.05.98

4. Oft wird die Praxisferne der Universität bedauert und in der Praxis wird immer wieder betont, daß man sich für die Bewältigung der alltäglichen Probleme mehr Unterstützung durch die Forschung wünschen oder gerne selbst Forschung machen würde. In der Veranstaltung sollen PraktikerInnen und Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit machen wollen (Diplomarbeit oder Dissertation), miteinander ins Gespräch kommen, um gemeinsame Forschungsthemen und -fragestellungen zu erarbeiten und den Fortschritt der Untersuchungen zu diskutieren. Auf diese Weise soll versucht werden, praxisrelevante Themen gemeinsam anzugehen. Studierende können dadurch Praxisfelder gewinnen, in denen Interesse für ihre Forschung besteht. Die Lehrveranstaltung wird daher auch in unterschiedlichen Institutionen der psychosozialen Versorgung Berlins bekannt gemacht.

(12651) 1. PL/S: Die Befragung in der empirischen Sozialforschung (Psy)

2. Knäuper, Bärbel
3. Mo 16.00-20.00, 14tägl., JK 28/112; 20.04.98
4. In diesem Kurs entwickeln die Teilnehmenden unter Anleitung einen standardisierten Fragebogen zu einem selbstgewählten Thema. Im Kurs werden die theoretischen Grundlagen der Fragebogenkonstruktion vermittelt und diese werden dann systematisch in vier großen, arbeitsintensiven Projektphasen in die Entwicklung des eigenen Fragebogens umgesetzt. Jede dieser Phasen der Fragebogenentwicklung erfordert die Durchführung von mindestens zwei Pretest-Interviews, deren Transkribierung, das Schreiben eines Erfahrungs- und Problembereichs, und die Revision des Fragebogenentwurfs. Am Ende des Kurses steht ein vollstandardisiertes, vorgetestetes Fragebogeninstrument, das in Forschungsprojekten, beispielsweise der eigenen Diplomarbeit, eingesetzt werden kann. Wichtige Informationen: Der Kurs beginnt verbindlich am 20.04.98. Er findet 4-stündig alle 14 Tage statt. Pro Woche muß zusätzlich mit etwa 5 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit, sowie Arbeit am eigenen Fragebogen gerechnet werden. Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar, um in der Entwicklung des eigenen Fragebogens nicht den Anschluß zu verlieren.

6.2.6. Forschungsbezogene Wahlpflichtfächer

6.2.6.1. Geschichte der Psychologie

- 12623 1. S: Stadtkultur und Subjektivität: Geschichte und Perspektiven der Urbanforschung in der Ersten und Dritten Welt (Psy, Nf)**
2. Staeuble, Irmingard
 3. Do 18.00-21.00, J 25/10; 16.04.98
 4. Mit der aus der Tradition der Reportage entstandenen Chicagoer Stadtsoziologie der zwanziger Jahre, ersten Ethnographien zur Situation schwarzer Frauen im kolonisierten Afrika der dreißiger und ethnopsychanalytischen Studien im heutigen Papua-Neuguinea sind markante Stationen sozialwissenschaftlicher Herausforderung zur disziplinären Grenzüberschreitung benannt. Im Seminar wird es vor allem um die Frage gehen, welche Einsichten in die Veränderung von Subjektivität und sozialen Handlungsmustern die Urbanforschung ermöglicht und welche sozialen Kontrollen sie gefördert hat.
- 12624 1. S: Grundlagen der Geschichte der Neueren Psychologie und eine Einführung in die historische Methodenlehre (Psy, Nf)**
2. Sprung, Lothar *
 3. Mo 18.00-20.00, JK 27/106; 20.04.98
 4. In der Lehrveranstaltung werden Grundlinien der Psychologieentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert dargestellt und eine Einführung in die historiographische Denk- und Arbeitsweise vermittelt. Die Darstellung erfolgt auf dem Hintergrund einer kurzen Charakteristik der älteren Psychologie als Philosophie-Psychologie, als Erfahrungsseelenlehre, als Psychosophie und als Psychognosis. Im Mittelpunkt steht die Herausbildung und Entwicklung der modernen Psychologie. Die Psychologieentwicklung wird jeweils in den allgemeinen zeitgeschichtlichen und in den wissenschaftsgeschichtlichen Kontext eingebettet behandelt.
- 12625 1. C: Psychologie und Postmoderne (Psy, Nf)**
2. Bruder, Klaus-Jürgen/Mattes, Peter
 3. Do 18.00-20.00, 14tägl., JK 27/103; 16.04.98
 4. Colloquium mit eingeladenen WissenschaftlerInnen und Studierenden zu postmodernen Diskursen in der Psychologie und zu solchen, die psychologisches Denken in Bewegung bringen könnten. Genauerer cf. Aushang zu Beginn der Vorlesungszeit.

6.2.6.2. Praxistheorien

- (12652) 1. **PL/S: Ausbildungsprojekt "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis" (Psy)**
 2. Markard, Morus *
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/120; 15.04.98
 4. Organisation und Auswertung der laufenden Projektarbeit. Konzipierung und Diskussion. Praktika und Forschungspraktika. Nur für Mitglieder des Projekts.

6.2.6.3. Gemeindepsychologie

- 12630 1. **S: Forschungswerkstatt: Entwicklung und Begleitung von Gemeindepsychologischen Untersuchungen als Diskussionsprozeß zwischen Universität und Praxis (Psy)**
 2. Bergold, Jarg
 3. Mi 16.00-18.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 06.05.98
 4. Oft wird die Praxisferne der Universität bedauert und in der Praxis wird immer wieder betont, daß man sich für die Bewältigung der alltäglichen Probleme mehr Unterstützung durch die Forschung wünschen oder gerne selbst Forschung machen würde. In der Veranstaltung sollen PraktikerInnen und Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit machen wollen (Diplomarbeit oder Dissertation), miteinander ins Gespräch kommen, um gemeinsame Forschungsthemen und -fragestellungen zu erarbeiten und den Fortschritt der Untersuchungen zu diskutieren. Auf diese Weise soll versucht werden, praxisrelevante Themen gemeinsam anzugehen. Studierende können dadurch Praxisfelder gewinnen, in denen Interesse für ihre Forschung besteht. Die Lehrveranstaltung wird daher auch in unterschiedlichen Institutionen der psychosozialen Versorgung Berlins bekannt gemacht.
- 12631 1. **C: Wissenschaftliches Arbeiten im Kontext gemeindepsychologischer Fragestellungen (Psy)**
 2. Schürmann, Ingeborg
 3. Di 09.00-12.00, 14tägl., Uferstr. 14, 13357 Berlin; 14.04.98
 4. Es werden wiss. Arbeiten der TeilnehmerInnen diskutiert. Diese LV findet auch in den Semesterferien statt.
- 12632 1. **C: Gemeindepsychologische Forschung (Psy)**
 2. Zaumseil, Manfred
 3. Mo 16.00-18.00, KL 23/121a; 20.04.98
 4. Auch für Teilnehmer des Zusatzstudiums "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften". Vorstellung laufender Forschungsprojekte und Einladung von Gästen mit methodisch bzw. thematisch relevanten Beiträgen. Behandlung methodologischer und methodischer Probleme vorwiegend im Bereich qualitativer Sozialforschung.
- (12595) 1. **S: Einführung in die Gemeindepsychologie II. Interventionsmöglichkeiten im Gesundheitswesen (Psy)**
 2. Bergold, Jarg
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/121a; 21.04.98
 4. In der Veranstaltung des letzten Semesters wurden vor allem Konzepte und theoretische Ansätze diskutiert. In diesem Semester sollen unterschiedliche Interventionsformen vorgestellt werden. Das Spektrum reicht von der Gestaltung bestimmter Arten von Institutionen (z.B. Krisenambulanz, Laienhelfereinsätzen, Frauenhäuser, Kontakt- und Begegnungsstätten usw.) bis zu unterschiedlichen Arten im Umgang mit Gruppen (Konfliktmanagement, Team- oder Organisationsberatung) und Praxisforschung. Wenn möglich sollen Praktiker eingeladen bzw. Praxisinstitutionen besucht werden.
- (12600) 1. **S: Ethnopschoanalytische Ansätze in der psychosozialen Versorgung (Psy)**
 2. Englisch, Monika *
 3. Mo 16.00-18.00, JK 25/130; 20.04.98
 4. Es sollen verschiedene theoretische Modelle zu psychischen Folgen von Migrations- und Fluchterfahrung und zu Möglichkeiten der Einbeziehung kultureller Aspekte in die Praxis psychosozialer Beratung vorgestellt werden. Dazu gehören Ansätze, die sich aus der Traumatheorie entwickelt haben ebenso wie ethnopsychiatrische und ethnopschoanalytische Modelle oder neuere Konzeptionen aus der Praxis psychosozialer Beratung von MigrantInnen. Empfohlene Literatur: Iman Attia (Hrsg.) Multikulturelle Gesellschaft -monokulturelle Psychologie? Tübingen, 1995, Peter Möhring, Roland Apsel (Hrsg.), Interkulturelle psychoanalytische Therapie, Frankfurt/M., 1995
- (12606) 1. **S: Psychoseseminar (Psy)**
 2. Zaumseil, Manfred

3. Fr 17.00-19.00, 14tägl., Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98 (Die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.)
4. Die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt. Ort: Projekt PSB (Außenstelle des PI im Wedding), Uferstr. 14, 13357 Berlin. Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die Hamburger Psychoseseminare (s. Bock, T. u.a.: Stimmenreich - Mitteilungen über den Wahnsinn. Psychiatrie Verlag, Bonn, 1992). Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozeß, in dem Bildung statt Betreuung und Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Anmeldung beim Veranstalter über PSB-Projekt: Tel. 4656063

6.2.6.4. Kognitive Psychophysiologie

- 12633** **1. S: Lektürekurs (Psy)**
 2. Bösel, Rainer
 3. Mi 14.00-16.00, Labor; 15.04.98
- 12634** **1. C: Colloquium "Biopsychologie kognitiver, emotionaler und motivationaler Probleme"(Psy)**
 2. Walschburger, Peter
 3. Di 14.00-16.00, JK 25/130; 21.04.98
 4. Vorträge und Diskussion der laufenden Forschungen der Arbeitsgruppe; Vorstellung thematisch verwandter Projekte anderer Arbeitsgruppen.
- (12505)** **1. S: Körper, Geist, Bewußtsein: Lektürekurs zu Themen der Philosophie der (kognitiven) Psychologie (Psy, Nf)**
 2. Czienskowski, Uwe
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/110; 16.04.98
 4. Eine Vielzahl von Auseinandersetzungen innerhalb der modernen kognitiven Psychologie (z.B. Vorstellungsforschung, Bewußtseinsforschung), aber auch die Entstehung der kognitiven Psychologie selbst, sind unverständlich ohne eine Bekanntschaft mit Themen der Philosophie des Geistes. Diese soll durch gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten mit verschiedenen Schwerpunkten (Leib-Seele-Debatte, Imagery-Debatte, Computermodelle des Geistes etc. .) vermittelt werden. Wichtig: Bereitschaft zur Rezeption (auch) englischsprachiger Literatur unbedingt erforderlich!
- (12680)** **1. C: Psychologisches Colloquium (Psy)**
 2. Bösel, Rainer/Feger, Hubert/Schönpflug, Wolfgang/Walschburger, Peter/Westmeyer, Hans
 3. Di 18.00-20.00, JK 26/101; 21.04.98

6.2.6.5. Berufliche Entwicklung

- 12635** **1. S: Konzepte beruflicher Entwicklung (Psy)**
 2. Hohner, Hans-Uwe
 3. Mi 15.00-18.00, KL 23/121a; 22.04.98
 4. Prozesse personaler und organisationaler Entwicklung und Veränderung werden im Kontext von Bildung und Beruf untersucht. Anhand ausgewählter Forschung werden diesbezügliche Theorien und Konzepte vorgestellt sowie Fragen der Methodologie erörtert.
- (12569)** **1. V: Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit (Psy, EwS, Nf)**
 2. Hoff, Ernst-H.
 3. Mo 16.00-18.00, Hörsaal 1a; 20.04.98
 4. Nach einer Diskussion grundlegender Begriffe wie "Persönlichkeit, Identität, Umwelt, Entwicklung" sowie "Sozialisation" und ihrer Relationen zueinander wird eine Konzeption zur Sozialisation Erwachsener im beruflichen und privaten Lebensstrang vorgestellt. Diese Konzeption sowie empirische Studien zum Thema sollen u.a. daraufhin befragt werden, was unter "persönlichkeitsförderlicher" Arbeit zu verstehen ist. Die Vorlesung führt für Studierende im Grundstudium in zentrale Themen der Persönlichkeitspsychologie ein, allen Studierenden im Hauptstudium sowie Nebenfachstudenten wird ein Überblick über ein Hauptgebiet der Arbeitspsychologie vermittelt, und sie dient schließlich als Basisveranstaltung im forschungsbezogenen Wahlpflichtfach "Berufliche Entwicklung". Literatur: Hoff, E.-H-(1992) 1. Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit. 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Heidelberg: Asanger.
- (12575)** **1. C: Arbeits- und organisationspsychologisches Colloquium (Psy)**

2. Hoff, Ernst-H./Hohner, Hans-Uwe
3. Mi 18.00-20.00, J 25/10; 22.04.98
4. Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeiten und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Außerdem sollen bestehende Kontakte zu Praxisfeldern gepflegt und ausgebaut werden. Schließlich werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Colloquium ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit, eine Promotion und/oder ein Berufspraktikum planen bzw. durchführen.

6.2.6.6. Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung

6.2.6.7. Gesundheitspsychologie

- 12637** **1. S: Advances in Social Cognition and Health Psychology: English Reading Course (Psy)**
2. Knäuper, Bärbel
 3. Mo 14.00-16.00, JK 28/112; 20.04.98
 4. Anhand des Lehrbuch "Social Cognition" von Susan Fiske & Shelley Taylor sowie ausgewählter aktueller Texte aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitspsychologie werden die Theorien der "Sozialen Kognition" erarbeitet und auf aktuelle gesundheitspsychologische Fragestellungen angewandt. Besonderheit des Seminars ist, daß nicht nur die Inhalte der Sozialen Kognition vermittelt werden, sondern auch der effiziente Umgang mit dem Lesen englischer Texte gelehrt wird. Der Kurs richtet sich somit an alle Hauptfachstudierenden der Psychologie, die an der Sozialer Kognition und Gesundheitspsychologie interessiert sind und denen möglicherweise die Situation nicht unbekannt ist, beim Lesen eines englischen Artikels jedes dritte Wort nachschauen zu müssen und dennoch den Satz oder Absatz nicht zu verstehen. Dieses Seminar soll helfen, diese Situation in Zukunft nicht mehr entstehen zu lassen. Wichtige Information: Der Kurs beginnt verbindlich am 20.04.98. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für die Scheinvergabe. Voraussichtlich findet am Samstag, den 04.07.98 eine 4-stündige Block-Abschlußsitzung statt (endgültige Terminfestlegung n. Absprache). Die Teilnahme an dieser Abschlußveranstaltung ist verbindlich und ebenfalls Scheinvoraussetzung. Literatur: S.T. Fiske & S.E. Taylor (1991). "Social Cognition". 2.Edition. New York: McGraw-Hill. Das Buch sollte nach Möglichkeit angeschafft werden (evtl. Sammelbestellung; bitte Aushang an Bürotür KL 28/230 beachten).
- 12638** **1. S: Risikokommunikation, Risikowahrnehmung und Gesundheitsverhalten (Psy)**
2. Renner, Britta
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/101; 14.04.98
 4. Aussagen wie "Rauchen erhöht Ihr Krebsrisiko" oder "Kondome schützen" gehören inzwischen zu unserem Alltag. Verschiedene Untersuchungen haben immer wieder gezeigt, daß Menschen trotz der Mitteilung eines Risikos an ungesunden oder riskanten Verhaltensweisen festhalten. Im Mittelpunkt des Seminars steht deshalb die Frage, wie Menschen Gesundheitsrisiken einschätzen, und welche Effekte die Kommunikation eines Gesundheitsrisikos auf die subjektive Risikowahrnehmung, die Befindlichkeit und das Verhalten hat.
- 12639** **1. S: Theorie des Gesundheitsverhaltens (Psy, Nf)**
2. Schwarzer, Ralf
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/101; 20.04.98
 4. Hier wird ein Überblick über die Modelle gegeben, mit denen Risiko- und Gesundheitsverhaltensweisen beschrieben, erklärt und vorhergesagt werden sollen. Dies wird durch empirische Originalbeiträge illustriert. Basisliteratur: Schwarzer, R. (1996). Psychologie des Gesundheitsverhalten (2.Aufl.) Göttingen: Hogrefe. Dies ist zugleich die Prüfungslektüre im Wahlpflichtfach Gesundheitspsychologie.
- (12643)** **1. S: Was alternde Menschen bewegt: Motivation und Emotion im Alter (Psy, EwS, Nf)**
2. Freund, Alexandra
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/133; 14.04.98
 4. In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen als auch spezifische, ausgewählte Themen des Bereiches Motivation und Emotion im Alter diskutiert. In den ersten Seminarsitzungen wird der Themenbereich zunächst allgemein vorgestellt. Mögliche spezifische Entwicklungsaufgaben und Bewältigungsanforderungen des Alters, auf die die im ersten Teil der Lehrveranstaltung vorgestellten Grundphänomene diskutiert werden können, sind: Wandel in alltäglicher Aktivität durch Verrentung, Wandel in sozialen Rollen und Netzwerken, Verwitwung, Tod naher Freunde, Akzeptieren des Alterns, Übernahme sozialer Verantwortung in der Gesellschaft, Lebensbilanz und- rückblick, Etablierung einer altersangemessenen Lebensumwelt, körperlicher Abbau, Sterben und Tod.

6.2.6.8. Rechtspsychologie

- 12640** **1. S: Einführung in rechtspsychologische Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung aussagepsychologischer Konzepte bei der Glaubhaftigkeitsuntersuchung im familienrechtlichen Gerichtsverfahren (Psy)**
2. Balloff, Rainer
 3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 21.04.98
 4. Der an aussagepsychologischen Grundsätzen orientierte diagnostische Begutachtungsprozeß mit Kindern und Jugendlichen im familienrechtlichen Gerichtsverfahren - vor allem in sexuellen Mißbrauchfällen oder bei Kindesmißhandlungen - stellen sowohl unter entwicklungspsychologischen als auch familien- und rechtspsychologischen sowie diagnostischen Gesichtspunkten meist massive Eingriffe in die Familie und die Lebenssituation der Kinder und Jugendliche dar. Anhand einer ausgewählten Kasuistik sollen die Notwendigkeit, aber auch die Problematik und Grenzen derartiger psychologischer Untersuchungen thematisiert und erarbeitet werden.
- 12641** **1. S: Forensische Psychologie: Theorie und Praxis im Strafrecht (Psy, Nf)**
2. Heim, Nikolaus
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/242; 23.04.98
 4. Es wird ein Überblick über Gegenstandsbereiche und Grundlagenprobleme der Forensischen Psychologie im Strafrecht geben. Vertiefend werden methodische und praxisorientierte Aspekte der Begutachtung von Straftätern und kindlichen Zeugen (Glaubwürdigkeit) behandelt.
- (01190)** **1. V: Rechtspsychologie (Psy)**
2. Steller, Max
 3. Mi 10.00-12.00, Limonenstr. 27/Hörsaal; 22.04.98
 4. Rechtspsychologie umfaßt alle Bereiche der Interaktion von Recht und Psychologie und geht damit über die traditionellen Gebiete der Forensischen und Kriminalpsychologie hinaus. Forschungsergebnisse, -notwendigkeiten und -möglichkeiten werden dargestellt, wobei die Verbindung zu anderen Fächern der Psychologie deutlich wird (z.B. Differentielle, Diagnostische, Klinische Psychologie sowie Entwicklungs- und Sozialpsychologie). Ausgewählte Themengebiete sind: Aussagepsychologie, Kriminalätiologie, -prävention und Delinquenzbehandlung (Straf-, Maßregelvollzug, Sozialtherapie), straf- und zivilrechtliche Begutachtung, spezielle Deliktformen.
- (011)** **1. Ü: Grundlagen und Praxis der forensischen Begutachtung (Psy)**
2. Dahle, Klaus-Peter/Erdmann Katja
 3. Di 14.00-16.00, 14tägl., Limonenstr. 27/Hörsaal; 21.04.98
 4. Die rechtlichen und wissenschaftlichen Grundlagen einiger zentraler forensischer Gutachtenfelder (Schuldfähigkeit, Gefährlichkeits,- bzw. Legalprognose, Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen) werden theoretisch und anhand von Fallbeispielen vorgestellt. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen forensischer Diagnostik werden die o.g. Themenfelder in vier Blockveranstaltungen erarbeitet, wobei der erste Teil jeweils eine Einführung in die Grundlagen des jeweiligen Bereiches und der zweite Teil als Fallarbeit (Kleingruppenarbeit oder Fallvorstellung) konzipiert ist. Teilnehmerbegrenzung auf 18: bitte telefonisch oder persönlich ab dem 14.04.98 im Sekretariat des Institut für Forensische Psychiatrie (8445-1411) voranmelden.
- (011)** **1. S: Delinquenzbehandlung im Straf- und Maßregelvollzug (Psy)**
2. Dahle, Klaus-Peter
 3. Mi 14.00-16.00, Limonenstr. 27/Hörsaal; 22.04.98
 4. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Straf- und Maßregelvollzug sehen an verschiedenen Stellen die (therapeutische) Behandlung von Straftätern vor. In der Praxis wirft die therapeutische Arbeit mit dem straffälligen Klientel jedoch erhebliche Probleme auf. Im Seminar werden die (rechtlichen, rechtsdogmatischen und institutionellen) Hintergründe der Delinquenzbehandlung vorgestellt, einige zentrale Probleme erörtert und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Ferner werden empirische Arbeiten zur Effizienz der sozialtherapeutischen Arbeit im Strafvollzug besprochen.

- (12609) 1. S: Psychologische Begutachtung (Psy, EwS)**
 2. Balloff, Rainer
 3. Fr 10.00-12.00, JK 27/106; 17.04.98
 4. Ein psychologisches Gutachten ist nach vorherrschender Meinung eine wissenschaftlich begründete Entscheidungshilfe, die aufgrund der Datenerhebung durch den Beauftragten einem Auftraggeber zur Lösung eines Problems vermittelt wird. Anhand von Praxisbeispielen sollen exemplarisch eines nach Möglichkeit intersubjektiv mit den Klienten (Kunden) angelegten Begutachtungsprozesses unter Beachtung der jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden. Dabei werden ebenso berufsethische Grundlagen und Grenzen behandelt werden.

6.2.6.9. Gerontopsychologie

- 12642 1. S: Gerontologie (Psy)**
 2. Baltes, Margret
 3. Mo 18.00-20.00, JK 26/101; 20.04.98
 4. Dieses Seminar soll Einführung und Überblick über die gesamte Gerontologie bieten. Zu diesem Zweck wird dieses Seminar interdisziplinär angelegt und sowohl biologische, soziologische und psychologische Alternstheorien behandeln. Zusätzlich zu den Theorien werden methodische Probleme diskutiert, die sowohl in entwicklungspsychologischer, besonders aber gerontologischer Forschung auftreten. Außerdem sollen in jedem Bereich exemplarisch empirische Befunde aus der Berliner Altersstudie dargestellt werden. Hierzu werden entsprechende Fachvertreter eingeladen.

- 12643 1. S: Was alternde Menschen bewegt: Motivation und Emotion im Alter (Psy, EwS, Nf)**
 2. Freund, Alexandra
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/133; 14.04.98
 4. In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen als auch spezifische, ausgewählte Themen des Bereiches Motivation und Emotion im Alter diskutiert. In den ersten Seminarsitzungen wird der Themenbereich zunächst allgemein vorgestellt. Mögliche spezifische Entwicklungsaufgaben und Bewältigungsanforderungen des Alters, auf die die im ersten Teil der Lehrveranstaltung vorgestellten Grundphänomene diskutiert werden können, sind: Wandel in alltäglicher Aktivität durch Verrentung, Wandel in sozialen Rollen und Netzwerken, Verwitwung, Tod naher Freunde, Akzeptieren des Alterns, Übernahme sozialer Verantwortung in der Gesellschaft, Lebensbilanz und -rückblick, Etablierung einer altersangemessenen Lebensumwelt, körperlicher Abbau, Sterben und Tod.

- 12644 1. S: Soziale Beziehung und Beziehungen zwischen den Generationen im Alter (Psy)**
 2. Smith, Jaquie/Krappmann, Lothar
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/242; 20.04.98
 4. Im Vordergrund des Seminars stehen Merkmale und Bedingungen der sozialen Einbindung in Familie und Freundeskreis sowie die Veränderung, Gewinne und Belastung in den verschiedenen Arten von sozialen Beziehungen, die ältere Menschen unterhalten.

6.2.6.10. Psychologische Frauenforschung

- 12626 1. S: Feministische Therapie und Konkurrenz zwischen Frauen (Psy, Nf)**
 2. Freytag, Gabriele
 3. Di 10.00-13.00, JK 25/132; 14.04.98
 4. In Therapie- und Supervisionsgruppen, in der kollegialen Zusammenarbeit, in der therapeutischen Beziehung und als Thema von Therapien kann die (zukünftige) Psychologin zur Zeugin oder Akteurin von Konkurrenz zwischen Frauen werden. Wie ist diese Konkurrenz in der feministischen Diskussion konzeptualisiert worden? Welche Erklärungen wurden gefunden? Welche Herangehensweisen werden vorgeschlagen (z.B. Streitkultur; positive und negative Konkurrenz; feministische Ethik)? Die Methodik verbindet Theorie und Praxis und umfaßt sowohl die Diskussion von Fallbeispielen, berufliche Selbsterfahrung und Übungen als auch Textlektüre.

- 12627 1. S: Körper-Bilder Geschlechter (Psy)**
 2. John, Claudia *
 3. Mi 18.00-20.00; JK 28/110; 15.04.98
 4. Spätestens mit dem Erscheinen von Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter" haben sich die Diskurse zu Geschlechtlichkeit, Körper und Subjektivität radikalisiert: Galt die "Kategorie Geschlecht" lange Zeit als grundlegend in der feministischen Theoriebildung, scheinen heute (materieller) Körper, Identität, Geschlecht und Geschlechterdifferenz im Diffusen verschwunden. In der Subjektentwicklung hingegen kommt der körperlichen Realität, und damit auch dem Geschlecht, eine zentrale Bedeutung zu - dies postuliert zumindest die Psychoanalyse. Kennzeichnet der psychoanalytische Triebbegriff die

Schaltstelle zwischen Soma und Psyche, könnte Körperlichkeit/ Geschlechtlichkeit als diejenige zwischen Subjekt und Kultur betrachtet werden. In der Sexualforschung wiederum warfen Erscheinungen wie etwa die Transsexualität schon früh Fragen nach der Verbindung von Körper, Geschlecht und Subjektivität auf. Der Lehrauftrag richtet sich an Studierende im Hauptstudium, Grundkenntnisse der einschlägigen feministischen und psychoanalytischen Literatur sind von Vorteil.

- 12628** **1. C: Forschungscolloquium/Forschungssupervision: Empirisch-hermeneutische Frauenforschung (Psy)**
2. Löchel, Elfriede
 3. Mi 08.00-10.00, JK 25/138; 22.04.98
 4. In diesem Colloquium stellen Diplomandinnen und Doktorandinnen, die mit empirisch-hermeneutischen Methoden Fragestellungen aus dem Bereich der Frauenforschung bearbeiten, ihr "work in progress" vor und erhalten eine Forschungssupervision. Ziel ist vor allem, interpretatives Arbeiten durch kommunikative Einbettung (Resonanz, Spiegelung, szenisches Verstehen etc.) in der Gruppe zu unterstützen. Von den Colloquiumsteilnehmerinnen wird die Bereitschaft erwartet, eine Arbeitsgruppe zu entwickeln, die als Interpretationsgemeinschaft fungieren kann.
- 12629** **1. C: DoktorandInnencolloquium (Psy)**
2. Löchel, Elfriede
 3. n.V. , 14tägl., -
 4. Ziel des Colloquiums ist, den wissenschaftlichen Austausch unter den DoktorandInnen des Arbeitsbereichs "Feministische Psychologie/Psychologische Frauenforschung" zu fördern, die in den Dissertationen anfallenden methodischen und theoretischen Fragen zu erörtern, den jeweiligen Forschungsansatz sowie Forschungsergebnisse und Thesen zur Diskussion zu stellen.

6.2.7. Nicht-psychologische Wahlpflichtfächer

Betriebswirtschaft-Management, Biologie, Erziehungswissenschaft, Gerontologie, Geschichtswissenschaft, Informatik, Kinder- und Jugendneuropsychiatrie, Philosophie, Allgemeine Psychopathologie/Psychiatrie, Soziologie, Soziologie der Erziehung.

6.2.7.1. Allgemeine Psychopathologie

(obligatorisch für alle Studierenden mit Berufsziel Klinische Psychologie)

- 1. V: Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psy)**
 2. Lehmkuhl, Ulrike
 3. Di 18.15-19.45, HS Nr. 3, Lehrgebäude, Forum 3, Augustenburger Platz 1; 14.04.98
 4. Vorlesung für Studenten der Medizin gemeinsam mit Studenten der Sonderpädagogik und Psychologie. Zugrunde liegt ein 3-semesteriges Curriculum. WS 97/98: Abschnitt 1: Klassifikation, Epidemiologie und Definition von Krankheitsbildern und Störungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Historie; Darstellung emotionaler, neurotischer und psychosomatischer Krankheitsbilder im Kindes- und Jugendalter. SS 98: Abschnitt 2: "MCD", Teilleistungsstörungen, HKS, Oligophrenien, Epilepsien. WS 98/99: Abschnitt 3: Autismus, Psychosen und forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie incl. Mißbrauch und Mißhandlung.
- 12645** **1. V: Allgemeine und spezielle Psychopathologie (Psy)**
2. Ferszt, Ron/Berzewski, Horst
 3. Di 16.00-18.00, UKBF, Hörsaal Ost
 4. Gegeben wird ein Überblick über die Kategorien der allgemeinen Psychopathologie an Hand psychiatrischer Krankheitsbilder. Differentialdiagnostische Probleme werden berücksichtigt ebenso wie Therapieansätze. Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Prüfung im Fach "Psychopathologie".

6.2.8. Veranstaltungen mit Praxisanteil

6.2.8.1. Praxisintegrierende Lehre

6.2.8.1.1. Arbeits- und Organisationspsychologie

- 12646** **1. PL/S: Anforderungen und Probleme an eine arbeitspsychologische Unternehmensberatung (Psy)**
2. Duell, Werner *

3. Mo - Zeit siehe Aushang; 20.04.98
4. Arbeitspsychologische Unternehmensberatung findet häufig in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen statt. Der Erfolg einer Beratung hängt stark davon ab, wie auf diese unterschiedlichen Interessen eingegangen werden kann. Dennoch werden nicht immer alle Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden können, was dazu führen kann, daß es "Verlierer und Gewinner" einer Beratung geben kann. Für den Berater bedeutet dies, daß er möglicherweise mit seinem Selbstverständnis und politischen Überzeugung in Konflikt geraten kann. Im Seminar werden solche Erfahrungen aus der arbeitspsychologischen Unternehmensberatung behandelt. Zu Beginn des Seminars werden die allgemein veränderten betrieblichen Rahmenbedingungen und neuen Produktionskonzepte sowie das Grundverständnis der arbeitspsychologischen Beratung behandelt. Daran anschließend werden konkrete betriebliche Fragestellungen und Anforderungen dargestellt sowie speziell auf folgende besondere Probleme eingegangen: die veränderte Rolle der Meister, die Rolle des Betriebsrats und der Gewerkschaften im Prozeß der Beratung neue Anforderungen an Führungskräfte, Personalabbau und Organisationsentwicklung, Lohn und Lernen sowie Leistungssteigerung und Mitarbeitermotivation.

12647 1. PL/S: Forschung und Gestaltung im betrieblichen Kontext (Psy)

2. Glowitz, Frank *
3. Di 14.00-16.00, Container C 1, Fabeckstr.; 21.04.98
4. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis eines Forschungs- und Beratungsinstituts werden Aufgabenstellungen und Problemlösungen vorgestellt, die in arbeits- und organisationswissenschaftlicher Entwicklungs- und Gestaltungsprojekten anfallen. Im Rahmen der LV werden auch WissenschaftlerInnen und BeraterInnen der A+O Research GmbH ihre betriebliche Erfahrungen aus aktuellen Forschungs- und Gestaltungsprojekten in theoretischer und methodischer Perspektive aufbereiten.

12648 1. PL/S: Qualifikationsbedarfsanalyse und -prozeßevaluation in einem ausgewählten Unternehmen des Gesundheitsbereichs Teil II (Psy)

2. Kilian, Katja
3. Mi 10.00-14.00, JK 28/112; 15.04.98
4. In diesem Seminar wird die wissenschaftliche Begleitung eines ausgewählten Unternehmens des Gesundheitsbereichs fortgesetzt. Ziel des zweiten Teils ist es, aufgrund der vorangegangenen theoretischen Arbeit und empirischen Analysen dem Unternehmen eine fundierte Bildungsberatung zu bieten. Die Mitarbeit im vorigen Semester ist Teilnahmevoraussetzung für dieses Semester. Es können in diesem Zusammenhang Diplomarbeiten geschrieben werden.

12649 1. PL/S: Verhaltens- und Kommunikationstraining (Psy)

2. Müller, Cäcilia *
3. Fr 12.00-16.00, 14tägl., JK 25/138; 17.04.98
4. Wir behandeln theoretische Konzepte und Methoden der betrieblichen Weiterbildung und üben die praktische Anwendung (z.B. Moderationstechniken, Kommunikationstraining, Interaktionstraining). Das Seminar ist sehr übungsbezogen und deshalb TEILNEHMERBEGRENZT.

6.2.8.1.2. Pädagogische Psychologie

- 12650** **1. PL/S: Schulen ans Netz - Analyse von Fallstudien in Schulen und Initiativen zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (Psy, EwS, Nf)**
 2. Issing, Ludwig
 3. Di 10.00-12.00, Lankwitz, L 127; 21.04.98
 4. Die sinnvolle Verwendung von Computern zu Lehr- und Lernzwecken soll anhand mehrerer schulischer Fallstudien analysiert und im Rahmen der bundesweiten Initiative "Schulen ans Netz" evaluiert werden. Aus dieser Analyse sollen Kriterien zur Bewertung vorhandener Angebote der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften entwickelt und Vorschläge für entsprechende Initiativen entwickelt werden.
- 12651** **1. PL/S: Die Befragung in der empirischen Sozialforschung (Psy)**
 2. Knäuper, Bärbel
 3. Mo 16.00-20.00, 14tägl., JK 28/112; 20.04.98
 4. In diesem Kurs entwickeln die Teilnehmenden unter Anleitung einen standardisierten Fragebogen zu einem selbstgewählten Thema. Im Kurs werden die theoretischen Grundlagen der Fragebogenkonstruktion vermittelt und diese werden dann systematisch in vier großen, arbeitsintensiven Projektphasen in die Entwicklung des eigenen Fragebogens umgesetzt. Jede dieser Phasen der Fragebogenentwicklung erfordert die Durchführung von mindestens zwei Pretest-Interviews, deren Transkribierung, das Schreiben eines Erfahrungs- und Problembereichs, und die Revision des Fragebogensentwurfs. Am Ende des Kurses steht ein vollstandardisiertes, vorgetestetes Fragebogeninstrument, das in Forschungsprojekten, beispielsweise der eigenen Diplomarbeit, eingesetzt werden kann. Wichtige Informationen: Der Kurs beginnt verbindlich am 20.04.98. Er findet 4-stündig alle 14 Tage statt. Pro Woche muß zusätzlich mit etwa 5 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit, sowie Arbeit am eigenen Fragebogen gerechnet werden. Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar, um in der Entwicklung des eigenen Fragebogens nicht den Anschluß zu verlieren.
- 12652** **1. PL/S: Ausbildungsprojekt "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis" (Psy)**
 2. Markard, Morus *
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/120; 15.04.98
 4. Organisation und Auswertung der laufenden Projektarbeit. Konzipierung und Diskussion. Praktika und Forschungspraktika. Nur für Mitglieder des Projekts.
- 12653** **1. PL/S: Gewaltdarstellung im Fernsehen und ihre Wirkung auf Kinder und Jugendliche (Psy, EwS, Nf)**
 2. Mikat, Claudia *
 3. Mi 18.00-20.00, JK 26/201; 22.04.98
 4. Konkrete Sendungen werden hinsichtlich realer und fiktiver Gewaltdarstellungen analysiert und anhand theoretischer Forschungskonzepte diskutiert. Gruppenarbeit in der Freiwilligen Selbstkontrolle, Fernsehen (FSF) Berlin.
- 12654** **1. PL/S/Ü: Sozio-emotionale Störung bei Kindern und Jugendlichen in der Schule (Psy, EwS)**
 2. Nevermann, Christiane *
 3. Mi 16.00-18.00, J 27/14; 22.04.98
 4. Kinder und Jugendliche, die sozial gehemmt, ängstlich oder depressiv sind, stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ihr Verhalten in der Schule ist in vielfältiger Weise sowohl für Lehrer als auch für Mitschüler auffällig. Die Schullaufbahn ist besonders bei Jugendlichen oftmals gefährdet. Welche pädagogisch-therapeutischen Ansätze lassen sich in der Schule verwirklichen und welche außerschulischen Kooperationspartner aus der psychosozialen Versorgung lassen sich zusätzlich gewinnen?
- 12655** **1. PL: Entwicklung eines Trainings zum Streß-Management (Psy)**
 2. Schwarzer, Ralf
 3. Di 10.00-12.00, JK 25/130; 21.04.98
 4. Aufbauend auf die sozialkognitive Theorie sollen Module entwickelt und in der Praxis erprobt werden, die dazu beitragen, Streß zu bewältigen und Ziele zu erreichen. Vier Bereiche werden angesprochen, nämlich optimistischer Interpretationsstil, Selbstwirksamkeitserwartung, Entscheidungsverhalten und volitionale Regulationskompetenz. Dieses PL ist sehr arbeitsintensiv und erfordert ein beträchtliches Zeitengagement über die zwei Wochenstunden hinaus.

- 12656** 1. **PL: Didaktisches Design und medienpsychologische Gestaltung von Informationen und Lerninhalten für Multimedia-Anwendungen (Psy, EwS, Nf)**
 2. Strzebkowski, Robert
 3. Fr 12.00-14.00, Lankwitz, L 127; 17.04.98
 4. Ausgehend von psychologischen Untersuchungen über verschiedene Präsentationswirkungen (Text, Bild, Video, Animationen) werden Typen und Formen relevanter multimedialer Lerntherapien vorgestellt. Die Behandlung didaktischer Gestaltungsmodelle führt zur Vorstellung und Übungen mit Gestaltungssoftware für Multimedia-Angebote. Aktive Mitarbeit wird von den Teilnehmern erwartet sowie Grundkenntnisse in der Computerbenutzung.

6.2.8.1.3. Klinische Psychologie

- 12657** 1. **PL/S: Einführung in die PSE "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Brinkmann, Marita/Möller, Heinke
 3. Do 10.00-13.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 16.04.98
 4. In der LV wird Grundwissen über Fragestellungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der psychosozialen/psychiatrischen Arbeit vermittelt (z.B. Krisenberatung, ambulante und stationäre Psychiatrie, Drogenberatung, psychosoz. Krebsnachsorge, psychosoz. Beratung für MigrantInnen). Kontinuierliche Teilnahme und aktive Mitarbeit ist Voraussetzung für eine spätere Teilnahme am Projektstudium.
- 12658** 1. **PL: Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Aufbaukurs I (Psy)**
 2. Helle, Mark/van Ahrens, Elke (Tutorin)
 3. Block 5 x donnerstags 9.30-12.30 und 14.00-17.00 Uhr, JK 24/129
 4. Nur für Studierende, die erfolgreich am Grundkurs "Psychotherapeutische Basiskompetenzen" teilgenommen haben.
- 12659** 1. **PL: Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Aufbaukurs II (Psy)**
 2. Helle, Mark/Auckenthaler, Anna
 3. Block 5 x donnerstags 9.30-12.30 und 14.00-17.00, JK 24/129
 4. Nur für Studierende, die erfolgreich am Grundkurs "Psychotherapeutische Basiskompetenzen" teilgenommen haben.
- 12660** 1. **PL/S: Angehörigenarbeit bei schweren psychischen Störungen im psychiatrischen Kontext (Psy)**
 2. Klinitz, Hasso *
 3. Do 18.00-20.00, KL 24/234; 16.04.98
 4. Ausgehend vom Konzept der Expressed-Emotion (Brown et al., VAUGHN &LEFF) und der anerkannten Bedeutung der Angehörigen für Behandlung und Verlauf schwerer seelischer Störungen werden v.a. zwei therapeutische Konzepte in ihrem konkreten Handeln bzw. ihren Interventionsstrategien vorgestellt: die "psychoedukative Familienarbeit" mit schizophrenen Patienten nach HAHLOWEG et al. (1995) sowie die "interpersonelle Psychotherapie" nach KLERMAN et al. (1984) SCHRAMM (1996) bei Depressionen und anderen psychischen Störungen. Gemeinsam ist ihnen ein problemlösungsbezogenes Vorgehen auf verhaltenstherapeutischen und systemorientierten Grundlagen.
- 12661** 1. **PL/S: Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings/Basiskompetenzen der Gesprächsführung in der Gemeindepsychologie (Psy)**
 2. Pauli, Gerhard *
 3. Do 18.00-20.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 23.04.98
 4. In dieser LV soll konzeptionell und praktisch der Zugang zu unterschiedlich strukturierten Formen gemeindepsychologisch beraterischer Tätigkeit im psychologischen Feld entwickelt und eingeübt werden. Es soll hierbei zwar nach Bedarf auch der theoretische Hintergrund angerissen, vor allem aber der praktische Zugang untersucht werden. Im Vordergrund der LV steht die Vermittlung des "Basishandwerkszeugs" von der gemeindepsychologisch orientierten Einzel- oder Gruppenberatung bis hin zur Leitung offener Gruppen wie dem sog. "Offenen Treff" einer Kontakt- und Beratungsstelle oder einer Krisenintervention im ambulanten Krisendienst. Dieses Lehrangebot richtet sich insbesondere auch an Student/innen, die im Projekt "Psychosoziale Beratung" und/oder ähnlichen Praxiszusammenhängen tätig sind oder tätig werden wollen.
- 12662** 1. **PL/S: Systemische Therapie (Psy, EwS)**
 2. Schürmann, Ingeborg
 3. Do 10.00-13.00, JK 25/130; 23.04.98
 4. Anhand von Fallgeschichten (Video, Texte) sollen unterschiedliche Konzepte der system. Therapie veranschaulicht und diskutiert werden.

- 12663** 1. **C: Colloquium zur Begleitung der Berufspraktischen Tätigkeit (Psy)**
 2. Möller, Heinke
 3. Mo 16.00-18.00, 14tägl., J 25/10; 20.04.98

6.2.8.1.4. Diagnostik und Intervention

- 12664** 1. **PL/S: Übung zur Verhaltensdiagnostik (Psy)**
 2. Nell, Verena
 3. Mi 16.00-18.00, JK 25/130; 22.04.98
 4. Anwendungsübungen zur Verhaltensdiagnostik an Fallbeispielen, in Rollenspielen und im Selbstversuch. Nur für Studierende mit Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

6.2.8.2. Praxisintegrierende Studieneinheiten (PSEn)

6.2.8.2.1. Praxisintegrierende Studieneinheit "Frauenprojekt"

- (12626)** 1. **S: Feministische Therapie und Konkurrenz zwischen Frauen (Psy, Nf)**
 2. Freytag, Gabriele
 3. Di 10.00-13.00, JK 25/132; 14.04.98
 4. In Therapie- und Supervisionsgruppen, in der kollegialen Zusammenarbeit, in der therapeutischen Beziehung und als Thema von Therapien kann die (zukünftige) Psychologin zur Zeugin oder Akteurin von Konkurrenz zwischen Frauen werden. Wie ist diese Konkurrenz in der feministischen Diskussion konzeptualisiert worden? Welche Erklärungen wurden gefunden? Welche Herangehensweisen werden vorgeschlagen (z.B. Streitkultur; positive und negative Konkurrenz; feministische Ethik)? Die Methodik verbindet Theorie und Praxis und umfaßt sowohl die Diskussion von Fallbeispielen, berufliche Selbsterfahrung und Übungen als auch Textlektüre.

6.2.8.2.2. Praxisintegrierende Studieneinheit "Psychosoziale Beratung (PSB)"

- 12665** 1. **UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Brinkmann, Marita
 3. Fr 11.00-15.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98
 4. Fortsetzung der Supervision der berufspraktischen Tätigkeit in psychosozialen/psychiatrischen Einrichtung.
- 12666** 1. **UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Möller, Heinke
 3. Fr 11.00-15.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98
 4. Fortsetzung der Supervision der berufspraktischen Tätigkeit in psychosozialen / psychiatrischen Einrichtungen.
- 12667** 1. **UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Zaumseil, Manfred
 3. Fr 11.00-15.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98
 4. Supervision der berufspraktischen Tätigkeit innerhalb von Einrichtung des psychosozialen/psychiatrischen Versorgungssystems.
- 12668** 1. **C: Projekt-Colloquium II im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Schürmann, Ingeborg
 3. Fr 09.00-11.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 17.04.98
 4. Die unterschiedlichen Praxiskonzepte der PraktikantInnen sind Gegenstand der Lehrveranstaltung.
- (12657)** 1. **PL/S: Einführung in die PSE "Psychosoziale Beratung" (Psy)**
 2. Brinkmann, Marita/Möller, Heinke
 3. Do 10.00-13.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 16.04.98
 4. In der LV wird Grundwissen über Fragestellungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der psychosozialen/psychiatrischen Arbeit vermittelt (z.B. Krisenberatung, ambulante und stationäre Psychiatrie, Drogenberatung, psychosoz. Krebsnachsorge, psychosoz. Beratung für MigrantInnen). Kontinuierliche Teilnahme und aktive Mitarbeit ist Voraussetzung für eine spätere Teilnahme am Projektstudium.

6.2.8.2.3. **Praxisintegrierende Studieneinheit "Kinderpsychotherapie" (Pädagogisch-therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen)**

- 12669** 1. **S: Klinisch-psychologische Diagnostik mit Kindern und Jugendlichen - Einführung mit praktischen Übungen (Psy)**
 2. Papke, Angelika
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/101; 17.04.98
 4. Die LV bietet einen Überblick über gebräuchliche Verfahren der Psychodiagnostik in der klinisch-psychologischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Anamnese, Exploration, testdiagnostische Verfahren) mit praktischen Übungen zu ihrer Anwendung. Die Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit ihren theoretischen und methodischen Grundlagen, sowie allgemeinen Bedingungen der Hypothesen- und Urteilsbildung im psychodiagnostischen Prozeß.
- 12670** 1. **UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)**
 2. Brockmann, Rainer
 3. Mo 16.00-18.00, JK 24/129; 20.04.98
 4. Die Supervision der PSE Kinderpsychotherapie erfolgt in Gruppen von 6-8 Teilnehmern, ihre Aufgabe ist die Vor- und Nachbereitung der über das Projekt zugänglichen berufspraktischen Tätigkeit sowie die Förderung einer auf diese Tätigkeit bezogenen, ausbildungsdienlichen Selbsterfahrung.
- 12671** 1. **UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)**
 2. Papke, Angelika
 3. Mo 16.00-18.00, JK 24/115; 20.04.98
 4. (s. Brockmann, Renfordt) Die Supervision erfolgt in einer Gruppe von 6-8 TeilnehmerInnen. Ihre Aufgabe ist die Vor- und Nachbereitung der über das Projekt zugänglichen berufspraktischen Tätigkeit, sowie der Förderung einer auf diese Tätigkeit bezogenen, ausbildungsrelevanten Selbsterfahrung.
- 12672** 1. **UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)**
 2. Renfordt, Helga
 3. Di 09.00-12.00, JK 24/112; 28.04.98
- 12673** 1. **UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)**
 2. Renfordt, Helga
 3. Mo 16.00-18.00, JK 24/112; 27.04.98
- 12674** 1. **C: Fall-Colloquium der PSE Kinderpsychotherapie (Psy)**
 2. Renfordt, Helga
 3. Mo 20.00-22.00, J 24/22; 20.04.98
 4. In diesem Colloquium geben Diplompsychologen, die in verschiedenen institutionellen Zusammenhängen arbeiten, über ausgewählte Fallbeispiele und Theoriebeiträge Einblick in ihre Klinische Praxis. Das Colloquium steht im Kooperationszusammenhang mit dem Institut für psychologische Psychotherapie (Weiterbildung)
- (12597)** 1. **S: Theorie der Kinderpsychotherapie I: Kinderanalyse, psychoanalytisch orientierte Kinderpsychotherapie (Psy, EwS)**
 2. Brockmann, Rainer
 3. Fr 12.00-14.00, J 27/14; 17.04.98
 4. Die psychoanalytischen Beiträge zur Kinderpsychotherapie sind - wie bei der Therapie Erwachsener - grundlegend für psychotherapeutisches Handeln, ihre Kenntnis ist darum wichtig für jeden, der mit Kindern und Jugendlichen klinisch-psychologisch arbeiten möchte. Im Seminar werden - an der historischen Entwicklung orientiert - die wesentlichen Ansätze aufgearbeitet.
- (12598)** 1. **S: Klinisch-psychologische Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung (Psy, Nf)**
 2. Brockmann, Rainer/Renfordt, Helga
 3. Di 12.00-14.00, KL 23/121a; 14.04.98
 4. Die empirische Forschung zur Mensch-Tier-Beziehung hat in den letzten 30 Jahren Ergebnisse erbracht, die von der Klinischen Psychologie zunehmend beachtet werden: Tierkontakte stabilisieren die Gesundheit und im Fall unterschiedlicher - auch psychischer - Erkrankungen unterstützen sie den Therapieprozeß. Im Seminar soll sowohl in die wichtigsten Forschungs- und Anwendungszusammenhänge eingeführt, sowie in eigene Arbeiten in diesem Bereich Einblick gegeben werden.

- (12605) 1. S: Geschlechtsspezifische Aspekte in der Kinderpsychotherapie (Psy)**
 2. von der Lühe, Sabine *
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/122; 21.04.98
 4. Kinderpsychotherapie ist so wenig geschlechtsneutral wie Therapie mit Erwachsenen. Die Haltung mit der sich die Beziehungspartner/ partnerinnen begegnen, die Erwartungen und Ängste, die sie mit dem Geschlecht des/der Gegenüber verbinden, spiegeln sowohl die Erfahrungen mit den Eltern als auch die Auseinandersetzung mit den geltenden Geschlechtnormen wider. Der Vergleich klassischer Texte aus der Kinderpsychotherapie soll die Relevanz dieser Frage für Diagnostik, Therapieverlauf und -erfolg sichtbar machen.

6.2.8.2.4. Praxisintegrierende Studieneinheit "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis"

- (12652) 1. PL/S: Ausbildungsprojekt "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis" (Psy)**
 2. Markard, Morus *
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/120; 15.04.98
 4. Organisation und Auswertung der laufenden Projektarbeit. Konzipierung und Diskussion. Praktika und Forschungspraktika. Nur für Mitglieder des Projekts.

6.2.8.3. Berufspraktische Tätigkeit

- 12675 1. C: Colloquium zur berufspraktischen Tätigkeit (Psy)**
 2. Nell, Verena
 3. Fr 16.00-18.00, KL 23/140; 17.04.98
 4. Für Studierende, die ihre BT in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion des Zusammenhangs zwischen Studieninhalten und Praxis, Besprechung aktueller Probleme, Auswertung der BT-Erfahrungen.
- (12641) 1. S: Forensische Psychologie: Theorie und Praxis im Strafrecht (Psy, Nf)**
 2. Heim, Nikolaus
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/242; 23.04.98
 4. Es wird ein Überblick über Gegenstandsbereiche und Grundlagenprobleme der Forensischen Psychologie im Strafrecht geben. Vertiefend werden methodische und praxisorientierte Aspekte der Begutachtung von Straftätern und kindlichen Zeugen (Glaubwürdigkeit) behandelt.
- (12649) 1. PL/S: Verhaltens- und Kommunikationstraining (Psy)**
 2. Müller, Cäcilia *
 3. Fr 12.00-16.00, 14tägl., JK 25/138; 17.04.98
 4. Wir behandeln theoretische Konzepte und Methoden der betrieblichen Weiterbildung und üben die praktische Anwendung (z.B. Moderationstechniken, Kommunikationstraining, Interaktionstraining). Das Seminar ist sehr übungsbezogen und deshalb TEILNEHMERBEGRENZT.

6.3. Ergänzendes Lehrangebot

- 12676 1. S: Diplomanden- und Doktorandenseminar (Psy)**
 2. Baltes, Margret
 3. n.V. , Nußbaumallee 38; 29.04.98
 4. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, Diplom- und Dissertationsthemen in Gerontologie vorzustellen und zu diskutieren.
- 12677 1. S: Interdisziplinarität oder Multidisziplinarität (Psy, Nf)**
 2. Landry, Carolyn
 3. Fr 09.00-12.00, 14tägl., privat; 17.04.98
 4. Bisher gibt es verschiedene Versuche, Interdisziplinarität zu erzeugen. Wir werden diese sichten und dann selber Kriterien und Bedingungen für unsere eigene Arbeit erarbeiten. Eine Frage, ob nicht jede Ausbildung prinzipiell multidisziplinär sein muß und wie dies zu erfüllen sei, wird uns während des Prozesses ständig beschäftigen.

- 12678** **1. S: Psychologische Lehrer-Arbeits-Gruppe-Erziehungsprobleme (nur für Lehrer im Schuldienst)**
 2. Seelig, Günther
 3. Do 18.00-20.00, K 23/27; 23.04.98
 4. Nur für Lehrer im Schuldienst, begrenzte Teilnehmerzahl 20. Lehrer beraten sich in themenzentrierter gruppendynamischer Interaktion.
- 12679** **1. C: Forschungscolloquium (Psy)**
 2. Auckenthaler, Anna
 3. Di 16.st-19.00, 14tägl., JK 28/120; 14.04.98
 4. Diskussion von Fragen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten und Dissertationen; Besprechung laufender Forschungsarbeiten. 16:00 s.t. - 19:00
- 12680** **1. C: Psychologisches Colloquium (Psy)**
 2. Bösel, Rainer/Feger, Hubert/Schönflug, Wolfgang/Walschburger, Peter/Westmeyer, Hans
 3. Di 18.00-20.00, JK 26/101; 21.04.98
- 12686** **1. T: PT 618: Diskursive Psychologie (II) (Psy, Nf)**
 2. Jacobsen/Thomas, Stefan (Tutoren)
 3. Do 12.00-14.00, JK 28/110; 23.04.98
 4. Den Bezugspunkt der Diskursiven Psychologie bildet die kritische Weiterentwicklung des kognitivistischen Paradigmas in der Psychologie. Anstatt die Aufmerksamkeit lediglich auf innerpsychische Prozesse der Informationsverarbeitung zu richten, bezieht die Diskursive Psychologie kulturelle Sinnsysteme/Diskurse in die wissenschaftliche Betrachtung mit ein, um zu einem angemesseneren Verständnis von menschlicher Subjektivität zu gelangen. Während wir im letzten Semester Grundlagentexte der Diskursiven Psychologie rezipiert haben, wird es in diesem darum gehen, die Diskursive Psychologie von den in ihr integrierten Ansätzen (z.B. Ethnomethodologie, Theorien sprachlicher Semantik, konstruktivistische und strukturalistische Konzeptionen) her aufzurollen. Für Neueinsteiger bieten wir eine Einführung an. Einführende Literatur befindet sich im Handapparat für Psychologie unter PT 618.
- 12681** **1. C: Colloquium Psychoanalyse (Psy, Nf, EwS)**
 2. Borkenhagen, Ada/Decker, Oliver
 3. Di 19.00-21.00, 14tägl., JK 25/219; 21.04.98
 4. "Der Arbeitskreis Psychoanalyse am Studiengang Psychologie der Freien Universität Berlin (FB Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaften) veranstaltet im Sommersemester 1997 zum siebten Mal sein Colloquium Psychoanalyse. Das Colloquium versteht sich als Forum des intellektuellen Austausches über Fragestellungen aus dem Bereich der Psychoanalyse. Zu diesem Zweck haben wir WissenschaftlerInnen eingeladen, hier über ihre laufenden Forschungsarbeiten zu berichten und die Teilnehmer an ihren (offenen) Fragestellungen teilhaben zu lassen. Wir laden ausdrücklich Studierende des Grund- und Hauptstudiums aller Fachbereiche zur Teilnahme ein. Das Semesterprogramm kann schriftlich unter folgender Adresse angefordert werden: Oliver Decker, Handjerystr. 29, 12159 Berlin; bzw. direkt über Internet abgerufen werden (<http://userpage.fu-berlin.de/~decker/welcome>)."
- 12682** **1. C: Theorie(n) und Geschichte marxistischen Denkens (Psy) (Termin siehe Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie)**
 2. Haug, Frigga
 4. In Verbindung mit der Arbeit am Historisch-Kritischen Wörterbuch des Marxismus werden anhand von Artikelentwürfen historische und systematische Fragen kritischer Philosophie und Sozialwissenschaften diskutiert.
- 12683** **1. C: Forschungscolloquium (Psy)**
 2. Staeuble, Irmgard
 3. Mo 18.00-21.00, KL 23/140; 20.04.98
 4. Das Colloquium ist eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Im Arbeitsbereich Geschichte der Psychologie laufende Diplom-, Dissertations- und Forschungsarbeiten werden von den TeilnehmerInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Für Neueinsteiger ist persönliche Anmeldung erbeten.

Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang

Allgemeine Sportwissenschaft	119
Sportpädagogik	
Grundstudium	119
Hauptstudium	119
Sportpsychologie	
Grundstudium	120
Hauptstudium	120
Bewegungs- /Trainingswissenschaft	
Grundstudium	121
Hauptstudium	121
Sportsoziologie	
Grundstudium	121
Hauptstudium	121
Sportgeschichte	
Grundstudium	122
Hauptstudium	122
Behindertensport	
Grundstudium	122
Hauptstudium	
Sport für den Magisterstudiengang	

Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang

Lehrangebot Sportmedizin siehe Fachbereich Humanmedizin

Sport-Fachdidaktik siehe Zentralinstitut für Fachdidaktiken, Habelschwerdter Allee 45

7.³ Sportwissenschaft

7.1. Allgemeine Sportwissenschaft

7.1.1. Grundstudium

12801 1. PS: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (vorzugsweise für Magisterstudierende)

2. Schiebel, Jörg
3. Fr 08.00-10.00, JK 25/219; 17.04.98

7.1.2. Hauptstudium

(12418) 1. HS: Projektseminar (2 SWS): Bewegte Schule - Gesunde Schule. Zur Problematik der Vernetzung von Bewegungs- und Gesundheitserziehungskonzepten. Übung (2 SWS): Stadtbegehung und Praxis im Bereich: Kleine Spiele/Pausensport

2. Liepe, Jürgen/Riegger, Stephan
3. Mo 10.00-12.00, JK 26/201; 20.04.98
4. In der LV sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- und gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen u. zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung von städtischen Spiel- u. Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u. a. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltstäumen von Kindern u. Jugendlichen (Stadtbegehungen) sollen die Studierenden durch eigene u. geleitete Beobachtungen einen persönlichen Eindruck v. d. Problemstellung bekommen. Anhand der besichtigten Beispiele werden Konzepte d. ökologischen Raumgestaltung (Grün macht Schule), Bewegungsraumkonzepte u. Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit zu einer inhaltl. und ggf.konzeptionellen Verknüpfung d. verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich-sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele und Pausenhofangebote mit unterschiedlichen Themenstellungen angeboten und auf ihre Tauglichkeit für Unterrichtspausen u. außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen u. an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport). Termin Übung: n. V.

(12834) 1. HS: Körperinszenierungen und die Sorge um das Selbst in der Gegenwartskultur: Zwischen "Lebenskunst" und Selbstnormalisierung (nach Foucault)

2. Alkemeyer, Thomas
3. Di 16.00-18.00, JK 28/110; 14.04.98

7.2. Sportpädagogik

7.2.1. Grundstudium

12804 1. V: Einführung in die Grundlagen der Sportpädagogik und Sportpsychologie I

2. Doll-Tepper, Gudrun/Heim, Nikolaus/Kuhlmann, Detlef
3. Mi 10.00-12.00, Hörsaal 1a; 15.04.98

12805 1. PS: Einführung in Bewegung, Spiel und Sport für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche

2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Mi 12.00-14.00, JK 26/101; 15.04.98

12806 1. PS: Grundlagen der Sportpädagogik

³ Diese Gliederung orientiert sich an der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen des Fachbereichs im „Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU“. Bei den in diesem KVV nicht aufgeführten Gliederungspunkten handelt es sich um Veranstaltungen für Lehramtsstudenten/innen, die in einem gesonderten KVV abgedruckt sind.

2. N.N.
3. Fr 12.00-14.00, K 25/11; 17.04.98

12807 1. PS: Bewegungserziehung in der Primarstufe

2. Vogt, Ursula
3. Mi 18.00-20.00, K 25/11; 15.04.98

12808 1. PS: Als Vorbild im Sport unterrichten?

2. Kuhlmann, Detlef
3. Mo 16.00-18.00, JK 28/120; 20.04.98

7.2.2. Hauptstudium**12810 1. HS: Spezielle Probleme und neuere Literatur in der Sportpädagogik**

2. Vogt, Ursula
3. Mi 16.00-18.00, K 25/11; 15.04.98

12812 1. HS: Aktuelle Themen der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten)

2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Di 12.00-14.00, KL 23/233; 14.04.98

12813 1. HS: Heranwachsen in einer sich verändernden Welt - Konsequenzen für Bewegung, Spiel und Sport

2. Heim, Rüdiger
3. Di 14.00-16.00, K 25/11; 14.04.98

12814 1. HS: Sport in der Schule - ein Auslaufmodell? Zur Legitimationsdebatte des Schulsports

2. Heim, Rüdiger
3. Di 16.00-18.00, K 25/11; 14.04.98

7.3. Sportpsychologie**7.3.1. Grundstudium****12820 1. V: Einführung in die Grundlagen der Sportpädagogik und Sportpsychologie II**

2. Sack, Hans-Gerhard
3. Do 16.00-18.00, Hörsaal 1a; 16.04.98

12821 1. PS: Handlungspsychologische Analysen im Sport

2. Sack, Hans-Gerhard
3. Fr 08.00-10.00, K 25/11; 17.04.98

7.3.2. Hauptstudium**(12042) 1. HS: Freizeit im Kindes- und Jugendalter**

2. Sack, Hans-Gerhard
3. Fr 10.00-12.00, K 25/11; 17.04.98

12822 1. HS: Diskussion neuerer Veröffentlichungen in der Sportpsychologie

2. Sack, Hans-Gerhard
3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 16.04.98

12823 1. HS: Psychoregulation im Sport

2. Erkelens, Marieta *
3. Block , -

7.4. Bewegungs- / Trainingswissenschaft

7.4.1. Grundstudium

- 12826 **1. PS: Circuit-Training: Training der konditionellen Fähigkeiten in Schule und Verein**
 2. Schlichthärle, Wolfgang
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/101; 15.04.98
- 12827 **1. PS: Kraft und Ausdauer**
 2. Buttler, Sven *
 3. Fr 08.00-10.00, K 23/11; 17.04.98

7.4.2. Hauptstudium

- 12828 **1. HS: Spezielle Aspekte der Bewegungs- und Trainingswissenschaft**
 2. Kuhn, Werner
 3. kompakt , -
- 12829 **1. HS: Planung und Auswertung von Untersuchungen in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft**
 2. Kuhn, Werner
 3. kompakt , -

7.5. Sportsoziologie

7.5.1. Grundstudium

- 12830 **1. V: Einführung in Sportsoziologie und Sportgeschichte**
 2. Gebauer, Gunther
 3. Mo 16.00-18.00, K 25/11; 20.04.98
- 12831 **1. PS: Sport und die Suche nach Gemeinschaft in modernen Gesellschaften: Fans, Stadtmarathons, jugendliche "Asphaltkulturen" u.ä.**
 2. Alkemeyer, Thomas
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/110; 14.04.98

7.5.2. Hauptstudium

- 12832 **1. HS: Neue Arbeiten der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten/auch für Magisterstudiengang)**
 2. Gebauer, Gunther
 3. Mo 18.00-19.30, K 25/11; 20.04.98
- 12833 **1. C: Doktoranden-Colloquium**
 2. Gebauer, Gunther
 3. n.V. , -
- 12834 **1. HS: Körperinszenierungen und die Sorge um das Selbst in der Gegenwartskultur: Zwischen "Lebenskunst" und Selbstnormalisierung (nach Foucault)**
 2. Alkemeyer, Thomas
 3. Di 16.00-18.00, JK 28/110; 14.04.98
- 12835 **1. HS: Sport mit ethnischen Minderheiten**
 2. Bröskamp, Bernd *

7.6. Sportgeschichte

7.6.1. Grundstudium

- 12837 1. V: Einführung in die Sportgeschichte**
 2. Pfister, Gertrud
 3. Mi 16.00-18.00, JK 25/138; 15.04.98
- 12838 1. PS: Modell der Leibeserziehung im historischen Wandel**
 2. Gounot, André
 3. Do 12.00-14.00, K 25/11; 16.04.98
- 12839 1. PS: Vom Männerturnen zur Frauengymnastik - zur Geschichte der Turnbewegung**
 2. Pfister, Gertrud
 3. Mi 18.00-20.00, KL 23/233; 15.04.98
- 12840 1. PS: Kulturelle und nationale Identität im Sport von Minderheiten**
 2. Niewerth, Toni *
 3. Block , -; 23.04.98

7.6.2. Hauptstudium

- 12841 1. HS: Zum Umgang mit Traditionen - Rekonstruktionen und Präsentationen**
 2. Pfister, Gertrud
 3. Kompaktseminar in Zusammenarbeit mit dem Sportmuseum Berlin
- 12842 1. HS: Aktuelle Tendenzen der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten)**
 2. Pfister, Gertrud
 3. Di 18.00-20.00, K 25/11; 14.04.98
- 12843 1. HS: Körper und Körperkultur aus der Perspektive der Geschlechterforschung**
 2. N.N.
 3. Block
- 12844 1. HS: Ursachen und Folgen des Dopings in DDR und BRD unter der Perspektive der Geschlechtergeschichte**
 2. Spitzer, Giselher *
 3. Block

7.7. Behindertensport

7.7.1. Grundstudium

- (12805) 1. PS: Einführung in Bewegung, Spiel und Sport für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche**
 2. Doll-Tepper, Gudrun
 3. Mi 12.00-14.00, JK 26/101; 15.04.98

Veranstaltungen für Lehrende aller Fachbereiche

Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung, Habelschwerdter Allee 34a, siehe auch Seite 7

- 12900** **1. Probleme des Lehrens und Lernens im Hochschulalltag**
2. Berendt, Brigitte/Marks, Frank/Stary, Joachim
 3. Mo 11.00-13.00, Habelschwerdter Allee 34a; 20.04.98
 4. Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von Projekten und Modellversuchen sollen didaktische Probleme zur Diskussion stellen. Sie lernen vorhandene Materialien aus verwandten Bereichen kennen und können bei der Vorbereitung und laufenden Durchführung ihrer Arbeitsvorhaben beraten werden. Es sind regelmäßige wöchentliche Sitzungen vorgesehen. Die erforderlichen Maßnahmen und Formen der Erfolgskontrolle orientieren sich an den jeweiligen Projekten und Modellversuchen (z.B. Unterrichtsbeobachtung, didaktische Planungsentwürfe, Begleituntersuchungen).

Hochschuldidaktische Einführungen

- 12901** **1. Aktive, dialogische Lehr- und Lernformen für die fachbezogene Planung, Durchführung und Evaluation von Hochschulunterricht**
2. Berendt, Brigitte
 3. Fr 15.5.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 16.5.98 (10.00-19.00 Uhr) , KL 24/222
 4. Wesentliche Faktoren der Planung von Hochschulunterricht (Struktur- und Verlaufsplanung) werden identifiziert. Die Hauptprobleme der Motivierung von Studierenden werden analysiert. Lösungsansätze für laufende oder geplante Veranstaltungen sollen auf der Grundlage von Ergebnissen von studentischer Lernforschung und von Unterrichtsforschung erarbeitet werden. Der Kurs orientiert sich an einem von der Leiterin entwickelten Phasenmodell eines Werkstattseminars, das in den letzten Jahren erfolgreich an verschiedenen Universitäten des In- und Auslandes angewandt wurde. Zur Verknüpfung von Theorie und Unterrichtspraxis der Teilnehmenden werden verschiedene Methoden im Wechsel eingesetzt: Kurzvorträge mit Übungen, Selbststudienmaterialien, diverse Formen von aktivem Lernen.
- 12902** **1. WS: Hochschuldidaktisches Einführungsseminar für Tutoren und Tutorinnen der sozial- und geisteswissenschaftlichen Fachbereiche**
2. Marks, Frank
 3. Fr 24.4.98 (16.00-20.00 Uhr); Sa 25.4.98 (11.00-17.00 Uhr) , KL 23/221
 4. In diesem Seminar sollen typische Fragestellungen und Alltagsprobleme von Tutorien bearbeitet werden (z.B. Erwartungen der Studierenden, Motivierung und Aktivierung, kritische Unterrichtssituationen). Die Lösungsvorschläge werden durch lernaktive Methoden erarbeitet und in Lehrproben umgesetzt. Mögliche Themen: Planung von Tutorien, Methoden des Beginnens eines Tutoriums (Anfangsphase, Erwartungsinventar), Rolle, Funktion und Identität von Tutoren/-innen (Das Konzept des Partizipativen Lernens), Diskussionsleitung (und Lehrgespräch), Methoden der Gruppenarbeit, Visualisierungstechniken: Medien, Darstellungsformen, Kooperationsformen, Methoden des Beendens eines Tutoriums (Evaluation, Transfermanagement, Schlußphase)

Durchführung von Hochschulunterricht

- 12903** **1. WS: Rhetorik I: Verbesserung von Vortrag und Diskussionsleitung/ Einbeziehung aktiver Lernformen**
2. Berendt, Brigitte
 3. Fr 12.6.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 13.6.98 (10.00-19.00 Uhr), KL 24/222
 4. Das Werkstattseminar soll der individuellen Verbesserung von Lehrverhalten in "klassischen" Unterrichtssituationen dienen. Dabei sollen auch Kriterien für "gute Lehre" und Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung von Studierenden zur Diskussion gestellt werden. Exemplarische Lehrproben der Teilnehmenden (mit Video) sind geplant. Es empfiehlt sich, daß interessierte Lehrende hierzu Kurzvorträge bzw. Diskussionen vorbereiten (ca. 15 Minuten; Niveau: Erstsemester oder Hörer/innen aller Fachbereiche).
- 12904** **1. WS: Rhetorik Einführungskurs: Rhetorik in Forschung und Lehre mit praktischen Übungen**
2. Drews, Lydia */Berendt, Brigitte
 3. Fr 17.4.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 18.4.98 (10.00-19.00 Uhr), KL 24/222
 4. Das Seminar soll den Teilnehmenden helfen, ihr kommunikatives Handeln in Forschung und Lehre zu optimieren. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, in Kurzvorträgen (mit Video), Übungen und Diskussionen ihren individuellen Kommunikationsstil mit seinen Stärken und Schwächen besser kennenzulernen und an ihm zu arbeiten. Wir werden je nach Interesse der Teilnehmenden zu verschiedenen Formen der Kommunikation im wissenschaftlichen Bereich (insbesondere Vortrag bzw. Vor-

lesung, Diskussion und Diskussionsleitung) arbeiten. Hierbei spielen insbesondere die Grundlagen der Planung und Ausführung sowie der angemessene Umgang mit verschiedenen Zeichensystemen der Kommunikation eine Rolle. Theoretische Basis des Seminars sind Ansätze aus der antiken Rhetorik und verwandten zeitgenössischen Disziplinen.

- 12905** **1. WS: Rhetorik II: Aufbaukurs Stimmtraining**
 2. Berendt, Brigitte/Schwarz, Erich *
 3. Fr 19.6.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 20.6.98 (10.00-19.00 Uhr) , KL 24/222
 4. Der Aufbaukurs ist ausschließlich für Lehrende konzipiert, die bereits an der Veranstaltung B.Berendt "Rhetorik I: Verbesserung von Vortrag und Diskussionsleitung/ Einbeziehung aktiver Lernformen" teilgenommen haben. Aufbauend auf diesen Kenntnissen und Erfahrungen sollen die individuelle Deutlichkeit der Aussprache, Rederhythmus und Stimmstärke verbessert werden. Die Teilnahme ist nur für Lehrende möglich, die 5 - 15-minütige Kurzvorträge aus ihrem Arbeitsbereich (Niveau "Hörer/innen aller Fachbereiche" oder "Erstsemester") im Aufbaukurs halten wollen.
- 12906** **1. Anschaulich lehren und lernen: Visualisierungstechniken**
 2. Stary, Joachim
 3. Fr 08.5.98 (16.00-19.00 Uhr); Sa 09.5.98 (10.00-16.00 Uhr), KL 23/221
 4. "Um sich begreiflich zu machen, muß man zum Auge reden." Dieser Satz Herders ist das Motto des Werkstatt-Seminars, in dem verschiedene Techniken und Methoden des Visualisierens/Präsentierens vorgestellt und geübt werden. Das Seminar will sowohl jene Dozentinnen und Dozenten ansprechen, die dem Einsatz konventioneller und technischer Medien bislang eher skeptisch gegenüberstehen, als auch jene, die Medien einsetzen und noch etwas dazulernen möchten. Im einzelnen geht es um: + Kriterien der Bildverständlichkeit + Erstellung und Präsentation von Arbeits-Transparenten + Verfahren der Schematisierung von Texten
- 12907** **1. WS: Das studentische Referat (Vorbereitung, Präsentation, Auswertung)**
 2. Stary, Joachim
 3. Fr 15.5.98 (16.00-20.00 Uhr), KL 23/221
 4. In der vierstündigen Veranstaltung soll auf die Probleme der nach wie vor aktuellsten Lehr- und Lernform in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern eingegangen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Unter anderem soll es gehen um: Leistungs-/Anspruchskriterien an studentische Referate; die Rolle der Betreuung/Vorbereitung; eine problembezogene und publikumswirksame Präsentation; Fragen der Rückmeldung/Auswertung.
- 12908** **1. Die Moderation von Lernprozessen (Grundlagen der Pinwand-Moderation)**
 2. Marks, Frank
 3. Fr 12.6.98 (16.00-19.00 Uhr); Sa 13.6.98 (11.00-16.00 Uhr) , KL 23/221
 4. Die Moderationsmethode ist ein Verfahren zur offenen Steuerung von Lernprozessen in Gruppen. Die Intention einer moderierten Veranstaltung besteht darin, durch gezielte Herbeiführung von Interaktionen alle Gruppenmitglieder gleichermaßen aktiv in den Lernprozeß einzubeziehen. In diesem zweitägigen Werkstattseminar werden verschiedene Techniken der Moderationsmethode vorgestellt und geübt: - Die spezifische Rolle des Moderators/ der Moderatorin - Die Verwendung spezieller Techniken, Hilfsmittel und Materialien (Gestaltung von Pinwand-Plakaten, Kartenumfrage, Punkteabfrage, Mitvisualisieren, Clustern usw.). Das Seminar besteht aus einer Folge von Kurzreferaten, Demonstrationen, Übungen und Kurz-Diskussionen.
- 12909** **1. Das Planspiel - Anwendung im Hochschulunterricht**
 2. Behnke, Anja/Hermann, Tim/Stary, Joachim
 3. Fr 19.6.98 (14.00-18.00 Uhr) , KL 23/221
 4. Das Seminar wendet sich an neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - aber auch solche, die schon etwas erfahrener sind - vor allem der sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer. Im einzelnen geht es um folgende Fragen: Welches Selbstverständnis habe ich als Lehrende/r? Welche Bedeutung haben Lernziele und wie formuliere ich Lernziele? Inhalte didaktisch reduzieren und exemplarisch lehren: wie gehe ich mit dem Problem der Stoffmenge um? Welche Methoden der Kleingruppenarbeit und der Textbearbeitung kann ich im Unterricht einsetzen? Wie und warum sind wissenschaftliche Arbeitstechniken in Seminare zu integrieren? Wie kontrolliere ich den Lernerfolg und welche Leistungsanforderungen stelle ich an die Studierenden?

- 12910** **1. Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn - Möglichkeiten und Grenzen im Hochschulunterricht**
2. Berendt, Brigitte
 3. Fr 03.7.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 04.7.98 (10.00-19.00 Uhr) , KL 24/222
 4. Das Werkstattseminar baut den Erfahrungen der Dozentin in ihrer Ausbildung bei Ruth Cohn und neuer Literatur über die Anwendung von TZI im Hochschulbereich auf. Nach Einführung in das Modell sollen für die Unterrichtspraxis der Teilnehmenden Unterrichtssituationen entwickelt und erprobt werden. Sie werden fachbezogen sein und ein Thema, die individuellen Bedürfnisse sowie Voraussetzungen der Gruppenmitglieder und die gruppensituationelle Situation verknüpfen. Die Möglichkeiten und Grenzen von TZI bei der Erarbeitung und Vertiefung fachlicher Inhalte in universitären Lerngruppen unter den jeweiligen Rahmenbedingungen der Teilnehmenden sollen identifiziert werden.
- 12911** **1. Methoden der Beratung für Lehrende 1: NLP**
2. Marks, Frank
 3. Fr 15.5.98 (16.00-19.00 Uhr); Sa 16.5.98 (11.00-17.00 Uhr) , KL 23/233
 4. Das Neurolinguistische Programmieren (NLP) ist ein aus der Praxis und für die Praxis entwickeltes Kommunikationsmodell. Dem Anspruch nach ist NLP ein hochwirksames Problemlösungsverfahren, das sich in allen möglichen Bereichen des täglichen Lebens einsetzen lässt; dies wird allerdings kontrovers diskutiert. Das Seminar hat zunächst das Ziel, den NLP-Ansatz sowie verschiedene neurolinguistische Strategien, die in der Beratung, aber auch im Hochschulunterricht Berücksichtigung finden könnten, vorzustellen. Inwieweit NLP Hinweise für die Verbesserung der Kommunikation im Hochschulunterricht und in Beratungssituationen bieten kann, soll anschließend Gegenstand eines Meinungsaustausches sein. Im einzelnen: Was ist NLP? Wie ist NLP didaktisch zu bewerten? Signale der Körpersprache; Methoden in der Beratung; Welche Bedeutung hat NLP im Hochschulunterricht?
- 12912** **1. Das sokratische Gespräch - Eine dialogische Lehr- und Lernform**
2. Gronke, Horst/Stary, Joachim
 3. Fr 10.7.98 (11.00-21.00 Uhr); Sa 11.7.98 (10.00-18.00 Uhr) , KL 23/221
 4. Die (neo-)sokratische Gesprächsmethode ist zu Beginn dieses Jahrhunderts von dem Philosophen Leonard Nelson entwickelt und seitdem ständig fortentwickelt worden. Das sokratische Gespräch ist ein regelgeleiteter argumentativer Dialog. Mehrere Gesprächsteilnehmer/innen versuchen, unter Anleitung eines Gesprächsleiters/in zu einer Frage durch gemeinsames Denken eine konsensuelle Lösung zu finden. Ausgangspunkt sind Erfahrungen, die von allen Gesprächsteilnehmern/innen nachvollzogen werden können. Die sokratische Gesprächsmethode eignet sich zur Organisation und Steuerung von Sachdiskussionen, deren Problemstellungen im wesentlichen durch reines Nachdenken bearbeitet werden können. Die sokratische Gesprächsmethode hat sich seit langem in der außeruniversitären Erwachsenenbildung bewährt. Sie lässt sich auch zur verständnisorientierten und sachbezogenen Gestaltung von Diskussionen in Hochschulseminaren einsetzen. Die Teilnehmer/innen sollen den historischen und philosophischen Entstehungs- und Begründungszusammenhang kennen- und die einzelnen Schritte der Methode kennen- und anwenden lernen.
- 12913** **1. Die Zukunftswerkstatt - Eine kreative Lehr- und Lernmethode**
2. Sohr, Sven/Stary, Joachim
 3. Fr 03.7.98 (12.00-20.00 Uhr); Sa 04.7.98 (10.00-18.00 Uhr) , KL 23/221
 4. Die Idee der Zukunftswerkstätten wurde bereits in den 60er Jahren von dem sizilianischen Sozialreformer Danilo Dolco entworfen, jedoch erst in jüngster Zeit vor allem durch den bekannten Zukunftsforscher Robert Jungk systematisch entwickelt und erprobt. Seitdem erfreut sich diese kreativitätsfördernde Methode zunehmender Beliebtheit, u.a. in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Zukunftswerkstätten sind Zusammenkünfte, bei denen die Teilnehmer/innen gemeinsam versuchen, wünschbare, mögliche und auch vorläufig unmögliche Utopien zu erfinden und die Durchsetzungschancen dieser gemeinsam formulierten Konzepte zu prüfen. Das zweitägige Werkstattseminar besteht aus folgenden Phasen: In der Kritikphase geht es darum, alle zu einem Problem relevanten Einwände zu sammeln. In der daran anschließenden Utopiephase wird darüber nachgedacht, wie der kritische Ist-Zustand verändert werden kann. In der abschließenden Verwirklichungsphase werden Kritik und Utopie gegenübergestellt und Handlungsstrategien erarbeitet, die über die Werkstatt hinausgehen. Ziel der Veranstaltung ist es, diese Methode kennenzulernen und ihre Anwendbarkeit im universitären Kontext zu prüfen.

Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen/Sonstige Veranstaltungen

- 12914 1. WS: Motivierung von Studierenden in Projektstudien II**
2. Marks, Frank
 3. Fr 17.4.98 (16.00-20.00 Uhr); Sa 18.4.98 (11.00-19.00 Uhr), KL 23/233
 4. In Projektstudien (PT) gibt es immer wieder ähnliche Schwierigkeiten. Das hohe Engagement der Tutorinnen/-innen trifft häufig auf eine eher rezeptive Erwartungshaltung von Studierenden, die verhaltene Hilfsbereitschaft möglicher Kooperationspartner/-innen und auf organisatorische Hürden. Das Seminar wird in Kooperation mit der Koordinationsstelle der Projektstudien vorbereitet. Es ergänzt das Seminar des Wintersemesters 97/98, aber auch Neueinsteiger/-innen sind willkommen. Das Seminar hat zum Ziel, gemeinsam Strategien zu erarbeiten, wie vor allem die methodisch-didaktischen, aber auch organisatorischen Schwierigkeiten besser (d.h. für jeden motivierender) zu bewältigen sind. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden mit den Teilnehmenden genauer präzisiert. Das Seminar läßt sich von folgenden Fragen leiten: Wie konnte das Konzept des partizipativen Lernens in einem "autonomen" PT bisher realisiert werden und was ergibt sich daraus für die weitere Arbeit? Welche Erfahrungen habe ich in der Rolle als Tutor/-in in meinem PT? Welche aktuellen Motivationsprobleme ergeben sich im PT und wie kann mit ihnen umgegangen werden? Wie kann der Verlauf eines PT im kommenden Semester unter Berücksichtigung der ablaufenden gruppendynamischen Prozesse gestaltet werden? Wie kann ich eine konstruktive Rückmeldung von den Studierenden am Ende des PT erhalten?
- 12915 1. WS: Probleme juristischer Lehrveranstaltungen - Lösungsansätze**
2. Berendt, Brigitte
 3. Fr 26.6.98 (15.00-19.00 Uhr); Sa 27.6.98 (10.00-19.00 Uhr), KL 24/222
 4. Das Werkstattseminar wendet sich an Lehrende, die juristische Lehrveranstaltungen durchführen. Es baut auf den Erfahrungen der Dozentin in der eigenen juristischen Ausbildung sowie auf mehreren von ihr durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Leiter und Leiterinnen von Arbeitsgemeinschaften und Tutorien am FB Rechtswissenschaft der FUB auf. Ziele sind die Identifikation und Analyse typischer Probleme. Lösungsansätze auf der Grundlage didaktischer Forschung und Praxis werden erarbeitet. Sie werden in simulierte Lehrsituationen umgesetzt (auf Wunsch mit Video).
- 12916 1. WS: Bewerbungs-Training für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen**
2. Kalb, Christine/Stary, Joachim
 3. Fr 17.4.98 (16.00-19.00 Uhr); Sa 18.4.98 (10.00-16.00 Uhr), KL 23/221
 4. Die Beratung bei der Stellensuche und der "Interpretation" von Stellenangeboten sowie das Erstellen von professionellen Bewerbungsunterlagen wird für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen immer wichtiger, denn die Aussichten, an der Universität eine Stelle zu finden, sind bekanntermaßen recht gering. Wer im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit hochqualifiziert ist, hat noch lange nicht gelernt, sich auf dem Arbeitsmarkt zu "verkaufen". Zentrale Qualifikationen werden hierfür an der Universität weder gefordert noch vermittelt. Die besten Chancen werden aber nicht selten durch ungenügende Vorbereitung und durch unüberlegtes Vorgehen vergeben. Angesichts der Vielzahl von ebenfalls hochqualifizierten Mitbewerbern werden die individuellen Einstellungskriterien eines Kandidaten gern dem "Glück", dem "Zufall" oder "Beziehungen" zugeschrieben. Dabei ist gerade in der heutigen Arbeitsmarktsituation eine erfolgreiche Bewerbung vielmehr das Ergebnis einer systematischen Vorabrecherche und einer professionellen Bewerbungsmappe. Dies ist eine Veranstaltung des Referats Weiterbildung. Anmeldungen bitte nur dort!
- 12917 1. Werkstatt "Wissenschaftliches Schreiben" - Ein Seminar für Promovierende und Habilitierende**
2. Narr, Wolf-Dieter/Stary, Joachim
 3. Fr 24.7.98 (14.00-19.00 Uhr); Sa 25.7.98 (10.00-16.00 Uhr), KL 23/221
 4. Schreiben gehört zu den Fähigkeiten, die meist im Verlaufe des Studiums viel zu wenig vermittelt und praktiziert werden. Schreiben können ist die Voraussetzung dafür, im Rahmen der Universität "Karriere" zu machen. Die Qualität des Schreibens schließlich entscheidet darüber, was mit dem, was man wissenschaftlich zu Papier bringt, bei anderen wie ankommt. Sprich: der eigene Erfolg als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler hängt hochgradig mit der eigenen "Schreibe" zusammen. Im einzelnen geht es darum: wie inhaltliche Probleme konzipiert und bearbeitbar gemacht werden können; wie recherchierte Arbeitsergebnisse komponiert und dargestellt werden sollten, welche Art der Sprache bis in den einzelnen Ausdruck man variantenreich gebrauchen könnte bzw. sollte (u.a. Probleme der Objekt- und der Metasprache, Frage der Distanz und Nähe zum wissenschaftlichen Jargon). Die Veranstaltung wird in Form eines Werkstattseminars stattfinden. Negative und positive Schreibproben, aber auch eigene kurze Schreibexperimente werden im Mittelpunkt stehen.

-
- 12918** **1. Projektmanagement: 1. Ansatz "Ziel-Orientierte-Projekt-Planung (ZOPP)" 2. Fundraising & Sozial-Sponsoring**
2. Lang, Reinhard/Stary, Joachim
 3. Sa 20.6.98 (09.30-16.30 Uhr); Sa 27.6.98 (09.30-16.30 Uhr) , KL 23/221
 4. Teil 1: Der Ansatz "Ziel-Orientierte-Projekt-Planung (ZOPP)". Es wird ein Ansatz der Projektplanung vorgestellt, der von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) - einem Unternehmen des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) - entwickelt wurde. Im einzelnen geht es um: die Problemanalyse, Zielanalyse, Projekt-Planungs-Übersicht (PPÜ). Teil 2: Fundraising und Sozial-Sponsoring Die Teilnehmenden sollen die grundlegenden Konzepte kennenlernen und an geplanten bzw. sich in der Anfangsphase befindlichen Projekten anwenden. Im einzelnen geht es um: - Fundraising, Sponsoring: Definition und Abgrenzung - Ziele und Instrumente der Unternehmenskommunikation - Leistung und Gegenleistung - Sozialmarketing und ZOPP - Planungsprinzipien Dies ist eine Veranstaltung des Referats Weiterbildung. Anmeldungen bitte nur dort!
- 12919** **1. Arbeitskreis Virtuelles Seminar**
2. Marks, Frank
 3. Mo 19.30-21.30, 14tägl., Habelschwerdter Allee 34a; 20.04.98
 4. Ziel ist zunächst die systematische Erkundung der Aktivitäten (Ressourcen, Ansätze, Initiativen rund um den Einsatz des PCs in der Lehre an den einzelnen Fachbereichen der FU (Internet, CBT, Multimedia). Der Arbeitskreis läßt sich dabei von der Frage leiten, welchen Beitrag das Medium für die Lehre bzw. die Lehrenden leistet. Langfristiges Ziel des Arbeitskreises ist es, eine Tagung zum Thema zu organisieren. Es ist beabsichtigt, den Arbeitskreis im Sommersemester 1998 sowie im Wintersemester 1998/99 durchzuführen. Interessenten melden sich bitte bei Frank Marks, Tel.: 8385228.
- 12920** **1. Arbeitskreis Mentorenprogramme**
2. Berendt, Brigitte
 3. Mi 17.00-19.00, Habelschwerdter Allee 34a; 29.04.98
 4. Der Arbeitskreis wendet sich an Leiter/innen und Mitarbeiter/innen sowie Planer/innen von Mentorenprogrammen. Auf der Grundlage der Erfahrungen im FU-Bereich werden Rahmenbedingungen und Indikatoren für "erfolgreiche Programme" zusammengestellt. Ein Problemkatalog und mögliche Lösungsstrategien sollen erarbeitet werden. Einzelheiten betr. Häufigkeit und Termine werden in der 1. Sitzung besprochen.

Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften"

Dieses Zusatzstudium ist ein gemeinsames Angebot der Fachbereiche Philosophie und Sozialwissenschaften I, Philosophie und Sozialwissenschaften II, Politische Wissenschaft und Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft. Das Studium dauert drei Semester und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Formell zugelassen werden können lediglich graduierte Studierende der Sozialwissenschaften. Studierenden im Hauptstudium steht die Teilnahme an den Veranstaltungen in begrenztem Umfang offen. Der nächste (achte) Durchgang wird turnusgemäß zum Sommersemester 1998 aufgenommen.

Ringvorlesung

- 12921 1. V: Ringvorlesung - Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung**
2. Bergold, Jarg/Bohnsack, Ralf/Bude, Heinz/Caglar, Ayse/Elwert, Georg/Kohli, Martin/Krappmann, Lothar/Krummheuer, Götz/Matthiesen, Ulf/Merkens, Hans/Wohlrab-Sahr, Monika
 3. Di 18.00-20.00, KL 26/130; 14.04.98
 4. Diese Vorlesung ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet.

Seminar/Lektürekurs I

- 12922 1. HS: Seminar/Lektürekurs I: Theoretische Grundlagen und klassische Studien der qualitativen Sozialforschung I**
2. Bohnsack, Ralf
 3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 14.04.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. In diesem ersten Teil eines insgesamt dreisemestrigen Seminarangebots werden wir uns jene theoretischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung erarbeiten, wie sie der Tradition der Chicagoer Schule bzw. des Symbolischen Interaktionismus entstammen.

Projektseminar I

In den ersten zwei Sitzungen (Mo 20.4. und Mo 27.4.) werden jeweils 18.00-20.00 Uhr (Raum J 24/22) die Projektseminare vorgestellt. Ab der 3. Sitzung (04.05. bzw. 05.05. bzw. 06.05.) verteilen sich die Teilnehmer auf die einzelnen Projektgruppen.

- 12923 1. HS: Gesprächsanalyse im Unterricht**
2. Krummheuer, Götz
 3. Mi 10.00-14.00, KL 23/221
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Mikrosoziologische Theorien zur Unterrichtsinteraktion und mikroethnographische Methoden zur Analyse von schulischen Prozessen werden im Rahmen des laufenden Forschungsprojektes "Entwicklung einer Interaktionstheorie schulischen Lernens" vorgestellt, angewendet und diskutiert. Besonderes Interesse gilt dabei den interaktionistischen Aushandlungen in Schülerkleingruppen.
- 12924 1. HS: Forschungswerkstatt studentischer Projekte**
2. Bude, Heinz *
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/201; 04.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Studierende, die im Rahmen von Abschlußarbeiten, Dissertationen und anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, finden in diesem Seminar Möglichkeiten des Austauschs und der Reflexion forschungspraktischer Erfahrungen und Probleme. Eine Teilnahme an diesem kontinuierlich angebotenen Seminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich (Tel. 6936311).

- 12925** 1. **HS: Forschungswerkstatt studentischer Projekte**
 2. Bohnsack, Ralf
 3. Mi 10.00-13.00, Arnimallee 11; 06.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Studierende, die im Rahmen von Abschlußarbeiten, Dissertationen und anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, finden in diesem Seminar Möglichkeiten des Austauschs und der Reflexion forschungspraktischer Erfahrungen und Probleme. Eine Teilnahme an diesem kontinuierlich angebotenen Seminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich (Tel.: 838-4228).
- 12926** 1. **HS: Projektseminar: Milieustudien im engeren Verflechtungsraum von Berlin mit Brandenburg**
 2. Matthiesen, Ulf *
 3. Mo 10.15-13.00, IRS-Flakenstr. 28-31, Erkner; 04.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet.
- 12927** 1. **HS: Projektseminar: Adoleszenz und Migration**
 2. Bohnsack, Ralf
 3. Mi 15.00-18.00, K 23/27; 06.05.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Qualitative Methoden können nur in enger Anbindung an die Forschungspraxis erlernt werden. Voraussetzung dafür ist die aktive Teilnahme an der Erhebung und Auswertung im Rahmen des Forschungsprojekts. - In diesem Projekt werden Orientierungen und Erfahrungen türkischer Jugendlicher vor allem im Hinblick auf Ausgrenzungserfahrungen, intergenerationelle Beziehungen und Stadien der Adoleszenzentwicklung auf der Basis von Gruppendiskussionen, Biographischen Interviews und Teilnehmender Beobachtung analysiert. Eine Voranmeldung ist erforderlich (Tel.: 838-4228)
- (12630)** 1. **S: Forschungswerkstatt: Entwicklung und Begleitung von Gemeindepsychologischen Untersuchungen als Diskussionsprozess zwischen Universität und Praxis (Psy)**
 2. Bergold, Jarg
 3. Mi 16.00-18.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 06.05.98
 4. Oft wird die Praxisferne der Universität bedauert und in der Praxis wird immer wieder betont, daß man sich für die Bewältigung der alltäglichen Probleme mehr Unterstützung durch die Forschung wünschen oder gerne selbst Forschung machen würde. In der Veranstaltung sollen PraktikerInnen und Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit machen wollen (Diplomarbeit oder Dissertation), miteinander ins Gespräch kommen, um gemeinsame Forschungsthemen und -fragestellungen zu erarbeiten und den Fortschritt der Untersuchungen zu diskutieren. Auf diese Weise soll versucht werden, praxisrelevante Themen gemeinsam anzugehen. Studierende können dadurch Praxisfelder gewinnen, in denen Interesse für ihre Forschung besteht. Die Lehrveranstaltung wird daher auch in unterschiedlichen Institutionen der psychosozialen Versorgung Berlins bekannt gemacht.

Methoden I

- 12928** 1. **HS: Methoden I: Feldforschung mit praktischen Übungen**
 2. Loos, Peter
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/122; 21.04.98
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Ziel des Seminars ist das praktische Erproben und die Reflexion komplexer Zugangsweisen zu einem Feld sowie dessen ethnographische Beschreibung. Hierzu soll unter anderem die Teilnehmende Beobachtung geübt und in ihren methodologischen Grundlagen anhand von (klassischen) Texten erlernt werden. Bezüglich der praktischen Übungen soll die Auswahl der Themen und der jeweiligen Felder durch die Teilnehmenden erfolgen. Hilfestellungen hierbei können schon vor Beginn des Seminars gegeben werden. Terminvereinbarungen unter 838-4228.

Ergänzungsangebot

- 12929** **1. HS: Computerunterstützung in qualitativ orientierten Forschungsprozessen**
 2. Strübing, Jörg
 3. Termin s. Aushang Arnimallee 11, Babelsberger Str. 14-16
 4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Blockseminar mit Vorbereitung.
- (12121)** **1. PS: Einführung in qualitative Methoden**
 2. Nentwig-Gesemann, Iris *
 3. Di 12.00-14.00, KL 24/234; 14.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Studierende mit qualitativen Methoden der Sozialforschung vertraut gemacht werden. Nach einer Einführung in verschiedene Methoden und ihre methodologischen Grundlagen sollen die Teilnehmer/innen forschungspraktische Erfahrungen sammeln. Anhand der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews oder einer Gruppendiskussion werden diese dann im Seminar gemeinsam reflektiert.
- (12188)** **1. HS: Komparative Analyse: Forschungsstil und Methode**
 2. Nohl, Arnd-Michael
 3. Do 12.00-14.00, Container C 2, Fabekstr.; 16.04.98
 4. Die Rekonstruktion sozialer Milieus mit qualitativen Methoden impliziert den Vergleich: zwischen "Eigenem" und "Fremdem" und zwischen unterschiedlichen Sozialwelten. Eine Explikation und methodische Kontrolle des Vergleichs macht die komparative Analyse zum sinnvollen Forschungsstil bei unterschiedlichsten Methoden (Interview, Beobachtung, Aktenanalyse etc.). Im Seminar wird theoretische Literatur (Glaser & Strauss, Matthes) gelesen, werden vergleichende Forschungsarbeiten untersucht und, so gewünscht, eigene Arbeiten der Teilnehmenden besprochen.
- (12189)** **1. HS: Gesprächsanalyse in Gruppendiskussionen**
 2. Przyborski, Aglaja
 3. Fr 16.00-18.00, Arnimallee 11, Raum 27; 17.04.98
 4. Vorbesprechung am Freitag, 17.04.1998, 16.00-18.00 Uhr, Arnimallee 11, Raum 20 In diesem Seminar werden wir uns mit der Auswertung von Gruppendiskussionen beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die formale Analyse der Texte. Neben der thematischen Interpretation bildet die formale Analyse des Gesprächsverlaufes, die Diskursbeschreibung, das Kernstück der Auswertung von Gruppendiskussionen. Im ersten Block erarbeiten wir theoretische Grundlagen des Verfahrens der Gruppendiskussion, nebst der Textinterpretation sowie ausgewählte Schwerpunkte gesprächsanalytischer Verfahren. Im zweiten Block wird anhand von Transkripten der Teilnehmer(innen) und/oder aus den aktuellen Forschungsarbeiten der Vortragenden die formale, gesprächsanalytische Auswertung praktisch erarbeitet. Vorbereitende Lektüre: Bohnsack, Ralf (1991), Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung.
- (12190)** **1. HS: Computergestützte Auswertung qualitativer Daten**
 2. Kuckartz, Udo
 3. Blockveranstaltung; Vorbesprechung 21.4.98, 9.00 Uhr, Königin-Luise-Str. 24-26/Raum 107
 4. In dieser Veranstaltung geht es um die Theorie und Praxis der computergestützten Analyse qualitativer Daten. Lange Zeit fanden Probleme der Auswertung in der qualitativen Methodendiskussion nur wenig Beachtung - man interessierte sich vorrangig für Fragen der Datenerhebung. In den letzten Jahren hat sich dies stark verändert. Die computergestützten Methoden der Textanalyse und die speziell hierfür entwickelte Software haben sich mit rasantem Tempo entwickelt und sind zum Standard geworden. Im Seminar wird nicht nur ein Überblick über diese neuen Analysetechniken gegeben, sondern es besteht auch die Möglichkeit, die dargestellten Verfahren praktisch auszuprobieren. Die Veranstaltung findet als Block im CIP-Pool Raum statt. Dabei wird erlernt, wie die verschiedenen Analysetechniken mit dem Programm Winmax realisiert werden können.
- (12124)** **1. PS: Teilnehmende Beobachtung: Soziologische Feldarbeit**
 2. Hoerning, Erika
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/240; 20.04.98
 4. Die TeilnehmerInnen werden in die teilnehmende Beobachtung der soziologischen Feldarbeit mit Hilfe der klassischen Studie von William Foote Whyte "Street Corner Society" eingeführt. Erkenntnistheoretisch steht die lokale Kultur sozialer Organisation in informellen Jugendgruppen zur Diskussion. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. TeilnehmerInnen: Studierende, die eine Magister- oder Diplomarbeit in diesem Feld, mit einer ähnlichen Fragestellung und mit dieser Methode planen. Verbindliche Lektüre für alle TeilnehmerInnen: Whyte, Willi-

am Foote (1996): Die Street Corner Society: Die Sozialstruktur eines Italienviertels. Berlin, New York: Walter de Gruyter (ca. 38,00 DM). Für die Seminararbeit ist die wöchentliche Übernahme von Kurzreferaten und/oder Feldprotokollen durch alle TeilnehmerInnen verbindlich. Die TeilnehmerInnenzahl: 15 Personen.

Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie

- (12168) **1. HS: Anthropologie und Geschichte**
 2. Wulf, Christoph
 3. Di 14.00-16.00, J 25/10; 14.04.98
 4. In dieser Veranstaltung gilt es, den Zusammenhang von Anthropologie und Geschichte, von pädagogischer Anthropologie und pädagogischer Geschichtsschreibung zu bearbeiten. Dazu sollen zunächst Grundpositionen der École des Annales, der Mentalitätsgeschichte und der "Neuen Geschichte" rekonstruiert und auf ihre Relevanz für historische Arbeiten in der Erziehungswissenschaft untersucht werden.
- (12169) **1. HS: Mythos und Imagination**
 2. Wulf, Christoph
 3. Di 16.00-18.00, J 25/10; 14.04.98
 4. In dieser Veranstaltung soll in kursorischer Lektüre ausgewählter Stellen der Beitrag des Werks von Hans Blumenberg zur historischen Anthropologie und historisch-pädagogischen Anthropologie herausgearbeitet werden. Verdeutlicht werden soll die Bedeutung der Blumenbergschen Untersuchungen für das Selbstverständnis des Menschen heute und für die Erziehungswissenschaft der Gegenwart. Die Textlektüre des Seminars soll durch ergänzende Referate erweitert werden.
- (12276) **1. HS: Aktuelle Probleme der Wissenschaftstheorie - Systemtheorie**
 2. Lenzen, Dieter
 3. Mi 18.00-20.00, Arnimallee 10, 1. Stock; 15.04.98
 4. In diesem Oberseminar werden kontinuierlich aktuelle Theorieprobleme der Philosophie und der Sozialwissenschaften in ihrem Verhältnis zueinander diskutiert. Die inhaltliche Festlegung ergibt sich aus dem jeweiligen Verlauf der vorangegangenen Semester sowie aus den Diskussionswünschen der Beteiligten. Im Sommersemester 1998 ist die Diskussion von Problemen der Systemtheorie zu erwarten. Nähere Auskünfte: 8 38 52 95.
- (01048) **1. S: Das Böse in der Geschichte.**
 2. Schuller, Alexander
 3. Di 20.00-22.00, KL 24/234; Anmeldung: 21.4., 14.00 Uhr, HS 1a, Beginn: 28.04.98
 4. Das Böse hat in seiner Geschichte eine Wanderung hinter sich. Es tobte im Mythos, es systematisierte sich in der Theologie, es legalisierte sich im Rechtssystem und verkörperte sich schließlich in der Medizin. Dieser Geschichte und diesen Formen des Bösen soll im Seminar nachgegangen werden.
- (01050) **1. S: Der Neue Mensch: Ästhetik, Geschichte, Biologie. (Vor Anmeldung: 838 2363)**
 2. Schuller, Alexander/Domday, Horst
 3. Mi 18.00-20.00, K 23/27; 22.04.98
 4. Eine zentrale abendländische Utopie ist die Utopie des Neuen Menschen. In ihrer totalitären Wendung hat sie die Geschichte des 20. Jahrhunderts bestimmt. In dem Seminar sollen die ideeengeschichtlichen Wurzeln, die ästhetischen Formen und die biotechnischen Ausprägungen dieser Utopie in seinem Zusammenhang gedacht und diskutiert werden.
- () **1. HS: Historische Anthropologie und die Literatur des Mittelalters**
 2. Kasten, Ingrid
- (23) **1. Einführung in die Primatologie (Halbaffen)**
 2. Niemitz, Carsten
 3. Mi 09.00-11.00, AG Humanbiologie, Fabeckstr. 15, Hörsaal; 22.04.98

- (23) **1. Einführung in die Humanbiologie**
 2. Niemitz, Carsten
 3. Mi 11.00-12.00, AG Humanbiologie, Fabeckstr. 15, Hörsaal; 22.04.98
- (23) **1. Ornithologische Exkursionen**
 2. Niemitz, Carsten
 3. Vorbesprechung 22.4., 12.00 Uhr, Fabeckstr. 15, Hörsaal
- (12033) **1. S: Erziehungswissenschaft als Kulturwissenschaft. Möglichkeiten und Grenzen**
 2. Wulf, Christoph
 3. Mi 08.00-10.00, K 23/27; 15.04.98
 4. Was verstehen wir heute unter Kultur? Wie begreifen wir den Zusammenhang zwischen Kultur und Erziehung? Was bedeutet Kulturwissenschaft und wie läßt sich ihr Verhältnis zur Erziehungswissenschaft bestimmen? Welche Perspektiven ergeben sich aus einem Verständnis von Erziehungswissenschaft als Kulturwissenschaft? Diesen und anderen Fragen soll das Seminar nachgehen. Dazu werden Texte gemeinsam gelesen. Die Lektüre wird durch Referate ergänzt.
- (12253) **1. HS: Grundbegriffe historisch-pädagogischer Anthropologie**
 2. Wulf, Christoph
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 15.04.98
 4. In diesem Seminar sollen Grundbegriffe Historischer Anthropologie und Historischer Pädagogischer Anthropologie bearbeitet werden. Dazu werden ausgewählte Texte kursorisch gelesen. Ergänzt wird die Lektüre durch Referate.
- (12502) **1. V: Allgemeine und Vergleichende Psychologie im 19. Jahrhundert (Psy)**
 2. Schönflug, Wolfgang
 3. Di 14.00-16.00, Hörsaal 2; 21.04.98
- (17422) **1. HS: Herder-langue-nation-peuple-la Franc**
 2. Trabant, Jürgen
 3. Mo 16.00-18.00, K 21/18; 20.04.98
- (28273) **1. S: Leben machen / Sterben lassen**
 2. Kamper, Dietmar/Macho, Thomas (HUB)
 3. Mo 16.00-19.00, -; 20.04.98
- (28400) **1. HS: Die Schnittstelle: Das Performative in der Kultur**
 2. Ternes, Bernd/Kamper, Dietmar
 3. Di 18.00-20.00, Institut für Soziologie, Raum 214; 14.04.98
- (28805) **1. V: Das eigene und das fremde Theater I**
 2. Fischer-Lichte, Erika
 3. Mi 14.00-16.00, Mecklenburgische Str. 56, Raum II; 15.04.98

Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"**Studiengebiet A1: Theoretische Grundlagen**

- 12970** **1. S: Systemanalyse psychosozialer Versorgung**
2. Gusy, Burkhard
3. Di 14.00-16.00, JK 25/219; 14.04.98
- 12971** **1. S: Systemanalyse psychosozialer Versorgung**
2. Kleiber, Dieter
3. Mi 12.00-14.00, JK 25/219; 15.04.98
- 12972** **1. S: Gemeindepsychologie**
2. Kleiber, Dieter
3. Di 12.00-14.00, JK 25/219; 14.04.98
- 12973** **1. S: Gemeindepsychologie**
2. Beerlage, Irmtraud *
3. Do 16.00-18.00, JK 25/219; 23.04.98
- 12974** **1. S: Prävention und Gesundheitsförderung II**
2. Gusy, Burkhard
3. Mi 14.00-16.00, JK 25/219; 15.04.98
- 12975** **1. S: Prävention und Gesundheitsförderung II**
2. Kleiber, Dieter
3. Do 12.00-14.00, JK 25/219; 16.04.98

Studiengebiet A2: Forschungsmethoden

- 12978** **1. S: Der gesundheitliche Forschungsprozeß II: Die Erhebungsphase**
2. Pant, Anand
3. Do 14.00-16.00, JK 25/219; 16.04.98
- 12979** **1. S: Der gesundheitliche Forschungsprozeß II: Die Erhebungsphase**
2. Gabriel, Ute *
3. Di 08.00-12.00, 14tägl, JK 25/219; 21.04.98
- 12980** **1. S: Qualitative Methoden in der Gesundheitsforschung I: Die Erhebungsphase**
2. Böhm, Andreas *
3. Do 16.00-20.00, 14tägl., JK 25/219; 16.04.98

Studiengebiet A3: Praxis psychosozialer Prävention

- 12976** **1. S: Gruppenbezogene Interventionen**
2. Kaminski-Knorr, Katharina *
3. Do 10.00-12.00, JK 25/219; 16.04.98
- 12977** **1. S: Gruppenbezogene Interventionen**
2. Hinsch, Jürgen *
3. Di 16.00-18.00, JK 25/219; 14.04.98

Studiengebiet B3: Studienprojekt

- 12981** **1. S: Seminar zur Projektplanung**
2. Kleiber, Dieter
3. Mi 16.00-18.00, JK 25/219; 15.04.98
- 12982** **1. S: Seminar zur Projektplanung**
2. Gusy, Burkhard
3. Di 08.00-12.00, JK 25/219; 14.04.98

Qualifizierungsprogramm Medienpädagogik

Liste der Prüfberechtigten

Die dienstlichen Apparat-Nummern sowie Anschriften sind dem Personalteil zu entnehmen.

Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft und alle Studienrichtungen sowie studienrichtungsübergreifende und studienrichtungsspezifische^{###} Wahlpflichtfächer:

Akpinar, Baumgartner, Bohnsack, Dikau, Doerry, Drewek, Dürr, Eberwein, Eckensberger, Edelstein, Freese, Geulen, de Haan, Harten, Hoff, Hoerning (Allg. Erziehungswiss.), Hübner, Issing, Koditek (nur Sozialpäd. und spezif. Wahlpflichtfächer), Körner, Krappmann, Kretschmer, Krummheuer, Kuckartz (Erziehungswiss. Forschungsmethoden), Lehnert, Lenzen, Merkens, Münchmeier, Neubert, Olbrich, Raschert, Riedel, Rülcker, Schuster (nur Kleinkindpädagogik und spezif. Wahlpflichtfächer), Striebeck, Tietze, Wagner, Wulf, Zimmer

Arbeits- und Berufspädagogik:

Dikau, Dürr, Faltin

Prüfende für Haupt- und Nebenfach Psychologie:

Auckenthaler, Ballof, Baltes, Bergold, Bösel, Feger, Hildebrand-Nilshon, Hoff, E., Hohner, Holzkamp-Osterkamp, Iseler, Issing, Jaeger, Kleiber, Leferink, Liepmann, Lischke, Löchel, Maiers, Markard, Mattes, Oettingen, Renfordt, Schönflug, Schürmann, Schwarzer, Seidel, Staeuble, Steller, Ulmann, Walschburger, Westmeyer, Zaumseil

Im Sport/Magister:

Gebauer, Sack

^{###} Die studienrichtungsspezifischen Wahlpflichtfächer der Studienrichtungen Kleinkindpädagogik und Sozialpädagogik werden weiterhin ausschließlich von den Prüfungsberechtigten dieser Institute geprüft

Namensverzeichnis

A

Abel, Birgit **9**
 Achterberg, Birgit **8**
 Adler, Reinhard 50
 Aisenbrey, Petra **10; 52; 71; 76**
 Akkoyunlu, Brigitte **13; 14**
 Akpinar, Ünal **11; 28; 45; 53; 67**
 Albrecht, Wolfgang **11; 17; 60**
 Alkemeyer, Thomas **13; 119; 121**
 Arlt-Schümann, Cristine 64; 66
 Arnemann, Gisela **9**
 Auckenthaler, Anna **12; 97; 113; 117**
 Auhagen, Ann Elisabeth **12; 87**
 Aumann, Gerlinde **13**

B

Bach, Helmut 97
 Ballhausen, Gabriele **12**
 Balloff, Rainer **12; 101; 102; 108; 109**
 Baltes, Margret **12; 86; 109; 116**
 Barkowski, Hans **11**
 Bartels, Brigitte **8; 10**
 Bartels, Liesel **12**
 Bäßler, Judith **12**
 Baumbach, Heiko 103
 Baumgartner, Alex **8; 30; 41; 46**
 Beck, Jürgen **10**
 Becker, Maria Theresia **10**
 Beerlage, Irmtraud 133
 Beetz, Rita **8; 9**
 Behnke, Anja 124
 Benner, Dietrich 14
 Berendt, Brigitte **7; 123; 124; 125; 126; 127**
 Bergold, Jarg **12; 31; 97; 98; 104; 105; 128; 129**
 Bergs-Winkels, Dagmar **8; 31; 57; 70**
 Berzewski, Horst 110
 Beschorner, Joachim 30
 Bettelhäuser, Hans Jörg **5**
 Bindel, Gabriele 52; 65
 Blümel, Monika **12**
 Böhm, Andreas 133
 Böhmer, Elisabeth 31
 Bohnsack, Ralf **10; 31; 47; 48; 49; 68; 128; 129; 130**
 Boll, Walter **7; 10**
 Borkenhagen, Ada 117
 Boschert, Bernhard **13**
 Bösel, Rainer **11; 83; 84; 89; 106; 117**
 Böttger, Ilona **11; 16; 27; 51**
 Brandt, Birgit **9**
 Brauns, Horst-Peter **12; 81; 84**
 Brehm, Michelle **12; 83; 90; 103**
 Brinkmann, Marita **12; 113; 114**
 Brockmann, Rainer **12; 98; 115**
 Bronner, Uta 8; 46
 Bröskamp, Bernd 121
 Bruder, Klaus-Jürgen 85; 90; 104; 105
 Büchner, Günter **6**
 Bude, Heinz 31; 47; 128
 Buttler, Sven 121
 Butz, Petra **8; 46**

C

Caglar, Ayse 31; 128
 Claßen, Gabriele **8; 31; 47**
 Clausen, Marten 91
 Colpe, Carsten 14
 Consentius, Heidi **9**
 Czienskowski, Uwe **12; 18; 81; 90; 106**

D

Dahle, Klaus-Peter 108

Daiminger, Christine **12; 98**
 de Haan, Gerhard **9; 14; 16; 26; 27; 42; 47; 49; 68**
 Decker, Oliver 82; 88; 117
 Deimling, Susanne **13**
 Dettmer, Susanne **12; 93**
 Dettmer, Yvonne **9**
 Di Vincenzo, Gabriele **8; 9**
 Dikau, Joachim **10**
 Doerry, Gerd **11; 34; 75**
 Dohle, Karen **8**
 Doll-Tepper, Gudrun **14; 119; 120; 122**
 Domday, Horst 131
 Drewek, Peter **8; 28; 32; 42; 44**
 Drews, Lydia 123
 Drinck, Barbara **8; 28**
 Duell, Werner 94; 111
 Dürr, Walter **10; 34; 35; 45; 52; 54; 76; 77; 78**
 Dutke, Stephan **12; 84; 85**

E

Eberwein, Hans **7; 9; 24**
 Eckensberger, Dietlinde **11; 17; 58; 59; 64**
 Edskes, Eva **11**
 Ehrenspeck, Yvonne **8; 41; 48**
 Eisenblätter, Ilse **12**
 Eisermann, Jens **12**
 Ellendt, Gabriele **6**
 Eller, Alexandra 5
 Elwert, Georg 31; 128
 Englisch, Monika 98; 105
 Erben, Friedrun 34
 Erdmann Katja 108
 Erhardt, Detlef **6; 9**
 Erkelens, Marieta 120
 Esser, Klaus **11**

F

Fabian, Gudrun **10**
 Faltin, Günter **10; 34; 54; 74; 76; 77**
 Feger, Hubert **12; 87; 88; 102; 106; 117**
 Fernkorn, Lisa 51
 Ferszt, Ron 110
 Fischer, Andreas 27; 77
 Fischer, Sylvia **11**
 Fischer-Lichte, Erika 132
 Frankenberger, Annette **7; 9; 71**
 Freese, Hans-Ludwig **8; 30**
 Freund, Alexandra 107; 109
 Freytag, Gabriele **13; 109; 114**
 Frische, Ursula **4**
 Fülbier, Paul 56
 Fu-sheng Franke, Renata 54; 77; 78

G

Gabriel, Ute 133
 Gebauer, Gunther **13; 14; 121**
 Gehrman, Axel **10**
 Gellert, Uwe **9**
 Genilke, Detlef **4; 7**
 Gerszonowicz, Eveline 39
 Geulen, Dieter **8; 25; 40; 41; 50; 72**
 Gips, Petra **4; 7**
 Gleiss, Irma 97; 98
 Glowitz, Frank 94; 111
 Gounot, André **13; 122**
 Grabke, Erika **11**
 Greiff, Sigrid **11**
 Grenner, Katja 64; 65
 Grobecker, Waltraud **4**
 Gronke, Horst 125
 Großkopf, Andrea **10; 54; 74; 78**
 Grünwald, Karin **7; 10; 11**
 Grüter, Barbara **12; 87**

Namensverzeichnis

Günther, Bärbel	12	Kleiber, Dieter	12; 14; 133
Gusy, Burkhard	12; 14; 133	Klima, Rainer	11
Gutmann, Michael	33	Klima, Reiner	91
H			
Hampel, Dirk-Marko	8	Klimitz, Hasso	100; 113
Handschuh, Hans	11	Knauer, Sabine	7; 9
Hanneder, Sabine	12	Knäuper, Bärbel	12; 104; 107; 112
Harder, Gerhard	11; 35; 44; 67	Koditek, Thomas	11; 17; 36; 55
Harenberg, Dorothee	9; 27	Kohli, Martin	31; 128
Haug, Frigga	117	Kohtz, Karin	9
Haus, Gisela	5; 13	Köller, Olaf	96
Heckhausen, Jutta	86	Kopka, Kristinka	4
Hedenigg, Silvia	8	Kornbichler, Thomas	35
Heim, Nikolaus	108; 116; 119	Körner, Jürgen	11; 17; 37; 57; 60
Heim, Rüdiger	13; 120	Korth, Claus	69
Heinze-Drinda, Susanne	4; 13	Korthaase, Werner	33
Heitmann, Vivian	103	Krappmann, Lothar	31; 109; 128
Heitzmann, Hanspeter	11	Krause, Ilse-dore	12; 13
Held, Josef	90	Kreppner, Kurt	86
Helle, Mark	12; 113	Kretschmer, Dorothea	9; 68
Heller, Bernd	6; 12	Kretschmer, Hildrun	12; 87
Hermann, Tim	124	Krüger, Angelika	11
Hertwig, Ralph	83; 88	Krummheuer, Götz	9; 31; 128
Herweg, Monika	8; 37; 45	Kuckartz, Udo	6; 27; 47; 49; 62; 68; 130
Heursen, Gerd	10; 16	Kuhlmann, Detlef	13; 14; 119; 120
Hildebrand, Bodo	29	Kuhn, Werner	13; 121
Hildebrand-Nilshon, Martin	12; 86; 87; 91	Kuper, Harm	8; 50
Hinsch, Jürgen	133	Kupferberg, Dagmar	10; 13
Hoerning, Erika	32; 37; 130	L	
Hoff, Ernst-H.	12	Landry, Carolyn	116
Hoff, Ernst-H.	93; 94; 106; 107	Lang, Esther	12
Hoff, Gerd R.	5; 11; 29; 32; 42; 67	Lang, Frieder R.	91
Hoffmann, Astrid	14	Lang, Reinhard	127
Hohner, Hans-Uwe	12; 94; 106; 107	Lange, Kirsten	12
Holtgrave, Peter	52; 75	Leder, Helmut	11; 91
Holyst, Stephanie	11	Leferink, Klaus	12; 100; 101
Hosenfeld, Ingmar	91	Legner, Peter	12
Hübner, Peter	10; 35; 36; 71	Lehmann, Jutta	6
Hundertmark-Mayser, Jutta	11	Lehmann-Genilke, Roswitha	7
Hunger, Britta	7	Lehmkuhl, Ulrike	110
Huschner, Anke	8	Lehnert, Uwe	9; 47; 55
I			
Ibaidi, Said	8	Leiser, Eckart	89
Iseler, Albrecht	12; 89; 90; 102	Lemche, Erwin	87
Issing, Ludwig J.	13; 69; 95; 97; 112	Lenzen, Dieter	4; 6; 8; 14; 24; 72; 131
J			
Jablonka, Eva	9	Liepe, Jürgen	9; 119
Jacobsen (Tutor)	117	Liepmann, Detlev	12; 93; 94
Jacobsen, Gisela	39; 57	Link, Brigitte	27
Jaeger, Siegfried	13; 81	Lipp-Peetz, Christine	11
Jaene, Karin	11	Lischke, Gottfried	13; 95; 96
Jäger, Helga	10; 11	Löchel, Elfriede	13; 92; 110
Jaletzke, Cordula	11; 17; 59; 61	Loos, Peter	10; 49; 129
Janke, Bettina	4	M	
Jansch, Karin	4	Mach-Kühne, Margrit	14
John, Claudia	109	Macho, Thomas	132
Joormann, Jutta	12; 89	Maiers, Wolfgang	82; 85
Jüttemann, Sigrid	28	Manns, Norbert	12; 83; 92
K			
Kablitz, Gabriela	10	Markard, Morus	88; 105; 112; 116
Kalb, Christine	126	Marks, Frank	7; 123; 124; 125; 126; 127
Kaminski-Knorr, Katharina	99; 133	Marschke, Britta	29
Kamper, Dietmar	14; 132	Mathiske, Birgit	12
Kasten, Ingrid	131	Mattenklott, Gert	14
Katsch, Nadja	84; 88	Mattes, Hans Peter	13; 18; 81; 86
Kehlenbeck, Corinna	11; 17; 37; 53; 55; 60; 62	Mattes, Peter	105
Keitel-Kreidt, Christine	9	Matthiesen, Ulf	31; 48; 128; 129
Kemper, Heinrich	4; 10	Meischner, Tatjana	11; 17; 63
Kersting, Christine	8; 42; 45	Meixner, Sabine	12
Khalaf, Mohammed	7	Merkens, Hans	8; 14; 26; 31; 46; 47; 53; 55; 71; 72; 128
Kilian, Katja	12; 95; 111	Mertins, Heidi	5
Kim, Chung-Woon	12; 87; 91	Metzger, Ursula	31
Kirchberger, Gerda	12; 14	Mikat, Claudia	112
		Misbach, Elène	16; 80
		Mitzkat, Horst	9
		Möller, Heinke	12; 113; 114
		Morgenroth, Olaf	8
		Mruck, Katja	12; 103
		Mühlmeyer-Mentzel, Agnes	12
		Müller, Andrea	33

Namensverzeichnis

Müller, Bernd	50	Schmidt, Folker	8
Müller, Cäcilia	111; 116	Schmitt, Dagmar	4
Müller-Schaefer, Peter	53	Schmitt-Wenkebach, Rainer	36; 38
Münchmeier, Richard	11; 17; 36; 37; 53; 56; 62	Schmitz, Irmtraud	7; 56
<i>N</i>		Schnabel, Kai	96
Narr, Wolf-Dieter	126	Schönpflug, Wolfgang	11; 14; 81; 83; 106; 117; 132
Naujok, Natalie	9	Schraube, Ernst	13; 81; 83; 88
Nell, Verena	12; 101; 102; 114; 116	Schubenz, Siegfried	12
Nentwig-Gesemann, Iris	31; 130	Schuller, Alexander	14; 131
Neubert, Birgit	11	Schulz, Birgit	7
Neubert, Hansjörg	9; 29; 30	Schulz, Hartmut	99
Neuhäuser, Heike	8; 32; 41	Schulz, Sigrun	13; 14
Nevermann, Christiane	112	Schumbutzki, Peter	11; 16; 51
Niemitz, Carsten	14; 131; 132	Schuppan, Michael-Sören	7; 10; 24
Niewerth, Toni	122	Schürmann, Ingeborg	12; 100; 105; 113; 114
Nohl, Arnd-Michael	10; 48; 67; 130	Schuster, Käthe-Maria	11; 17; 38; 63; 64; 65; 66
<i>O</i>		Schwarz, Erich	124
Oestreicher, Monika	4	Schwarz, Marion	13
Oettingen, Gabriele	89; 96	Schwarzer, Ralf	12; 95; 96; 107; 112
Olbrich, Josef	11; 16; 33; 50; 75	Seelig, Günther	13; 117
Orlovic, Renata	4	Seidel, Reiner	13; 84; 87; 92
Osterkamp, Ute	13; 84; 85; 88	Seidenspinner, Gerlinde	53; 70; 71
Otto, Roswitha	9	Selle, Mathias	62
<i>P</i>		Seybold, Karin	10
Pant, Anand	12; 14; 133	Sieg, Alexander	8
Papke, Angelika	12; 102; 115	Siemer, Matthias	92
Pauli, Gerhard	100; 113	Smith Eifrig, Penelope	8
Peek, Rainer	63	Smith, Jaquie	92; 109
Perlwitz, Erich	12; 99	Soellner, Renate	99
Pfister, Gertrud	13; 122	Sohr, Sven	125
Plath, Heidrun	13	Spahn, Senta	13; 14
Plonska-Obermeit, M.	9	Spitzer, Giselher	122
Preissing, Christa	11	Sprenger, Ellen	4
Prietzl, Waltraud	10; 43; 70	Sprung, Lothar	82; 104
Prott, Roger	38	Staeuble, Irmingard	13; 81; 104; 117
Przyborski, Aglaja	10; 49; 130	Stahnke, Marita	11; 17; 64; 65
Putzh, Gisela	9	Stary, Joachim	7; 123; 124; 125; 126; 127
<i>R</i>		Steiner-Nachtigall, Petra	69
Raschert, Jürgen	10; 24; 26; 41; 45; 51	Steinke, Ines	13; 92
Rau, Einhard	10	Steller, Max	108
Rausch, Renate	10	Stiehl-Peters, Jutta	8
Reimann, Sigrid	5	Stock, Manfred	10; 29; 44
Reimer, Manfred	12	Stolpe, Reinhard	11; 89
Reinert, Marianne	9	Striebeck, Herbert	10; 27; 28; 43; 44; 66
Renfordt, Helga	12; 18; 98; 115	Strübing, Jörg	130
Renner, Britta	12; 97; 107	Strzebkowski, Robert	70; 113
Rheingans, Anke	9; 27	Sur, Astrid	50; 60
Riedel, Klaus	9	Susanto, Andrea	11
Riedel, Rainer	45	Szameit, Frauke	59
Riegger, Stephan	14; 119	<i>T</i>	
Ritscher, Wolf	57	Tauchnitz, Karin	11
Rodenhausen, Thomas	12	Teichert, Angelika	58; 64
Rohner, Babette	39	Tenczer, Brigitte	10
Rose, Uwe	12; 103	Ternes, Bernd	132
Rosenek, Susanne	8	Thelen, Erika	5
Roßnagel, Christian	11; 92	Theobald, Monika	6; 14
Rost, Friedrich	6; 32	Thiel, Felicitas	8; 42; 45
Rövekamp, Elke	13	Thiele, Günter	35; 75
Rügemer, Rolf	7	Thomas, Stefan	117
Rülcker, Tobias	5; 8; 25; 27; 42; 43	Tiemann, Heike	9; 71
<i>S</i>		Tietz, Aud	8
Sack, Hans-Gerhard	13; 120	Tietze, Wolfgang	11; 17; 61; 63; 65
Schaar, Katrin	9; 27	Todt, Dietmar	14
Schädel, Ines	52; 76	Trabant, Jürgen	14; 132
Schäfer, Johannes	69	Trenkel, Gudrun	12
Schiebel, Jörg	7; 14; 18; 119	Tschirner, Christian	11; 17; 58; 59
Schlattmann, Martin	11; 17	<i>U</i>	
Schleifer, Lucinde	11; 92	Ulmann, Gisela	13; 84; 87; 96
Schlichthärle, Wolfgang	14; 18; 121	Urban, Ulrike	11; 17; 57; 60
Schmechel, Bettina	9	Urbanke, Reinhard	13
Schmidl, Gerd	14	<i>V</i>	
		van Ahrens, Elke	113
		van Kampen, Anja	11; 83
		Vassiliadis-Jereczek, Georgia-Maria	68

Namensverzeichnis

Veidt, Almut	25; 68	Weiss, Iris	53; 71
Veith, Hermann	8; 26; 42; 72	Wendelborn, Sören	11
Viernickel, Susanne	11; 17; 39	Wessel, Anne	8
Voget-Berkenkamp, Hanne	39	Weßels, Holger	11; 17; 61
Vogler, Hans-Joachim	40	Westmeyer, Hans	12; 82; 84; 101; 106; 117
Vogt, Inge	12	Wiesenthal, Marianne	4
Vogt, Ursula	13; 120	Wiesner-Rau, Corinna	86; 89
Voigt, Kerstin	4	Wohlrab-Sahr, Monika	10; 31; 43; 48; 66; 128
Volkholz, Monika	4	Wulf, Christoph	5; 8; 14; 26; 43; 66; 72; 131; 132
von der Lühe, Sabine	99; 116	Wupper, Heidi	5; 12
von Salisch, Maria	10		
<i>W</i>		<i>Y</i>	
Wagner, Hans-Josef	25	Yaltirakli, Ufuk	29; 67
Wagner, Petra	9	Yenal, Ilona	7
Waldschmidt, Ingeborg	9	<i>Z</i>	
Wallek, Beate	8	Zank, Susanne	92
Walschburger, Peter	11; 106; 117	Zaumseil, Manfred	12; 99; 100; 102; 105; 106; 114
Walter, Jens	12; 94	Zimmer, Jürgen	6; 11; 38; 40; 46; 58
Weber, Wilma	9	Zirden, Sylvia	40
Webers, Ursula	4	Zirfas, Jörg	8; 25; 27; 28; 40
Wegner, Mary	12	Zirkel, Christoph	16; 80
Wehrhahn, Karin	4		
Weigel, Nicole	36		